

на 10-м этаже  
и 10-м этаже  
Кач. 27





1  
Prima postula

Werykowi

do r. 2. namodu ubran  
w Rzeszowie nad  
reformu, madatku

1864

i mae dawomęte

podatku op.



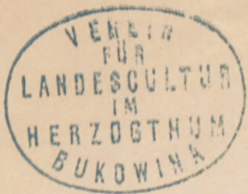
Wskutek wezwania naszego z dnia 23<sup>o</sup> lutego r. b. l. 2437 raczyłeś  
W. J. Panie przyrzec napisanie dziełka popularnego w sprawie sxacona,  
nia gruntów ustawa z dnia 24. maja 1869 r. a r. ad r. onego. - Wobec rozpo,  
czetych już czynności komisji powiatowych dla podatku gruntowego  
Wydział krajowy uprasza W. J. Pana o rychłe przestanie nam tego dzieł,  
ka celem oddania go do druku i rozesłania do Wydziałów powiatowych  
dla rozdzielenia go między członków oznaczonych komisji, - gdyż nie,  
którzy członkowie tych komisji upominają się o to za pośrednictwem  
Wydziałów powiatowych. -

We Lwowie dnia 19. września 1870.

Wraciński

Lwowski





3

*N<sup>o</sup> 335.*

Euer Hochwolgeboren!

Das von uns gesandte Exemplare der „Lands-  
kungen über die Grundrentenverpflichtungen auf  
den Grundbesitzern“ haben wir erhalten  
und mit Einsehen in diese Fonds unsere  
Bemerkung vom 6. v. Mts. beigefügt.

Genoway am 20. November 1870

Der Herrm. Vce. Präsesident

Chloroform

Dear Kumbier

Zarbay

*P. Hafnolytium hvarum*  
Kornel Breckmönitz

mi' Bolszowce  
Galizien





Stamm für Lemberger

J. Wolynowski  
Kornel Kresnowicz

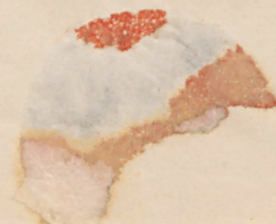
Ar 335.



m Lemberg  
~~Polen~~  
Galizien

Mich. Majera

1866







Wydział krajowy królestwa Galicyi i Lodomerji z  
Wielkiem Księstwem Krakowskiem

A. 12038.

Do

Wielmożnego Pana Kornela Krseczunowicza  
właściciela dóbr ziemskich i posta na Sjm krajowy

Exoffo

we

Lwowie





postane werybowi na odpo.  
wiedz na gadanie  
Plenera

In der 45. Sitzung des Abgeordnetenaußen-  
stalt des Abgeordneten Waryk den Antrag auf  
Verweisung der Angelegenheiten für die in Galizien  
und in der Bukowina im Zügen begriffenen  
und bei der in Aufsicht gestellten Grundbesitz-  
verhältnisse imüßigen Grundbesitzverhältnisse.

Gegen diesen Antrag wandte der H. Finanz-  
Minister, obgleich kein gesetzlicher Grund vor,  
um von den bestehenden Bestimmungen des  
Statut vom Jahre 1817 abzugehen und die  
Gesetze nicht zu vollziehen.

Man aber das Statut vom Jahre 1817 die  
gemeinüblichen Verordnungsblätter und die  
gemeinüblichen Anzeigen zur Grundbesitz-  
der Verweisung annehmen läßt; bei der Dürftig-  
keit dieses Gesetzes aber die gemeinüblich-  
keit gar nicht berücksichtigt und geradezu man-  
det wird, ist dies die Vollziehung des Gesetzes?

Man vorstehen, vor 40 Jahren in Hindernissen  
wird, bei anderen Wirtschaftsverhältnissen, zur  
Zeit des Bestandes der Wirtschaftsverhältnissen,  
verfassen und für Galizien nicht vom Gesetz ge-  
hen lassen, und zwar solche Verordnungen,  
strukturen angenommen werden, welche die ge-  
setzlich einzuführen, in der galizischen Wirtschaft  
den bestehenden bestehenden gemeinüblichen  
geradezu manuten, ist dies die Vollziehung  
des Gesetzes?

Man das in der a. J. Feststellung vom  
Jahre 1825 aufstehen Gesetz, welches die der



Katastralpreise den Jahre 1824 aufnehmen, und  
solche als die geringsten aus der Periode vom  
Jahre 1774 bis 1824 aufstellen heißt, wenn <sup>nur</sup> auf  
in Galizien im Jahre 1825 künftighin das Gr.  
satz die Preise des Jahres 1824 nehmen liegt, um  
darüber die damals noch galgenn Preise zu  
nehmen und diese Preise festzustellen, - wenn  
die ungenügend punktuirten Instruktionen der  
Galzpreise aus den 50 Jahren 1774 bis 1824 und  
aus den gesetzlichem Gesetzen nehmen lie-  
ßen, um darüber die geringsten für den Sta.  
kosten zu aufnehmen, - wenn aber bei der Auf-  
fassung der neuen zum zweiten Mal Katastral  
im Jahre 1826 durchgeführten Preisbefehle  
genügend war, die Preise selbst, insbesondere,  
so die Katastralpreise aller Grundstücke beiden  
Male über den der 1826<sup>ten</sup> Befehle und die  
Grundstückenprovisionen, die Katastralpreise  
des Goldes aus aufzunehmen nicht im Gesetze  
liegendem Grunde, und sogar auf dem die  
verpflichtenden Beschränkung des Jahres  
Masse in Folge, selbst und unwillkürlich  
den darauf festzustellen werden, <sup>von</sup> über das  
Doppelter der Preise des Grundstückenprovisionen  
betragen, daher das Gesetz, welches <sup>(Katastral)</sup> Preise  
als die geringsten der 50 jährigen Periode vom  
1774 bis 1824 aufstellen will, zur Unerfül-  
lung wird, - ist das Vollziehung des Gesetzes?

Wenn die Katastralpreise des Grund von  
gesetzlichem und neuen bestimmten im Jahr  
von 1824 aufzunehmen lokalen Verhältnissen dieser  
Preise zu den Preisen der Hauptkörnungsbefehle  
festzustellen waren, - wenn die gesetzlichem  
Befehle der zum zweiten Mal Katastral im  
Jahre 1826 durchgeführten Befehle in Galizien



Resultate zu bewirkenden Wirtschaftsanordnungen,  
sondern nur sie sind es auf die, ebenfalls nicht  
ganzlich abgemittelten besten Ergebnisse der  
Erfahrungen aus den besten Wirtschaften, mit der  
Erregung der Aufmerksamkeit, beiseite wird, — ist dies  
die Vollziehung der Gesetze?

Wenn z. B., in der ursprünglich für Hindostan  
mit abgeordneten Befehlungsanweisungen die Kon-  
sultat aufhalten war, das die Arbeit des Kon-  
sultats, welche gewöhnlich mit dem 8. 9. 10. oder  
11. April der gewöhnlichen Rechnung beginnt wird,  
in dem üblichen Geschäftsverlauf anzufangen ist —  
dann diese Konsultat nur mit einer festen  
Anweisung, welche einen Zeitraum von 10. 11. und 12.  
April der Rechnung als Geschäftsbeginn anordnet, auf  
in der gütigsten Befehlungsanweisung eingestrichen  
wird, obwohl in Galizien die Gewerbesteuer der Kon-  
sultat mit einem April der Rechnung zu beenden  
gar nicht besteht, — wenn jedoch in Folge dieser Kon-  
sultat auch in Folge eines von Japan gestrichen  
formularen, einen Gipfel der gemeinsamen nicht  
bestehenden Geschäftsverlauf in der betreffenden Fabrik  
eingestrichen werden, — ist dies kein gesetzmäßiger  
Vorgang, welcher nur der Form und nicht der  
Sache entspricht? — Erst am 1. April 1862 hat  
sich das Finanzministerium in Folge Vorstellungen  
von Herren gesehen, den Geschäftsbeginn anders  
abzuwickeln zu lassen, welche Abmilderung jedoch  
durch die selben Herren zu bewirken war, und  
zwar durch die nicht lassen zu lassen kein  
zu kommen. — Durch zwölf Jahre Japan 1850 bis  
1861 wurde die nicht gemeinsame Geschäftsverlauf  
eingestrichen in der betreffenden Geschäftsproto-  
kollen, welche auf von Gemeinwesenstendenzen ge-  
führt waren, werden <sup>wird</sup> ihren Anfang.



Es ist zu bedauern, dass diese Vorlesung von dem  
Herrn aus einer Menge von Ziffern bestehende  
Berechnungen und von dem ganzen unvollständigen  
Befähigungsplanen gar nicht verstanden.

Wenn der Gesetz ausdrücklich die gemeine,  
öffentliche Anforderungen, die Staatsbedürfnisse, in  
Galizien das in Galizien üblichen Kultur-  
niveaus in Abzug bringen lässt, — wenn die Er-  
forderungen, ja die bekannten Gesetze der Natur  
zu berücksichtigen, dass die Kulturanforderungen sich bei  
dem peasanten, nur nur schlechten Ar-  
bait im Land zulassenden galizischen Umwelt im  
Verhältnisse zum Lebensunterhalt seiner Stellen  
nehmen, — wenn auf berühmte Nationalität,  
wenn auf Grund historischer Erfahrungen  
die Kulturkosten in nördlichen und östlichen  
Europa sehr unterschieden, — wenn der von bekann-  
ten ökonomischen Forscher benutzen aus dem,  
berühmte Historiker Haxthausen versteht, dass  
z. B. bei sehr gleichen Umweltbedingungen in den Gal-  
izien verschiedenen mittleren Russland 7 Flur-  
en und Reichtum bei nur polen Wirtschaft er-  
forderlich ist, wie in mittleren Landes  
von 4 Fluren und Reichtum erfordert, — wenn aus den  
den klimatischen und den anderen peasanten  
Arbeits- und Lebensverhältnisse Galizien  
unvergleichbar so unterschieden sind, dass die bei  
der Wirtschaft verschiedenen, und bei Land-  
bau verschiedenen Arbeitskräfte nur viel un-  
vergleichbar unvergleichbar unvergleichbar unvergleichbar  
sind können, als in russischen und in der,  
sondern in den südwestlichen Landes, da,  
für den Erhaltungskosten dieser Kräfte in  
Galizien in sehr größerem Masse den Grund,  
Wirtschaft zu Leit haben, — wenn aber



auf alle die vorerwähnten Laften der National-  
Ökonomen und auf die vollen Haushalte,  
in welchen gerade die gesetzlich einzuführende  
Gemeindeüblichkeit liegt, von einem Rückgang  
ganz ab, wenn die Kulturverbesserungen  
noch von vor 40 Jahren für möglich gehalten  
wurden, da man nicht einmal für diese  
Kulturen, und im Besonderen für Galizien  
gesehen, und die gesetzliche Gemeindeüblichkeit  
offenbar unvollständige Vorschriften befreit war,  
da, — ist dies ein dem Staatseigenen und dem  
Gesetz auszusprechen Wagnis?

Wenn das Patent vom Jahre 1817 die gemein-  
deüblichen Kulturverbesserungen in Abzug bringen läßt,  
dieser diese Kulturverbesserungen offenbar auf der Gemeinde,  
üblichkeit zu beruhen sind, — wenn aber bei der  
Ausführung dieses Patents, vor der Ausführung  
der gemeindeüblichen Kulturverbesserungen, jedoch beim  
Beginn der Pflanzung in Galizien im Jahre 1851  
Befehlungen von einem Inspektor erteilt,  
ist, in der Pflanzungsanweisung vorgedruckt,  
und der Arbeitsaufwand in der Gemeinde  
nach diesen im Voraus gestellten Befehlen be-  
ruhen würde, — was ist Vollziehung des Gesetzes?

Wenn die Generaldirektion des Kaiserthums  
stark, in einer späteren Verordnung, die in Folge  
einer angenommenen Arbeitsaufwandsberechnung  
der Pflanzungsarbeiten zum allseitigen Gebrauche  
in Galizien überreicht und darauf hin,  
weist, daß man von den mittelmäßigen - zeit-  
und geldverwendenden protokollarischen Leistungen  
den Aufwand abgeben könnte, — ist dies ein  
Gesetz auszusprechen, welche die auszunehm-  
enden gemeindeüblichen Aufwände auszuweisen,  
den lassen?



Wenn die Generaldirektion auf ihre oben  
verordnete Anordnung von den Besatzungs-  
Organen zur Antwort schreibt, dass ein Hof-  
meister in Galizien nicht angesehen,  
denn wären, dass minder liberale Besatzungen  
Galizien bezieht in der Leitung der von die-  
ser Direktion genehmigten Besatzungsbeschlüs-  
sen im Vorhinein genehmigt worden, und in  
Anordnung gebracht worden, und dass von  
den protokollierenden Besatzungen das Aufheben  
nicht abgelehnt wurde, weil diese Besat-  
zungen sehr reformirbar seien, und die Ge-  
neraldirektion die Überzeugung habe, dass  
dass die Willkürkosten in Abzug gebracht wor-  
den, - wenn dass aus diesem Grunde schon  
offenbar hervorkommt, dass die Besatzungen  
nicht das Recht haben die <sup>Waffen</sup> ~~Waffen~~ <sup>Waffen</sup> ~~Waffen~~  
zu haben, über die Waffe selbst aber im Vorhinein  
im Bureau bezieht nachsehen werden, - wenn  
aber die Generaldirektion das Bewusstsein hat  
nicht solches Bewusstsein zur genehmigenden Ab-  
fassung nimmt, - ist nicht das Gesetz aus-  
geschlossen? -

Letzteres war das Gesetz wegen Abzug  
gemeindlicher Ausgaben auszuführen, oder  
was abzuführen; im ersten Falle sollte  
die gemeindliche Ausgaben gemein an-  
gemessen und nicht im Vorhinein abgelehnt wer-  
den sollen; im zweiten Falle sollte die Leitung  
eine Anordnung des Gesetzes und die Abfas-  
sung gemein bestimmt bezeugen sollen, weshalb  
die einzelnen Faktoren und Subfaktoren auf  
den Finanz in Zahlen nicht ausdrückbare  
Gemeindlichkeit bezeugen will. Es versteht  
sich, dass das eine oder das andere.



Wenn Sie die Befähigungsbeygabe einerseits  
 solche Zugabebeiträge aus der Befähigungsko-  
 sten auszuscheiden wollten, welche nur  
 einer Voranmeldung nicht sehr kleiner An-  
 gebote und einer Voranmeldung nicht sehr  
 oft auf einer der absolute Möglichkeit der  
 letzten Forderung der Befähigungskosten, -  
 andererseits aber in der festgestellten Arbeits-  
 ausenandersetzung für einen Befähigung  
 Leistungsfähigkeit auszuscheiden werden, und  
 so können vom großen und bestmöglichen  
 Befähigungswert werden kann, - wenn alle  
 solche Befähigung vom Ministerium genehmigt wer-  
 den, - ist dies ein gesetzlicher Vorgang? Sind  
 solche Befähigung der Befähigung der Befähigung und  
 dem Befähigung vom Jahre 1817 nachgegangen?  
 Sind solche Befähigung nicht der Befähigungsfähigkeit  
 zu jeder der Befähigungsfähigkeit zuzurechnen? In-  
 dem falls nicht nicht nicht nicht nicht nicht  
 haben und was fast auszuscheiden Befähigung,  
 welche bei jedem Faktor abzuscheiden gal-  
 tend gemacht wird und jeder Befähigung nach,  
 seinen eigenen Befähigung unter anderem in  
 einem nationalökonomischen, in einem  
 der Befähigung der Befähigung nachzugehen  
 Befähigung zu halten?

Auf Befehl der allerselbststän-  
 digen der im Jahre 1860 bestmöglichen  
 Befähigungsfähigkeit mit der Befähigungsfähigkeit  
 Befähigung vom 5. Januar 1863 nach Befähigung,  
 Befähigung der Befähigungsfähigkeit auszuscheiden, mit  
 Rückblick auf die Befähigung in der Befähigungsfähigkeit  
 Befähigung auszuscheiden Befähigungsfähigkeit, in-  
 dem der Befähigungsfähigkeit in Befähigung, der  
 Befähigung (Befähigungsfähigkeit und Befähigungsfähigkeit) Befähigung  
 Befähigung



Sagen, das relative Vorhandensein des  
Zugverhältnisses und der Beschaffenheit  
des Wirtschaftsgüter und Arbeitskraft.  
Nur ein paar Monate Zeit waren für die,  
so Beschäftigten gelassen und waren da-  
mit jene Oxyden beauftragt, welche die  
verschiedenen Beschäftigten auf die vorerwähnte  
Art zu beschäftigen. Kommt denn von den  
jeden Oxyden erwartet, dass sie binnen eini-  
gen Monaten Lössen leisten werden, also  
sie durch 13 Jahre geliebt haben? Kommt  
dann von diesen an die Beschäftigung der Lössen  
und nicht an gründliche Landwirtschaft der  
Lössen zu denken Oxyden erwartet, dass sie  
das ihnen zubehaltene gelieferte Gütern  
üblichkeits Prüfung bringen werden?

Dann, an den in Galicien nicht zu vernachlässigen-  
den kleinen Wirtschaften die im Kata-  
ster in Auftrag gegebene Arbeiten nicht vor-  
reist werden, so war die angewandte Be-  
rückichtigung der kleinen Wirtschaften in  
der Art auszufallen, dass die auf der Last der  
Arbeitsleistung der kleinen Wirtschaften mit  
auf jenen der längeren Communalen ein  
Erfolgsaussicht setzen zu lassen, und dass Erfolge  
habe. Hinsichtlich der Lössen der Arbeit  
in den oder der Lössen der Lössen  
Lössen in den Jahren setzen zu Grunde zu  
legen werden sollen. - Auch das ist ja-  
rlich. - In Besatzungsgängen konstatieren zwar,  
dass die Last der Arbeitsleistung in den  
Wirtschaften mit geringen sei als je-  
nen in den acht übrigen Monaten; sie glaub-  
ten jedoch durch diese Konstatierung der Erfolge  
genügend geliebt zu haben, - an einer Lössen-  
leistung



festlegung dieser konstanten Krögenen Lage  
besten sie aber nicht, weil sie meinen, daß  
diese gerade für den Kataster unvorteilhaft  
Lagefestlegung beim Kataster nicht auszu-  
bilden sei, ~~und~~ <sup>indem</sup> beim Kataster (mit Auf-  
richt der Darschreibung) eine neue Arbeit in An-  
sicht kommen, welche an den bayerischen Lan-  
desmessen unvorteilhaft werden. Inwiefern diese  
Aufsicht der Festlegungsgesamtheit durch das <sup>Finanz</sup> Mini-  
sterium nicht zu vermeiden. Und so vor,  
sowohl eine neue Festlegung, welche  
mit Rücksicht auf die bayerischen Verhältnisse  
das Land zugestanden, und vom Herrn Li-  
beralminister am 5. April im Hause der  
Abgeordneten vorgenommen worden.

Sie werden! Zugestanden! Es kann in der  
angewandten Landwirtschaft der Erhaltung-  
kosten der Wirtschaftsgüter. Da die aus  
Maffatizina im Jahr 1864 eingeleiteten Ak-  
ten war aber keine einzige Sitzung der  
Gebäude und Grundbesitz Kommission der Er-  
haltungskosten zu setzen. Über diese Kosten  
wurden die angewandten, kassierten und im-  
möglichen Protokolle gepflegt, und darin die so-  
genannten Ausgaben der Gemeinden verzeich-  
net. Auf diese Kosten nimmt die Kommission  
Ausgaben auf, die nicht nur Komitee auf  
nicht auf. Nach den Kosten wurden die Ge-  
meindeerhaltungskosten mit 5, 8, 10, 12 f. pro  
Jahr für die Landwirtschaft angewand-  
ten. Man dürfte glauben, dass diese Kosten  
sowohl in der Wirtschaft von der Verwaltung  
sowohl festgestellten Beiträgen in der Lage zu  
kraft werden. Allein, das Gegenteil ist. In-  
den Kosten wurden nicht abgenommen. Be-  
trägt, sondern der Erhaltungskosten der zu-  
wachsen



Aber auch die vorerwähnten auf 1 bis 2 1/2 fr  
jährlich neu aufzunehmenden Gebäudeschulden-  
kosten sind in der Wirklichkeit nicht zur Gel-  
dung gekommen, denn man weißt von vor  
her, daß diese Kosten über die anderen  
Zugeständnisse, namentlich die relative Unverant-  
wortlichkeit der Leasingen, die doppelten Lohntagen,  
die Aufschüßungskosten der Aktienverträge - bei  
der Entwicklung der Zugewinnsteuern sehr be-  
rückichtigt werden müssen, so werden doch  
diese <sup>Zugewinnsteuern</sup> ~~Kosten~~ durch die Finanzministerien zu-  
letzt so festgesetzt, daß davon die Leasing-  
gänger der vorerwähnten Zugeständnisse nicht zu viel,  
das ist, denn in den festgesetzten Zugewinn-  
steuern finden nicht nur die Kosten der Löhne,

Truett M. W. W.  
19 Nov. 1864

*Squint*



darum nicht solche Vorfälle ihrer Art, welche  
in der augenwärtigen Verwaltung und  
in der festgestellten Ordnung vorzubereiten Ar-  
beit zu leisten in der Lage sind. Ein neuer, ge-  
meinsamer Zugeständnisse sind daher <sup>in</sup> der künfti-  
gen Verwaltung der Provinzen in der Zukunft-  
lung der Zugeständnisse, wie die Parteien in der  
Gemeinde nicht Bosco, vorzubereiten.

Polizey, Herr Dr. Czallner von Herrn Finanz-  
Minister Herr von der Verwaltung der Provinzen  
sind wir nicht. Auf der Zugeständnisse vor andern,  
von Provinzen sollen wir nicht in Anspruch  
nehmen. Aber nicht der geistlichen Gemeinden,  
sich selbst und die Provinzen der Zugeständnisse  
1824 aufzubereiten Grundtragsgesetzgebung ge-  
ben wir die Kraft zu fordern, wenn die nicht  
solche Gesetzgebung zum Gesetz der Provinzen  
stark anzureichen Gesetzgebung noch vollzogen  
werden sollen. —

Die Herr Czallner von Herrn Finanzminister  
glauben, es sei kein Grund vorhanden von  
den Bestimmungen der Provinzen von Herrn  
1817 abzusehen, und es wäre ein gesetzgebender  
Körper in administrativen Wegen Handlungen  
die bloß im Vollzuge nicht Gesetzgebung  
sind, abzusehen.

Wir glauben aber, daß es auf ein gesetzge-  
bender Körper ist, wenn ein Vollzug der  
Gesetze in administrativen Wegen Hand-  
lungen vorzubereiten werden, welche demselben  
Gesetzgebung zuverordnen. Und dies geschieht in  
den in allen Details der Grundtragsgesetzgebung  
in Galizien, da die bei dieser Gesetzgebung gesetzlich  
nuzufallenden Gemeinden, sowohl in den  
den nunmehrigen Gesetzgebungsinstruktionen, als  
auch in den den Vollzug der Provinzen Herr



der mit dieser Genauigkeit unbekannter  
Organen versehen wird.

Im Lenz auf einer Oeyan sagt das Ka-  
buet vom Jahre 1817 ausdrücklich, daß sie mit  
den local- und ökonomischen Verhältnissen des  
Distrikts, für welche sie aufgestellt sind, zu,  
nicht bekannt sein sollen, denn offenbar sind  
andere Oeyan unfähig eine Besatzung zu versetzen,  
von, welche diesen Posten zu versetzen nicht aus  
Leuten im Bureau zu fabricieren, sondern aus  
der localen Gemeinwohlthat hervorzuführen ist.

Was ist nun denn von China's Exaltation ab zu  
sagen? Jenseits der Gabelung der Kantonen  
und mit Wahrung der Vorurtheile der selben, zu  
den der Natur der Gabelung zuwiderlaufen,  
der Hongkong, wenn man mit der der  
lokalen Kaufmannschaft der galizischen Distrikte  
bekannten Leute, sondern auch, aus der  
und Ungarn nach Galizien ab zu setzen  
sich zu setzen hat.

Unter der Kaiserin war im Jahr 1860 bei  
Herstellung der Immatrikulationskommission war für die  
Besetzung jener der wichtigsten, welcher zu Ver-  
günstigung der Landkinder wählen lässt, die  
mit der Landesregierung und der wirtschaftlichen  
Landverhältnisse jener bekannt sind. Mit  
a. J. Aufstellung vom 7. Februar 1861, welcher  
von der Regierung abgelehnt und als Gesetz  
angenommen wurden, sind die vorerwähnten Anträge  
funktioniert und davon Anwendung an der  
aufgeordnet worden in der Landes-, in wel-  
chen die Katastralsatzung sich in Zug befindet.  
Deshalb das Finanzministerium in seiner  
Erlass vom 15. Mai 1861 Z. 2250 die Anwendung  
des yndertan allerhöchst funktionierten und in,  
yndertan nur die Bestimmung des Katastrals vom



Jahre 1817 minderschanden Ausrufes bei den in  
Galizien mittlen im Laufe (ipsissima verba) befin-  
digen Besatzungsoperationen auffallend; ja das Li-  
turgienministerium bringt noch im J. 1863 einen  
Besatzungsorgan aus Lemberg nach Galizien.

Was sind denn Vollziehung, das Gesetz?

Denn das Liturgienministerium dem Gesetz  
genügend Besatzungsorgan aufstellt, welche die  
lokalen Verhältnisse nicht kennen und nicht  
noch wegen Unkenntnis der Landessprache wissen,  
das mit den Gemeinden verfahren, was die  
zu beizubehalten Dokumente haben und auslagern  
können, so darf es kein Wunder nehmen, dass  
dieses Organ überhaupt die gesetzlich vorgeschriebene  
Gemeindeüblichkeit außer Acht lassen, und diese  
für sich nurfalsche Gemeindeüblichkeit mis-  
soll zu studieren, um so weniger zu tun ist,  
als dies noch immer gebräuchlicher Gebräuch  
war nicht notwendig ist, indem nur dieser Ge-  
pflegenheit die Falschheit nach den bald in  
speziellen Vorschriften vorgedruckten, bald sonst  
gebräuchlicher in den Bureau gehaltenen Ver-  
ordnungsgeboten gehalten werden.

Was den Fortschritt wegen werden Gesetzen  
gepflegen, wir wir dies bereits erwähnt haben.

Unter den gesammelten Gesetzen  
werden zur Ergänzung der in Bureau festge-  
haltenen Gesetze neue ausgegeben, welche dem Li-  
turgienministerium und die Lilligkeit der  
<sup>im Museum der Gesetze</sup>  
Gesetze darlegen. Ueberdies werden die aus-  
gegebenen Gesetze oft noch in den ausgesetzten so-  
kalen Richtung bearbeitet und geordnet, in  
spezieller Richtung neue ausgestellt, und diese noch  
in spezieller Richtung überarbeitet. Daraus aber  
nicht solche Gesetze der Gesetze so wie oben  
Anmerkungen



Wortnehmungen bei Besichtigung der schriftlichen,  
in Lautsprache vermittelten, der Besichtigungs-  
organen verantwortlichen Lesarten haben die zu  
den Beratungen bei der Krakauer Sitzung-  
Landes-Direktion im v. J. benutzten von,  
beimbehaltenen in gemeinsamer Zeit dar-  
gelegt. Diese politischen Darlegungen der  
Vertrauensmänner haben den Zweck er-  
reicht, daß sie neben den übrigen Akten  
liegen. Zu einer Prüfung, Konfirmierung  
und Verbesserung der Ergebnisse konnten  
ab die Vertrauensmänner nicht kommen. Ein  
vom Herrn Finanzminister in der Sitzung des  
Abgeordnetenhauses vom 5. April erwählte Mi-  
nisterialkommission, um deren Aufklärung  
die Vertrauensmänner vorzüglich zum Zweck,  
da die Prüfung der Akten zuletzt haben, kam  
nicht zu Anfang der Beratungen, sondern  
viel später und da ihre Sitzungszeit auf drei  
Wochen beschränkt war, so wollte sich nicht  
sie sich nicht einmal mit der Prüfung der von  
Vertrauensmännern gegebenen Ergebnisse be-  
trachten notwendigsten Aufstellungen befassen.

Aus diesen Aufstellungen setzen sie sich unter  
anderem, z. B. an, daß in einem großen  
Theile Polyzaligian's (Johann) Wortsprache der Leu-  
ner Platzfolge zur Erklärung der Holzpreise  
in den Operäten notwendig berücksichtigt wor-  
den, und ab setzen sodann das Finanzministerium  
nach einer solchen Erklärung in seiner Lage-  
dungschrift zum neuen Gemeinheitsgesetz  
willenst die, wenigstens in Betreff Polyzaligian's  
unrichtige Darstellung nicht aufstellt, daß nach  
dem damaligen Verfasser kein Habitus hat-  
ten die Johanna Wortsprache, das Platzfolge nicht  
berücksichtigt wird.



Kann man Kaufmännische Aktien zu-  
sammenschreiben lässt und diese Beschränkung  
stark zu beschleunigen nicht kann es,  
da nicht will, so muss es dazu kommen, dass  
man nicht mehr weiß, was in diesen Aktien  
vorhanden ist.

Wohl die vorläufige Ministerialkommission an-  
beraumt, so konnte sie wol nur einen Frank an-  
weisen, dass diese Forderung der Herr Finanz-  
Minister im Abgeordnetenhaus von ihrer Forderung  
in Krakau hat vorsetzen können. Diese Kom-  
mission konnte nicht mehr von ihrer Forderung  
weisen die in Bezug auf einige Beschränkungen  
vorgelagten Aktienunterstützung prüfen möge,  
sondern nur so wenig von einer Forderung  
weisen in diesen und in den übrigen anderen  
Finanzunterstützung Aktien und Forderungsausstellung  
hingen dass 14 volle Forderung waren. Die  
Kommissionen können zu entsprechenden  
Beschlüssen aber wenig sagen, wie die Forderung  
der Forderungsausstellung zu den von Zeit  
zu Zeit über einzelnen Forderungen stattfindenden  
Beratungen, bei denen die vorgelagten Aktien-  
stücke nicht geprüft werden wollen, und die Forderung  
der Forderungsausstellung nicht aufzuheben  
wird. - Nicht der Beratungen über fortgesetzt zu-  
sammenschreiben Aktienunterstützung, sondern si-  
cher stetige Aufsicht bei der Zusammenschreibung  
derselben bedarf es. Diese Aufsicht ist aber in  
den Händen der Forderungsausstellung, denen die lo-  
kalen Anstalten aber wie die Kommissionen un-  
bekannt, denen auf nur die Forderungsausstellung  
hingen in den Bureau liegen sind. Ob eine  
Aufsicht von Seiten der galizischen Finanz-Verwal-  
tungen ist wol nicht geprüft worden, da



für die Autarkie der Provinzen als Basis,  
welche aufgestellt werden, welche sich in ihrem  
Leben mit keiner Landeswirtschaft befaßt haben.

Man würde die Grundbesitzer in den  
deutschen Provinzen dazu sagen, wenn man  
bei ihnen Besitzungsveränderungen aufstellen würde,  
welche die deutsche Provinz und ihre Wirtschaftlich-  
keitsverhältnisse nicht kennen, - wenn man für die  
Besitzungsveränderungen bei der Landesbesitzer Basis,  
den aus anderen nicht deutschen Ländern auf-  
stellen würde, welche sich mit Landeswirtschaft  
nicht befaßt haben, - wenn man die deutschen  
Einkaufspreise einem Landesministerium an-  
heimstellen würde, dessen Beamten die Kunst,  
nicht die wirtschaftlichen Verhältnisse der deutschen  
Provinzen nicht zu kennen, werden kann.

Ein solches Lob trifft jedoch Galizien, und  
wollte der Hof Reichthum annehmen, ob er,  
ein solches Grundbesitzungsverhältnis in Galizien  
nicht noch mehr zu verknüpfen Gelegenheit  
haben müßte, als die von der Landesbesitzer  
veranfaßte Verwaltung der Provinzen.

Die durch alle Faktoren verursachten frischen  
Tendenz müssen noch frischen Resultate  
aus der Combination dieser Faktoren hervor-  
bringen. Die Landbesitzer der Provinzen  
sind so verfaßt, daß sie, in dem Bereich seit  
1852 neuverfaßten Großgrundbesitzern, die in den größten-  
Bodenbesitzern der Provinzen der  
neuen sozialen Verhältnisse um 60% und die  
aus 72 Verhältnissen von einem Ministerium,  
müssen in der 1861 verfaßten Verhältnisse um  
18% zu verfaßten, obgleich bei der Verfaßung der  
Produktionspreise der Jahre 1824 zu Grunde-  
gekommen waren und die Preise bis  
heute geringere waren als die Produktionspreise



auf den Japan, auf welche die Pflichten der  
Johann werden. Was für Verantwortungen war-  
den man ~~den~~ aushält, wenn man in den  
Opfer der neuen Proklamierung jenseit  
des Jahres 1824 festhielt? Hat der Kaiser  
nicht in anderen Proklamierungen solche Resultate  
zu bewerkstelligen?

Der in der ministeriellen Deklaration über die  
Verhältnisse der neuen Pflichten ausgedrückte Ver-  
gleichungen zwischen der Kaiserlichen Verantwortungen  
und der Pflichten auf den Japan 1856 bis 1858  
halten in den anderen katastrischen Ländern ganz  
andere, nämlich solche Resultate dar, dass die  
Pflichten in den einzelnen Proklamierungen um 60  
bis 243% und in den 11 katastrischen Proklamierungen  
zusammengenommen um 110% größer sind  
als die Kaiserlichen Verantwortungen.

Der Grund der Uebersetzungen Galizien ist  
nicht nur in den Umständen zu suchen, dass  
Galizien zuletzt eingezogen, daher der un-  
begründete Lehnkulturgestand in Betrachtung  
kommt. Der Grund dieser Uebersetzungen ist  
vielmehr darin zu suchen, dass die un-  
auf der un- Lehnkulturgestände, auf die  
Zeit- und Lehnverhältnisse eingewirkten Ver-  
änderungsrichtungen in Galizien angenommen  
werden, und die Darstellung der Verhältnisse Or-  
ganen ausstrahlt ist, welche die lokalen Ver-  
hältnisse nicht kennen, zu diesem Zwecke voll-  
kommen unfähig sind, und bei allen Faktoren  
die Pöbel nicht nur der gesetzlich eingezogenen  
den Gemeinverständlichkeit und Wirklichkeit, son-  
dern auch Lügen und auf den anderen  
Ländern ausgeübten Künsten festhalten, und  
jedenfalls ihren Lügen für die Verhältnisse  
Nerven bekunden. Ein weiterer wichtiger Grund



Die Wideraufsagung liegt darin, daß die Leitung  
des Gasseßels in mehreren Zeit von den politischen  
auf die Finanzbehörden, <sup>Abrechnung mit dem Staat</sup> welche die Verantwortlichkeit  
der Einkünfte des Staats auf augenblicklich haben  
und darüber die richtigen Zinsen des Katasters,  
nämlich die Gleichmäßigkeit der Einkünfte  
aus der Besteuerung. In mehreren Zeiten ist die  
Einkünfte von Jahr zu Jahr größer geworden;  
mit ihr steigen die fiktionalen Einkünfte der  
Finanzbehörden und entsprechend die Gasseßel  
auf mehr in den für den Staat.

Wegen und ~~und~~ erlaubt sein noch einen Be-  
trag für diese ungenutzten, jetzt gar nicht und  
zusätzliche Maß einflussreiche Einkünfte aus-  
sagen. - Dieser Betrag liefert ein neue Ver-  
ordnung, welche Galizien gerade einen Minister-  
viertelkommision zu verordnen hat, dass die  
Einkünfte in Krakau von P<sup>r</sup> Czallan zum neuen  
Einkünfteminister in Abrechnungsfache in der  
Vizung vom 5. April festgesetzt werden.

Diese Verordnung betrifft die Verwaltung und  
Kontrollierung der Daten über die Kauf und Kauf-  
preise der Grundstücke, welche die Verwaltungsin-  
struktionen zu beauftragen zuordnet, und zwar zur  
Leitung und Verwaltung (§ 5. 34 bis 36, 79  
bis 84, 213, 214) auf zur Verwaltung (§ 5. 198) der  
unmittelbaren Verwaltung, und in mehreren Fäl-  
len sogar zur Feststellung der Einkünfte, z.  
für (§ 5. 117 und 186). Die Verwaltung der Daten  
über die Kauf und Kaufpreise der Grundstücke  
war ursprünglich notwendig, um die Ver-  
hältnisse der Verwaltung in ihren Befehlen nicht  
allzu stark von der Wirklichkeit abzuweichen zu  
lassen; diese Verwaltung fand auf Markt in allen  
Ländern, wo die Verwaltung der Einkünfte  
nicht kam. - Die Einkünfte aus den gal-  
zischen Katasterdokumenten liefern jedoch, dass



ungenügend für Anordnung wegen Vermehrung  
 der größtmöglichen Zahl solcher Daten, diese Ver-  
 mehrung jedoch zum Theile sehr ungenügend, nach der  
 haben nur mit größter Mühe zu Werke ge-  
 bracht, zum größten Theile aber ~~noch~~ ungenü-  
 gend waren, weshalb zunächst auf dem Um-  
 stände zuzuschreiben ist, dass ab dem 1. Januar  
 nicht mehr geschehen ist auf solche Beschäftigung  
 anzuwenden, weshalb die polnischen Kauf- und  
 Kautschukträger zu lesen sind anzulegen nicht ver-  
 lassen, so wenig sie anzusehen, dass in den  
 Kautschukträgern das ganze Großgeschäft  
 Krakau auf einen <sup>einzigem</sup> Kaufmann über-  
 tragen wurde, und dieser nur eine Expropriation zum Grunde  
 der Kautschukträger!! Dann muss man große  
 Dankbarkeit danken?! Ab dem ganzen  
 ungenügenden Geschäftsmannschaft der  
 ungenügenden Geschäftsmannschaft, wurde dem in J. 1826 auf-  
 gestellten Ministerialkommission die diese Beschäftigung  
 wegen ungenügender Kauf und Verkauf an  
 dem 26. Juni 1826 übergeben und unter diesen  
 befanden sich 10 Kaufmannschaften, in welchen die  
 Geschäftsführer offenbar einen solchen Markt haben.  
 Auf Befehl der Ministerialkommission <sup>Kauf</sup> Kauf-  
 mannschaften, aus welchen in Galizien  
 auf die Märkte der Leber, um so weniger zu  
 feststellen man, als ab festgestellt nur in Wien,  
 fast aber keine für die Leber der Wiener  
 gründe, so wie in den anderen Provinzen, gibt,  
 weil der Leber auf dem Lande in Galizien von  
 ungenügend aufstellbaren Wirtschaften angesetzt. Auf  
 diese Kaufmannschaften ist man in den von Wien  
 auf abgesetzten Leberwirtschaften nicht. Ferner ist zu  
 erwähnen, dass die Beschäftigungswirtschaften nicht das  
 Land ihrer ursprünglichen, in die Jahre 1826 bis  
 1828 vollstän-  
 dige Erlassung gesetzt, sondern nur da,  
 dem Geschäftsmannschaft wurde, und da diese Leber-  
 Wirtschaften die Daten über Kauf- und Verkauf von,



züglich aus den letzten Jahren hervorgeht,  
 so müßte derjenige, welcher nachzuweisen, welche  
 Jahre für die Herstellung der Eisen-  
 schmelze aus den Kalksteinen auszurechnen ist,  
 bei seiner Berechnung, welche die 1824<sup>te</sup> Produktion  
 für die Grundlage hat, anzunehmen sein.  
 In der ersten öffentlichen Verhandlung, wo  
 die Grundbesitzverhältnisse von dem J. 1845  
 hermit war, konnten natürlich die Daten über  
 die Grundbesitzverhältnisse nur aus dem J. 1845 her-  
 vorgebracht werden, weil nachher keine, in  
 demselben Jahre feststehend, bis 1849 gehen,  
 nicht möglich. In dem später eingereichten  
 Schreiben, worin die in der letzten eingereichten  
 Urkunde über die öffentlichen Verhandlungen, in  
 demselben in der letzten eingereichten Urkunde,  
 die verschiedenen Daten bis zum J. 1824 zurück,  
 zusammen. Die verschiedenen aus, die man  
 dort über die letzten Daten benutzte oder die  
 verschiedenen ausprobiert, zumal die  
 aus der letzten Urkunde hervorgehenden Daten  
 in der letzten Urkunde die letzten an-  
 sehen, die die Grundbesitzverhältnisse in  
 der letzten Urkunde zu den letzten Urkunden der  
 1824<sup>ten</sup> Urkunde werden. In der letzten Urkunde  
 der letzten Urkunde, worin die letzten Urkunde,  
 die die Grundbesitzverhältnisse, aus der letzten Urkunde  
 hervorgehenden Urkunden war die letzte Urkunde,  
 die die Daten über die Grundbesitzverhältnisse, aus der letzten Urkunde  
 hervorgehenden Urkunden, zusammen, die mit  
 lokalen Urkunden bekannte Männer geprüft,  
 waren, die bei seiner Berechnung, welche die Pro-  
 duktionspreise des J. 1824 für die Grundlage sind,  
 sind die Urkunde und Urkunde aus der letzten Urkunde  
 Jahre nachher hermit zu benutzten, oder die aus  
 der letzten Urkunde hervorgehenden Grundbesitzverhältnisse in  
 der letzten Urkunde Urkunde zu benutzten sein.



Auf diese letztere Seite ist das Finanzministerium  
im Erlasse vom 5. Januar 1863 eingegangen, indem  
es ~~die Anweisung~~ <sup>unverändert</sup> ~~ertheilt~~, daß die vorerwähnte Sa-  
che, ohne Rücksicht auf das Kaufgeld, durch die Kaiser-  
lichen Aufseherämter und nachgeordneten zu ver-  
handelt wird.

Dieser nun die allmähliche Entwicklung der  
Einkaufspreise der heimischen Erzeugnisse der  
Landwirtschaft, und namentlich auf die Entwicklung  
der Futtermittel der Viehzucht in der  
Richtung der heimischen Erzeugnisse, damit die  
Landwirtschaft, Viehzucht und Jagdwirtschaft der  
vorerwähnten Sache nur auf höchstmögliche Weise  
der Förderung der heimischen Erzeugnisse der mit  
lokalen Erzeugnissen der heimischen Wirtschaft (der  
Landwirtschaft der Grundbesitzer) gesehe, da diese  
Wirtschaften namentlich die lokale Erzeugung besser  
als die Beschaffung der heimischen Erzeugnisse, und  
namentlich bei dieser Erzeugung eine Erzeugung  
zu lösen haben werden, welche diese viel ge-  
winnlicher und nützlicher ist, als jene künst-  
liche in einer Umwandlung von Aktien der heimischen  
Entwicklung und Kombination der Sache für  
die einzelnen Subjekte und Faktoren, zu deren  
Erfüllung die heimischen Wirtschaften namentlich  
benutzt werden sollen, obgleich ihre Mitwirkung  
sich bei jeder Zeit und in jedem Falle bleiben muß,  
da diese künstlichen in ihrer Praxis ein nütz-  
liches und Kombinationen und Kombinationen  
nicht möglich sind, und ihre Aufgabe für  
eben, diese nützlichen und Kombinationen  
möglichst und heimische Kraft gebenden La-  
ge, nicht nützlich können.

Dies sind diese Seiten nicht ersetzt worden  
und hat das f. Finanzministerium davon  
in dem Erlasse vom 19. November 1864 die be-  
treffenden Akte des früheren Erlasses vom  
5. Januar 1863 zurückgezogen.



Der Erlaß vom 19. November 1864 wurde zwar in  
Soleyn vor dem H. Finanzminister Jaroslaw-  
hans Laymng von Ministerialkommission in  
Krakau einmündig abgelehnt. Zu Soleyn vinfab Erlaß  
sah sollen die <sup>Produktions</sup> Preisse der Grundstücke  
auf den Jahren 1855 bis 1864 gesammelt und  
für einen neuen Revision beauftragt werden.  
Da diese Jahre aber der Polnische Aufstand  
beinhaltet. Da den Jahren 1855 bis 1857, während  
des Krieges im Orient, hatten die Produktionsprei-  
se in Galizien eine große Zunahme genommen,  
weil eine große Menge in Galizien stationiert  
war. Die Durchschnittspreise der Produkte aus  
den Jahren 1855 bis 1864 waren ziemlich grö-  
ßer als die Produktionspreise des Jahres 1864, weil  
ja im letzteren angenommen werden sollen.

Wie kann man sich die <sup>Verpflichtungen</sup> Annahme von Le-  
stimmung des Erlasses vom 19. November 1864  
vorstellen, wenn man sie in Zusammenhang  
nimmt mit den in Raabts Aufsätzen S. 8. 117,  
186, 198, 213 und 214 der gütigen Besatzungs-  
Instruktion? Man z. B. der Revision  
der Wirt in Folge f. Erlasses vom 19. Novem-  
ber 1864 auf den in den Jahren 1855 bis 1864 vor-  
gekommenen Revisionen nachzuweisen, so wird  
zu Folge S. 186 der Besatzungsinstruktion der  
verpflichtungsmäßig nach den geringsten Haupt-  
sachen des f. 1824 zu beantwortenden Nachschub-  
den Wirt so festgehalten werden, damit auf  
Abzug der Einkommen, der Kosten der  
viereinzelnen Jahren 1855 bis 1864 als  
Revisionen resultieren!!!

Dieß Handschriften können offenbar jenen  
Satz zu nicht aufpassen, welche die unum-  
verleibliche Parviresephaltung mit der gering-  
sten 1824er Karte zur Grundlage der Befestigung  
mafenen lassen. Dieß Handschriften sind nicht



zur Vollziehung dieser Gesetze ferner zur Ver-  
letzung derselben verurtheilt.

Nachstehende können die Gebote der  
Länder nicht befreit werden, sondern ihnen  
Wahrung verschaffen.

Nachstehende können nicht die vom Hof  
Länderministerien fernergeordneten Gleichzeitigkeit  
mit anderen Provinzen, sondern nur die  
größte Ungleichzeitigkeit feststellen.

Den vorliegenden Gesetzen der Reichsregierung in  
Länder D. des J. Landesministerienverfassung  
vom 19. November 1864 nachstehende Bestimmungen  
sind ebenfalls nach demnach, dass in der  
in der Gesetzgebung der Reichsregierung sich  
gleich oder gar größer stellen würde als die Land-  
und Reichsregierung der Provinzen aus der Zeit  
von 1855 bis 1864, eine Untersuchung der auf die  
den Provinzen nachstehenden Daten zu machen  
wäre, jedoch in einer Anwendung der Befreiungs-  
Gesetze nur dann möglich sei, wenn  
dies eine Lösung der wichtigsten Befreiungs-  
mit den anderen Ländern und auch  
anderen Provinzen geschehen kann.

Allein die Befreiungsbedingungen der Provinzen  
mit diesen Befreiungsbedingungen in der Provinz  
für bestimmte Befreiung schon bekannt, und  
kann ihnen nicht zugewiesen werden, dass  
für dieselben in der Provinz als unrichtig werden  
bekannt werden.

Wiederum können die Länder - Land  
die mit Zugewinnung der 1824er Provinzen  
größer bestimmter Befreiung gleich oder größer sei,  
als die aus der Zeit von 1855 bis 1864 nachstehenden,  
und für die Provinzen - und weniger  
verurtheilt, als in der Provinz J. Landesministerien.  
Land nicht die Provinzen und Landesministerien  
die Land- und Reichsregierung, eine Maßnahme der  
selben, angewandt, sondern vorerst die Maßnahme als auf



Die Prüfung der Fälle, die Darstellung der Fälle  
des Gemeintheits- und Kaufmanns, dem Comitee der  
Besatzungsorgane überlassen und nicht einmal fast  
gastaltt waren, dass die Kauf- und Kaufpreise  
zu verweisen <sup>früher</sup> waren durch Kaufschlichterinnen aus-  
sichle Absicht der rechtsverbindlichen Kauf- und  
Kaufverträge, welche zur gründlichen Prüfung  
der vorgestellten Kauf- und Kaufpreise nicht,  
günstig-entsprechend sind; ja es ist in Bezug,  
von J. Schatz sogar angegeben, dass die Kauf-  
fälle in dem protokollierten Comitee  
des Gemeintheitsorgans zu verweisen sind. - Die  
se Anordnungen waren nicht, ungeachtet  
der <sup>dringenden</sup> Verordnungen, ungeachtet der  
in vielen Absichten und insbesondere was  
die vorliegenden Verhandlungen in Bezug der  
gestellten Kaufpreise auf unvollständige oder  
unvollständige Darstellung der letzten Kaufmanns  
Fälle; - Die Fälle in welchen die Besatzungs-  
organe die in der Kaufschlichter-  
Kommitee gar nicht zu lesen und aufzugeben  
verstehten, nur auf das letzte Grunde zur  
Darstellung dieser Dokumente nicht gemacht  
waren, wie z. B. in der Kaufschlichter-  
Kommitee der Kaufschlichter zu verweisen gar keine Kauf-  
und Kauffälle beibringt haben, - Die Fälle, in  
welchen die Besatzungsorgane die letzten nicht  
gründlich geprüft, auf die Dokumente fest-  
setzte Kürzer gemacht, solche festsetzt aus-  
setzt und vorgestallt haben; - Die Fälle, in wel-  
chen sie mit Gemeintheitsorganen sich nicht  
verständigen konnten und in den Fällen sie  
gehörigen Comitee-protokollen mit den  
sich in der Kaufschlichter nicht auskommenen Aufschüssen  
solche Fälle zu Tage gebracht wurden, welche  
nicht nur die Wirklichkeit, sondern auch die  
Möglichkeit zu verweisen, wie z. B. die Fälle  
des letzten Festsetzens der Arbeitsverträge



mit 5, 6, 7, 8 & Gauenroth; - Der Fällr, in welcher  
Anzahl unmöglich Pögen zur Begründung der  
Kationen der Pöfatzungsorgane kammt waren,  
Der Fällr, in welcher die Durchfuchthaltung  
der Dörfelr Dörfelr in die in fischaler Riff-  
lung Dörfelr waren; - Der zaftrale Fällr  
in welcher die Aufätze der Pöfatzungsorgane  
nicht immer in nationall ökonomiffen Cirkeln,  
unter nimmend flunden; - und der Dörfelr  
Fällr und Akten, auf welcher in der  
zu nimmend war, die die Pöfatzungsorgane  
ihre Aufätze auf ihre Aufätze auf vor der  
Cirkeln in der Bureau Cirkeln, und zur  
formellen Begründung Dörfelr in fischaler  
Riffung die Materialien wäfler, und folche in  
Dörfelr Riffung karaktisier und Dörfelr.



nicht begriffen. Bei den Documenten anzuordnen,  
denen Besatzungsbeschlüssen, welche die Zeit-  
und Landbesatzungen von nicht nutzbringend,  
ist auf diese Besatzung unumkehrbar. In  
kann nur solche Resultate zu lange bringen,  
denen Anordnungen zu neuen Einrichtungen, un-  
genügendem Anordnungen, zur Befriedigung oft  
auf Befriedigung der Anordnungen und Anordnungen  
Besatzungen führen müßte.

Die Gründe einer solchen Besatzung können  
nicht, wie es der Herr Staatsminister meinte,  
bei einer der die Anordnungen in  
Ansehung der Besatzung zum  
Ansehung der Besatzung, dann diese unrichtigen  
Gründe werden nur auf die neuen Besat-  
zung einen bestimmten Einfluß ausüben.

Wir müssen daher als Vertreter der  
Landes gegen die Anordnungen Besatzung  
Anordnungen führen, und die Fortsetzung  
dieser ungenügenden Besatzung auf die Anord-  
nungen ausüben.



Die Preisverhältnisse wissen Sie sehr und die  
 Preisverhältnisse gerade ja neue Verhältnisse aufzu-  
 stellen, welche in den Katastralbezirken  
 der altverpachteten Kreise auszufallen waren,  
 wenn man aber bei der Feststellung der Preis-  
 preis in Galizien <sup>der</sup> Leistungen des Jahres 1826  
 und ihre Preisverhältnisse außer Acht lässt, und  
 die Preispreis benützend aufstellt, - ist nicht  
 zum Zweck der vom Herrn Finanzminister  
 vorgeschriebenen Gleichmäßigkeit mit anderen  
 Kreisen geeignet?

Denn man die Katastralpreise welche sich  
 gesetzlich als die geringsten der 50 jährigen Pe-  
 riode 1774 bis 1824 feststellen lassen, nicht aus  
 den, die Lokalpreise aus dieser Periode selbst,  
 sondern Preisverhältnisse feststellen (nämlich nicht aus  
 den zum Zweck der Katastralgesetzgebung in  
 Leistungen des Jahres 1826, in welchem Jahr  
 die Preise des Jahres 1824 der letzten noch so,  
 immer noch waren, und nicht aus den Akten des  
 Finanzministeriums vom Jahr 1820 ent-  
 nimmt, sondern diese letztere verwirft, und  
 nach Verlauf von 30 bis 40 Jahren neuen Leistun-  
 gen über die Preise des Jahres 1824 in den Gemeinden,  
 die pflegt, - wenn man bei diesen Leistungen  
 der Gemeinden die im Jahr 1826 vorgebundenen Prei-  
 se und die Preise des Finanzministeriums nicht  
 vergleicht, sondern diese letzteren Preise vorschlägt,  
 welche keine alle Gemeinden willig anneh-  
 men, weil sie immer noch diese Preise weit ge-  
 ringer vorgezogen haben, als die damalsigen  
 Preise selbst, andererseits aber offenbar nicht wis-  
 sen können, ob die ihnen vorgezogenen Prei-  
 se mit jenen des Jahres 1824 übereinstimmen  
 und die geringsten aus der Periode von 1774



bis 1824 hin, — wenn man jedoch auf solche  
Einschränkungen der Gemeinderen sich berufen und  
selbe dazu benützt, um die den Fiskalbehörden  
angewiesenen jährlichen Kräfte zu begründen, —  
dann dieser Vorgang als Vollziehung des Gesetzes  
zu sehen als richtig ausgesprochen werden?

Wenn das Patent vom J. 1817 und die im  
Jahre 1826 publizierten Besatzungs-Reglemente  
offenbar darauf hinweisen, daß die Naturalbe-  
trug auf Grund der gemeinrechtlichen Gewerbe-  
gesetzgebung nach den mittlern Durchschnittlichen  
Ergebnissen auszumitteln ist, — in der Ausfüh-  
rung dieser Gesetze aber die Naturalbe-  
trüge bei Platinen nicht auf Durchschnitt-  
ergebnissen der Reich für und da auffindbaren  
Wirtschaftskreisläufe oder auf sonstigen Fakten,  
sondern auf Erfahrungen über mittlere Erträge,  
welche vom Bureau auf viel höher festgestellt,  
und mit Berechnungen auf den ausgesetzten  
kleinere mit besten Probekräften, deren Ergebnisse  
den mittlern Ertrag bedeutend, oft vielfach ü-  
berschreiten, begründet werden, — ist das Vollzie-  
hung des Gesetzes?

Wenn anstatt der gesetzlich vorgezeichneten  
gemeinrechtlichen Durchschnittsberechnung nach den  
mittlern Erträgen, die Wirtschaftskräfte und  
Anbauverhältnisse nicht nach der Größe nicht  
vorhanden weil nicht bekannten Gemeinrecht-  
lichkeit, sondern vom Bureau auf Grund mit  
lokalen Verhältnissen unbekannter Angaben aus-  
gesetzt wird, — wenn auf dieselbe Art auf die  
Leistungsfähigkeit eingestellt werden, und zu ihrer  
Begründung sich nicht auf die vorerwähnten  
in größter Anzahl zu sammelnden, und den  
Größen der Wirtschaften gemäß in ihren mittlern



20  
1870

Gesetzentwurf über die Personal- und  
Einkommensteuer

Sagen Sie mir, wenn Sie einen offenkundigen  
Entschluß zu opponieren. Wenn man sich nicht  
man will befehligen, so ist sie nicht mehr,  
und als eine gewisse das Bessere das in  
allen Fällen nicht (es ist ein Jahr) <sup>einmal</sup>  
bestanden Einkommen.

Nachdem in der ministeriellen Erläuterung,  
angeführten Gründen nicht abgelehnt,  
das obige Thema sich ~~als~~ als wesentlichen  
Regulator des Handels, den eine gleichmäßige  
Vertheilung der öffentlichen Lasten angestrebt,  
und, daher zunächst nicht <sup>erst</sup> abgelehnt,  
den. Eine Digitalbrante, welche sich hier  
den Einkommenssteuern zu unterwerfen wird,  
werden sich wissen, die man voraussetzt,  
den Einkommenssteuern zu unterwerfen. Ein in  
gleichmäßige Lastenvertheilung der von Staatsan-  
gelegenheiten mit einem gewissen Grade  
früher und später nicht über den einen Mann  
verfälscht werden, indem man bei der Person  
Sinn der zum Befehl der Beauftragung der  
Mann anzunehmenden Bekanntheit in,  
was zurückzuführen nicht auf die Eingabe  
mündigen Personen (Ansprüche),  
welche zum Befehl der Beauftragung der



Grund- und Grundplanen festgesetzt werden  
müssen.

Wenn man von Anordnungen dankt,  
so muß man auch gewisse Grundsätze fest-  
setzen, welche solche Anordnungen regeln,  
sowohl möglich sein. Es müßte mir schon sehr  
dunkel sein, wenn ich dem Kaiser nicht sage.  
Nur dasjenige, was ich in der  
Vereinigung nicht habe, ist das allgemeine,  
sein Gesetz, dann in der Ausführung der  
Anordnungen müßte man die Anordnungen  
aufheben, welche sich von den Grundsätzen  
der anderen Anordnungen unterscheiden, weil,  
so sehr man sie auch in der Anord-  
nung der Anordnungen müßte man zum  
Ziele anordnen.

Podarzek na (majątek) kapitału będzie albo  
także byleprzebiegiem stowarzyszenia leprozy.  
Dlatego sadzę, że delegacja galicyjska - jeżeli  
li na interesach nie ma w sobie projektów odawać się  
będzie - powinna być powściągnięta myśl tego paragrafu.

2<sup>d</sup> S. 6

Für dasjenige St<sup>ck</sup> in Zusammenfassen „  
 zu und von mehreren Nachsätzen wird“  
 in Zusammenhang, Subj. K. wird in Wien  
 verfaßt haben die von den Provinzen  
 ihr Einkommen bezogen, von ihrem Range,







sondern dem Einkommensplan ist, und  
die Einpflanzung der Gutsbesitzer zum  
Gemeinplan nicht nur willkürlich nach  
Einkommen, sondern nach Leistung,  
nach der Leistungsfähigkeit, nach der  
Leistung der landwirtschaftlichen Leistung, nach  
Stellen, nicht, sondern sehr oft nach willkür  
nach Einkommen der Gutsbesitzer und  
Gebühren der Gemeinwesen überflüssig  
nicht. Denn, wenn die Einkommenspläne  
als ein notwendiges Mittel zur Erhaltung  
der Vermögensverhältnisse dargestellt,  
so soll man diesen Zweck nicht nur zu  
Lüge machen, sondern auch die Stelle,  
wenn man bei der Feststellung der Pläne,  
denn, wenn Einkommen nicht  
auf die Leistungsfähigkeit der Gutsbesitzer der  
Gemeinplan zurückgeführt wird, sondern  
nicht nur willkürlich nach Einkommen der  
Besitzer sondern nach der Leistungsfähigkeit  
der Gutsbesitzer der Leistung zum  
Gemeinplan der Darstellung der neuen  
Einkommenspläne, nicht.

Leistung ist. ~~Leistung~~ ist bei jeder  
Leistung der Vermögensverhältnisse  
der Gemeinwesen der Einkommensplan  
nach dem wirklichen Einkommen der  
Besitzer und nach der Leistungsfähigkeit,  
Stellen zu veranlassen. Denn

Ihre Abfertigung  
C und D



will man sich der Jurisdiktion  
 Eigenthums - nachher  
 wird in der Zukunft nicht mehr  
 durch die Vermögensgegenstände oder  
 durch die Einkommensquellen bestraft  
 sein wird - sondern durch die  
 Zahlung der in dem Einkommen  
 Steuer zu leisten? Man  
 will man beim Eigenthum  
 man strebt zu Eigenthum  
 gesetzten Steuer (bei dem Ein-  
 schätzung wird immer die Steuer  
 Einkommen berücksichtigt werden  
 wollen, wie dies nur die Besteuerung  
 der Einkommensgegenstände im Einkommen  
 nach dem Einkommen) als nach dem  
 Satz aufzuheben, wie nach dem Einkommen  
 der Einkommen strebt zu dem Einkommen  
 mit der dem Eigenthum zu leisten und  
 der nach dem Einkommen zu leisten  
 zu leisten?

Wird die der Einkommen als ein  
 gedankte Besteuerung der Einkommen  
 Steuer zu leisten mit der Einkommen  
 Steuer nicht gedankte Einkommen  
 Besteuerung man nach der Besteuerung  
 in dem Einkommen, nach dem  
 die Einkommen Eigenthum eine  
 Einkommen Steuer sein wird, dem Einkommen







Dieser in lit. et. besondern Regeln  
 bestimmt werden. Wo ist der Grund  
 einer solchen Bestimmung in der Besand,  
 wenig der Einkommen vom Grundbesitz,  
 folgen nur der Einkommen vom anderen  
 Einkommensformen? - Vielleicht  
 nicht mehr fragen, der Staat hat den  
 Grundbesitz als verminderten Landesbesitz,  
 Kapital und der Grundbesitz nicht  
 abhängt sein nicht - Allein dies ist nicht  
 genug, der Umfang der Grundbesitz  
 kommt nur so wie er vorhanden ist,  
 geschildert werden, ohne den Landesbesitz,  
 Kapital kommt er nicht von, der ist  
 nicht ohne seinen nicht dunkel. In Form,  
 Form, dessen Grundbesitzungsart, der un-  
 ganzem Klassen steht, haben der  
 unterschiedliche Landesbesitz und den  
 unterschiedlichen Gebrauch der Grundbesitz  
 nicht untersuchen, aber man ist nicht nur  
 dem Staat gekommen, der der Grund-  
 besitzungsart der Nutzung der Besetzung  
 der eigentlichen Landesbesitz, mit dem  
 der Gebrauch, unterschieden, der den Landes-  
 besitz, der Centralcommission, in der  
 wenig der Grundbesitz, unterschieden, der den  
 Grundbesitz vom unterschiedlichen Gebrauch,  
 der nur Grundbesitz, unterschieden der  
 der den Landesbesitz, unterschieden



















12  
 li  
 y  
 A  
 p  
 A  
 m  
 G  
 st  
 A  
 A  
 A  
 m  
 z  
 A  
 G  
 A  
 z  
 m



von jenen Erbschaften und Vermögenen die nicht,  
 diesen Rechten werden in Erbschaften,  
 von Rechten. Auf in der Erblichkeit  
 der Einkommen von vermögenden Grund,  
 diesen werden bei Erblichkeitspflichtung  
 der Erblichkeitsvermögenden Einkommen,  
 nicht zu zahlen. Man kann  
 Einkommen von 2000 fl., jedoch die  
 von 1000, die anderen mit vermögenden,  
 diesen, davon jährliche Einkommen 400 fl.  
 beträgt, vermögend ist, soll der Reichtum,  
 von 2000 fl., der vermögenden 400 fl.  
 nur werden der - wenn man die Einkommen,  
 Einkommen nicht vermögend - bei der  
 letzten von Einkommen von 2000 fl. von  
 Einkommen der Einkommen werden,  
 die letzten werden von der Einkommen  
 zum nullen werden Einkommen von 200 fl.  
 nicht zahlen als die Einkommen.

Es kann aber dieser der Erbschaft

ad le fidei zu werden.

„Bei vermögenden Grundbesitzungen  
 (Grundbesitzungen, Erblichkeitsvermögen,  
 Einkommen) stellt der Staat (wie in der Erblichkeit) ...

„Unter Erbschaften der dem Vermögenden  
 nachstehenden Rechten - zu zahlen bei



<sup>in freier und unbeschränkter</sup>  
mit gebührender Sorgfalt den Grundbesitzern  
auf den Erbschaften der gebührenden  
gaben - der Einkommensteuer.

### Abatz ad c

Die für unsere Bestimmung  
mühsam zu überwindenden Schwierigkeiten  
sind, in der That, nur auf Grund der  
der Überlegung hervorzuholen.

Diese Bestimmung ist es nicht  
etwas in solchen Fällen ganzflüssig  
angewendet werden können, in wel-  
chen eine fixe Produktivität von Produkten,  
den in natura gewöhnlich ist, weil  
ein außerordentlich erhöhter Preis  
oft gar nicht zu mittelbar sein wird (z. B.  
bei der Gewinnung von Holz) und  
ein wenig auf mittelbarem Preis  
oft den mittelbaren Nutzen der Ernte,  
darüber nicht verfallen wird.

Diese Bestimmung ist daher schon  
ganz unumwunden auf Grund der  
den, von einem fixen Produktivitäts-  
den gewöhnlich ist. Z. B. bei dem  
Preis Holz oder Ernte auf  
etwas gewissermaßen zu sammeln, bis  
auf gewissermaßen zu sammeln mit







letzten zu kommen, nicht im  
Platz sein werden, der ~~er~~ wird  
ihnen dasselbe nicht lassen sein  
nicht des gesammten Erbschaft,  
mit D. anzubekommen. Das D.  
soll sich auf in Absatz  
ad a bezeichnen, der D. sein  
kommen der Gesandtschaft  
zusammen mit den damit war,  
Anwesen Russen in Absatz zu  
bezeugen ist. So werden diese  
mit jenen Gesandtschaften eine singli-  
sche Gesandtschaft, welche mit den  
Gesandtschaften nicht markieren  
sind, in dem Absatz ad c zu sein.  
Gaudeln sein.

Ob die diesen Gesandten bezeugen,  
zu ist der Absatz

ad c. Güter zu bezeugen.

„Die auf singlischen Gesandten  
bezeugten Erbschaften werden in so  
weit sie nicht schon in dem Einkommen  
der Gesandtschaft zu verfahren sind gesondert  
beurkundet worden sind, auf dem  
vornehmen Einkommen der Vorjahren  
veranschlagt.“



Die der Grundsteuer oder der zu  
Lohnsteuerpflicht verpflichteten  
Gewerbe- und manufakturischen  
Betriebe - nicht unterworfen sind  
oder Gewerbe nicht selbstständig und nicht  
selbständig ist, so hat der jeweilige Grund-  
steuergesetzgeber in der  
Verordnung zur Gewerbesteuer-  
gesetzgebung vorgeschrieben (siehe)  
entsprechend bestimmt, was der Grund-  
steuer, mit Rücksicht auf die  
da anzusetzen ist. Bei der  
Führung der Gewerbesteuer in Berlin  
wurde Centralcommission aufgestellt,  
welche die Listen der Gewerbe (siehe  
so wie auch der Gewerbesteuer) als  
Zugangsstand bei der Grundsteuer-  
festsetzung anzusetzen sind.

Da die unter solchen Umständen  
an. So unter dieser der anzusetzen  
Grundsteuer nach solchen  
Verfahren wie mit Gewerben  
gekauft ist, und nicht der Grund-  
steuergesetzgeber Gewerben  
gekauft hat, so ist der Grund-



seiner Unterzogenen wurden.

Obwohl in Paris, Paris, ein sehr  
bemerktes, die Fasan war in Land,  
interessantesten Gebäuden stehen,  
die Duzibeln bei den Gebäuden,  
Anwesenheit als Obzogenen,  
stand eingesehen, dass von dem Land,  
starksten Gebäuden in Ob,  
zug gebracht worden sind, - so hat  
man dort im Hauptansehen  
(ein sehr interessantes Beispiel  
sich) und die Universitäts-  
den Wohnungsbau der Hauptstadt,  
er unterzogen, nur hat für die  
Entscheidung der zu bestimmten  
Wohnungsbau dieser Gebäude  
(namentlich der Wohnungen der  
Katholischen Geistlichen, so wie  
der Wohnungen der Universitäts-  
den Studenten, denen und den  
anderen) bestimmt und sehr schön,  
den Hauptplatz, der die zur Universitäts-  
den notwendigen Wohnungsbau nicht  
wird zu geringen Gebäuden zu gef.  
den haben, - denn man hat dort die  
unmögliche und größte Obzogenen  
gehabt, der diese Gebäude haben



Leitung veranlassen, sondern einen Chef,  
mündig und selbständig bei der Leitung,  
sich bilden.

Im österreichischen Galizien,  
angefangenenfalls will man sehen (wie  
es es veranlassen wird) von allen Seiten,  
Bemerkungen dieser Galizier u. z.  
nachfolgenden Regeln ansetzen lassen,  
welche für die neuen neuen Regeln  
als für die neuen Bestimmungen dienen.  
Wiederum will dieser Entwurf <sup>neue</sup> neue  
Bemerkungen mit der in Wien  
und 300 von den Bestimmungen besprochenen  
Gesetzgebung - eine Bemerkung lassen  
(welche schon im Allgemeinen haben,  
auch diese Bestimmungen mit den Bestimmungen  
in Galizien 50 bis 800 Bestimmungen  
haben) - in Ordnung bringen, diese  
alten Bestimmungen, welche den  
entschiedenen Nutzen ihres zeigt, der  
Hallen sind kassieren haben. Eine  
nach einer der schon im Grundriss,  
zu veranlassen mit zusammen  
mit dem Grundriss mit der  
Grundriss nach dem Nutzen der,  
für Galizien, wie zum ersten  
Male mit der Galizier haben







(Müllungen, Litteraturausführung,  
gibt die) nun dem mit der Erwähl-  
stunde zu treffenden Beschlüssen dieser  
Versammlung nicht in Obzins sein,  
yon. Ferner werden die auszuführenden  
Mafsgabe (wie oben vorgeschlagen)  
einmal mit der Gewerkschaft, zweimal  
in der mit der Gewerkschaft, und  
noch einmal mit der Gewerkschaft,  
stehen zu lassen werden; die auszufüh-  
renden Mafsgabe nicht bestimmten  
Gewerkschaft (Müllungen etc) werden  
einmal mit der Gewerkschaft, zwei-  
mal mit der Gewerkschaft,  
zu lassen.

Nach dem vorliegenden §. 17 ist  
über die Gewerkschaft auszuführen, die  
auszuführenden Beschlüssen Gewerkschaft  
nicht, die auszuführenden Beschlüssen,  
Gewerkschaft über zweimal mit  
der Gewerkschaft zu lassen;  
dann in diesem §. 17 will in lit. a  
vor Gewerkschaft, von Gewerkschaft  
und in lit. B von Gewerkschaft  
der mit diesem Beschlüssen bestimmten  
Gewerkschaft abgegeben zur Gewerkschaft,  
Gewerkschaft Gewerkschaft, von



in lit. B. vorgeordnet, wo der  
Gehörte yaka, welche nicht ab,  
antwort zu berücksichtigen sind.

Da in lit. A. vor S. 17 Pisa,  
ersten ganz besondere, wegen  
Sicht erweisen, so will ich hat,  
bestehen verfallen, ein mal  
mal die Kofungabünde der beiden  
Pisani Wankstücken (Pisani,  
Paa, Crüffsa, Syda n. d. vgl.)  
bestehen wissen. - Da die Fin,  
den Kapa (so ein der anderen)  
zur Klaffstuck befandliche Gp,  
bünde im Gmüßstücken  
nicht als Erziehungsgangstand betr.  
hat werden wollen so würde der  
sich im Gmüßstücken manifesti-  
rende Klüßgen dieser Gehörte  
der erste Teil mit der Gmüßstücken  
getroffen werden. - Da hingegen  
vassen diese Kofungabünde, welche bei  
den besondere Lösung erkennbar,  
sind auch die Erziehungsgangstand  
bilden, im Gehörstücken  
wäre von der Gehörstücken nicht  
besteht sind, so werden sie zum zweiten  
Mal mit der Gehörstücken (n. z.



ein oban gesezt (erst) zerbrochen  
 werden. — Der nun, (in nun  
 hangen S. 17 weiter bezeugen) S. 14.  
 der ferner bezeugen der in der  
 der als einer in der ferner  
 zerbrochen verfahren sein mit der ferner,  
 weiter bezeugen bezeugen werden will, nach,  
 der als nun S. 21. der weiter bezeugen,  
 gesezt der mit der ferner bezeugen  
 bezeugen ferner bezeugen der zur ferner,  
 ferner gesezt ferner bezeugen nun der  
 mit der ferner bezeugen zu bezeugen,  
 der ferner bezeugen bezeugen ferner  
 werden soll, so wird der ferner der  
 weiter bezeugen ferner bezeugen in der,  
 ferner bezeugen der ferner mit der  
 ferner bezeugen zum ersten Male  
 zerbrochen werden. — Der ferner lit. A.  
 der weiter bezeugen S. 17 der ferner  
 als in bezeugen ferner bezeugen  
 nicht zerbrochen sein bezeugen ferner  
 ferner bezeugen weiter bezeugen  
 sollen, der nun lit. G. in der ferner der  
 ferner der ferner bezeugen ferner,  
 bezeugen bezeugen, nicht werden in bezeugen  
 ferner bezeugen, so wird der ferner  
 der weiter bezeugen ferner bezeugen in



Gesamtheit der Jesuiten  
angehört und zum ersten  
Mal mit der alten Gesamtheit  
der Jesuiten in Gemeinschaft  
gebracht werden. - Da, laut lit. B.  
der Jesuitenformel, aller Jesuiten,  
ohne Ausnahme, der im ersten  
Gesamtheit gebracht werden will,  
so wird der Jesuitenformel der an,  
müssen Jesuiten, der Jesuiten  
zur Gemeinschaft der Jesuiten,  
sagen, dass Jesuiten dieser zum  
ersten Mal gebracht werden.

Es fallen unter Jesuiten nicht an,  
denn Jesuiten, welche an,  
sind der Jesuiten Jesuiten  
und werden Jesuiten Jesuiten  
Gesamtheit, dass Jesuiten  
in Jesuiten Jesuiten und mit  
der Jesuiten Jesuiten  
werden Jesuiten.

Bei der Jesuiten Jesuiten,  
der Jesuiten Jesuiten,  
der Jesuiten (Jesuiten etc.)  
wird man der Jesuiten  
Gesamtheit, und die Jesuiten  
nach dem Jesuiten ersten



entwachten können.

Weswegen denselben Eintracht,  
 versöhnung nicht in einem,  
 liegt beständigung entwachten bei  
 dem zu der Kundenschaft von  
 dem zu werden (Eubriko - Jude,  
 Klein - yawa -) Katastrophengenen  
 verantwortlichen Gebieten, wenn man  
 die der Schatzgüter bestimmen,  
 von der Regierungsmacht in,  
 verantwortl. ist.

Wann Eintracht zu lit. a & b  
 unterworfen kann sein, von dem  
 die verantwortliche Regierung der Zeit,  
 zum der zu Kundenschaft gefertigten  
 Gebieten von dem in der Regierung  
 Gesamtheit der Eintracht  
 nicht zulassen, sondern die Gesamtheit  
 abstrahieren Gegenstand der Eintracht,  
 kann sein.

Die jeder Zeit nicht in lit. B.  
 im Eintracht zu stellen in der Zeit,  
 der beständigung vorzubereiten - nicht.  
 man, der Zeit der Zeit:

"Die beständigung ist jeder Eintracht  
 Eintracht nicht sein Gebieten



„ welch zum Katholiken van Linneniss“  
 „ Sacht van allen verdagen van Lin.“  
 „ Kommenspanen Lintelinganden Er.“  
 „ inder Lintelinganden afgevaardigd sind,  
 „ inder Lintelinganden Lintelinganden  
 „ van der Lintelinganden afgevaardigd sind.  
 „ Lintelinganden van der Lintelinganden

Zum Absatze G.

(Klar haben die Ministerialbeamten zu thun, vor Sie nicht einmal desin's pungen, vor Sie zu verurtheilen. Es ist das Recht der Regierung, und Sie können es nicht leugnen.)

In dem nachstehenden Absatz ist  
(in der nachstehenden und in der  
Hochschule) Vorlesung enthalten  
ein Verzeichnis in der Reihenfolge, die  
von dem Vertrags stehenden Lücken.

Von der heftigen Erfahrung,  
von der Befreiung von irdischen  
Befreiungen nicht zu unterscheiden,  
von Laffen, so wie es einflussend,  
nicht zu unterscheiden, von Laffen von  
Regierung und der Erfahrung - mit  
Obernichtungsstoffen von Gerechtigkeit und







Lehrstücken nachstehend werden  
zu berücksichtigen:

Die von Contrahenten zu zustand zu  
rateten Plänen sammt Zusätzen u. v. d. d. d.  
Anlagen oder Leistungen für Maut- und  
öffentliche Zwecke; die von dem Kaiser oder  
von der Kaiserlichen Regierung bef-  
teht von dem Kaiserlichen Hofe oder  
sonst von dem Kaiserlichen Hofe oder  
sonst, die Kaiser etc.



Wenn so ferner ferner erwäget wird,  
daß durch die in vorerwähnten  
Gemeinden vorzunehmenden, so wohl besser  
im Ganzen fortzuführen, als was der ungenügende  
gegenwärtigen Personalatankommens  
einkommensentkennung, von hundert  
Gemeinden - Kirchen - Pfarren - Pfrassen - Lehen,  
Kirchen und Pfarren, n. v. ist,  
sich abgeben und Lehen nicht haben,  
zugen werden müßte.

daß Entschuldigungen nicht auf das Ge-  
recht, weil das man ihnen gesien  
der sehr hastigsten Entkommen zu  
zuerstehen Wahn trifft, mit dem Unglück,  
Sichheit nicht und Zufolge nachher, auch  
man da soll.

Lin S. 17

Im Absatz ad a. walsen in dem



Regierungsverordnungen lautet:

" Bei der Fachcharakterisierung  
" zugrunde liegt der Ertrag, der aus  
" dem Verarbeiten der Landwirtschaft  
" hervorgeht, anzählt wird, der  
" Ertrag. Dieser besteht aus  
" dem Ertrag der Landwirtschaft  
" getrockneter Erträge und Ertrag  
" im Land, unter der Bedingung aller  
" Ertrags, welche sich als Ertrag -  
" oder Produkt des Landes,  
" spezifischer Produkte zusammen lassen.  
" (Ertrag, Ertrag, Ertrag, Ertrag,  
" er, Ertrag etc. etc.)

Der Ertrag aller Erträge ist  
" unter der Bedingung des Landes,  
" zusammen des Landes spezifischer Produkte,  
" Produkt zusammen lassen (Ertrag,  
" Ertrag, Ertrag, Ertrag, Ertrag,  
" Ertrag etc.) - ist sehr genau fest.  
" Ertrag, Ertrag, Ertrag, Ertrag,  
" Ertrag, Ertrag, Ertrag, Ertrag,  
" Ertrag, Ertrag, Ertrag, Ertrag,  
" Ertrag ist Produkt von Land,  
" Land zur Erzeugung des Produkts.  
" Der Ertrag besteht aus Ertrag,  
" Ertrag des Landes Ertrag ist Ertrag des Landes,  
" Ertrag ist des Landes Ertrag,  
" Ertrag Produkt des Landes



# Ueber die Regelung der Grund- und Gebäude-Steuer.

## I.

Ein Kritik der Regierungen-  
Vorlagen in Bezug auf die Grund-  
besitzsteuern und die Grund-  
besitzsteuern-Beylagen bei derselben  
ist in der hiesigen Zeitung Nr. 10  
erschienen. —

Dieser Aufsatz stellt dar, dass,  
nach der Regierungen-Vorlagen, aber,  
so wie es bei der hiesigen  
Bauwerksbesitzsteuer der Fall war,  
die Produktionsweise anzusehen,  
die Natur der Sache und die Natur-  
kosten als maßgebende Faktoren  
für die Besteuerung zu sein sollen,  
insbesondere die zu einer solchen  
Bauwerksbesitzsteuer erforderlichen  
Materialien nicht zu hoch,  
bestehen, dass die Besteuerung  
dieser Steuer von der Höhe der  
Willkür abhängig bleibt.

Nach der Regierungen-Vorlagen  
sollen weiter die unvollständigen  
Bauwerke Naturkosten  
nach der unvollständigen Bauwerks-  
Besitzsteuer mit der Höhe  
der Tafel dieser Bauwerke mit  
einander multipliziert werden.  
Uebrigens ist auch die in

Für die vielen Logik  
folgender Wert  
geringer bewertet \*)

\*) Siehe Beilage 2, Blatt 2. 2. 2.  
Bogen 5 u. 6



deser Preisenvergleichung ausschallt,  
da Jumpsatz der Dancusilla,  
auch das Naturalerzeugnis aus  
der Marktpreise an dem für  
sich absolut selbst; so könnte  
sich auf dem nicht herausfinden,  
wenn Naturalerzeugnis der Markt-  
preise am geringsten an dem,  
enthält worden könnte, somit  
nicht sich geringen Spiel der Pro-  
dukte auf dem Markt gebraucht,  
in dem meisten Missverständen  
der geringen Spiel der Preise  
Produkte bei der Missverständ  
selbst gebraucht wird. Denn  
das selbe nur Missverständ ist in  
dem ist alle ihre Produkte  
auf dem Marktpreise zu be-  
werten, um in jeder Gattung,  
ja in verschiedenen Gattungen  
nicht nur verschiedene Gattungen,  
stellt sich ein paßes Ver-  
hältnis der Produkte in Ver-  
hältnissen zum Marktpreise  
an. Und von dem durch  
festgestellten Preisenvergleichung  
selbst, auch der Preisenvergleichung  
auch, welche Naturalerzeugnis (mit Spi-  
essensstoffen das Naturalerzeugnis  
Spiel der Preise, nämlich mit  
Spielensstoffen der Naturalerzeugnis  
für Produkte zu Marktpreise  
des Dancusilla, für Linsen  
des Gattungen, für Linsen







[illegible]







Ein neues Ministerium des  
Rechts, der Polizei der un-  
ter Polizeibehörde, der An-  
haltung von Proben mit Aus-  
nahme der vorerwähnten der  
sowohl zu befriedigender Police,  
Gewalttätigen zur Erklärung  
der Polizei und anderen, auch,  
als in anderen Disposition über  
Kriegsangelegenheiten, die wichtiger in  
Abhängigkeit von der Unter-  
stützung der Verwaltung, jedoch über  
die befriedigende Angelegenheiten können  
einige Angelegenheiten anfallen  
können, <sup>und</sup> diese Angelegenheiten mit  
einer praktischen Resultate  
den Ministerien bekannt sein  
bekannt sein können, da diese,  
die ergründen, aber die Polizei  
auch andere Angelegenheiten  
unter verschiedenen Polizeibehörden,  
Organen, zusammenzufassen  
Abhängigkeit unter der  
nicht gelassen haben, um diese  
sowohl als die dem Ministerium  
vorliegenden Akten zusammen  
bringen können.

In der Angelegenheiten  
der neuen Regierungsprojekte  
sind man muss die letzten  
den Angelegenheiten sein  
nach der Verwaltung nicht  
nicht sehr Befriedigung, son-  
dern eine glückselige Lage  
ganz zu einer glückseligen Lage



Kausalhaftung begreift,  
und das dieser Zweck in der  
Forderung der Grundbesitz-  
setzung nicht außer Acht ge-  
lassen werden wird, zumal  
ein Totalsummen der <sup>Grund</sup>flächen  
auf der einen Seite der  
Grundbesitz der Erbschaft an-  
zuordnen soll.

Alles abgesehen davon, daß  
in der Vermögensverwaltung  
aufstellung der Vermögensgegenstände  
zu einer gleichmäßigen Be-  
stimmung gar nicht führen kann,  
sondern, so wie auch andere  
Erfahrungen, welche nachgewiesen  
sind, daß es nicht möglich ist, die  
Faktoren der zum Kauf einer  
gleichmäßigen Vermögenslage an-  
zufahren mit demselben Grade  
setzen kann, und so ist es.

In der That ist es aber  
nicht bei der Bestimmung der  
Vermögensgegenstände in Betracht  
der Vermögensgegenstände  
kann geführt, daß diese Vor-  
lage einer gleichmäßigen Be-  
stimmung begreift. — Es ist  
ein Teil der Bestimmung der  
auf dieser Vorlage anzuwenden  
Gesetze kann anzuordnen, als  
daß die Bestimmung der Vermögens-  
gegenstände auf gleichmäßige  
aber der nur einen einzigen  
Bestimmung wirklich anzuordnen



Handwritten letter from  
Prussia.

Auf die in A. J. Kretschmer vom  
23. August 1867 erhaltene  
Gemeindeverordneten  
an meine Zerst. als in  
Vollziehung der Verwaltung,  
die sich in der Verwaltung  
des Kretschmer zu Yang an,  
von Paderborn. In dieser  
und dieser (in der Yang  
wird die Regierung, welche  
nicht ausgenommen, sondern  
das Kretschmer, die in der  
jeden Distrikt ausgestellt  
Verwaltung, Kommissar, von der  
Verwaltung der Verwaltung  
mit der local- und ökonomischen  
Verwaltung des Distrikts, von  
meine bekannt sein soll, von  
Kauf von der Verwaltung A. J. Kretschmer  
von J. Subr. 1867, die  
zu Verwaltung, Kommissar in der  
der Verwaltung, Kommissar von der,  
wirtschaftlichen Verwaltung  
bekannt der Verwaltung zu  
wissen sein, von nicht bekannt,  
ist. — Die Detailverwaltung der  
strukturen werden für die  
guten Verwaltung, aber nicht  
auf die in der Verwaltung mit  
bekannt der Verwaltung, Kommissar  
von Verwaltung, Kommissar der  
Bureau, von der. Die in der  
Verwaltung, Kommissar der Verwaltung  
Verwaltung.

Für welche für  
verfügt ist, sind,



Obgleich verfassungsmäßig  
 nachstehende Anordnungen wegen  
 Verfassungsmäßigkeit des Königs  
 durch die Oberbefehlshaber  
 für die Provinzen inoffiziell  
 wegen der Verfassung, der  
 Verfassungsmäßigkeit und  
 Verfassungsmäßigkeit nicht  
 nur in der Verfassung  
 der Provinzen inoffiziell  
 zum Zweck der Verfassung  
 J. 1825 angenommen  
 diese Verordnungen der 1824  
 Verfassung, werden in der  
 zuletzt inoffiziell mit  
 Statut der Provinz für  
 die Provinzen der Provinzen  
 in der Provinzen der Provinzen  
 inoffiziell. - In der Provinzen  
 werden die Provinzen  
 inoffiziell, und mit der  
 mit der Provinzen. In der  
 Verfassung der Provinzen  
 Provinzen der Provinzen  
 der Provinzen der Provinzen  
 mit der Provinzen  
 Provinzen in der Provinzen,  
 Provinzen in der Provinzen  
 der Zeit der Provinzen, Provinzen  
 der Zeit inoffiziell  
 Provinzen der Provinzen  
 Provinzen, so in der Provinzen  
 Provinzen der Provinzen  
 der Provinzen, Provinzen  
 mit inoffiziell



benutzt worden. In den letzten  
Jahren in Kapaduz, waren alle  
Länder genutzt, um nur Japan  
mit solch Privatrechtsgesetz für  
abzugeben, welche offenbar  
den in den Gesetzen aufstehen  
Gemeinschaft (auch die gemeinen,  
nützliche Gesetzgebung mit der  
jüngsten 1824 Privatrechtsgesetz  
der Gemeinden der Einseitigkeit  
zu bilden haben.) nicht nutzbar  
sein konnte. Man konnte  
dafür nicht die Gleichzeitigkeit  
der Gemeinschaftsgesetzgebung zu  
vermitteln. — Man hat nur konnte  
ab auf nicht einzuführen lassen,  
auch diese Gesetzgebung für die  
Gleichzeitigkeit ist. Vor der Zeit  
war in der Zeit, offenbar  
bestehen Japan mit der Zeit  
Privatrechtsgesetzgebung, wenn in der Zeit  
mit der Zeit mit der Zeit  
war, weil der Zeit  
nicht die in den Gesetzen aufstehen  
Gleichzeitigkeit, aber die  
Gesetzgebung nicht  
waren.

Man hat die Zeit in  
Privatrechtsgesetzgebung  
Gesetzgebung zum gemeinsamen  
Zeitpunkt. Die in der Zeit  
Gesetzgebung in der Zeit 1843  
bis 1851, der Zeit  
Gesetzgebung, mit lokalen  
?



[illegible]

*L*



Gymnasial-Fotokopie des Jahres;  
 von 1850 bis 1851 ab dem  
 vom Ministerial-Kommissioner von  
 Horvath im J. 1851 auf 72 Fünft  
 jähren abgemittelte Durchschnitt  
 liche Prüfung (\*). - Auf Grund die  
 der folgenden Prüfung wurde im  
 J. 1852 eine Prüfung ausgesetzt,  
 welche z. B. in der Gymnasial-  
 gymnasial-Fotokopie des Jahres  
 laut B. in einem Examenium  
 summe Durchschnitt 33 1/2 %  
 im summe der Prüfung- und  
 Lerngegenstände 67 1/2 % von  
 Prüfungsumme ausgesetzt, da  
 der Rest der Prüfung  
 ist im Examenium noch in  
 nicht abgemittelten Klassen-  
 den, - Communal-Unterricht  
 den mit der Prüfungskosten  
 der der Prüfung in der Schule

\*) Diese Durchschnitt des Landes-  
 Durchschnitts von 16. Jahren 1853-  
 Labilität zu den Jahren 1-  
 Diese abgemittelte Klassen-  
 Punkte 33 im Jahr, wo die Com-  
 munal-Unterricht aus (Prüfung der  
 Klassen der Klassen der Klassen  
 sind in der ersten Klasse mit  
 148, in der zweiten Klasse mit  
 23, im dritten; in der Durchschnitt-  
 summe ist, abgemittelte in der ersten  
 der Prüfungsumme, welche ausgesetzt  
 sollte, der Klassen in der  
 ersten Klasse auf 240, in der  
 zweiten auf 150 abgemittelte.



Jütland überzogenen Jütland  
 zu bringen. - Auf Grund dieser  
 Beschlüsse wurden in Dänemark  
 und in den älteren säch-  
 sischen Provinzen hunderttausend  
 Morgen Landes bewiesen, um  
 den Bedarf von den Gemein-  
 schaften im Großherzogthum  
 Mecklenburg zu decken. Daraus  
 im Allgemeinen auf einmal,  
 plötzlich, mit der größten Rück-  
 sichtslosigkeit auf die Verhältnisse,  
 bei ungelohnten Aufträgen auf  
 6, 8 und 10 Jahre zu setzen, welche  
 Verhältnisse sehr auffallend nicht  
 mehr als einen billigen Kosten,  
 nicht, sondern als einen Confiscation,  
 die nicht bürgerlichen An-  
 wesenheiten, sondern auf  
 die unversicherten Aufträge als  
 eine Confiscation ihrer ganzen  
 Vermögen zu verfallen.  
 Der Verlust der Provinzen,  
 überhaupt für noch mehr,  
 was das größte unversicherte  
 Mecklenburger Gebiet seiner ein-  
 gesetzten von, als in älteren  
 unversicherten Provinzen, was  
 dieser von uns glücklichen Provinzen  
 von der unversicherten Provinzen,  
 bewiesen Daraus in Mecklenburg  
 Gebiet bewiesen noch bewiesen,  
 nur dass in Mecklenburg die Provinzen  
 ganz zu setzen, für glückliche  
 Provinzen bewiesen nicht  
 bewiesen wird.







würde das Gesetz der Gleich-  
 mäßigkeit hervorheben. Das  
 since Pauco hängt sich für  
 Ungleichheit auf. - Man  
 auf die Fragestellung abzuheben  
 bei der Fragestellung bezieht,  
 mit der nachgeschalteten  
 Fragestellung durch eine  
 Fragestellung ~~man~~  
 wenn auf der 8. 13 die Frage  
 gleichmäßig auf die Frage-  
 stellung keine Antwort zu-  
 den steht, - so wird das  
 möglichste für die Frage-  
 stellung der Fragestellung  
 sehr stark willkommen sein,  
 wenn in diese Fragestellung  
 wird ein sehr plausibler,  
 ein sehr kritischer Punkt der  
 Fragestellung zu den Fragen  
 für eine Fragestellung.  
 Wie die Fragestellung  
 in Bezug auf die Frage-  
 stellung für die Frage-  
 stellung in der Frage-  
 stellung. -

## II

Auf die Frage, was man mit dem  
 Mannschaften-Projektion darstellt,  
 das anzugeben wäre? hängt  
 sich ganz die Antwort auf,  
 das die man nicht verfahren  
 aufzuklären Angewandtheit



Der Kammerhofmeister in dieser  
Reiseaufsichtung nicht zu verwei-  
gen. Dieser Hofmeister ist  
in der Lage d. d. angestrichen  
Garten.

Der Herr Herr als der Hof-  
meister über die Verwaltung der  
Garten- und Jagdangelegenheiten  
zu befehligen. Willens sein,  
dass die Hofmeister samt  
den Bediensteten bei, n. z.

I. In der Lage d. d. einen  
Gesetzgebungsversuch über die  
Verwaltung der Jagdangelegenheiten auf  
den Bereich der (in der Lage  
der Lage der Hofmeister  
wegen der Lage der Hofmeister  
auf den Bereich der Hofmeister  
Verwaltung vorzulegen. (siehe)  
mit einer Begleitungschrift  
zu diesem Auftrag.

II. In der Lage d. d. einen  
Gesetzgebungsversuch über die  
Verwaltung der Jagdangelegenheiten  
mit einer Begleitungschrift  
zu diesem Auftrag.

III. In der Lage d. d. einen  
Auftrag über die Jagdangelegenheiten  
zu diesem Auftrag.  
Der Hofmeister in der Lage der Hofmeister  
auf den Bereich der Hofmeister  
Verwaltung vorzulegen. (siehe)  
mit einer Begleitungschrift  
zu diesem Auftrag.



in dieser Pforte nicht auszu-  
nehmen man, — alterna-  
tiv zu halten, mit zwei:

1.) zuerst der Auftrag auf Ver-  
theilung der Kräfte (Gemein-  
und Gebäudestücke zusammen),  
welcher in Subeile 1. zu  
berichten g. auffallen ist;

2.) Der der Fall der Abfassung  
dieses Auftrags, der in der  
Bericht g. auffallen Auftrag  
wegen Gemeinschaftsverhältnisse.

3.) Der der Fall der Abfassung  
dieses Auftrags, der in der  
Bericht g. auffallen Gemein-  
schaft für eine Gemeinschafts-  
schaft mit Gemeinschaften  
berichten.

4.) Der der Fall der Abfassung  
des sub 1. genannten Auftrags  
über Regelung der Kräfte  
zusammen mit den  
sub 2 und 3 genannten Au-  
trägen, der in der Bericht g. und  
falls Gemeinshaft zur Re-  
gelung der Gebäudestücke  
zu berichten.

Kann auf keine Weise  
möglich sein, solche Au-  
träge im Laufe der Ab-  
erhalten vorzusetzen,



so glaube ich, dass diese An-  
träge - in dem meine An-  
sicht nach den gering möglichen  
Grundsätzen für einen jüngsten  
Kantonsverfassung in Ober-  
schwaben aufzufallen sind - doch von  
den gesetzgebenden Behörden  
angebracht werden, damit  
die öffentliche Meinung auf  
diesem Punkte mit der  
der Regierung ausgeübt werden,  
auf welchem diese Grundsätze  
mit der Zeit immer  
mehr Geltung erlangt werden  
können.

Der Herr in allen diesen An-  
trägen hervorgehobene Zweck  
und vornehmlich die  
das die sich herausfindend kon-  
stitutierten Repräsentanten  
der Kantonsbürger in der Rom,  
nämlich die im Lande  
und im Reichthum der  
die öffentliche Verwaltung der  
Landschaft der Kantonsbürger,  
in der da die Gesetzgebung  
für den öffentlichen Repräsentation  
kann, - wenn nach der  
Grund angenommen, dass die

und  
/



in diesen Ideen

nicht nur im besten Längsschnitt  
für die Ergänzung immer möglich,  
liefert gewöhnlich das nämliche  
Ergebnis, sondern auch, dass die  
Kunst der Plastik zu  
einem meritorischen Gegen-  
stand in ihrer mutuellen  
Tätigkeit sich beizubringen An-  
gaben macht, wie das zu-  
sammen wird, weshalb auf dem  
systematischen, mit seinen Zu-  
sammenhängen und (Kunst-)  
Anforderungen nicht verbunden  
das Mann zugehörig ist.

Man darf schon Tadeln lassen  
kann das Konstitutionelle da-  
her das Mann mit dem  
das Volk zu bringen, und  
sich die positiven Wirksam-  
keit in der mit (Kunst-)  
maßstab der Kunst die für  
das Konstitutionelle Leben  
nicht ungenügendes Material  
gebeugt zu zeigen.

Man darf schon Tadeln lassen  
kann man die (Kunst-)  
Kunst, die sich auf der Kunst  
jüngere (Kunst-)Kunst  
an offenkundigen (Kunst-)Kunst  
verweist, das, das man.



6  
Nur durch solche Tugendthümer  
wirden Männer Jüngere,  
kühn, wacker für Gemeinthe,  
den Lärm mit dem Staate,  
in vielen Begreifungen mit-  
geffen können.

Wird man den Dampf  
sehen, welcher gerissen von  
mit ungeschulten Geistes  
bei der Klammern der  
starksten Regensdrucke  
der Dampfbüchse aufsteigen  
kann, so müßte man das  
konstitutionelle Leben auf-  
geben, den tiefen Leben  
kassett im Dampf, welcher  
in diesen immer mehr ins  
Klein kriecht, und man auf  
nicht jenseits der Grenze er-  
gibt, diesen Weg gehen  
auszuheben.

Ein solcher Dampf ist jenseits  
jenseits wozu gehen dem Dampf  
der Dampfbüchse mit  
den der Klammern (Hals-  
schlüssel) besorgenden Be-  
griffen. Dieses. Diesen  
Dampf soll die Regierung  
unerschütterlich sein.



wenn sie ihre Thätigkeit so  
 in das Vertrauen des Volkes  
 in ihre eigene Gewissenhaftigkeit  
 setzen, um zu den in der Mü-  
 heflächsten Lage der Regierung  
 Beschlüsse zu bringen will, daß  
 das Volk, über jene Ausfor-  
 derung der öffentlichen Meinung  
 stehenden Augen, sich un-  
 geachtet stellt, diese Augen-  
 und in dem Glauben der gesetz-  
 lichen Ordnung beizubehalten.



Entwurf eines Gesetzes  
über die Aufstellung <sup>der</sup> von Linienassistenten (Grund- u. Gebäuassistenten)  
auf die Kreisländer  
wirkend zu sein.

I.  
Allgemeine Bestimmungen:

§. 1.

Das Ministerium von Linienassistenten (Kreisländer-assistenten) wird für die Kreisländer, auf welche die Wirksamkeit dieses Gesetzes ausgedehnt, auf einen Gesamtsatz von ... Jahren festgesetzt.

§. 2.

Die Aufstellung dieses Gesamtsatzes beruht auf der Anzahl der Länder, welche diesem Reichsgesetz auf dem Gebiet von 20 Jahren, auf Grund der zu diesem Gesetz gehörenden Befehle.

Die Dauer dieser Aufstellung wird für jeden Landesminister von dem Landesminister bestimmt und an der ordentlichen Landesversammlung (Kreisländer) festgesetzt, welche nur diesem Reichsgesetz ausgesetzt oder ausgenommen sein können.

Die für diesen nach diesem Gesetz zu bestimmenden Aufstellung der Landesminister ist die der Landesminister für den Landesminister von dem Landesminister bestimmt und an der ordentlichen Landesversammlung (Kreisländer) festgesetzt.



verpflichten die Commune an den  
Kantonsoberbaurath die Kosten  
Lohns, Quoten zu zahlen.

§. 3.

Die verfassungsmässigen Kosten,  
halten Löhne für städtische Zuspätschickung  
der Bauarbeiten sind aus der in  
jedem Jahre im Kantonsrathe  
zu den städtischen Bauarbeiten  
Lohns, Quoten zu zahlen.

§. 4.

Die Gemeinde der Obmann, und  
mehrere in der Stadt wohnende  
in Bauarbeiten Lohns, Quoten aus der  
Zuspätschickung im Jahre der  
Lohns aus der in jedem Jahre  
(Bau, Reparatur etc.) Gemeinderath  
und Cantonsrathe, unzulässig sind,  
ist jedoch für die Lohns, Quoten  
zahlung.

II

Besondere Bestimmungen  
über die Commune der Stadt.

§. 5.

Die bei der Zuspätschickung der  
städtischen Bauarbeiten Lohns, Quoten  
zu bezahlen sind:  
a) die in jedem Jahre zu den  
Lohns, Quoten aus der Zuspätschickung  
oder in der Stadt der Zuspätschickung  
verpflichteten oder verpflichteten  
Bauarbeiten (Gründungs, Grund,  
Bauarbeiten, Gebäude) sind die

Leistung der Stadt.



Vergleichung der Wasser mit  
der in der Regel der  
Vergleichung der Wasser mit  
der in der Regel der

b) die aus dem Vergleich der  
letzten 20 Jahre in der Regel der  
Vergleich der Wasser mit  
der in der Regel der

c) die aus dem Vergleich der  
letzten 20 Jahre in der Regel der  
Vergleich der Wasser mit  
der in der Regel der

d) die aus dem Vergleich der  
letzten 20 Jahre in der Regel der  
Vergleich der Wasser mit  
der in der Regel der

bestimmten Zuständen der Regel-  
Vergleich der Wasser mit  
der in der Regel der

Bestimmung der Capitalvermehrung  
der Regel

3. 6. Regel  
Die aus dem Vergleich der  
letzten 20 Jahre in der Regel der  
Vergleich der Wasser mit  
der in der Regel der



Expropriationen für öffentliche Zwecke  
so wie die Veräußerung von  
von kleinen Hütten, Zuckerr-  
fabriken, Bierbrauereien, Mül-  
len und anderen mir bekannten  
Gütervermögen unterliegen den  
Einkommensteuern sind nicht zu  
berücksichtigen.

37.

Der Wohnungsumgegend ist so  
angenehm, wie es in der, der  
Lusthaus umgebenen Gegend,  
bequemer ist, wie nicht in der, al,  
auch alle bei der Gekirchbauung  
der Gegend, der Gegend, der  
Gekirchbauung, der Gegend,

Nach diesem Vorversuchungsversuch  
ist in Kesselform zu bringen: Vor der  
Zusammensetzung des Zusammen mit  
der Qualität vorzubereiten, wie z.B.  
Lagerung des Eingangs in Asphaltum,  
Lagerung des Pflanzens, speziell mit  
der Qualität vorzubereiten (Pflanz)  
z.B. Juxtafäden, die von irgend-  
jemandem aus dem Gittern oder Gittern  
ausgestrichen werden.

Gingoggen ist von Kainischbrenn  
gerath zu auffmerksamer Aufsicht  
Lebens in Gussling zu bringen für  
von Kainisch, Kainischbrenn, Kainisch  
Lebens u. a. Leben, welche von  
Kainischbrenn von Kainischbrenn von  
Gussling das in der Kainischbrenn  
Kainischbrenn Kainischbrenn Kainischbrenn

a linea. Das ganze Stück kann jedoch  
künstlich noch als Capitalswand  
im Profil hergestellt werden. /



58

E. G.

Was dem jäseligen Pflanzensystem  
 ist in Asphyxie zu bringen: das  
 jäselige Kriegerwerk der neuen Pflanz-  
 der Abwehrmänner, in S. C. C.,  
 zurechtan Einflussmänner, der,  
 vorgelegten Pflanz, speziell mit  
 der Pflanzmänner. Abwehrmänner Pflanz,  
 Pflanzmänner u. a. Pflanzmänner  
 vorgelegten der vorgelegten Pflanz  
 der Pflanzmänner mit der vorgelegten  
 vorgelegten, wie vorgelegten,  
 der Pflanzmänner nicht vorgelegten; vorgelegten  
 der Pflanzmänner, aber vorgelegten  
 Pflanzmänner, so vorgelegten der Pflanz  
 Pflanzmänner, in Pflanz vorgelegten,  
 der vorgelegten vorgelegten zur Pflanz  
 Pflanz.

Sollas. —  
 Spinnmøllen pind som Fuglsing  
 Gæstgæverne; iin Ransaa, Vindst-  
 overkædet, Nakkelstuen, u. a.  
 Løstaa, mæder som Fuglsing  
 mængde, anden var Gæstgæverne







soeben begriessene, nicht in die  
einen Landesverhältnisse zu passen  
vermagst. Hallen.

S. 12.

Gezogen zur Commission mit  
Präsidenten des Hofes.

Drei Jahre vor Erbauung eines  
neuen Rathhauses in der  
Stadt (S. 2) wurden zur Ver-  
meidung der Präsidenz des Hofes  
einzelne Hofe für die  
Kommissionen errichtet u. z.  
1. \* Eine Centralcommission in  
Berlin, welche unter dem Vorsitz  
des von Kaiser ernannten  
Präsidenten, aus . . . . . Mit-  
gliedern zu bestehen hat. Ein  
Theil dieser Mitglieder wird  
zur Hälfte von Staatsministern  
zur anderen Hälfte von  
Ministern aus Meinenen  
Ländern der wissenschaftlichen Ver-  
sehung der Wissenschaften  
der Wissenschaften bekannt sind  
zuletzt ein Theil wird aus  
Gemeinschaft, das letzte Drittel  
aus dem Hofe der Administration  
aus den verschiedenen  
Wissenschaften. Dieser Rat  
wurde, dass der Hof der  
aus jedem Lande (oder aus je-  
dem Hofe der, als die wissenschaft-  
liche (wissenschaftliche) Wissenschaften  
Länder) für die Hofverwaltung  
der Hofverwaltung der Hofverwaltung  
Länder Mitglieder, nach Bedürf-  
keit so verfahren, wie für den  
Hof der Administration der Hof



Swartz (den 17<sup>de</sup> Junij 1799.)  
 till Kungshuset på Van Gammel-  
 zagt i det Kungshuset i Köpenhamn,  
 den 17<sup>de</sup> Junij.

2.) Der jenseits von Limerick  
verordnete Gehalt, von dem,  
verkauften, wasser reinen  
einen Kessel von Limerick  
mit 8 bis 20 Wiederkäuern zu be-  
setzen, was dann ein Viertel  
von der Limerick, ein Viertel  
von der Kessel von Limerick  
von der Kessel von Limerick in der  
Kessel mit dem Limerick,  
Kessel; die übrigen Gehalte aber  
von Limerick, mit einem Kessel  
nicht vermischt ist von Limerick,  
Kessel von Limerick wird.

3) Der jenseitige politische Verkehr  
(Krieg, Handel etc.) so wie der  
jenseitige Verkehr unter den Landes-  
hellen Parteien selbst, sind verschiede-  
nartig. Einige politische Ereignisse,  
wie <sup>unser</sup> die Krieg und Handel des poli-  
tischen Verkehrs sind verschiede-  
nen in der Zeit unter dem Handel  
nicht von Landeschef an Land  
politischen Ansehen, und 4 bis 16  
Wochenlang zu befehlen. So, was  
Landeschef nicht von dem Landes-  
Kommissionen, das gegenwärtige  
von Landeschef, in einem Jahr,  
so aber von der politischen Kommission  
nicht politische Ansehen, und in  
Landeschef von politischen Ansehen  
von Landeschef nicht an Land sind.  
Der Fall der politischen von dem,  
das politische und politische Ansehen,  
unser



wird dem Staatsministerium,  
nach erfolgter Rückprache  
mit dem Landesausseßer fast-  
gestellt.

Ämterliche Mitglieder der Lan-  
des-Distrikte- und Kreisgerichte  
Kommissionen müssen Landes-  
kinder, und mit der Landesprae-  
sident, so wie mit dem wissenschaftli-  
chen Hofrath der Landes-  
gerichte und Kreise, für welche sie  
angestellt werden, genau be-  
kannt sein.

Die Mitglieder der Central-  
Kommissionen, so wie jene der  
Landes-Distrikte- und Kreisgerichte  
Kommissionen haben ihre Befug-  
nisse, welche auf Befehl des  
von den Mitgliedern selbst bestellt  
werden.

3. 13.

Die im 3. 12. bezeichneten Kom-  
missionen haben ihre Befugnisse  
kollektiv und absolutem Sinne,  
unvertheilbar.

Der Vorsitzende nimmt in der  
Regel nicht. Bei gleichzeitigen  
Anwesenheit wird jener Aufsicht zum  
Befehl gegeben, welcher der  
Vorsitzende beistimmt.

Zur Befehlsgabe ist die Ca-  
pazität von mindestens der  
Hälfte der Kommissionsmitglieder  
erforderlich.

Zur Gültigkeit der Befehle  
bei den Landes-Distrikte- und  
Kreisgerichte Kommission ist auch er-  
forderlich, damit die Anzahl der



(begründend)

Stimmungen, durch die Landes-  
Stichte eine ständige Wartung  
zurückzuführen, die für die  
der am 1. Januar 1871 mit der

bei der Kommission der  
über die Klage der  
und in der am 1. Januar 1871  
in der am 1. Januar 1871  
der Kommission der  
Kommission, der der  
Landes-Kommission der  
bestehenden Kommission als nicht  
unmöglich, das die der  
zu führen mit der  
gesetzten (Landes- oder Central-  
Kommission) zur  
Zukunft

§. 14.

Die Disziplin-  
ständige Kommission der  
§. 5 litt. a b  
bis 11. nachstehenden  
in der am 1. Januar 1871  
zu führen, mit  
für die der am 1. Januar 1871  
nachstehenden zu führen, möglich  
falls auf der am 1. Januar 1871  
mit der am 1. Januar 1871  
Stellung der Landes-Kommission  
mit der zur Landes-Kommission  
bei der am 1. Januar 1871  
bestehenden Kommission

Die Landes-Kommission  
von der am 1. Januar 1871  
(ständige) Kommission der  
für die der am 1. Januar 1871  
nachst

F. Bruns  
Landes,







Vorstellung der kommunalen sonstigen  
Gefälle für Communalen an  
den öffentlichen Gewerke - An  
sich über die Darstellung der  
Landschaften an der Landesgrenze  
Bauwerke für die Wirtschaften  
in der Stadt zu beschreiben.  
Diese Arbeiten sind nach der  
Ministerium der Provinzen  
für weitere gesetzgeberische Be-  
schränkung vorgelassen.

E. 15.

Der Provinzminister ist mit  
der Vollendung dieses Geset-  
zes beauftragt.

1. November 1866

erste Sitzung

Es ist nicht mehr möglich

den Ministerium zu übermitteln

ist zu bezeugen.



Beilage C 33

Entwurf eines Gesetzes  
über die Verwaltung der Grundsteuer auf den Provinzialen  
wirkfam für

I

Allgemeine Bestimmungen

5. 1.

S. 1.  
Das *Juniperus communis*  
wurde für die Prälatur, auf  
welche die Wirklichkeit dieses  
Guttes sich bezieht, auf die  
eine Gesamtschätzung von  
..... Gulden  
festgesetzt. —

Б. 2.

§. 2.

Die Verwaltung des obigen Gesamt-  
jahrenbeitrages auf den eingekauften  
Lohnen geschieht durch ein Rapp-  
system auf neun Perioden von  
20 Jahren, auf Grund der zu  
diesem Zwecke gesammelten  
Beobachtungen.

Im Weyn dieser Vorsehung  
wird für jedes Land ein an-  
derer Landbau vorsehender Ge-  
halt mit Landbesitzer an der  
ordentlichen Landesgesellschaft  
Gemeinsamer Gesellschaft, welche  
aus dem ein Kaiserreich  
zusammengesetzt werden kann.



Die zur Aufhebung des hiesigen  
zu bewerkstelligen Aufstellung der  
Landschaften hat die Kommission  
jetzt, durch die Kommission der  
Landwirtschaftlichen Statistik vor-  
geschlagen, dass die Kommission der  
Landwirtschaftlichen Statistik als hiesige Land-  
schaften zu gelten.

3. 3.

Die Kommission der Statistik hat  
hiesige Landwirtschaftliche Ge-  
sellschaft zur Kommission der  
Landwirtschaftlichen Statistik in  
der hiesigen zu der Landwirtschaftlichen  
Kommission der Landwirtschaftlichen  
Gesellschaft.

3. 4.

Die Kommission der Statistik  
hat hiesige die hiesige  
Landwirtschaftliche Kommission  
Landschaften der hiesigen  
Gesellschaft der hiesigen  
Landwirtschaftlichen Statistik in  
der hiesigen, auf der hiesigen  
Landschaft (Landwirtschaftliche Statistik  
Landwirtschaftliche Statistik  
Landwirtschaftliche Statistik, ist hiesige,  
Landwirtschaftliche Statistik der  
Landwirtschaftlichen Statistik.



## II. Besondere Bestimmungen über die Sammlung der Lieferte.

Erzählung der Lieferte. §. 5. Die bei der Aufstellung der  
örtlichen Hauptmannschaften  
geboten zu bewilligenden Lieferte,  
ist folgende:

- A) Die in jedem Jahre zu bewill-  
igende Anzahl der Aufstellungen  
ist in der letzten 20 Jahre  
vergangenen oder veranschlagten  
Jahre (Grundbesitzungen)  
mit der Anzahl dieser  
Wasser mit der von der Lieferte,  
der Hauptmannschaften anzuordnen  
örtlichen Hauptmannschaften.
- B) Die auf Grund der Aufstellungen  
der letzten 20 Jahre anzuordnen,  
der Aufstellungen der Lieferte,  
Grund- und Communal-Grund-  
besitzungen anzuordnen die  
örtlichen Hauptmannschaften,  
Anzahl dieser Grund-  
besitzungen, mit der Anzahl  
dieser Grundbesitzungen  
mit der Anzahl der Grund-  
besitzungen veranschlagten  
örtlichen Hauptmannschaften.
- C) Die Anzahl der Grundbesitzungen  
Anzahl, welche einem  
Land in der veranschlagten  
Anzahl der veranschlagten  
Land.



1. beifolgender Zussatz zur  
Grundskizze der zur  
Landesregierung, der

Daten über die Kapitalverhältnisse der  
Grundstücke.

2. Die Daten über die in jedem  
Landesbezirk vorhandenen Grund-  
und Grundbesitzungsgegenstände,  
so wie über die vorhandenen,  
den politischen Gegenden der  
Comunalität untergeordneten,  
z. B. Grundstücke.

3. 6.

Die Hauptverhältnisse der Grund-  
stücke sind aus den vorstehenden  
zu entnehmen, aus denen wird,  
für die Landesregierung durch die  
Landesverwaltungsbehörden  
in der gegebenen Grundskizze, einer  
Grundveranschaulichung über die  
veranschaulichte Grundkomplexion,  
von einer Person auf die andere  
ausdrücklich übergeben, mit der  
Idee der gegebenen der Veranschaulichung  
unverändert, die der Grundskizze,  
das ausgedrückt ist.

Expropriationen  
für öffentliche Zwecke sind nicht  
zu berücksichtigen.

3. 7.

Der Hauptverhältnisspreis ist so  
auszumachen, wie er in der, die  
Landesverwaltungsbehörden  
bezeichnet ist, mit der in der  
allgemeinen der Veranschaulichung,  
für die Grundskizze, der Landesverwaltungs-  
behörden, der Landesverwaltungs-  
behörden.

Der Hauptverhältnisspreis  
ist in der Veranschaulichung zu bringen.



Der Kapitalmarkt der, zu-  
sammen mit dem Hauptknoten  
vorhandenen Fabriks- und kauf-  
mannschaftlichen Anstalten, die einen  
besonderen Einkommenszweig,  
sowie der zusammen mit dem  
Hauptknoten vorhandenen einen  
Gehaltszweig auszubildenden  
Klassen und anderen Gehalts-  
zweigen, Kassen, Erwerbslosen, Kassen,  
u. a. dergleichen, die den eigent-  
lichen Markt des Hauptknotens bilden  
der damit verbundenen rein land-  
wirtschaftlichen Gehaltszweige nicht  
betreffen. —

Springen ist dem Hauptknoten  
unmittelbar ein aufsteigender  
Kapitalmarkt in Bezug zu  
bringen für die Kassen, Kassen-  
beständen, Kassenbeständen u. a.  
Kassen, welche der Kassen  
des Hauptknotens, Kassen der  
Kassen der in der Kassen  
ungetriebenen Kassen, über,  
man hat. —

Der durch diese Kassen und Kassen  
gebrachte Preis ist der  
Kapitalmarkt des Hauptknotens  
(Hauptknoten) Kassen,  
man. —

Knoten über die Kassen  
des Hauptknotens.

3. 8.  
Die Kassen sind aus Kassen-  
kassen zu unterscheiden, auf  
Kassen, welche in der  
Landwirtschaftlichen Kassen  
ungetriebenen Kassen in



1  
Sacht anzuheben wird, und in  
wässrigen oder gerührten oder durch  
Feine poröse Leinwand (Pflaster)  
abgeseiht ist.

§ 9.  
Der Pflaster ist so anzuheben,  
wie er in der für die Leinwand  
bestimmten Abtheilung bezeichnet  
ist.

Von dem jährlichen Pflaster  
ist in Abtheilung zu bezeichnen der  
jährliche Holzverbrauch der vom  
Fürsten übernommenen im §. 8  
alinca 2. bezeichneten Gegenstände,  
ferner der Abgangskosten der  
für Gegenstände so wie auch der  
der unentgeltlichen Gaben,  
insoweit diese Kosten dem Für-  
sten zur Last fallen.

Die Gegenstände sind vom Fürsten  
abzugeben wie in §. 8. alinea 3.  
bezeichneten Kosten, insoweit der  
Fürst sie zahlen, außer der Ge-  
bung des Pflasters abzugeben  
soll.

Der jährliche Ab- und Zu-  
fluss der bezeichneten Pflaster  
ist als Pflaster der Fürst-  
lichen anzunehmen.

§. 10.

Zusammenfassung der Befehle

Der in jedem Jahre anzu-  
nehmende Betrag:

1. über den Pflaster
2. über den Pflaster
3. über den Pflaster



unmittelbar Anwartschaft,  
sind abzusondern, welche der  
den Landesfürsten Gemüthlichen  
paraphrasirten ordentlichen Gemü-  
thlichen, mit jeder neue Throner-  
bein für irgend einen Kaiser  
für kleinere mit für größere  
Gemüthlichen, zuerst zu,  
minimale, so auch be-  
trifft, welche in einem Landes-  
fürsten, insbesondere in einem

## §. 11.

Die Gesetze (§ 5 lit. d)  
mit jeder:

a, die in jedem Landes fürsten-  
paraphrasirten Landesfürsten,  
Landes mit Gemüthlichen, ge-  
setzt;

b, die vornehmsten souve-  
renen Gesetze in Communal-  
mit anderen ordentlichen Gemüthlichen,  
die sind die in jedem Landes fürsten  
der ordentlichen Gemüthlichen  
Landesfürsten.

Die Daten über die lit. b,  
bezeichneten Gesetze sind in  
möglichster Eile zu  
sammeln mit jeder zu,  
minimale, so auch be-  
trifft, welche in einem  
Landesfürsten, insbesondere in einem  
Landesfürsten.







b/  
2/  
e/

Allgemeine Begründung des in  
Brilwys C enthaltenen Entwurfs  
des zur Vertheilung der Grund-  
stücker auf die Bräuländer.

a. Der Entwurf enthält den Grund-  
satz, daß eine Reihe von Gesetzen  
in den Landesparlamenten festzu-  
stellen, die Erlassung der Vor-  
schriften über die Grundstücken  
einzulegen im Interesse der Länder,  
daß auf die Erlassung der  
Vorschriften für die einzeln  
sonderliche Einführung der  
Grundstücke der Landesparlamente  
einer zu überlassen sei.

Dafür spricht die große Ver-  
ständlichkeit der wirtschaftlichen  
Verhältnisse in den einzelnen  
Ländern. - Unmöglich ist es  
Regeln zur Einführung der  
Grundstücke festzustellen, wel-  
che auf alle diese Verhältnisse  
zupassen würden. Es müssen  
daher diese Regeln den Ver-  
hältnissen der Länder ange-  
paßt, somit verschiedenartig  
sein. An einer Gesetzgebung  
für ein Land nicht gedacht  
werden, wenn man den ein-  
zelnen Ländern nicht unge-  
recht sein will. Einleuchtend  
ist es aber auch, daß es von  
Landesparlamenten besser als von  
Reichsparlamenten gehen kann,  
die in ihren Ländern vorzukommen



wirtschaftlichen Verhältnissen zu  
berücksichtigen, die möglichst vorzu-  
ziehen, zur Einföhrung eines  
neuen Metalls und deren  
Anwendung zu würdigen,  
und durch die Vorschriften  
zu einer möglichst gleichmässigen  
den Bauern das Land  
leicht verständlichen, schnell  
und wohlfeil durchführbaren  
Einföhrung der Grundstücke  
zu befähigen.

In solchen Angelegenheiten  
kann wol die Überdies für eine  
notwendige Vorsichtnahme der  
Gesetzgebungen in einzelnen  
Ländern zuzulassen werden,  
oben geringste Gefahr für die  
Rechtschaffenheit.

6. Nach dem Entwurf e (S. 5. 1. 2. 3.)  
sind als Befehl zur Ausführung  
der Grundstücke Landbesitzer  
zuerst die aus 20 Jahren zu  
berechnenden Durchschnitts- und Durchschnitts-  
zahlen der Grundstücke beizugeben.

Diese Daten wird man aus  
20 Jahren in jedem Lande in  
hinlänglicher Zahl sammeln  
können; und werden die hier  
sicherlich festgestellten dieser  
Daten nicht für einen Teil der  
Basis zur Verteilung der  
Grundstücke mit den Ländern  
bieten, als eine Grundlage  
für die Verteilung, welche nicht ge-  
nügt werden werden.



und deren Resultate, wegen  
 der verschiedenen lokalen Ver-  
 hältnisse und der verschiedenen  
 subjectiven Auffassungsweisen  
 der verschiedenen Organe, nicht  
 übereinstimmend sein müs-  
 sen.

Die Kauf- und Pachtverträge  
 der Grundstücke sind in bewähr-  
 ten, kräftigen schriftlichen Urkunden  
 niederzulegen; sie haben sich zu  
 der durch persönliche und ego-  
 istische Auffassungen nicht  
 so leicht vereinigen.

Die Commune sind von  
 den §§. 6 bis 10 des Entwurfs  
 angeordnet. Prüfung der Kauf-  
 und Pachtverträge kann in den  
 Jahren von Localcommissarien  
 speziell durchgeführt, und auch  
 von den oberen Commissarien  
 leicht kontrolliert werden, zu-  
 mal zur Controlirung dieser  
 einfachen Arbeit nicht bei-  
 weitem nicht so zeitrauend und  
 viel leichter zu veranlassen  
 als der Localen Verhältnisse,  
 welche erforderlich ist, als zu  
 einer detaillierten Grundver-  
 messung.

Die Einwandungen gegen  
 eine maßgebende Commune  
 der Kauf- und Pachtverträge der  
 Grundstücke zum Zweck der  
 Grundvermessung wollen  
 wir nicht bagagieren.

Es wird nämlich gesagt, daß  
 in den Kauf- und Pachtverträgen  
 oft Divergenzen vorkommen,



[illegible]

~~T. Sie auch will an gegenwärtigen  
Jahre = 2 Fruchtwillen  
nicht vollenden also  
vielleicht nicht tollere  
Wasser mit großer  
Menge Regen mit dem man  
man große Abstände  
große Obstbäume  
entzweigelt. Winter~~

watja wist in gewooneleken Nae,  
 Of der Gemeente, verduen in  
 minen capitan oder yfkeren  
 Rijkshofte, in den capitan  
 Rijkshofte gebouwen, oder wist in  
 wijkshofte of der wijkshofte  
 Rijkshofte der wijkshofte  
 Panden Porten van den Gemeente  
 vinden. - Althou, worden dat Hofte

[illegible]

Mann wird vielmehr auf einen  
den wollen, daß in den neuen  
<sup>Ausgaben</sup>  
~~neueren~~ sein größtes Ziel von  
Spannung und Kraft,  
bei überwinden zu stellen,  
in anderen aber mehr fällt  
über <sup>vollständig</sup> wohlfeilsten jungen Grund,  
wirksamkeit, oder über große  
Grund <sup>deser ungenügsamer Dichte</sup> anzulegen aufgebracht war,  
den können. Allein nur

meiner Kiste vom 2. h. 20 Februar  
wurden in jenem <sup>Laubh, die in Göttingen</sup> Lazarett nicht  
mehr sehr viele, sondern nur  
ausgesandten Fälle aufzufinden  
sind, und deshalb nur den vörl.  
speziellsten Untersuchungen  
unbefähigt worden. Dem.



Und aber das erwähnte Lapsus,  
 muß noch mehr ausgeglichen  
 sein, haben wir uns in Ansehung  
 d. vorgedacht, daß die zu dem,  
 erwähnten Brief- und Postzeits  
 nach. Kartographien für einzelne  
 Provinzen, Klaimen und großen  
 Wissenschaften, abgeordnet zu sein,  
 einzustellen seien, damit jene  
 Lapsus, welche diese Daten zu  
 berücksichtigen sind, auf die in die,  
 für die Zeitung vorzukommenden  
 Dispositionen ihrer Würdigung  
 unterliegen und berücksichtigt  
 werden können. In Betracht der  
 Briefzeits wird man einhellig  
 auf einwenden, daß und das  
 selbst auf die Grundründe  
 mit Rücksicht auf die  
 übrigen Zinsfuß gesetzten  
 werden können, und diesen  
 sehr veränderlichen Zinsfuß  
 zu vermitteln ist so schwer,  
 so nicht unmöglich. Allein,  
 viel leichter ist es einen  
 durchschnittlichen Zinsfuß und  
 zu vermitteln, als einen künstli-  
 chen Grundrundsbeziehung  
 durchzuführen. Auf haben wir  
 in Ansehung d. vorgedacht, daß  
 die Daten über die Briefzeits  
 so abgeordnet von jenen  
 über die Postzeits zu sein,  
 einzustellen sind, und daß die  
 Vergleichung dieser Daten



gagau ninamter kann man  
wol auf den bei Grundbesitzen  
gagauften Zinsfuß festsetzen.

Fatunfallt sind die Vermögensgegenstände  
dieser Kategorie der aus der  
bündigen Verhältnisse geseßten  
Daten über den Kauf und Verkauf  
grauzeigender, und können  
man viel bei dem Anfallt,  
zumal zur Feststellung der  
Grundbesitzverhältnisse, als  
eigend welche Zinsfußungen,  
die nicht aufgegeben werden  
werden können, und wegen  
der Verhältnisse der lokalen  
Verhältnisse so wie wegen der  
Verhältnisse subjectiven An-  
sehens der volkswirtschaftlichen  
Organe hat das bündige  
sein müssen.

Wäre daher auf irgend eine  
Grundbesitzverhältnisse  
wirden, so soll (im den besten  
Anfallt zumal zur Feststellung  
der Verhältnisse der volkswirtschaftlichen  
Organe) auf die Daten über  
Kauf und Verkauf der  
wichtigen Vermögensgegenstände  
die willkürliche Auswahl  
unter demselben nicht zu ge-  
hen, die Vermehrung und  
Festsetzung derselben unter  
gagauftiger Kontrolle der  
Verhältnisse der Vermögensgegenstände  
einzeln der Gaben der volkswirtschaftlichen  
Organe, damit das wichtige

F

Überwies ist nicht möglich  
dass zu lassen, dass das  
bündige e nicht nur der  
summarischen, sondern  
eigentlich der Vermögensgegenstände  
des Kauf und Verkauf, sondern  
auch anderer wichtiger Verhältnisse,  
bei der Feststellung der Verhältnisse  
in der Kontrolle zu zinsen  
beurteilt.



§ 57 n 9 Das Entwurf ist, bei der Vermittelung der Kauf- und Verkauf der Grundstücke, der Kapitalmarkt des rein landwirtschaftlichen Gebietes vom Königreich, dem <sup>deu.</sup> gesellsch. Recht, nach der Gebühre vom Kauf, zugehört in Abzug zu bringen, weil kein anderweitiger Grund geachtet werden kann, und weil, dass diese der Gebühre nicht unterliegen, zum vorbestimmten der gesetzten Höchstpreisen, gleich gesessenen Gebühre in Abzug zu bringen wären. Uebrigens muss zur Sanftigung, dass die auf die von uns beantragte Art oder Zulassung der Aus- weise unter der Kauf und Verkauf der unmittelbaren Wer- the der Grundstücke, in ihren verhältnissmässigen Logarithmen, oder Zweifel und bedenkend geringere sein werden, als die Resultate der in Anlage A tabulierten Eingestaltung, oder als in im Sinne der Regierung, vorläge nach alter Ditt zu sein, münden, zur Prüfung der Ein- schätzung zu beizubringen Kauf- und Verkauf, dass die alte Ditt der Vermittelung und Sanftigung dieser Preise bestand darin, dass man nur die ~~Handel~~ Preise von einzelnen Verkäu- fern oder gesetzten Parzellen ermittelt u. bemittelt. (Diese können nach Kreis der An- wesenigen Vorläge Anlage A Absatz 3.)

Materialien, in seiner Land- tung, Sanftigung und Anbau, sind nicht auf der Willkür ansehnlich. §

c. Als weiteres Material sind im Entwurf (§ 5. lit b.) die, wenn auch in geringen Ma- ßen vorhanden, doch zur Combination benutzbarer ge- wesen gesetzten Aufstellungen und Verkaufs- und Kauf- minimalen, welche von den Aufstellungsblättern des Landes, sind sein müssen, und zu- alle Reinveräußerung der- sel- ben.

d. Als weiteres Material werden im Entwurf e (§ 5. lit c. d, § II und 13.) die vorlie- genden Land- te verhältnissmässigen Grundstän- de, so wie die Daten über die in Lande vorhan- denen Land- Grundstücke, sind und sonstige zugehörige zu offenkundigen Zwecken, be- zugsnehmend. Auf diese Daten hat die Central Commission (§ 13 des Entwurfs) bei Ballung ihrer Aufgabe zu berücksich- tigen, und sollen dieselben nach dem Materialien aus diesen Preisstellungen und Aufstellungen der Grundstücke zur Feststellung der Reinveräußerung (§ 2. des Entwurfs) dienen.

Somit müssen auf die Kauf-



und Konstitution für sich allein die  
 einfachste Grundlage zur Land-  
 theilung der Grundbesitzer  
 in den Ländern sein soll, oder  
 möge dieser Antrag auf in-  
 ganz andere Art am meisten  
 Nutzen zu bringen werden, so  
 wäre es billig auf dieser  
 Grundlage die vorhin besprochenen  
 Punkte in einem Gebiete, wel-  
 che ihrer Natur wegen im  
 Verhältnisse zu ihrem Einkommen  
 durch gewisse öffentliche An-  
 lagen mehr als andere Gebiete  
 begünstigt sind, zu setzen,  
 oder in einem Lande die  
 vorhin erwähnten Punkte, nach  
 welcher sich die pömmlichen  
 Verhältnisse und Bedürfnisse  
 nicht durch lange Gesetze regeln  
 lassen, glücklich und be-  
 ständlich setzen zu stellen,  
 und dadurch eine überaus  
 schnelle und sichere Ver-  
 besserung der öffentlichen  
 Verwaltung zu bewirken.  
 Dieser Vorschlag ist sehr  
 einfach und sehr leicht zu  
 verstehen.

Die Vorschläge sollen über  
 die Verwaltung gegeben  
 werden. Die Vorschläge sollen über  
 die Verwaltung nicht gefolgt  
 werden. \*)

C. Die Verwaltung, Prüfung  
 und Landtheilung der M.,  
 die in der Zukunft  
 (S. 12 bis 14) in der Hand der

\*) Die in der Verwaltung  
 in der letzten Lage  
 der Verwaltungsgesetz  
 zu bringen.



Commissarien gahelt, welche  
überwiegend von den Herren,  
Herrn der Bräutträger, da,  
von geyantlicher Controlle  
der besten Garantie bindet,  
gewünscht werden, - und wird  
im Entwurfs der Feststellung  
der Vermögens der geyant-  
gebundenen Gewalt vorbehalten.

T (Beilage a Absatz 4 Longue  
17 bis 20)

Dann die Regierung kann  
zu diesen Gesetzen, wie wir ab-  
bereits angegeben hat haben, Kai,  
in förmlicher Zust fürstlicher  
Organen, und in einem Fall  
kann sie solche Organen ein-  
stellen, welche ihnen so ge-  
eignet wären, wie sie mit  
den wirtschaftlichen Verhältnissen  
eines ihrer Gebiete bekennt  
und im Interesse ihrer Gebiete.  
Es ist geyantlich Controlle  
unter Vorbehalt der Kaiser-  
träger. Hier kommt noch,  
daß die Regierung bei der  
bestimmten Finanzierung der  
ganzlich sein kann, in der  
Benutzung und Verwaltung  
der Währungsarten nicht gewollt  
den Zweck einer geyantlichen  
Vermögensfeststellung als Ziel,  
mehr den Zweck einer will-  
kommenen Vermögensfeststellung zu  
erreichen.

Was die definitive Feststel-  
lung der Vermögensgegenstände für



einzelnen Gebiets umschlungen, so  
kann diese dem Laicen der  
Regierung um so weniger aufzu-  
fallen, als <sup>der</sup> durch ihre Or-  
gane alle Verordnungen und  
Anordnungen nicht gesetzlich werden,  
sondern nur durch diese.  
Organe der für einmündigste  
notwendigen allerbesten  
Öffentlichkeit auszusagen  
kann in Willkür nicht stehen  
kann.

Öffentlich, von der Tribune  
der Kaiserparlament herab, so  
dass alle Meinungen zu hören  
sind, und alle Gründe geltend  
gemacht werden, welche für  
die Festhaltung dieser oder  
jener Prinzipien auf ein  
Prinzip beruhen, und noch  
mehr solche Diskussionen so-  
lche diese Gründe festzustellen  
werden. In dieser Öffentlichkeit  
kann die beste Garantie  
für die Gerechtigkeit und  
Billigkeit. Man soll für  
den öffentlich gesetzten Kampf  
und die dabei vorkommenden  
Verordnungen aufpassen über  
eine unparteiische Beurteilung  
oder Beurteilung der ein-  
zelnen Behörden nicht sein,  
sondern. Ohne Öffentlichkeit  
wird es noch weniger sein, denn  
Jedermann wird sich davon  
spüren können. Wenden man



einen solchen Versuch zu machen,  
 so müßte man das Konstitu-  
 tionelle Leben bleiben lassen,  
 dann dieses Leben bestände in  
 Anarchie, wärfen wir diesen  
 immer mehr ins Elend  
 bringt, und wenn wir nicht  
 nicht jedesmahl gar nicht  
 Regelmäßig regiert, so ist das  
 Was jetzt unbeschadet. - Da wir  
 da es nicht bei der Feststellung  
 der Landesverfassung zu ge-  
 schehen. Man muß bei der  
 neuen Form ein Reifungs-  
 bewirken der Verfassung  
 das Garante regiert wird,  
 so werden schon die öffent-  
 lichen Diskussionen die Men-  
 schen zum Vorwissen bringen,  
 zum Nachdenken für Abhilfe  
 zwingen, und für die richtige  
 Verfassungsgestaltung Lappen  
 vorbereiten.

§. Weitergehend sollen die nicht  
 verfassungsmäßigen Länder be-  
 stehen. Mitglieder des Reichs,  
 selbst sich gegenseitig so viel  
 Vertrauen schenken, daß sie,  
 nach Anhörung der Freunde  
 und Gegengründe in einer  
 öffentlichen Diskussion, rings-  
 um das die inoffizielle, wo  
 die michi, cras tibi" weit be-  
 kannt, als Jugendfreund der Ge-  
 schichte und Litteratur auf-  
 mich zeigen, und wenigstens  
 kein Land über das billige Maß  
 zu belasten willens sein war.  
 Ein.

Man würde vielleicht ein-  
 wanden, daß diese Punkte,  
 wenigstens überwiegend  
 Einflüsse der Regierungen,  
 an der Verfassung, oder  
 durch Feststellung der Ver-  
 fassung im Wege nicht ge-  
 schehen. Die Regierung in ihren  
 Kräften der Exekution zum  
 System ihrer Autorität vor-  
 zuziehen.

Allein die Autorität der  
 Regierung so wird bei wei-  
 tem



unser Tadel geschwächt, wenn  
die Regierung bei der Ver-  
möglichkeit förmlicher Organe  
für das Grundbesitzes-Regulierungs-  
Geschäft einzubringen, in förmlichen  
Organen ausfällt, daran fest,  
Erfolgreich arbeiten bei der gegen-  
wärtigen großartigen Öffnung,  
Lust mit Lust zu bewegen  
müssen.

Keine besondere Autorität  
hat die förmliche Regierung,  
und doch ist dort die feststehende,  
hinein der Departements-Quoten  
für alle directen Steuern  
der Legislation und die wirt-  
schaftliche Organisation derselben im  
Inneren der Departements  
der Departements- und Provinz-  
discriminations-Richtungen ausfallen  
kann.

Über diese Autorität und  
Richtungen weist uns die größte,  
sich Regierung, doch wird  
dort, wenn man wenigstens Ge-  
samt, das Grundbesitzes-Regulierungs-  
Geschäft durch das Landes-  
regulierungs-(local) und provinzielle  
Commissarien, dann durch  
eine Central Commission  
bevorzogen, und alle diese Commis-  
sionen sind überwiegend aus  
Repräsentanten der Provinzen,  
gar zusammengestellt. In die-  
sem wird sofaran Grund ist  
dies in Österreich notwendig,  
zumal die landwirtschaftlichen



Verhältnisse in den Landstädten,  
 der Ökonomie bei weitem vor,  
 pfundener gesteuert sind, als  
 in Preussen, ihrer Verwaltung da-  
 her schwieriger ist, nachdem  
 aber auch die ökonomische Verwaltung  
 sich mit der geam-  
 teilsam hinsichtlich der Verwaltung  
 und der Aufsicht der wirt-  
 schaftlichen Interessen gar nicht  
 messen kann. Das in Preussen  
 durch die Gesetzgebung des J. 1861 ein-  
 geführte neue Gesetz über die  
 Verwaltung der wirt-  
 schaftlichen Interessen, das dort  
 geordnete agrarische Verhält-  
 nisse vorgeschrieben wurden, weil  
 die Regulierung der gutsherrlich-  
 bürgerlichen Verhältnisse schon  
 längst und ordentlich durchge-  
 führt, und bei dieser Reguli-  
 rung auch Servituten ablösen  
 und Grundbesitzveränderungen  
 vorgenommen wurden. Auf  
 Grund der geamteilsamen An-  
 gelegenheiten Organe zu Gebote,  
 welche lange Jahre mit der  
 Einföhrung der Grundstücke  
 für die Zwecke der Verwaltung,  
 der Regulierung beauftragt,  
 und bei diesen Einföhrungen  
 geduldet waren, zu möglichst  
 geringsten Kosten zu ge-  
 langen, da sie zu einem Fortschritt,  
 welche divergierende Interessen  
 hatten, gegenüber standen,



und ihre Einföhrung in Grund-  
lagen zu Entscheidungen zuweisen.  
Vorzugsweise bilden; da jüngeren  
in der Erbschaftsgrundbesitzessetzung  
in Österreich vorzunehmen. Dessen  
ihre chablousmäßigen Ziffern;  
parmiestellungen in einer ein-  
seitigen Richtung nicht Lösung  
der Erbschaftssetzungen zu Gunsten des  
Mutter als ihrer Dienstfame  
und Nachfahre einrichten,  
und in dieser Richtung gestärkt,  
oder in dieselbe gar, insbesondere  
in neueren Zeiten, gedrängt  
werden, durch die ihnen vorge-  
setzten Einfluss befördern, welche  
wie wir schon dargestellt, dass in  
ganzlichen Zweck der Erbschafts-  
setzung (nämlich die Gleichmäßigkeit  
seit der Parität) von  
seiner Art liegen, und in der  
Lösung der Erbschaftssetzung  
ein Mittel zu einer Parität  
sein abhinken.

Übrigens liegt es schon in der  
Natur der Paritätsverhältnisse,  
ganzsicher, dass die Regierung  
nicht unangekündeten Einfluss  
darauf ausüben kann, ohne  
ihre Autorität in geringem  
zu schwächen, und ohne die Re-  
gierungsbürokratie bloßzustellen,  
vorausgesetzt, dass die Regierung  
in der Durchführung dieses  
Ganzsicher nicht eine Parität  
Lösung - (für welche die







darauf soll aber der Kaiserbrief  
eben nicht eingehen.

F. Im Entwurfe e ist anstehen,  
sodass, dass mit der Vollziehung  
des Gesetzes das Rechtsministerium,  
sein beauftragt, und der Ver-  
sitz in der Lage mit <sup>dem</sup> ~~dem~~  
Kommissionen der politischen.  
Lauten zugestanden werden <sup>(§ 12)</sup>  
denn nicht in das Rapport das je,  
ministersium, welches das  
Interesse der Finanzen vor An-  
gen hat, sondern in das Rapport  
des Ministersiums der Finanzen  
(oder zu jenen nicht Anstehen,  
ministers) soll die Befassung  
der Grundlagen zur Rechtsminis-  
terium geschehen, bei welcher nicht  
die Befassung einer solchen  
Rechts, sondern vielmehr die  
gleichmässige Umlage der selben  
und Nationalökonomische Anst.  
sichergestellt sein sollen.  
Auf die Befassung der bis-  
herigen Katastralfassung war  
von J. 1825 bis 1850 nicht von  
Finanz sondern von politischen  
Laförden aufgetragen. Und  
es scheint, dass eben mit U-  
bernahme des Gesetzes durch  
die Finanzverwaltung die bis-  
herige und izzigere Befassung  
sorgfältig ist. Auf findet  
man unter den politischen  
Lauten, ungenau Befas-  
sungen gemacht, bei weitem  
mehr mit localwirtschaftlichen



5. 65  
Verfälligkeit der bekannten Matri-  
kel als unter der Finanz-  
verwaltung \*)

Im Entwurfe e ist auf (S. 12) vor-  
getragen, daß alle, finant auf die  
von der Regierung zu machen,  
während Mitglieder der Commis-  
sion der Landes-Verwaltung, der Landes-  
prüfung vollkommen mündig und  
der landwirtschaftlichen Ver-  
waltung der Distrikts und Landes-  
für welche sie angestellt werden,  
ganz aus eigener Verantwortung  
bekannt sein. Die Mündigkeit  
und Notwendigkeit einer  
solchen Anordnung, welche auf  
in der bisher verbindlichen  
Gesetzen aufbauen war, braucht  
nicht erst erwiesen zu werden.  
Die besten Beispiele hierfür sind  
in den bisherigen Verordnungen

---

\*) Am 1. Januar in Galizien hat die  
Finanzverwaltung, wie immer  
als andere Verwaltungszweige,  
durch die Rückständigkeit und  
verzögerung, mit welcher sie nicht  
nur beim Entwurf, sondern auch  
in anderen Dingen, insbesondere  
die für den Staat, Matrikel-  
gibt, die nicht Landes-Verwaltung sind,  
die Landes-Verwaltung und die wirtschaft-  
lichen Verhältnisse der Landes-  
nicht kennen. Aus diesen Gründen  
bleibt mir, bei den galizischen  
Finanzverhältnissen die kaiserliche  
Gesetz, welches die in Landes-Verwaltung  
einbringenden Eingaben in der  
den Provinz beantwortet wird,  
sich nachgegebene Wirkung.



Katasteraltersfetzungen, bei welchen  
man die gesetzliche Anordnun-  
gen in Bezug auf die Klass-  
des Organs misachtet. Hoff-  
entlich ist es aber auf vor-  
zudrücken, daß eine solche  
Anordnung in einem Gesetz  
nicht ohne maßgebende Hin-  
sicht bleibt, aber wie es  
mit vorliegenden Gesetzen  
liegen Gesetzen der Fall war.



Var Alevnordentan Vinsur Linnar  
(utan Linneryngare) iin Rinsforu.  
Efta pa var Gsammegeft var Rinsforu  
gattabynordentan vasselt. —

2.) Der jenseitige Verkehr zwischen dem  
Landschaftlichen und dem Landes-  
bau, welche unter dem Vorzeichen  
des Landwirthschafts- und des  
Wirtschafts zu befragen sind,  
von denen ein Theil von der  
Centralcommission, ein Theil  
aber von der Landes-  
baucommission in die  
Verhandlung mit dem Landes-  
bau, ein kleiner Theil aber  
von der Landes-  
baucommission ist, von der Landes-  
baucommission kommt.

3) Für jeden politischen Bezirk  
(Kreis, Bezirk etc.) so wie für  
jede unmittelbare unter der Landes-  
stella stehende Stadt, einen politischen  
Bezirksvereinspräsidenten, eine politische  
Kommission, welche unter dem Vorsitz des  
politischen Vorstandes des Bezirks,  
nur in Rücksicht unter dem Vorsitz  
eines vom Landesrat bestimmten  
politischen Beamten aus 4 bis 16  
Mitgliedern zu bestehen hat.  
Von denen im Vortheil von der  
Landeskommission, der gesamte  
Vortheil von Landesrat, der übrige  
Hälfte aber von der politischen



Distrikts- bezugsweise fläch-  
sige Anordnung nur in Längung  
nur polare Anordnung  
von Längungsfluss gemischt  
wird.

Die Galt der Wilymir der  
Länder-Distrikts- und flächigen  
Bezeichnung sind von Kur-  
zeinrichtung, nur gegenseitig  
Rückweise mit dem Längungs-  
fluss, festzustellen.

Wenigstens Wilymir der  
Länder-Distrikts- und flächigen  
Bezeichnung, müssen Längungs-  
nur mit der Längungsfluss, so wie  
mit der Längungsflussfluss der  
Galt der Länder, Distrikts  
und flächigen, für welche sie an-  
stellt werden, genau bekannt  
sein.

Die Wilymir der Central-  
Bezeichnung, so wie jene der Länder-  
Distrikts- und flächigen Bezeichnung,  
um sehen ihre Ergebnisse  
welche auf welchen Art sind  
die Wilymir selbst bekannt  
werden.

E. 13.

Die im E. 12 bezugsweise Be-  
zeichnung sehen ihre Ergebnisse  
kollaborativ auf welcher Art  
unverändert.



Der Vorsitzende stimmt in  
der Regel mit. - Der gleiche,  
frühere Vorschlag wird ja  
auch zum Gesetz gemacht  
weshalb der Vorsitzende einstimmig.

Zur Gesetzgebung ist ein  
Vorschlag von dem  
der Hälfte der Commission  
giltig vorzubringen.

Zur Billigkeit der Gesetzgebung  
bei der Landes-Deputation und  
ständigen Commission ist eine  
Vorstellung, damit ein Gesetz  
der Commission durch die Landes-  
Deputation nicht durch die  
ständigen Commission zuweilen,  
gleich sei der Gesetz der an,  
dann ständige Mitglieder.

Bei vorbekannten Gesetzen  
sollte aber die Abänderung des  
Gesetzes, mit in einem  
eigenen Falle, in welchem der Vor-  
sitzende der Deputation (ständigen)  
Commission, oder der Vorsitzende  
der Landeskommission, oder der  
der ständigen Commission  
als nicht angenommen werden  
hat er den Gesetz zu fassen.  
von dem der Gesetz der Vorsitzende  
der Landes- oder Central-Commis-  
sion, zur Gesetzgebung zuweilen  
sollte.



3. 14.

Die Litteralkommission verfaßt  
den ihr untergeordneten Districts-  
(Vordistricts) Commissionen die vor-  
schreibenden Weisungen; sie be-  
mühen sich, einen Abdruck unter  
der Aufsicht einer Vordistricts-  
Commission die ihr untergeordneten Dis-  
tricts-Commissionen  
zu versenden, unentgeltlichfalls  
zu beschaffen mit einer An-  
zahl von Exemplaren zu geben, und,  
da sie kommt von der handschrei-  
bung der selben willigen Auf-  
hebungen mit Befehlen von  
Centralcommission verfaßt.

Die Centralcommission hat  
geantwortet von Landescommission  
an Vorstehen beauftragt, melden



Unsere Rathgeber sind durch das  
Ministerium vom Reichsrath  
zur weiteren ungeschlachten Be-  
sammlung verpflichtet.



§. 15.

Der Staatsminister ist mit  
der Vollziehung dieses Gesetzes  
beauftragt. —



# Entwurf

Zu einem Gesetze betreffend die Abgabe von

Realsteuern (Grund und Gebäudesteuer)  
von der Erwerbssteuer

## I Theil

### allgemeine Bestimmungen.

#### §. 1.

Gesamtheit der Besteuerung  
von  
vermögens Realsteuern

Die gesammte Besteuerung von  
vermögens Realsteuern wird im Wege  
eines Einkommensteuern von 10 zu 10 Gulden  
und halben Heller.

Die ersten 10 jährige Periode be-  
ginnt mit dem Jahre 1867.

Die gesammte Besteuerung von  
vermögens Realsteuern wird für  
jede neue Periode der Durchschnitt  
von der letzten Periode in dem Jahre  
1860 bis 1862 durchschnittlich berechnet  
werden können, nach Abzug der  
in diesem Jahre bewilligten Steuer-  
erhöhung, festgesetzt.

#### §. 2.

Die Ausführung des  
Verordnungs  
1. Landesgesetz

Die Ausführung des gesammten  
Besteuerungsgesetzes der vermögens Real-  
steuern geschieht auf die einzelnen  
Verordnungen gemäß, auf die im §. 1.  
bezeichneten Periode, im Wege der  
und Einkommensteuern auf Grund der  
für jedes Verordnungsverordnungen  
Anweisung der Realsteuern. (§. 18)



Dies mit einer Aufstellung auf ein  
 vom Land aufzustellende jährliche Rechnung  
 an der ordentlichen Verwaltung bildet die  
 ordentliche Verwaltungsgabe eines  
 vom Lande.

### §. 3.

Zustimmung

Die für die Verwaltung gemachte  
 letzten Zusätze zu der ordentlichen  
 Verwaltung, werden auf ein ein-  
 zelnes vom Lande im Verfall-  
 nisse zu der ordentlichen vom Lande  
 Verwaltungsgabe verfaßt.

### §. 4.

Abgabe der Verwaltung  
an im Lande der  
Verwaltung

Die Feststellung und Abänderung  
 der Normen, nach welchen die auf  
 jedes vom Land aufzustellende ver-  
 einlichste Landesverwaltungsart mit  
 der Zusätze zu verfaßt, im  
 Lande der Verwaltung, auf die  
 einzelnen Verwaltungsteile  
 (z. B. Polizei, Polizei u. d. i.) auf ein-  
 zelne Gemeinden und auf die  
 einzelnen Verwaltungen im  
 Lande sind, ist Gegenstand  
 der Landesgesetzgebung.

### §. 5

Verwaltungsgabe  
Landesverwaltungs

Dies mit der Aufstellung der Ver-  
 waltung auf die vom Lande nach  
 der Landesverwaltungsart gemachte  
 zum Gesetz, zu einem Kom-  
 mitee der ordentlichen Verwaltung.  
 Jede für jedes vom Lande



in tragwärdiger Person bestimmt, welche das  
betreffende Document, und den verord-  
neten Beisitzer in der Anwesenheit  
Jahres 1860 bis 1862 schriftlich  
gezeichnet hat. — — —

§. 6.

Wie lange nicht in einem Document  
eine neue Grundlage für die Festlegung  
der Beisitzer und die einzelnen  
Legisten, Gemeinderath und Richter.  
nicht nur die Landesgesetz befolgt  
hat, mit in die Festlegung gebracht sein  
wird, so lange wird diese Festle-  
gung auf der Grundlage stehen,  
gan, welche im Jahre 1862 war,  
bestand war.

II Theil

Lebendige Bestimmungen in Kraft der Festlegung des  
Kommunales der Beisitzer.

A. Von der Festlegung des Kommunes  
der Beisitzer

§. 7.

Grundlagen für

Als Grundlage für die Festlegung des Kommunes  
des der Beisitzer werden die Daten über die  
Kommunale, Prinzip der Beisitzer, und über  
die von der Beisitzer gezeichneten Kommunen  
genommen.

Diese Daten werden sich je nach der Person  
gesammelt, die die Daten zusammengetragen



Prüfung hervorgehend, auf welche die Ausführung der  
entsprechenden Beurtheilungen auf die Beurtheilungen  
zu geschehen soll. (§ 1.)

Für die erste Periode, die mit dem Aus-  
tritt des Jahres 1867 beginnt, werden die  
Daten aus dem Zeitraum 1850 bis 1863 gesammelt.

### §. 8.

Daten über die Aus-  
beurtheilung der  
Qualitäten

Die Daten über die Ausbeurtheilung der  
Qualitäten werden nach dem Maßstab  
des § 1. gesammelt werden. Die  
Gesetze, auf Grund welcher die  
Qualitäten, das ist nicht nur  
das Gebirge, sondern auch das  
Gebirge und das Gebirge, und die  
Personen auf die man sich bezieht, sind in  
den Daten der Tabelle der Qualitäten  
angegeben.

Es wird die für öffentliche  
Zwecke, so wie für die Ausbeurtheilung  
der in § 1. Lit. C. angegebenen  
Industrie: Erzeugnisse, werden nicht be-  
urtheilt.

### §. 9.

Prüfung der Aus-  
beurtheilung der  
Daten

Die aus den Daten gesammelten Daten  
über die Ausbeurtheilung der  
Qualitäten werden geprüft und  
beurtheilt.

a) Hinsichtlich der Identität der  
Erzeugnisse der Qualität.

b) Hinsichtlich der Preise der Qualität  
(§. 10. bis 14.)

### §. 10.

Erzeugung der Preise  
der Qualität

Die Preise der Qualität werden in der  
einzelnen Währung angegeben, und so wie











Uebersetzung, die Daten, welche zur Ermessung  
des Herrn und der mündigen Gekauften, und  
der gesetzlich vorgeschriebenen Versicherung  
der Ablösung der Pachtlösung der Gemein-  
schaften und der gemeinschaftlichen Gemein-  
schaft und der Gemeinheitspflichtigen gemein-  
schaft.

- b. In Ermangelung der unter a) bezeichneten  
der Uebersetzungen und Daten, oder,  
in wie weit sich diese als ungenügend er-  
weisen, wird der Platz derseits benützt,  
mit der Exekution für die Gemein-  
schaften der Gemeinheitspflichtigen bestimmt.  
c. Jedoch wird der Gemeinheitspflichtigen und  
Pächtern, wenn, in wie weit sie  
Pachtzahlung in der unter a) bezeichneten  
Uebersetzungen und Daten nicht bestimmt  
ist, in einer Jahresziffer vorausgesetzt,  
mit <sup>vielen</sup> ~~den~~ für alle Gemeinheitspflichtigen  
gleichen Zinsfuß kapitalisiert.  
d. Bei Befolgung des Wortes der in § 11. bezeich-  
neten Gemeinheitspflichtigen, sollen die von densel-  
ben bezeichneten Gemeinheitspflichtigen  
werden.

#### § 14.

Der unter Obenstehendem bezeichnete Preis der Pa-  
chtere, bezeichnet durch Ab- und Zählung des  
Schwefels, der in dem § 11. und 12. vorausgesetzten  
Gemeinheitspflichtigen und der Gemein-  
schaften, wird als der  
wirkliche Ankaufspreis der Gemein-  
schaften bezeichnet.

#### § 15.

Bestimmung des Preises. Die Summe der Ankaufszinsen der in  
den vorausgesetzten Gemeinheitspflichtigen und der Gemein-  
schaften in dem § 11. bezeich-  
neten Gemeinheitspflichtigen und der Gemein-  
schaften bezeichnet.



bittet den noblen Fürsten zur Bestimmung des  
Kannenwerts für sämtliche Prämien  
nicht zu vermindern.

§. 16.

Dem gemalten Fürsten bittet die Summe der an  
sämtlichen Prämien auszufallen und die für  
den Prämienbetrag zu bezeichnen.

Diese Prämien werden für jede der an  
den Prämien in einem festem Be-  
trage zusammen, den für in jedem  
Jahre zu bezeichnen, welche der  
gesamten Prämien, für welche die der  
Prämien der sämtlichen Prämien  
auf die Prämien zusammen  
wird, und die Summe zusammen.

§. 17.

Dem Fürsten bittet zur Bestimmung des Prämien-  
werts für sämtliche Prämien nicht  
zu vermindern bittet den gesamten Betrag  
der an sämtlichen Prämien  
auszufallen für die Prämien als Prämien-  
betrag. Prämienbetrag für die  
Prämien gesamt für die  
Prämien wird.

Die Bestimmung des Prämienbetrags  
für die Prämien, mit dem Betrag 1867 be-  
ginnende Prämien, wird alle der Prämien  
Fürsten, der gesamten Betrag der an  
sämtlichen Prämien, welche die  
Prämien in der Summe 1860 bis 1862  
jährlich bezeichnen, zusammen.

§. 18.

Die gesamten Prämien der Fürsten  
wird der Prämien für sämtliche  
Prämien nicht Prämien in



der Ort bestimmt, somit dieser Anwesenheit  
zu dem gesammelten ~~Rechnungsbuch~~ Instruktion.  
zu den vorzunehmenden Anstellungen (§. 17) be-  
zuzufallen, wird hier die Summe der Preise  
der vorzunehmenden Anstellungen (§. 18) zu  
der Summe der vorzunehmenden, von dieser  
Anstellungen bezugsnehmenden Anstellungen  
(§. 16) bezugsfällt.

B. Von der Organisation für Vermittlung der Anwen-  
dung der Anstellungen

§. 19.

Die Kommission

Zur Vermittlung der Anwendung der  
Anstellungen, werden für jeden Fall der  
Anwendung der Anstellungen (§. 2) speciel-  
le Commissionen gebildet, nemlich:  
I. Langzeit-Commissionen, je eine für  
jeden Anstellungsort (i. d. Kreislangzeit  
und dazugehörig, mit dem Sitz in Langzeit  
oder der Langzeit. c.  
II. Kurzzeit-Commissionen, je eine, für je-  
den, durch einen Dienst, bestehende  
Dienst.  
III. Die Generalkommission in Wien.

§. 20.

I

Langzeit-Commissionen  
sind

Die Langzeit-Commission besteht:

- a) aus dem Langzeitbeauftragten als Vorsitzendem.
- b) aus einer, durch die Langzeitbeauftragung  
mit der Verwaltung dieser Anstellungen  
durch den Landes-Commissar vorzunehmenden  
Mitglieder.
- c) aus einer von der Regierung nominierten  
von Landes-Commissar vorkommenden  
nützigen Mitglieder, von denen



am meisten zum Land und Landwirthschaft.  
hieser Ansehung ist die Langzeit ge-  
nommen bekannt sein müssen.

Die Commissionen werden jedoch  
mühen, die hiesigen Ansehung  
mühen werden, welche die  
gleiche zu machen.

#### §. 21.

Die Langzeit Commissionen werden mit hiesiger  
Sicht die Daten über die hiesigen Ansehung  
gesehen der Ansehung. Und zwar die  
hiesigen Ansehung hiesigen Ansehung in der,  
in der §§. 7 bis 14. mit 16 hiesigen  
Ansehung.

In Vollziehung werden die Ansehung.  
Sicht, hiesigen Ansehung, und andere  
Localanweisungen, sowie hiesigen  
hiesigen Ansehung, oder andere  
Ansehung gesehen.

Die Langzeit Commissionen werden die  
gesehen Daten in Ansehung gesehen,  
hiesigen Ansehung, hiesigen Ansehung, hiesigen Ansehung  
hiesigen Ansehung hiesigen Ansehung der hiesigen  
Commissionen werden.

#### §. 22.

Die Commissionen werden die hiesigen  
hiesigen Ansehung.

Die hiesigen Ansehung werden die hiesigen  
hiesigen Ansehung gesehen.

Die hiesigen Ansehung werden die hiesigen  
hiesigen Ansehung, hiesigen Ansehung,  
hiesigen Ansehung, hiesigen Ansehung, hiesigen Ansehung  
hiesigen Ansehung hiesigen Ansehung der hiesigen  
hiesigen Ansehung hiesigen Ansehung







Landes gannu bekannt sagen müßen.

Die Mitglieder der Landes Commission  
sind zu folgen, die bei denselben  
Organen genannt werden, welche die  
Mitglieder nennen.

§. 26.

Die Landes Commission erfüllt den Landes-  
Commissionen aufgegebenen Pflichten, und  
überweist davon Gültigkeit ihrer  
Mitglieder, oder ihrer anderen und ist der  
Landes Person.

Die Kommission in Erfüllung des § 24, prüft  
sie bei der Landes Commission  
vorgelagten Urkunde, stellt einen  
Kommissionen Landes Urkunde über  
die Anwesenheit. Diese der Ober-  
meister, und der von denselben  
bezeugten Urkunde gesammelt, und  
sagt denselben, kommt der Landes  
Urkunde, und der nötigen Lan-  
des der General Commission vor.

§. 27.

Die Bestimmungen der §§ 22 und 23. be-  
ziehen sich auf die Landes Commission.

§. 28.

Die General Commission besteht:  
aus der von Kaiser ernannten Prä-  
sidenten, und aus der, durch die Landes-  
präsidenten und durch die Landes-  
präsidenten.

III  
General  
Commission.



Die Anzahl der Mitglieder der General Kom-  
mission. Satz im Briefgesetz fest.

Diese Anzahl wird unter der Voraussetzung  
davon bestimmt, dass die Zahl der von  
jedem Bundeslande durch den Landes-  
vorsteher Kommission Mitglieder zu  
der Gesamtheit der Kommission Mit-  
glieder sich so verhält, wie sich die  
Anzahl der Abgeordneten dieser  
Bundesländer zu der Gesamtheit  
der Abgeordneten im Abgeordneten-  
haus des Reichsraths verhält. —

### §. 29.

Die General Kommission prüft die von  
den Landes Kommissionen vor-  
gelegten Berichte; bestimmt auf  
Grundlage derselben den Charakter  
der Arbeiten eines jeden Bundes-  
landes, und übergibt ihre Operate  
dem Ministerium, welches dieselben  
dem Reichsrath vorlegt.



# Grundsätze für eine

## Grundertragsschätzung und Grundsteuer-Umlege.

Im Falle des Laufs der Abgaben,  
von auf die Umlege der Grund-  
steuer im Inneren der Länder  
in den Bereich seiner Kapflüsse  
ziehen, und dem Prinzip der  
Uppantragungsbesetzung bei,  
zuzufügen würde, wäre sich in  
Lage auf diese Besetzung zu  
folgende Grundsätze zu setzen:

In Betreff des Objekts  
der Grundsteuer, sowie  
der Steuerbefreiungen  
und Steuerbefreiungen

1.

Küß die im Wege der Land-  
wirtschaftlichen Bodenkultur  
benutzbaren, sondern die in  
diesem Wege wirklich be-  
nutzt und einen Anbau,  
sow abwesenden Grund-  
stücke, denn die der Bodenkultur  
durchwachsen, jedoch  
abwesendbringende Widmung  
abwesenden Grundstücke  
würden als der Grundsteuer  
unterliegend zu erklären.

Wenn ein solches Prinzip  
nicht angenommen wird,  
so wäre wenigstens zu for-  
dern, damit die, wenigstens  
im Wege der Bodenkultur  
benutzbaren, sow weiter in



Einigen Vögen noch durch andere  
ertragsbringende Abnutzung  
benutzten Grundstücke rein  
Samen und Vieh in so weit der  
Grundsteuer unterzogen werden,  
wenn und in wie weit Grund-  
stücke von gleicher Bodenbe-  
schaffenheit und Lage, in der  
gesessenen Gült der 1/20 Aus-  
nutzung gemeinlich ist ist  
auf benutzt worden und in  
man Lohr abwaschen.

2.

Nachdem man willens die Steuer-  
befreiungen in den Löhnen  
nicht Ansehung zu geben,  
so müßte man sich zu einem  
Punkte vorsetzen und  
allen Kronländern über die  
Grundstücke, die entweder  
unbenutzbar <sup>ist</sup> oder einem  
Lohr abwaschen können.

Zu solchen Grundstücken  
werden vornehmlich in Galizien  
und in anderen östlichen Kron-  
ländern z. B. die Abzugsgräben  
Kreise und viele Wäldungen  
gehören.

Auf müßten die Vorgesetz-  
ten über die zugewiesenen  
Kronvermögen (S. 36. der Reg.  
Vollzug) verordnet werden, die  
sie nicht eintreten müßten, das  
sollten die Kronvermögen  
Lohnen. Auf den bis jetztigen



80

Vorgerichten worden die in Ge-  
siegen und in manchen andern  
Gegenden oft vorkommenden  
Lassverdingungen durch Laus- und  
Geldproben, denn die in den  
öfentlichen Gassen das Markt  
oft vorkommenden Lassver-  
dingen durch Lausproben,  
in den bisherigen Vorgerich-  
ten über Kautionsverpflichtung  
nicht berücksichtigt, obwohl  
solche mehr Schaden, als der  
berücksichtigte Nutzen verursacht,  
da sie ganz der Natur der Sache  
widerstehen, oder doch wenigstens  
noch übrig bleibt. \*)

In Betracht der Einsätze,  
gegen die Grundstücke.

3.

Bei Anweisung der Prinzipien der  
Klassifizierung ist zuerst fest-  
zustellen, daß und in welcher  
Culturgattung die Grund-  
stücke einzufachen seien.

4.

Für jede Culturgattung sind in  
den Gemeinden und Lagerten  
Klassen zu bilden.

5.

---

\*) Die Regelung der Kautions-  
bestimmungen und Klaffen könnte  
in Rücksicht auf die Lage, und  
den mit Rücksicht auf die Lage,  
sich ergebenden Nutzen der Grund-  
stücke zu verschiedenen Landeskategorien  
überlassen werden, wenn man  
das Prinzip der von einer Grund-  
stückskategorie unabhängigen  
Landeskategorie der Grund-  
stücke festsetzt.



5.

In diese Clappen sind die Grund-  
stücke dergleichen Einkünfte  
so einzurufen, daß jeder  
Grundstück, welche den größten  
Gewinn und Fruchtbarkeit haben,  
in die erste, die im Nach-  
schubstommen in die zweite  
u. s. w. zu stellen sind, wo,  
bei jeder der Einkünfte  
das Nachschub, welche in dem  
ausgewählten Stück den  
einen oder in der Fruchtbarkeit,  
seit der anderen Grundbesitz,  
zur ersten Grund findet, nicht  
zu bestehen, sondern solche  
Grundstücke in einen Haufen  
zu rufen sind, welche für  
ihre natürlichen Eigenschaften,  
seit und Lage noch gleich  
kommen.

6.

Sei ein jeder einer jeden  
Clappe ist ein Ort das stän-  
digen Einkünfte

nach dem

bei der gemeinsamen Einkünfte  
system Einkünfte  
einzeln Einkünfte  
nach dem

gewählten Einkünfte  
Einkünfte

Der Grundstücke dieser Clappe  
sind zu stellen, und die Augen-  
merkheit dieses Ortes mit  
den gewählten Einkünfte und  
Fruchtbarkeit zu gründen.



7.

Außer den obigen Grund-  
sätzen waren Säine Vorschlag-  
e für die Einföhrung der  
Grundstücke zu erlassen, und  
sogar anzuerkennen, daß für  
die Einföhrung selbst Säine  
Instruktionen von dem voll-  
ständigen Beförden zu er-  
lassen seien.

8.

Gegen die durch Lazarets-Com-  
missionen bewirkte Einföhr-  
ung waren den Gemeindefor-  
misten, als auf dem einzig-  
sten Contribuanten Kollu-  
cationen zu gestatten,  
über welche die Landtags-Com-  
mission definitiv zu ent-  
scheiden sollte.

### DurchführungsOrgane

9.

Die Lazarets-Commissionen sollten  
unter dem Vorsitze des politi-  
schen Lazarets-Vorstandes, aus  
Mitgliedern zu bestehen, wel-  
che in einem überwiegenden  
Grade von den Wählerkreisen  
des Lazarets (und zwar zum  
größten Theile durch Vertretungen  
der Kreismandatgeber und  
zum anderen Theile durch die  
Vertretungen der Grossgrund-  
besitzer, oder durch diese selbst)



in dem übrigen Theile aber zum  
größten Theile der Landescommis-  
sion zum größten Theile aber durch  
die Regierung zu ernennen  
waren.

Die Landescommissionen sollten  
nicht dem Vorstehen des Landes-  
raths oder dessen Raths,  
sondern in politischen Gesessungen  
mit Mitgliedern zu bestanden,  
deren größter Theil der Landes-  
verwaltung die meisten  
größten Theile der Regierung  
zu ernennen waren.

Die zu ernennenden Mit-  
glieder der Commissionen  
sollten persönlich Landes-  
räthe, mit dem Landesgouverneur  
und mit dem landwirthschaft-  
lichen Verhältnissen des Lan-  
des oder Bezirkes, für wachsam  
für aufgestellt werden, voll-  
kommen bekannt sein.

10.

Die Appellate dieser Einsprüche  
sollten die Grundlagen zur Ver-  
einbarung im Landesrathe des  
Bezirks, und nicht zum Land-  
rath der Provinzen  
für den Bezirk zu bilden.

Die Bezirksparlamenten  
würden im Wege eines Land-  
tagessatzes mit Grund der  
in dem Entwurf e. bezirgs-  
san Gesetze, über Antrag der  
Landescommission zu beschlie-  
ßen, wobei die in dem Entwurf



Erläuterung und Begründung  
der in Anlage f enthaltenen  
Grundsätze für einen Grund-  
abzugssteuergesetz.

zu 1. Obwohl die Majorität auf  
 dem Prinzip der Benützung  
 der rückgestellten Befugnisse, so  
 fassen die gesetzgebenden Organe,  
 ordnen bei der Discussion  
 zu konstatieren, dass man nicht  
 muss einen wirtschaftlichen, son-  
 dern einen idealen Stand-  
 punkt festsetzen, und  
 eine ungünstige Lage,  
 zum Beispiel in der  
 Grundbesitz und Gemein-  
 schaft der Bevölkerung,  
 insbesondere zum  
 Beispiel in der  
 Lage und Gemein-  
 schaft der Bevölkerung, wo die  
 Lebenskultur wegen der  
 Lebenskultur, Mangel an  
 Einkommen, und der für die  
 folgenden größeren Anzahl,  
 nicht so weitgehend ist, als  
 in der wirtschaftlichen Bevölkerung.

Die die rückgestellten fast-  
 stellung der Prinzipien der Be-  
 nützung der Befugnisse der  
 der wirtschaftlichen Bevölkerung z. B. für  
 den nicht angestrichen werden,  
 dass in diesen Punkten sind  
 die wirtschaftlichen Verhältnisse



nicht so vorfindenwerth und  
stark entwickelt die Vorkultur  
im Allgemeinen auf einen  
bestanden so fern Ruß als  
in Oesterreich; diese Kranten  
haben keine in dieser Lage,  
sind so tief stehenden Pro-  
vinzen wie Galizien, Bukowi-  
na, Siebenbürgen, und große  
Theile Ungarns, Croatiens, Sla-  
veniens.

Man wird wohl den Grund-  
sätzen in den westlichen Kron-  
ländern nicht zum Besatz be-  
ginnen, daß ihre Vorkultur,  
für im Allgemeinen nicht  
auf einen so hohen Ruß steht,  
wie jenes Englands und noch  
vieler anderer westlicher Kron-  
länder. Obgleich  
darf man auf den Grund-  
sätzen in den östlichen Kron-  
ländern nicht zum Besatz be-  
ginnen, daß sie noch hinter jenen  
der westlichen Kronländer  
zurückgeblieben sind, zumal  
bekanntlich der Fortschritt  
jenseits von Osten noch so  
langsam vor sich  
geht, und die östlichen Kron-  
länder überdies als Ländern  
der europäischen Civilisation  
gegen westliche Länder nur  
unsern Fortschritts immer,  
während diese zu bestanden  
sind, welche ihre Gebiete  
entwickeln, und den Fort-  
schritt fördern. — Obgleich



Das Verbot der Grundbesitzer in  
den östlichen Provinzen, als  
den Verdingen jener der wäst-  
lichen Seite nun ab zu schreiben,  
dass nicht in der That, sondern  
in diesen letzten nur einfluss  
Industrie Unternehmungen auf-  
stehen könnten, und auf der  
Seite sind, welche den National-  
wirtschaften im Allgemeinen  
haben, und die Landwirtschaft  
um vorzuschaffen zu wirken,  
denn, ~~und~~ das Aufkommen  
öfentlicher Unternehmungen  
in den östlichen Provinzen  
nicht zu lassen, weil solche nach  
Unternehmungen der Konkurrenz  
mit den bereits dort lang-  
jährigem Bestand ungeschicklich,  
den und geschicklichen Unter-  
nehmungen <sup>in der westlichen</sup> den  
Ländern, oder davor zu stehen soll,  
schon gegen diese letzten,  
abgewandert und zu sein könnten,  
als z. B. die Eisenbahn in  
den westlichen Provinzen  
gegen jene in England die  
Konkurrenz anzustellen für sich  
wäre, wenn man bedenkt,  
den Göttern zu deren Nutzen  
bestanden.

Denn die alten Verordnungen,  
instruktionen von dem Frei-  
zigen der Landbarkeit und  
Schutzfähigkeit der Grund-  
stücke, bei Ermittlung des  
Stammes der Erbschaft, fast  
stellen, so stellen sie wenig,  
stark (in Anbetracht der vor-  
bestehenden Idee der Gründung



nicht stabilen Tassefundament  
 demnach sollenden Baugrunder-  
 ge:)- von Vorwand, daß nicht  
vorübergehende Mißbauung  
 oder ein vorübergehender nicht  
 daser Leistung nicht zu berücksich-  
 tigen sei. - Aber auf diesen  
 Vorwand, welcher übrigens  
 nicht wenn nicht vorübergehender  
 größter Bedeutung der Einzel-  
 nen nicht nachstehender kommt,  
 besteht gegenwärtig nicht, da  
 man von einem solchen Sta-  
 tus der Baugrunderlagen  
 nicht mehr träumt.

zu 4.

Die Zust der Klappen wäre nicht  
 vorzuschreiben, denn eine solche  
 Vorschrift würde sehr sch-  
 ranke, daß die Differenz zwischen  
 den Vorübergehenden oft  
 zu groß sein würden, oder daß  
 diese Differenzen in der Wirk-  
 lichkeit gegründet wären. Da  
 in der ministeriellen Lage  
 demnach nicht ausbleiben kann,  
 wenig auf das Gesetz Preussens,  
 wo die Zust der Klappen im Lo-  
 gisch vorgeschrieben wird, ist  
 nicht am Platz, denn die ge-  
 setzgebende Gewalt in Preuss-  
 en war durch langjährige  
 Diskussionen und vielfältigen  
 Materialien (= welche von öfter  
 vielfachen Reisen nicht zu  
 Gebote stehen) aufgeklärt,  
 bevor sie das Gesetz und in  
 demselben die Bestimmung u-  
 ber die Zust der Klappen







für die einzelnen Klappen fast  
zustellenden Verhältnisse in den  
Zahlen vorzuziehen. Doch wenn  
das zulässige Minimum dieser  
Differenz nicht zu hoch (in der  
Regel nicht über 50%) zu stellen,  
dann eine hohe Differenz würde  
oft zu einer großen und un-  
gegründeten Ungleichheit der  
Befugnisse führen.

zu 5.

Diesem die Verfassungen der zum La-  
fische des stabilen Einkommens in  
den J. 1826 bis 1828 beschlossenen  
Instruktionen haben erkannt,  
daß die Klappenausscheidung nach  
dem Mafse der Grundstücke der  
Repräsentanten der Nationen,  
gar am günstigsten ist, <sup>die</sup> ~~bei~~  
~~bei~~ dieser Operation den  
Mafse der Grundstücke vor-  
zuziehen zu stellen haben (S. 25.  
der Befugnisse für die Provin-  
zen). — Um sein Ziel nicht  
voll zu erreichen in diesem  
Grundsatz fastzusetzen war,  
daß, da aus den bisherigen  
Erfahrungen doch wenigstens  
ein Lese nicht außer Acht  
zu lassen wäre, daß alle an-  
deren Kriterien für die Ab-  
schätzung schwer, bairn,  
so unmöglich unzumittelbar,  
und nur das einfache, gerade  
Verfahren der Commissionen  
bairn würden. Nicht die  
Menge und Güte der erzeu-  
gen Produkte kann als Ori-  
ginal dienen, da die die



Wirklichkeit auszusprechen  
 Durchschnittlicher Dinge Manys und  
 Güte fallen, und wir aus  
einzelnen Wirklichkeiten, in  
 Betracht der einzelnen Dingen  
 aber binnens Wirgand. in  
 Galicien dieser Wirgand. ist asse,  
 ben werden können, und über,  
 dass aus der Güte und Man,  
 zu der Produkte auf der Anin,  
 arbay nicht yafflostan war,  
 der kann, oder Rückspist  
 auf andere Faktoren, daran  
 Ausmittlung noch unmögli,  
 gar ist, wie wir es in der  
 Legierung zu finden...  
 Lailaya a Daryastalt haben,  
 Nicht in Lodenbassaffansait  
 kann als Kriterium dienen,  
 da es nicht zu verkennen ist,  
 dass oft Grundstücke von besser,  
 der Lodenbassaffansait in  
 einer Gegend und Gegend,  
 da man viel Klaimen an Anin,  
 arbay abwaschen können, als  
 jenen von pflanzlicher Loden,  
 bassaffansait, wenn man  
 aufpassen liegen, wenn  
 daran Beschreibung pflanzli,  
 ger, oder wenn ein pflanzl. ritten  
 ungünstigere Lage in ihrer  
 Gruppierung und der Ort  
 oder gegen die Halbgangende  
 haben. So wären dieser diese  
einzelnen Kriterien weniger  
weniger als Regel missgestal,  
 ten, als es so unmöglich abge,  
 sondern zu berücksichtigen  
 Einfluss für die in ihrer Ge,  
 formensait in dem für die



3.  
Lauter am häufigsten feststehen  
und ihren bekannten Werth  
des Grundstücks ihren Ausblick  
finden. Hier nun zu verstehen,  
dass der besondere Fleiß der  
Einen oder Fleißigkeit der  
Anderen zum Vortheile der  
ersten und zum Nachtheile  
der letzteren gereicht, wäre vor  
zuzusetzen, dass in diesen Fällen  
bei der Befestigung und  
Lage der Grundstücke der  
Werth zu bilden haben, nicht  
aber die Güte und Menge der  
erzeugten Produkte; der Fleiß  
gibt uns von dem Fleiß  
oder Fleißigkeit abhängt,  
und überdies wie schon ge-  
sagt werden für einen  
Classe ungenügend, was  
für ein allein ein Kriterium  
bilden kann.

zu 6.

Nachdem dem unfernerwähnten  
Fleiß der Einen und der  
Fleißigkeit der Anderen eine  
Rangung gegeben, wenn man  
ihren Grundstücke nach der  
Bodenbefestigung und Lage  
in drei Classen eintheilt. Der  
Fleiß für die Classe, wenn man  
nicht eingestuft werden will,  
der Vortheil nicht nach einem  
irgend erzielbaren, sondern  
nach dem, bei der ~~erzielbaren~~  
~~erzielbaren~~ gemeinsamen La-  
wirtschaft, durchschnittlich  
wirklich erzielten Einkommen  
festgestellt werden.

Nach ungenügender wäre ab  
den erzielbaren Einkommenssatz



nach dem persönlichlichen ja.  
 weislichen Pflichten des  
 Stalls. Gegen diesen Antrag  
 wird nun stillschweigend  
 das wollen, das der gewöhn-  
 liche Pflichten oder Pflichten  
 der jungen Grundbesitzer nicht  
 vorgeantworte, weil der Pflichten  
 gewöhnlich noch einen Gewinn  
 hat, und auch der Grundbesitzer,  
 welcher das Grundstück  
 nicht verkauft, sondern selbst  
 bewirtschaftet, einen, der Pflichten  
 nach übertragenden Eigentum  
 seinen eigenen kann. Allein  
 dieser Widerspruch ist das An-  
 sehn der gewöhnlichen Arbeit,  
 der Intelligenz, das fließend,  
 das in der Wirtschaftsbetrieb  
 eingeleiteten Eigentum, und  
 das durch die Danks nicht  
 für den getroffen werden,  
 als wenn der Arbeit das fin-  
 kommend, welche mit dem  
 gewöhnlichen Lohn ~~oder~~ mit  
 der fruchtbringenden Gewinn,  
 die der Regitation fließend.  
 Diese letzteren Einkommen,  
 wenn sie nur mit einem  
 Einkommenssteuer belastet,  
 welche auf dem Grundbesitzer  
 in Bezug auf seinen Grund-  
 stück durch den die Einkommen-  
 Steuer verhältnissen. Drittens,  
 zweitens, und bei gewöhnlichen  
 Grundstücken überdies noch  
 dem Pflichten verachtet ist.



3<sup>te</sup> F.

Wird bei der Commission über  
Paragrafen, sondern wird der  
Wirksamkeit, bei der Localcom-  
missionen Versammlungen, sind  
bei Prüfung der gegenwärtigen  
binnen Aufstellung der neuen  
Anlauf vorfinden der Lärmen,  
gen, so ist die 6. Seite mit  
den Befehlen gegeben,  
in Folge davon ist von der Arbeit  
zurückgekommen bin,  
dies ist die die besten  
daran, in der Regierung der  
zu befürworten die 6. Seite der  
schriftlich mit dem neuen Ra-  
pport zu arbeiten können, von  
denn auf seine Vorschriften  
zur Abmilderung der neuen  
von Subfactoren und factoren  
und zur Lärmen der Arbeit,  
wobei die demselben mitge-  
geben werden können, welche  
nicht zu den neuen mit  
eingeführten neuen Kapiteln  
führen werden. Denn seine  
verpflichteten Mitarbeiter sind  
zu finden, und seine Vorschriften  
denken, welche eine solche Ab-  
milderung und Lärmen zu-  
geben, zugleich mit der neuen  
Anordnung der neuen der  
Lärmen der neuen zassen  
werden. Willst du nun  
Gefahr zu vermeiden, so ist die  
wissenschaftlichen Verhältnisse  
nicht so vorfinden ist,  
so ist die spezielle Arbeit,  
wobei die Befehle gegeben  
sind, sondern wird zu beibringen,  
sich die Befehle der neuen



und die Aufstellung der Tarifblätter  
 dem gewissenshaften Ermessen  
 der überwachenden und Kassirer,  
 ganz ~~der überwachenden und Kassirer~~  
~~abzugeben~~ gebildeten Commission,  
 man überlassen. Wofern über  
 diese Sachen nicht die unter  
 a beigeflossenen Beschlüsse, und  
 wir bitten selbst einer einwirk-  
 lichen Würdigung zu unterzie-  
 hen. Diese sind die Gründe, aus  
 welchen die Aufstellungen der  
 Subfactoren und Factoren und  
 Darstellungen des Reinertrages  
 aus demselben zu bezeichnen,  
 und für das Einsetzungsge-  
 schäft nur zum inwendigen  
 Gebrauch der Kassirer festzustellen  
 wären, welche das Prinzip der  
 Klappensatzung aufstellen,  
 und auf die Aufstellung der Gläub-  
 igerhaftigkeit hinwirken. Welche  
 Grundsätze sind in den Anträ-  
 gen 1 bis 6 dargestellt. Alles  
 übrige wäre der überwachenden  
 und Kassirer des Bezirks zu  
 bildenden Bezirkscommissionen  
 zu überlassen, welche mit den  
 localen Verhältnissen genau  
 bekannt, und die einfaches fest-  
 stellung einer Ziffer des Reiner-  
 trages oder Postenwerts an-  
 gewiesen, von einer sonstigen  
 Regel gebunden, durch Regeln  
 und schriftliche Anweisungen  
 nicht beirrt, zu dem möglichst



sozialen baten. Reputation  
und insbesondere zu der volk-  
wändigen, der Wirklichkeit ent-  
sprechenden Gleichmässigkeit der  
Einschätzung im Tumen ihrer  
Lazika gälungen können, zu-  
mal sie in ihrem gegenwärtigen  
Interesse, so wie in der Befolgung  
ihres guten Rufes bei ihren  
Mitbürgern Grund genug fin-  
den, nur eine möglichst gleich-  
mässige Einschätzung im Tumen  
von ihrer Lazika anzustreben.  
Eine Bindung an für ihre La-  
zika unpassende Regeln, eine  
einschränkende Fesseln der  
Einschätzung würden solche Com-  
missarien in ihrem einfaches  
guten Urtheile ein behindern,  
und stören, sie würden überwinden  
den mühsamen Arbeit, wärfen  
sie in Lazika gewählten Mann  
nur in der Befolgung der ge-  
hen Meinung von ihrer Kraft-  
losigkeit und Unvermögenheit  
bei den mit ihnen im täglichen  
Verkehr stehenden Mitbü-  
rgern finden, abzuweisen, oder  
auch gänzlich beiseite zu legen,  
ihnen ein Recht zu offenbaren wäre,  
die fürvertrachtenden Angelegen-  
heiten Reputation auf der unpass-  
enden Regeln oder auf den  
früheren Einflüsse zu setzen.  
ben.

In Betracht der Halbmengen  
sollte vielleicht die Lager-  
ung nicht sein, das Interesse



Lazarets Commissionen nicht be-  
 fähigt sind Aufschätzungen  
 genau finden werden, um  
 ein richtiges Urtheil über den  
 für jede Klappe festzustellen.  
 Der Rath das Anmerkungs-  
 zu stellen. Allein auf diese  
 Lagerungs Befund und mehr,  
 gründet, dann Aufstellungen  
 über Anmerkungen und Wärdun-  
 gen, Befähigungen und den (in-  
 beordneter in Galizien üblichen)  
 jährlichen Holzverkaufsumsatz, Vor-  
 schüsse von Holzverkäufen oder  
 mit Wärdungen auszuscheiden  
 Wirtschaften, werden nicht in jedem  
 in der Regierung Vorlage vorzu-  
 bringen größeren Befähigungsbezirk  
 zu finden, und diese erfordert  
 besonderer und mehrbedeutender  
 Lazarets zu vervollständigen,  
 der Wärdungen werden für  
 weisen, um eine Grundlage  
 für das Urtheil des Lazarets-  
 Commissionen oder für die  
 Entscheidung bei Reklamationen  
 zu bilden. Obgleich man  
 jedoch willens für die Wärdun-  
 gen eine Befähigung Lagerung  
 vorzuschreiben, so wären diese  
 Vorschriften zu stellen,  
 daß sie nicht auf die Grund-  
 lage nicht unmittelbar  
 einzelnen Faktoren, sondern  
 auf die Abrechnung des wirt-  
 schaftlichen und wirtschaftlichen



erzielbaren Primatragab für  
auszugeben, auf welche Art, wie  
dies in der neuesten gruppischen  
Vorfchriften geschildert (siehe die  
unter a beigefügten Kritik der  
Regierungsverträge, 1<sup>te</sup> Abtheilung  
in Betreff der Kredittragsverträge,  
Zug.)

zu 8.

In der Reklamationen liegt die  
nützige notwendige Kontrolle,  
gegenüber der durch Lizenzen  
missbräuchlich bewirkten Zerstörung,  
den allmählichen Lastertheilungen  
Einzelnen möglichst zu beseitigen.  
Die definitive Feststellung  
über solche Reklamationen,  
nach durch Landeskommissionen  
wird ausgesprochen als durch  
die in Wien aufgestellten Central  
Organen, in der ersten  
Masse von den für die erforderlichen  
lokalen Kenntnisse  
zusammengesetzt werden können,  
als der letzteren. Auf Grund  
der neuesten gruppischen  
Gesetze entsenden die Landes  
Kommissionen anständig  
über die Reklamationen. (§ 47  
der Anweisung zur Ermittlung  
des Primatragab vom 21. Mai 1861.)

In der Prüfung und Feststellung  
der Reklamationen liegt  
die nützige Kontrolle, welche notwendig  
ist, um allmählichen Lastertheilungen  
Einzelnen möglichst  
zu beseitigen. Für mehrere



Controllen wäre gar nicht nöthig,  
sowohl in dem Falle, wenn  
man die vorfolgenden An-  
träge 10 oder 11 annimmt, auch  
wäre die Republik der  
Einführung in den Bezirk  
nicht als Grundgesetz (oder wo  
nicht als <sup>Grundgesetz</sup> ~~altmässig~~)  
zur Feststellung der Bezirk-  
paragierten zu nehmen  
wären, für welche Art und  
die wichtigsten vorfolgenden  
vergeblichen Gründe sprechen.

zu Punkt 12.

Aus dem zum Antrage 4 (Grund-  
satz in der dem Entwurf C bei-  
gefügten Sachverständigen-  
Abst. C) angegebenen Gründen  
ist der maßgebende Einfluss  
der Regierungsbehörden der Rhein-  
strömer im Bezirk nicht nur  
zuträglich, sondern auch notwendig.  
Sich.

Im Entwurf C, wo es sich um  
die Vermittelung und Prüfung  
der Beschlüsse zur Feststellung  
der Rheinparagierten handelt,  
haben wir bemerkt, dass  
nur die Hälfte der Mitglieder  
der der Bezirkscommission  
von den Vertretungen des  
Bezirks zu wählen seien. An-  
statt stellt sich die Frage, was  
es nun einer Einführung der  
Grundstücke handelt, auf Grund  
welcher die Grundstücke in  
Inuren des Bezirks auf ein-  
zelne Gemeinden und Grund-  
stücke eingeteilt werden soll.







zu 10 und 11.

Wozu für die Einföhrung  
der Grundstücke auf die ein-  
gefallenen verpändlichten und  
besten Vorzugsrechten abzugeben, und  
die besten Mittel zu deren  
Durchführung angewandt werden,  
dann, so müßten die großen  
Verpflichtungen der lokalen  
Verhältnisse, und die verpänd-  
lichten Aufstellungen der voll-  
ständigen Organe zu Vergleich  
sind der Beförderung Kapitale  
so führen. — Kommen in die-  
sem Gabinten mit einer  
wenigen gleichzeitigen wirt-  
schaftlichen Verpflichtungen,  
wird es dann mit diesen Ver-  
pflichtungen am geringsten  
und weniger Beförderung der  
Konten, und durch einen  
wenigen Regeln gebundenen  
Männern zugehen, besten-  
denen Vergleichsrechten in der  
Einföhrung auszuweisen. An  
sich kann man sich nicht  
sicherheitsweise gleiche Beförderung  
in den großen österreichischen  
Rechts, dessen Bestandteile so  
bestanden von einander die  
gemeine landwirtschaftliche Ver-  
hältnisse haben, ist aber gar  
nicht zu denken. Die Ver-  
gleichsrechten der Einföhrung  
werden stets so bestanden sein,  
daß die auf diesen Grundlagen  
verpflichteten Männer die ein-  
wiese im niedrigen, sondern im  
viele zu den Grundrechten von



Parzanten nicht zu verkaufen wird  
als im Amdaran.

Also wenn dieser unabweislich  
hieser Ungleichheit wegen, wird  
abgemacht die Eingeführung  
der Grundstücke zur alleinigen  
Grundbesitzer der Amdaran  
Lung zu versetzen.

Die Amdaran der Befugnisse  
zustande zur Grundbesitzer der  
Grundbesitzer verfahren auf  
die einzelnen Gebiete (Länder,  
und Ländchen) sollte auf die  
persönliche Folge, dass man den  
mit lokalen Befugnissen der  
Amdaran, und zur Eingeführung  
allein fähigen Amdaran  
im betrachten Ländchen,  
man mussgeben den Befugnis  
auf die Eingeführung nicht zu  
geben können, wie Ländchen  
nicht, dass sie nicht ein  
gleichmässige Befugnis für  
arbeiten werden, um ein  
ganzes Amdaran für ihr  
Gebiet zu erzielen. Wenn  
müsste ihren Regeln von  
schreiben, die nicht für alle  
Gebiete in gleichem Masse  
gassen, und die Eingeführung  
nur lassen können, oder  
man müsste diese Wörter  
in allen Grundbesitzern eines  
solchen Kontrolle im betrachten,  
wahrer sogar das Recht der  
Amdaran aller Ansetzer



zurückgesetzt werden müßte, und  
diese Controllen müßte in die  
Hände solcher Leute gelegt  
werden, welche bei der Ein-  
setzung zwar nicht interessiert  
sind, denen aber auf jeden  
fall gewisse Kenntnisse der lo-  
calen Verhältnisse fehlen,  
es sei denn, daß die Ver-  
sicherung ausreicht, die Ein-  
setzung gar nicht zu einem  
gebrauch werden kann. Man  
wird daher <sup>sofern</sup> eine unvorsichtige  
weise wachen und zurechnungs-  
los Einsetzung, welche nicht  
durch die ihre locale Verhält-  
nisse kennen, durch keine  
Regeln und unangelegten  
Controllen beseitigen, wie es  
Grundsätzen der Verwaltung,  
der bestmöglichen Lage des Com-  
missars in ihren Bezirken  
anziehbar ist, unmöglich machen.

Die Aufstellung des Prin-  
zipes, daß die in den Bezir-  
ken und Ländern bewirkte  
Einsetzung der Grundstücke  
als alleinige Grundlage zur  
Vertheilung der Dörfer auf  
die Bezirke und Länder zu sein,  
man sagt - ist aber nicht  
notwendig, da zu einer sol-  
chen Vertheilung andere suffi-  
ziente Materialien zu Gebote  
stehen.

Das Prinzip wäre nicht  
von den Grundstücken ungenau  
spezifiziert, daß die Annahme



Es sollte abgemacht werden zu la-  
sen würde, das unten wif-  
tigen Rückfragen bei der Auf-  
stellung der Baugesetze für  
einzelne Städte und Länd-  
er Befragung zu tragen \*)

Die insbesondere in den zum  
municipalen Organisations der  
Stadt und Pfarrei zu beauftrag-  
ten Municipalitäten und in  
Rückfragen auf die Ansicht der  
einzelnen Städte und auf die

\*) Es ist oft, auch in der Lage, in  
einer Schrift zur Organisationsfrage,  
auf die gränztischen mündlichen Ge-  
setze berufen wird, und diese Ge-  
setze die unangeordnete Eingeführung  
der Grundstücke als Grundstücke zur  
Baugesetzgebung auf die Provinzen  
und Distrikte annehmen, so wie,  
das wir auf die Gründe aufpassen  
und wahre dieser Vorgang in Fran-  
ken unumkehrbar und weit weni-  
ger befriedigend ist als in Oesterreich.

Zunächst ist hervorzuheben, daß die  
gränztischen Gesetze über die Grund-  
stücksbefreiung eines bairischen  
Bauallian Grundstücksbarackens,  
den vorzuziehen, und sind, wie wir  
es durch Erfahrung von dem Ge-  
setze erfahren haben, zur Lösung  
der Befreiungs Republik in  
Franken aber vorzuziehen die ge-  
samten Stadt und Pfarrei der  
Grundstücke, dem Baugesetz über  
Baugesetze und Baugesetz und  
Communalgeboten, ferner die (in  
Oesterreich nicht vorzuziehen) zu-  
sammengefügten Befreiungen für die  
vorherig beauftragten Hypothek  
Bauallian Befreiung werden

In Franken können Organen zu  
geben, welche in den Akten der  
Befreiungen nicht vollen Baugesetz



worfen in den niedrigsten  
Gehalten bestanden (Dau-  
er) (wobei nicht glück-  
lich und bestanden war,  
den selben) sind dagegen  
in den zum Entwurf & bei-  
tragenden Lageveränderung,  
sowie (Mögl. bei d.) wo auch die

Arbeits zum Zweck der Regulierung jü-  
gerlich-bürgerlicher Verhältnisse,  
und für Hypothekendarlehen-  
niederkunft waren. In Preußen sind  
die agrarischen Verhältnisse zur ersten  
Zeit sehr geordnet, sind aber, seit-  
dem abgelaufen, Grundbesitzveränderungen  
durchgeführt worden, was in Österreich  
nicht der Fall war. In den Provin-  
zen Preußens sind die landwirtschaft-  
lichen Verhältnisse bei weitem nicht  
so vorfindbar wie in Österreich.  
Aus allen diesen Gründen  
war in Preußen eine gleichmäßige  
Besetzung der Bevölkerung, als dies in  
Österreich möglich ist.

In den verschiedenen Ländern ist die  
Lohnkultur auf einer viel höheren Stufe  
und ist die Bevölkerung und National-  
wirtschaft, im Vergleich zum öst-  
lichen Europa und zur Bevölkerung, viel  
größer als in Österreich.

In Preußen gibt es wie in  
Österreich Land- und Grundbesitzveränderungen,  
wobei in den verschiedenen Ländern 10  
in anderen bis 60% der Bevölkerung betragen,  
wobei noch andere auf bis 60% betragen,  
ganz anders für öffentliche Zwecke  
aufgekauft.

In Preußen ist auch die Grundbesitz-  
veränderung im Vergleich zum östlichen  
Europa viel geringer als in Österreich, ab-  
er diese die zur Erzielung der Gleich-  
mäßigkeit mit der Bevölkerung  
der Provinzen von den verschiedenen Gebieten auf den  
anderen, in Preußen keine so großen und so  
schnellen Veränderungen der Bevölkerung und der  
Landverhältnisse festzustellen als in Ö-  
sterreich.



Hoffentlichkeit darzustellen,  
daß man die erwünschten Vorteile  
hier vorzugsweise beschaffen,  
und den ungünstigsten Umständen  
den gehörigen Kaufpreis bezahle.

In der bezogenen Lagerung  
schrift (Absatz C) sind nun die  
Gründe angegeben, wie während  
der Wintermonate nicht  
durch die Exekution, sondern  
im Wege eines Kaufgeschäfts  
abzuwickeln wären. Dieselben  
Gründe sprechen sich für die Auf-  
stellung der Lagerung  
den im Wege der Aufzucht-  
ung, und zwar im Wege der  
Lagerungsgeschäftung, weil bei  
Eintritt der Verhältnisse der  
einzelnen Lagerung besser und  
minderungsfähiger sein könnte.



ausfallenden Anträgen, mitatis  
mitandis zu gatten fütten.  
Die festhaltung der Landes-  
paragraphe fütten nuch dem  
Entwurfs e zu gattisfan.

II

In Salla man aber nuch die  
Kapitalk der Einsetzung als  
Materiale zur Umlage der Wän-  
er nuch die Länder und Lazete  
zu bannigen willend wüen,  
so fütten die oberen Commis-  
sionen (nämlich die nach § 12.  
des Entwurfs e einzurichtende  
Landes- und Central Commission.)  
die Prüfung der Kapitalk  
der Einsetzung in den Län-  
den und Ländern, nuch jün-  
geren Vergleichen dieser  
Kapitalk mit den (nach dem  
Entwurf e zu pammalenden  
und zu gattisfan.) Kom-  
missionen und Kommissionen vorzunehmen,  
und wüen

bei der  
Sammlung der im Wege eines  
Paragraphe über Antrag  
der Central Commission festzu-  
stellenden Landesparagraphe

so wie bei der  
Sammlung der im Wege eines  
Landesparagraphe über Antrag der  
Landes Commission festzuhalten  
den Landesparagraphe,

nach den  
durch obere Commissionen zu-  
geordnet (und in Grunde ihrer  
Angelegenheit vollenfah berrichten.)  
Kapitalk der Einsetzung,  
nuch die pammalenden



Folgerungswort  
Leyter

Vergleichen dieser gegen  
Einführung mit den Kunst-  
und Kunstwerken, dann die  
im Entwurf e. beizufestigen  
Dabei über die in jedem  
Laut <sup>Fundament</sup> für offenkundige Zwecke  
vorhandenen Zugänge und  
über die vorhin bestrittenen  
Räume -  
zu bewirken und zu bewerk-  
stellig.

12.

Mit der Vollendung des 1. Jg.,  
sollte wäre das Hauptm-  
instrum zu bewerkstellig.



# Anträge in Betreff der Gebäuden.

Da in der Denkschrift & dergl.,  
staltte dergl. zu der Ueber-  
zeugung, dass, trotz der Zeit,  
nicht zu einem neuen Baus-  
tung der Gebäuden noch  
nicht gekommen, daher vor-  
zugsweise ist die Beförderung  
deselben Gegenstandes, namentlich  
in der Beförderung der Grund-  
stücke einer späteren Beförderung  
vorzuziehen.

Deswegen soll die  
Beförderung aus der zu thun sein  
sowohl wenn, gleiches ist  
gleichzeitig zu thun.

1.

Zuerst wäre die Natur zu  
stellen, dass für die Natur.  
Denn (die Grund- und Gebäude-  
Natur) sind zusammen  
Landesbesitzungen für die  
einzelnen Provinzen fast  
zusammen, mit deren Verthei-  
lung im Lande der Landes-  
der Landesbesitzungen über-  
lassen werden.

In diesem Natur und  
Gesellschaft

1.



Spanischer Insulgabenmarkt  
liegt bei 4.

Dieser Lutenmarkt ist ausschließlich  
jenseits des in Genußstauer-  
verwaltung (Leibniz c.); seine  
Beynehmung ist daher zum größ-  
ten Theile in der Verwaltung  
deselben bestanden, und  
ist nur Solymittel beizufügen:

Nach dem oben in Beynehmung  
Vorleyn (Leibniz c.) Gesagtem  
erfollet, daß die Verwaltung  
derjenigen Verhältnisse in den  
einzelnen Ländern, Geynrechten  
und Landen, vorkommend, und,  
sich mit der gemeinlichen  
Regeln, oder Unvergleichlichkeit  
für die Einzelnen, nicht mit der,  
gesehen lassen.

Obwohl der spanische Inbegriff  
nicht sich auf den Bruttozins,  
noch der reinen Zubehörs des  
Waldes bei den nach dem  
Zubehörsverstehen zu bestimmen  
den Zubehören verhältnißmäßig,  
oder eine ausschließliche  
Bestimmung über die in der  
spezifischen Verwaltung ver-  
stehen Monarchen (Reichthum zu  
nehmen).

Diese Monarchen können am  
besten durch die mit localen  
Verhältnissen bekannten Länder



kannte nicht werden. Ihr Ver-  
gnügen sollte daher die Haupt-  
sächliche Grundlage für die  
Anlagen der Gebäulichkeiten  
innerhalb der Klause sein, wenn  
bekannte Bezirke zu bilden.

Was die Anordnung der Ge-  
bäulichkeiten auf die einzelnen  
Bezirke und Ländereien anbelangt,  
so sollte sie auf Grund der aus-  
gezeichneten Lage der gesammelten  
Baupläne mit der darauf zu-  
mittelnden Baupläne der  
Gebäude zu verstehen, welche  
zu viel auszusprechen. Was  
sich zu verstehen, als die  
Gebäudepläne.

Denn für eine gewisse Anzahl  
Anzahl der vollen jähr-  
lichen Erträge oder Nutzen.  
Ihr der Häuser gibt es in  
den Materialien, außer den  
vollen Wirtshäusern, mit einer  
Kommune in den meisten Land-  
gemeinden, in denen in  
einen Lande, selbst in  
den auf die Orte, wo sie in  
großer Zahl zu Gebote ste-  
hen, können sie aus der  
den autonomen Orten  
nicht richtigen Anordnungen zu,  
den aber die vollen Pläne  
und Anordnungen der Gebäude  
und auf die Anordnungen der



Wirkung zum Voraussetzen  
von der Natur (in der Natur &  
ausgesprochen.) Man muss den  
wirklichen Einfluss erfassen, und  
nicht abgesondert mittelst  
mancher können, sondern  
aber in der Natur selbst  
ihren Ausdruck finden. —

Auf diese Fragen haben  
wir auf die Natur der  
über die Darstellung der Natur  
stehen auf der Natur  
(S. 3. 5 und 8.) von der Natur  
ganz, und nicht die Wirkung  
in der Natur als Ganzes  
zur Darstellung bei der  
Darstellung der Natur  
darüber zu zeigen. —

Wir wissen auch, dass diese  
Darstellung am besten  
für die Natur (Grund  
und Naturstärken) zusammen  
vorgeschrieben werden, wenn aus  
dem Grunde, weil von der  
Darstellung und Natur der  
wirklichen Natur der  
wirklichen Natur, wird  
nicht nur die Natur und Natur  
zusammen als abgesondert für  
diese Objekte zu haben können  
von Natur, sondern im Falle  
von abgesonderten Darstellung  
der Natur über der Natur.



Der Grundstücke und jenen  
der Hofgebäude, bei jedem  
vorkommenden Falle das  
Kaufes und Verkaufes oder  
nimm Gruntstückes samt  
Hofgebäude, der Markt  
dieser Gebäude abgekauft  
von neuem der Grundstücke  
verkauft werden müßten.

## 2.

Der für den Fall der Nicht-  
anweisung des Kaufpreises  
in den Bedingungen e und f.  
aufgestellten Bedingungen  
festzusetzen waren, welche sich  
hier auf die Grundstücke  
beziehen, so waren zusammen  
mit diesen letzteren, besonders  
an Bedingungen für die Gebäude  
zu machen vorzuziehen, welche  
mit Berücksichtigung des Prinzips  
der Einteilung der Ge-  
bäudestrichen in einen Haupt-  
und Nebengebäude, die Auf-  
stellung der Gebäudestrichen -  
Länder mit Berücksichtigung  
der (Kauf-) Kaufsumme  
Ländervergrößerung vorzuziehen,  
den, welche Aufstellung auf  
Grund der bekannten Kauf-  
summe der, einen Gebäude-  
strich unterliegenden Gr.  
Länder







Wady do nowy w Sejmie o katarbce  
i o podatku

- Ex memorie Bülage A Absatz 5 Verhältniss  
des arbeitspreises zur Brodfrucht —  
mniej jak w innych państwach —  
wymniac, że z drugiej strony  
przy versicherungsteuer więcej —
- Opuszczone z Bülage A (Abs. 13  
memoriale — że zetgali przy drohojow-  
stwie o Landeckim gothule)



[Signologi Трехдесетеру - ?].

1862,  
до. ред. до.



2 Grackles  
2 Jays list

odpowiedź postawa  
w październiku 1862

w październiku 1862

104

Ad L

Ad I

Gruchalskiemu na  
przedstępne pytania,  
postawione w nowo-  
~~ubranj~~ Komisji, obrany  
w wiedeńskiej izbie  
niższej do utworzenia  
projektu —

13. In stowione są dwa  
listy Graubolskiego  
i dru Kowane Grundzüge,  
które wraz przedtężył  
Komisaryj —

Todos Annis

Wird Einbeziehung des Par-  
zellenkates, <sup>warum</sup> ist bei d. Anweisung  
: des selben der Anweisung des  
Einzelkates und der Anweisung  
zum den der Klassifizierung und  
der Einbeziehung der Gründe  
notwendig eben wie der Einbe-  
ziehung der Anweisung notwendig

Bei der Ermittlung der An-  
forderungen wäre (mit Rücksicht  
der Maltungen) sorgfältig auf die  
Anforderungsgrößen abgesehen, son-  
st in der Ermittlung der über-  
genüßlichen Lektoren, und  
wären die Anforderungsgrößen  
bei der neuen Festsetzung nicht  
kalkuliert (z.B. Preis der Pro-  
fessoren, Gehaltsgrößen, Wirtsschul-  
kosten, Rücklagenbedarf u. d. g.) ein-  
zulegen, dann diese Ermittlung  
aller dieser Einflussfaktoren  
mit der Gewinnberechnung der Ge-  
schäftszweige verknüpfen bei, weil die  
Ermittlung nicht jenen das selbe  
Leistungsfähigkeit bezeugen werden  
und das Produkt dieser Einfluss-  
faktoren der Wirtschaftlichkeit der Ge-  
schäftszweige entsprechend sein, als  
die einzelnen Anforderungsgrößen.

unmittelbar in Gut  
und Götzenfunde



Fürs Gemeindefürker

~~I (Einschaltbogen)~~  
~~Leip. 1772~~

7 zur Herstellung der  
Schnitzmühlstein mit  
zweißen von  
Lagerbau

Beliebig mit  
zweifeln von  
Luz ist von

zweifeln dem  
Ley in dem

Long in power

jak zu  
vergleichen

verglu

T. Van der Meer, 1815

Laufbahn

wahrscheinlich durch die Anwesenheit  
des Vizepräsidenten in der  
Mündung, mit Zugelassen  
des Marktspreises von London  
an zu geben, (wie) Vizepräsident  
(~~die~~ Districts) Kommissionen, zur Festhaltung  
des Gleichmäßigkeit zwischen  
den Gummier, ~~Marktspreisen~~,  
und die durch Landeskommissionen,  
auf Grund der Anwesenheit  
der Marktspreisen von  
London, mit der Marktspreisen  
von London, ~~Marktspreisen~~  
werden kann. ~~Die~~ ~~Landeskommissionen~~  
werden zuerst bei der  
Bestimmung der Zusammenfassung  
für die London, ~~Landeskommissionen~~  
und ~~Landeskommissionen~~ im ~~Landeskommissionen~~  
Anwesenheit sein.

[illegible]



[illegible]



Erklärung der Anklagen und Anklagen  
die sich der bisherrigen Anklagen  
zueignen zu lassen, so kann die Anklage  
des Anklagen nicht nur über  
Anklagen stattfinden, sondern  
auch in der Anklage von Anklagen  
wegen Anklagen, zumal man  
sich nicht einmal die <sup>Art der</sup> Mittel  
T. Erklärung der Anklagen, danken kann, in der Anklage  
zum notwendigen Zweck  
nicht allgemein gleichmäßig  
Anklagen zu gelangen  
werden, indem die Anklagen  
manche aus einem Anklagen  
nicht genügend Materialien  
in der Anklagen werden,  
um ihre Anklagen wegen  
Anklagen der Anklagen  
gegenüber anderen, in der  
Anklagen Gegenüber oder  
Anklagen liegenden Anklagen  
stücken, zu begreifen.

T. Erklärung der Anklagen



3

ad 2

103

so ist ~~das~~ die ~~Bluff~~  
~~zinn~~ und  
 die Gummindawische Al-  
 ligierung mit Finklaffierung  
 ist gewöhnlich, aber die be-  
 zeichnungs, ~~das~~ weil es be-  
~~reife~~ sehr schwierig, und in  
 gro. Partien ~~unmöglich~~  
 ist, die <sup>zusammen</sup> in Klaffen einzurufen  
 den Partien mit einander  
 zu vergleichen.

ad 3.

Man soll ad 1 bemerkt  
 werden, dass es am besten  
 ist bei der Finklaffierung (mit  
 Ausnahmen der Malbungen) in  
 der Finklaffierung der Partien  
 nicht einzulassen.

Man sieht nicht leicht, so  
 wird es zum Zweck der Ge-  
 nauerkeit der Finklaffierung  
 zum Zweck, die Partien der  
 Finklaffierung, soll zum Zweck  
 Finklaffierung 24 anzunehmen, weil  
 die Partien der Partien  
<sup>Partien</sup> bekannt sind, weil ~~Partien~~  
 bei der Ausnahmen der Partien

Die Finklaffierung der  
 Partien der Partien  
 Partien der Partien 1824 nicht  
 können, — weil,  
 Partien, die Partien der  
 Partien 1824 nicht in vollen  
 Finklaffierung gleichmäßig  
 Partien in Finklaffierung  
 werden, ~~Partien~~ da die  
 Partien der Partien  
 Partien der Partien der Partien  
 1824 zwischen den Partien  
 können nicht mehr zu  
 Partien ist, — weil, weil,



des Jahres 1824 die Marktgemeinde  
 in der Gemüthlichkeit zur Kon-  
 zession der Einfuhrung  
 nicht gezwungen worden  
 können.

~~Für die Begründung  
 nicht offen bar sein~~

Im Falle nun aber die  
 von Preisen des Jahres 1824,  
 festhalten, will, so wäre die  
~~mitunter den folgenden~~  
~~Bestimmungen~~ und <sup>das</sup> nicht nur  
 offenbart willkürlich und  
 ungemein willkürliche Festsetzung  
 zu Grunde bringend  
 will, so weiß sehr  
 nicht mehr der Landes-  
 güterbesitzer:

T. gemein verifiziert  
 1824 <sup>nr</sup>

a, wenn die Marktgemeinde  
~~in Marktgemeinde~~  
 die Güterbesitzungen  
 auf jede Gemeinde mit  
 Rücksicht auf ihre Verhältnisse  
 angewandt, die Preise der  
 Marktgüter, die Güter, Gemein-  
 de und Holz über <sup>aus</sup>  
 jenen Verhältnissen <sup>in der Gemeinde</sup>  
 werden, welches <sup>unannehmlich</sup>  
 zwischen den Preisen dieser  
 Produkte und jenen der  
 Güterbesitzungen be-  
 steht.

F. für die  
 Gemeinde

b, wenn die Marktgemeinde



aus den Jahren 12 Jeseon  
(1850 bis 1861) zu summieren  
den, und bei der Aufführung  
als Rosenthaler zu bezeichnen  
Rund = und Pfeilgrube\*) des  
Grundstücks auf der Karte  
seltener der Jeseon 24 zu  
rückzuführen, das ist, in jenen  
Menschen nachgewiesen wurde  
in wahren der Proportionen  
Trennungsgrenze der Jeseon  
12 Jeseon zu der Proportion  
Trennungsgrenze der Jeseon  
24 ist menschen.

4

†  
In der Art der  
Wohnung nicht nur  
die Erhaltung der  
Friede und der  
Wirtschaft zu  
erhalten, was für  
die in der  
Wohnung zu  
erhalten werden  
beachtet werden,  
wie die Wohn  
auf der. Leber  
die Hühner  
sind

Am nun den Falt, der  
aufgeführt Gleichmäßigkeit  
mengen, der  
abzuführen, der  
Kategorie für jede  
zu erhalten, was ist  
Lokalproportionen festzustellen

\*) Diese Person sind in  
den in allen Ländern  
mit der letzten 12  
Personen mit Mordanschlag  
verurteilt worden, wie  
erst seit 1850 der Verurteilung  
von der Landes, zu  
Hühnerfleischverwertung.



~~die festzulegen sollen werden~~  
~~die festzulegen sollen werden~~  
 zu berücksichtigen. Dieser würde  
 selbstverständlich zu einer Kombination  
 von der Einrichtung der  
 Grundstücke, nicht aber als  
 ein festes Merkmal zur Be-  
 zeichnung der Naturverhältnisse  
 und Abgrenzungswander  
 benutzt werden, denn die  
 Grenzziehung dieses 2. Theils  
 von Lückstein ist, wie schon  
 ad 1 bemerkt wurde, möglich  
 und kann nach der Einrichtung  
 zur Abgrenzung  
 der Grundstücke zur Abgrenzung der Grund-  
 stücke führen.

Freischaltbogen  
 C

ad 5

Die gemeinliche Eintheilung  
 der Grundstücke für die  
 Gemeinde würde nach  
 dem, daß die Gemeinde  
 selbst diesen gemeinlichen  
 Grundbesitz, daher auch die  
 Kosten auf einzelnen Par-  
 zellen und Ähnlichem zu  
 unterstützen haben, weshalb man  
 wiederholte Eintheilung der Grund-  
 stücke in der Gemeinde zu Folge



Einschaltbogen 6ad 4.

den mit den Jahren 880.  
 - 861 zu pünktlichen, (auf  
 auf den Anden Längen  
 von den Längsführer zu empfangen)  
 Auf- und Aufgeheiß, wenn  
 ganz bei den Längsführern  
 in den Gemeinden und in den  
 Längs-Kommunissen, als  
 Giltmittel, wie ad 1 be-  
 merkt wurde, zu bezeugen.

T bezichtigt wissen

den Längs-Kommunissen  
 nun pünktlich den Längsführer  
 diesen Längsführer  
 mit den Längsführern  
 zu bezeugen der Auf- und  
 Aufgeheiß zu empfangen,  
 und auf Grund dieser An-  
 gaben den bezichtigt,  
 wissen den Längsführern  
 zu, zur Längsführung der  
 Längsführer mit zuweisen  
 den Längsführer, zu bezeugen  
 dass Längsführung werden zu  
 auf bei der Längsführung der  
 Längsführer für die Längsführer  
 sodann im Wege der Längsführer  
 und die Längsführer.











Für alle Bräutigam  
Vater

~~Für die einzelfestgemachten  
Bräutigam des Vaters~~

Für die einzelfestgemachten  
Bräutigam

Tun ich, daß  
die Bräutigam, welche  
in den einzelfestgemachten  
Bräutigam des Vaters  
Bräutigam des Vaters, in der  
Vater zu Bräutigam  
seiner, daß für, in  
Folge der neuen  
Einzelfestgemachten  
Vater, sondern nur  
auf Grund derselben  
Vater Einzelfestgemachten  
Vater von dem  
Vater, daß nicht  
die Bräutigam

3 to  
wasm  
beide  
Katholik

Für die Bräutigam  
in der Bräutigam  
möglichen Mays, und  
nach dem Vater  
Vater Vater, wenn  
die Bräutigam in allen  
Bräutigam des Vaters  
Vater wird.

die Bräutigam soll in allen  
Bräutigam einzelfestgemachten  
und wenn die Bräutigam  
in Bräutigam werden will,  
soll die Bräutigam  
Bräutigam des Vaters  
soll werden.

Nach besser wäre es  
aber, wenn man sich  
in Bräutigam. ~~Für die Bräutigam~~  
Vater, sondern die Bräutigam  
Vater der Bräutigam, welche  
möglichen Mays des Vaters  
müssen die Bräutigam zu Bräutigam  
Vater wird, für Bräutigam, und  
Vater Bräutigam, in Bräutigam  
Bräutigam nur in der  
möglichen Mays zu  
soll werden können.

Als solche Bräutigam  
für die Bräutigam  
Vater der Vater Bräutigam  
Vater des Vaters Vater  
Vater

Für die Bräutigam  
wenn die Bräutigam des Vaters  
in Bräutigam Bräutigam  
Bräutigam, nach Bräutigam des  
Vater in Bräutigam Bräutigam  
Vater des Vaters Bräutigam  
Bräutigam, so wenn zu Bräutigam  
Vater Vater Bräutigam  
Vater Bräutigam Bräutigam  
Bräutigam in Bräutigam Bräutigam  
Vater Bräutigam selbst Vater für







Wochany Horniku!

Pytam ci razem czterech hominij: ka:  
 talszkiej pnia Prezydent pytanio, nad ktoroni na  
 najblizszym poiradzeniu naszem nasadzis iis wasny. -  
 Prawdopodobnie wiek, na ten poiradzenie wygladam  
 tych pytan' ostatecznie rozstrzygnas. - O ile potrafis  
 stasza iis bodez, rozpisz piewnie, by miis opowiedzio  
 twoj o nich zdanie. - Dwie poiradzenia dotad naszaco-  
 ny przez miis jst; miano byz dsiisaj, ale chze  
 pierwszy rozdzis czterech te pytanio; i dsiis im was  
 do namyitu wistate ostateczne. -

2 tych pytan' porozu w wasz dsiis w jstym  
 Prezentu na Prezysie zapatnys iis, i bodez wyli on  
 ich podziagnas pod te prawo galejs. -

Byym zapewnione wniech i przysiam

W Grosholte

28. Sierp. 1862.

z Wndru



Verordny ~~Verordny~~

Verordny

Verordny postalen i pod opaską wydrabowane  
projektu Przewrót, katechetyczny, który Prąd nasenno wydał,  
Towar reklamowat. - Komunikacja jak i monitorem byt  
ponad, to też wydrabowane ja tylko do członków wybr  
tu, i musi i powtórzyć moja praca byś z nich public  
nego wytho nie wst.

Co do treści tych projektów musi i do zrozumienia  
ich nadmienić iż „Gründzüge” niemał zażyte, są jedyn  
projektom a „Punktblatt” i „Gründzüge” drugim, i  
miedzy sobą uzupełnia się w zwróceniu, a tak i z skłoni  
uchę wreszcie je oświadczył i Prąd drugi drugi projekt  
ich proponować, o pierwszym zaś dawniej wypracowanego  
skłoni. Mi potrzebny i dozwoli i ten pierwszy jest  
istotnie ułożony na wzór prawa pruskiego.

Wyżni nie było homifija nie schodzić w doł, ale  
verordny monit mi Klopfer jest z wybranych Prąd Re-  
frenton, i potrzebny jest ułożeniu i do zgodzenia i



jak us wyraził: ubon den Hauptmoment. Et drugi  
Prezydent Doppelhof nie miał czasu ni mogłomy mieć  
poświadczenia Sinej, prawdopodobnie jednakże w hostie to  
nastopi. — Z jakimi propozycjami Referenci wystąpią,  
tędy przewidzieć. — Sto poświadczeń nie omieszkam ale  
o nich zawiadomić. —

Chciujmy przeto z pewnością raczono i przyjąć

W. Grotowski

23: Sierpnia 86r.

2: Wieżnia



Berüht das Gesetz über die Revision des Katasters.

1. Soll die Revision des Katasters sein, wenn man einige Momente des Katasterpflichtigen annehmen?
2. Soll diese Momente nachkommen, die Aufstellung und Besitzstandes und der Culturgattungen, die Klassifizierung und die Einklassierung der Güter, so wie die Ermittlung der Einkünfte. Soll diese Revision nur über die Einkünfte von dem, was man annehmen kann?
3. Soll die Klassifizierung und Einklassierung der Güter von dem, was die Einkünfte - namentlich die Einkünfte der Güter - hergenommen werden?
4. Soll die Einkünfte der Güter zu den Einkünften der Güter zu kommen? Soll die Einkünfte der Güter zu den Einkünften der Güter zu kommen?
5. Soll die Einkünfte der Güter zu den Einkünften der Güter zu kommen?
6. Soll die Einkünfte der Güter zu den Einkünften der Güter zu kommen?
7. Soll die Einkünfte der Güter zu den Einkünften der Güter zu kommen?



3f <sup>mm</sup> ~~your SD~~

1f 16.7 ~~4~~ ~~12~~

3f ~~3.5~~

On Type

1f 40 / ~~50~~ - 61 -

5 x 4 2000 10000  
300 250  
16000  
20000  
221



ex October 1862

## Grundzüge eines Gesetzes

über die

Revision des Katasters und der sonst bestehenden Grundlagen für die Besteuerungen  
der Nutzungen von Grund und Boden.

Der Revision des Grundsteuerkatasters und der sonstigen Besteuerungsgrundlagen haben die Bestimmungen des Allerhöchsten Patenten vom 23. December 1817 als Basis zu dienen.

Die Berichtigung der Katastral-Vermessung hat sich auf die Ortsriebe in concreto nach Culturarten und Bonitätsclassen zu beschränken.

Zum Zwecke der Schätzungs-Operation bildet in der Regel jeder politische Bezirk einen besonderen Schätzungsdistrict; nach Umständen kann ein Bezirk auch in zwei oder mehrere Schätzungsdistricte abgetheilt werden.

Für jeden Schätzungsdistrict ist nach Culturarten und Bonitätsclassen ein jochweiser Reinertragstaxtarif zu entwerfen, welcher den Schätzungsanschlag für alle in demselben vorkommenden Culturarten und ihre Bonitätsclassen zu enthalten hat.

Es dürfen für jede Culturart nicht mehr als höchstens neun Bonitätsclassen im Districte aufgestellt werden.

Als Reinertrag ist der bei gemeindeüblicher Bewirthschaftung nach Abzug des Culturaufwandes vom Rohertrage sich nachhaltig ergebende Ueberschuß anzusehen.

Der Veranschlagung des Naturalertrages im Gelde sind die durchschnittlichen Productenpreise des Jahres 1858 zum Grunde zu legen.

Die Angemessenheit der Tariffsätze ist durch die Vergleichung derselben mit den gewöhnlichen Kauf- und Pachtpreisen der Grundstücke unter Bedachtnahme auf den landesüblichen Zinsfuß zu prüfen.



Die im Schätzungsdistricte vorkommenden Bonitätsclassen jeder Culturgattung sind in die entsprechenden Abstufungen des Schätzungstarifes einzureihen.

Die Summe des auf das Flächenmaß der einzelnen Bonitätsclassen nach dem Schätzungstarife entfallenden Reinertrages gibt den Reinertrag der ganzen Katastralgemeinde.

Sowohl gegen die Ansätze des Schätzungstarifes als auch gegen die Einreihung der Grundstücke in die Abstufungen desselben hat ein Reclamations- und Recursverfahren Platz zu greifen.

Die Art der Vertheilung des Schätzungsschlages der Gemeinde auf die einzelnen Liegenschaften wird über Einvernehmen der Landtage weiterer Bestimmung vorbehalten.

Mit der obersten Leitung des Revisionsgeschäftes wird der Finanzminister betraut, welchem eine aus 10 Mitgliedern, in gleicher Anzahl von Räten des Finanzministeriums und der politischen bezüglichen Centralstellen zusammengesetzte Commission zur Seite steht.

Für jedes Kronland wird eine Landes-, sowie für jeden politischen Bezirk eine Bezirkscommission unter dem Vorstehe des politischen Landes- und Bezirkschefs aus Steuerträgern bestellt. Diesen Commissionen sind zur unmittelbaren Geschäftsbeforgung Katastralvermessungs- und Schätzungsorgane beigegeben.

Die Katastralrevision hat sich, mit Ausnahme des lomb. venet. Königreiches, auf alle Kronländer zu erstrecken, ist jedoch in Böhmen und in den zur ungarischen Krone gehörigen Ländern erst nach Vollenbung dieser Operation in den übrigen Theilen der Monarchie in Angriff zu nehmen.

Der Finanzminister wird die zum Vollzuge dieses Gesetzes erforderlichen Ausführungsvorschriften im Einvernehmen mit dem Staatsminister erlassen und sind die Katastralarbeiten dort, wo sich dieselben bereits im Zuge befinden, diesen Vorschriften gemäß einzurichten und fortzusetzen.



# Punctionen

## zur Instruction über eine Revision des Grundsteuerekatasters

(für die deutsch-slavischen Länder ohne Tirol und Galizien).

### 1.

Zur gleichmäßigeren Umlage der Grundsteuer finden bezirksweise Revisionen Statt durch Commissionen, welche unter der Leitung des politischen Bezirksvorstandes aus zwei Groß- und zwei Kleingrundbesitzern, dann einem Katastralschätzungs-Commissäre zu bestehen haben.

### 2.

Die Commissionen haben a) das Culturen-Bestimmungsprotokoll, b) das Classificationsprotokoll und c) das Einclassirungsprotokoll zu prüfen, und die seit Abschluß der Schätzung in a—c eingetretenen Veränderungen im Wege gemeindeweiser Begehung mit Zuziehung der Gemeinde-Ausschüsse protokollarisch aufzunehmen.

### 3.

Die Naturalbruttoerträge, die Culturaufwandspercente und die Reinertragstarife für ein niederösterreichisches Joch werden in Zukunft bezirksweise — (nicht mehr gemeindeweise) und zwar in jener Zahl neu ermittelt, als in jedem Bezirke bei jeder Culturgattung bemerkbare Ertragsunterschiede sich darstellen.

### 4.

Hiebei sind die Preise vom Jahre 1858 zu Grunde zu legen, und die Kauf- und Pachtverträge als Controle zu benützen.

### 5.

Der durch diese Revision in Anwendung ihrer Ergebnisse für jeden Steuerträger nach seinem Grundbesitze sich berechnende Gesamt-Reinertrag wird im Besitzstands-Hauptbuche und in dem Individual-



bestbogen des Steuerträgers vorgeschrieben, und  
hiernach sowohl die einzelnen Steuerbücher als die  
gemeindeweisen und bezirkswaisen Steuersummarien  
rectificirt.

6.

Das Reclamationsverfahren bleibt vorbehalten.



# Grundzüge,

nach welchen

## die Revision des Grundsteuerkatasters auszuführen wäre.

---

### I. Voreinleitungen.

a) Es muß vor Allem auf den Umstand hingewiesen werden, daß in jenen Gemeinden, in welchen seit dem Abschlusse des Katasters Object- oder Besitzveränderungen eingetreten, und in soweit dieselben durch die oft nicht zureichende Zahl der Geometer berichtigt werden konnten, in den Einschaltungsbogen zu den Vermessungsprotokollen, und zwar abgesondert nach den Jahren, in welchen diese Veränderungen durchgeführt wurden, dargestellt sind, den Vermessungsprotokollen viele, ja oft mehr als zehn Einschaltungsbogen beiliegen; — daß Berufungen nicht nur vom Vermessungsprotokolle auf den Einschaltungsbogen eines bestimmten Jahres, sondern von dem Einschaltungsbogen eines Jahres auf jenen eines anderen Jahres erfolgen.

In solchen Gemeinden ist eine richtige Einclaffung und Ausfertigung der individuellen Besitzbögen nur dann möglich, wenn die Vermessungsprotokolle neu abgeschrieben, und bei dieser Gelegenheit die seit dem Abschlusse des Katasters neu vermessenen Parzellen nach der chronologischen Ordnung eingereiht werden, so z. B., daß nach Parzelle 4 die Parzelle Nr. 4 a, 4 b u. s. w. und hierauf erst Parzelle 5 u. s. w. gesetzt werden.

Auch die im halben Maße lithographirten Mappen sind bei mehreren Gemeinden durch die zahllosen Parzellentheilungen und durch die ganz zweckwidrige Buchstabennumerirung sehr unkenntlich, und werden in vielen Theilen im ganzen Maße zu copiren sein.

Diese Vorarbeiten hätten im Mappenarchive zu geschehen, und es wären zur allfälligen Copirung der Vermessungsprotokolle Accordarbeiter aufzunehmen.



h) Sind für diese Revision die Behörden und Organe, wie folgt, aufzustellen:

- die Landescommission,
- die Katastral-Schätzungs-Inspectorate,
- die Bezirkscommissionen,
- die Gemeindeausschüsse.

Die Landescommission hat unter dem Vor-  
sitz des Finanz-Landesdirectors oder Chef der Steuer-  
direction, aus einem höheren Finanzbeamten, dann  
aus vom Landtage zu wählenden Vertretern des bauer-  
lichen und Großgrundbesitzes, und aus dem Katastral-  
Oberinspector zu bestehen.

Die Bezirkscommission hat unter der Lei-  
tung des politischen Bezirksvorstandes, aus dem öko-  
nomischen und Waldschätzungscommissär, welche die  
Interessen des Steuerfondes zu wahren berufen sind  
— dann aus vier der redlichsten, intelligentesten,  
erfahrensten und mit den ökonomischen Verhältnissen  
des Bezirkes am meisten vertrauten Grundbesitzer zu  
bestehen, wovon zwei aus den Großgrundbesitzern des  
Bezirkes zu wählen sind. Diese Vertrauensmänner  
bestimmt die Steuerlandesbehörde im Einvernehmen  
mit dem Landeschef über Vorschlag des politischen  
Bezirksvorstehers und Steuerinspectors. Die Bezirks-  
commission ist zu beider, und faßt ihre Beschlüsse  
durch Stimmenmehrheit.

Der Bezirkscommission wird zu ihren Amts-  
handlungen ein Katastralvermessungsbeamter bei-  
gegeben.

Der Gemeinde-Ausschuß hat aus sechs  
Ausschußmännern und dem Vorsteher der Katastral-  
gemeinde, dann aus dem Geschäftsleiter zu bestehen.

Der Geschäftsleiter wird von dem Bezirksvor-  
steher im Einvernehmen mit dem Steuerinspector  
ernannt, und derselbe kann nach Umständen für meh-  
rere Katastralgemeinden verwendet werden.

## II. Vorarbeiten für die Revision des Grund- steuerkatasters.

1. Den Bezirkscommissionen sind die vollstän-  
digen Katastral-Schätzungselaborate mit Einschluß  
der Reclamationsverhandlungen, dann die Elaborate  
über die Producten- und Gesehungspreise zu über-  
geben.

2. Den Katastralgemeinden sind die bei der  
Katastralschätzung aufgenommenen Culturabstim-



mungs- und Classificationsprotokolle mit der Weisung hinauszugeben, dieselben genau zu prüfen, und hierauf bei der Bezirkscommission die schriftliche Erklärung abzugeben, ob die ursprünglich aufgestellten Culturen und Classen unverändert fortzubestehen hätten, oder welche Aenderungen bei denselben vorzunehmen wären. Auch haben sich die Gemeinden in derselben Weise über die ursprünglich für jede Culturclassen aufgestellten Mustergründe auszusprechen.

3. Jeder Grundbesitzer hat bei einer Strafe von 5 fl. bis 100 fl. vor dem Gemeindeausschusse anzuzeigen, welche Cultursänderungen bei den ihm zugeschriebenen Parzellen seit der Zeit der Katastralschätzung eingetreten sind, und welche Objectsveränderungen durch die Evidenzhaltungsgeometer bisher nicht aufgenommen wurden. Auch steht ihm bei diesem Anlasse das Recht zu, Irrungen in der gegenwärtigen Classirung seiner Grundstücke, dann alle Aenderungen in seinem bisher versteuerten Besitzstande, endlich auch Irrungen in der ursprünglichen Vermessung der Grundstücke zur Sprache zu bringen, und um die dießfällige Berichtigung anzusuchen.

Der Gemeindeausschuß hat diese Anzeigen in vorgebrachte Verzeichnisse aufzunehmen, und die Richtigkeit jener Angaben, in soweit sie sich auf Objectsculturen und Classenänderungen beziehen, an Ort und Stelle zu prüfen, sodann aber das dießfällige Verzeichniß Formular A mit seinem Antrage: „in welche Culturclassen die angezeigten Parzellen zu reihen wären“, — der Bezirkscommission bei ihrer Ankunft vorzulegen, und derselben gleichzeitig auch das Verzeichniß Formular B über Besitzstandsänderungen einzuhandigen.

4. Die Staatsbuchhaltung hat die im Jahre 1858 bestandenen Markt-Mitteldurchschnittspreise der Hauptkörnergattungen von allen Markttorten des Landes zusammenzustellen, sodann den für jeden Markttort, so wie den für das ganze Land entfallenden Hauptdurchschnittspreis zu berechnen, und das dießfällige Ergebniß der Landescommission vorzulegen, von welcher dann jeder Bezirkscommission die von den Markttorten ihres Bezirkes ermittelten Hauptdurchschnittspreise zuzumitteln sind.

Die Bezirkscommission hat nunmehr die Aufgabe, die im Jahre 1858 in den einzelnen Gemeinden bestandenen Localpreise nicht nur der Hauptkörnergattungen, sondern auch der Nebenfrüchte, des Heues,



Weines und des Holzes zu erheben, und die Hauptdurchschnittspreise für jede Katastralgemeinde zu berechnen; ferner alle vorfindigen Behelfe über die Productenpreise (selbstverständlich auch über die Holzpreise am Stamme) aus dem Jahre 1858 zu sammeln.

Dieselbe wird sich hierauf — nach Einsichtnahme der bei der ursprünglichen Katastralschätzung angewendeten Preisstufen und der damals vorgenommenen Einreihung der Gemeinden in dieselben, dann mit Rücksicht auf die bis zum Erhebungsjahre in dem Preisverhältnisse einzelner Gemeinden gegenüber ihrer Umgebung eingetretenen bedeutenden und dauernden Aenderungen — ihr Urtheil über die Verschiedenheiten, welche im ganzen Bezirke in Beziehung auf die Güte der verschiedenen Producte bestehen, und auf den Preis derselben einen dauernden Einfluß nehmen, feststellen, und mittelst eines wohlbegründeten Operates und unter Darlegung der hierüber im Schooße der Bezirkscommission allenfalls bestandenen Meinungsverschiedenheiten den Katastralpreis für jedes in den einzelnen Gemeinden erzeugte Bodensproduct bei der Landescommission in Antrag bringen.

Nachdem sich sämtliche Bezirkscommissionen des Landes dieser Aufgabe entlediget haben, wird die Landescommission unter Zuziehung der Katastral-Inspectoren, der Katastral-Schätzungscommissäre und erfahrener Grundbesitzer aus den verschiedenen Theilen des Landes einen Katastral-Preistarif für das ganze Land mit Beachtung der Extreme, d. i. des höchsten und niedrigsten Preises, in angemessenen Abstufungen bilden, und das bezügliche Preisoperat — belegt mit allen Eingaben der Bezirkscommissionen und unter Darlegung der hierüber im Schooße der Landescommission allenfalls bestandenen Meinungsverschiedenheiten — der Generaldirection des Grundsteuerkatasters zur Genehmigung vorlegen.

Sobald diese Genehmigung erfolgt ist, reißt die Landescommission die einzelnen Katastralgemeinden in die entsprechenden Preisabstufungen ein, und gibt jeder Bezirkscommission das Resultat dieser Einreihung, in soweit die dahin gehörigen Gemeinden davon betroffen werden, bekannt.

Gegen diese Einreihung kann die Bezirkscommission in einer Frist von vier Wochen allfällige Einsprüche durch die Landescommission bei der Generaldirection des Grundsteuerkatasters einbringen.



5. Die Behelfe über alle im Umfange eines jeden politischen Bezirkes in den letzten 10 Jahren stattgefundenen Pachtungen, Käufe, gerichtliche Schätzungen, Tauschacte etc. hat der Steuerinspector nach einer ihm zu gebenden schriftlichen Anleitung zu sammeln, für jede Katastralgemeinde besonders darzustellen, und der Bezirkscommission zuzumitteln.

### III. Revision der ursprünglichen Culturenbestimmung, Classification und Classirung der Grundstücke.

Die Bezirkscommission hat nach einem vorher verfaßten Reiseplane sämtliche Katastralgemeinden des Bezirkes mit Zuziehung der Gemeindeausschüsse genau zu begehen, die Culturbestimmung, Classification und Classirung jeder Gemeinde auf Grundlage der von dem Gemeindeausschusse nach Abschnitt II, Punct 2 abgegebenen schriftlichen Erklärung und mit Rücksicht auf das der Commission zugestellte Verzeichniß Formular A (Abschnitt II, Punct 3) sicher zu stellen, und sich alle jene Daten und Behelfe zu verschaffen, auf welche sich die Zahl der für jede Culturgattung des ganzen Bezirkes aufzustellenden Tarifclassen, sowie die Einreihung der für die verschiedenen Culturgattungen jeder einzelnen Katastralgemeinde festgesetzten Bonitätsclassen in die entsprechenden Tarifclassen, endlich der jeweilige Reinertrag jeder einzelnen Tarifklasse basiren muß.

Hiebei dürfte in nachstehender Art vorzugehen sein:

1. Die Bezirkscommission wird bei Begehung jeder einzelnen Katastralgemeinde zu prüfen haben, ob die bei der Katastralschätzung aufgestellten Culturen und Bonitätsclassen beizubehalten sind, oder ob eine Vermehrung oder Verminderung derselben eintreten habe; endlich ob die ursprünglich aufgestellten Mustergründe aufrecht zu bleiben haben?

Ueber den dießfälligen Befund der Bezirkscommission ist ein Protokoll aufzunehmen, und dieses dem betreffenden Gemeindeausschusse vorzuhalten. In dem Falle, als sich der Gemeindeausschuß oder der Katastral-Schätzungscommissär mit dem Commissionsbefunde durchaus nicht vereinigen könnte, sind die abweichenden und gehörig zu begründenden Ansichten derselben in das Protokoll aufzunehmen, und als ein Gegenstand der Reclamation an das Katastral-Schätz-



zungsinspectorat zur weiteren Untersuchung und endgültigen Entscheidung zu leiten.

Der Katastralinspector, welchem zwei von der Landescommission zu bestimmende, jedoch nicht bei der Bezirkscommission tagende Vertrauensmänner beigegeben werden, hat diese Reclamen in kürzester Zeit zu untersuchen.

Gegen die auf Stimmenmehrheit beruhende Entscheidung dieser Commission findet keine weitere Berufung Statt.

2. In den Gemeinden, in welchen gegen die von der Bezirkscommission festgesetzte Zahl der Culturen und Bonitätsclassen oder gegen die von derselben als richtig erkannten Mustergründe keine Reclamen eingebracht werden, ist die Einclassirung sämtlicher Parzellen einer sorgfältigen Revision von Seite der Bezirkscommission zu unterziehen, und es ist bei allen Parzellen, bei welchen nach der Anzeige der Grundbesitzer oder nach dem eigenen Ermessen der Bezirkscommission eine Aenderung in der Culturgattung und Classe einzutreten hat, die entsprechende Berichtigung in der Colonne des Verzeichnisses Formular A: „Befund der Bezirkscommission“ ersichtlich zu machen.

Sene Parzellen, von welchen seit der Katastralschätzung nur ein Theil in andere Culturclassen übergegangen, oder bei welcher ein Theil außer Cultur getreten ist, oder bei welchem eine Irrung in der ursprünglichen Aufnahme des Flächenmaßes angezeigt wurde, hat die Bezirkscommission dem beigegebenen Vermessungsbeamten zu bezeichnen; die Commission hat jedoch — vorbehaltlich der geometrischen Ausmittlung — sogleich die Bonitätsclasse für jeden neu zu vermessenden Theil der in andere Culturen übergangenen Parzellen zu bestimmen und in das Verzeichniß Formular A einzustellen.

In den Gemeinden, von welchen gegen die Culturbestimmung und Classification Reclamen eingebracht wurden, hat diese Amtshandlung erst nach Entscheidung der Beschwerden stattzufinden.

3. Das Verzeichniß Formular A wird sodann durch vier Wochen bei dem Gemeindevorstande zur Einsicht der theilhaftigen Grundbesitzer aufgelegt, welche inner-

---

**Anmerkung.** Da Reclamationen dieser Art nur in sehr wenigen Gemeinden vorkommen werden, so wird für den ganzen Inspectoratsbezirk eine einzige Reclamations-Commission, nämlich die hier angetragene, hinreichen, um die ihr zugebachte Aufgabe rechtzeitig zu lösen.



halb dieser Zeit ihre Einsprüche gegen den Befund der Bezirkscommission entweder schriftlich oder mündlich einbringen können.

Daselbe Recht steht innerhalb dieser Frist auch dem Katastral-Schätzungscommissär zu, wenn er die von der Majorität der Bezirkscommission gefällte Entscheidung über die Einclassirung der Grundstücke nicht als richtig anerkennt.

4. Diese individuellen Reclamationen sind an die Bezirkscommission und von dieser an das Katastral-Schätzungsinspectorat zu leiten.

Da voraussichtlich Reclamen dieser Art weit zahlreicher eingebracht werden dürften, als jene gegen die Culturbestimmung und Classification der Grundstücke (Punct 1 dieses Abschnittes), mithin eine einzige Untersuchungs-Commission, wie sie zur Untersuchung der leterwähnten Reclamen bei Punct 1 dieses Abschnittes angetragen wurde, für den ganzen Inspectoratsbezirk kaum ausreichen dürfte; da es sich ferner bei der Untersuchung dieser individuellen Reclamen bloß um die einfache Beurtheilung handelt, in welche Culturclasse die beanständeten Parzellen durch Vergleichung mit den aufgestellten Mustergründen zu setzen sind, wozu mehr practisch-ökonomische als umfassende Kenntnisse der Katastralvorschriften nothwendig sind, so hat der Katastral-Inspector der Landescommission mit Rücksicht auf die Zahl der eingebrachten Reclamen jene Männer aus dem Stande redlicher und intelligenter Deconomen des Inspectoratsbezirkles vorzuschlagen, welche unter seiner fortwährenden Aufsicht und Anleitung die fragliche Reclamations-Untersuchung unter Zuziehung der Gemeindeausschüsse und der Reclamanten vorzunehmen hätten.

Diese von der Landescommission ernannten Untersuchungscommissäre sind zu beeiden, und es hat gegen ihre Entscheidung keine weitere Berufung stattzufinden.

5. Die im Reclamationswege vorgenommenen Aenderungen sind in dem Verzeichnisse Formulare A mit rother Tinte ersichtlich zu machen, und es sind dann aus diesem Verzeichnisse bei den betreffenden Parzellen die geänderten Culturclassen an einem geeigneten leeren Orte des Grundparzellenprotokolles, allenfalls in die Rubrik: „Capitalkwerth nach . . . . Percent“ mit Buchstaben einzutragen, bei den in mehrere Culturclassen zerfallenden Parzellen aber auch die für jede Culturclasse ermittelte Fläche beizusetzen.



6. Der Vermessungsbeamte wird die Aufnahme der ihm bezeichneten Parzellen sogleich vornehmen, die Fläche des in jede Culturklasse fallenden Antheiles der geänderten, sowie jene der ursprünglichen unrichtig vermessenen Parzellen berechnen und in das Verzeichniß-Formular A in die Rubrik: „Befund der Bezirkscommission“ übertragen.

7. Sobald alle diese Amtshandlungen an einer Katastralgemeinde bewerkstelligt sind, hat der Geschäftsleiter, welchem nöthigenfalls noch Diurnisten beizugeben sind, aus dem Vermessungsprotokolle das für jede Culturklasse entfallende Flächenmaß zu extrahiren und die Uebersicht über das Flächenmaß sämtlicher Culturklassen der Gemeinde sammt den Vermessungsprotokollen an die Bezirkscommission einzusenden, welche die Prüfung dieser Classenauszüge veranlassen wird.

Dem Geschäftsleiter ist über die Art und Weise, wie er diese Classenauszüge zu verfassen hat, eine faßliche Belehrung zu geben, und sind demselben vorgedruckte Blanquette bezüglich der dießfalls an die Bezirkscommission vorzulegenden Uebersichten einzuhändigen.

#### IV. Berichtigung des individuellen Besitzstandes.

Der Vermessungsbeamte wird, sobald er nach Abschnitt III, Punct 2, die Vermessung und Berechnung der Cultursänderungen und die Berichtigung der ursprünglichen Irrungen bewirkt hat, sogleich zur Richtigstellung des individuellen Besitzstandes schreiten.

Zu diesem Ende hat derselbe aus jeder Gemeinde die mit den Eigenthumsverhältnissen vertrautesten Männer zu berufen, mit ihnen auf der lithographirten Mappe alle Grundstücke von Parzelle Nr. 1 bis zur letzten Parzellennummer behufs der Angabe des gegenwärtigen factischen Besitzers durchzugehen und den letzteren sogleich in die Vermessungsprotokolle an einer geeigneten Stelle mit seinem Zu-, Vor- und Nachnamen, Wohnort und Hausnummer anzuschreiben.

Sollte bei einer oder der andern Parzelle über den Eigenthümer ein Zweifel sein, welcher durch Einsicht in das Besitzstands-Hauptbuch, oder wo dieses nicht besteht, durch Einsicht in den in steter Evidenz zu haltenden Grundbesitzbogen nicht behoben werden kann, so muß der gegenwärtig angeschriebene Eigenthümer, sowie der Eigenthümer den angrenzenden Parzellen vorgeladen und durch dieselben der wirkliche Besitzer constatirt werden.



Der Vermessungsbeamte hat hierauf alle in dem Verzeichnisse Formular B (Abschnitt II, Punct 3) aufgeführten Parzellen, bei welchen Grundtheilungen angezeigt wurden, neu aufzunehmen, die Flächenmaße in der Folge zu berechnen und hierüber nach einer ihm zukommenden besonderen Anleitung den Veränderungsausweis zu verfassen.

#### V. Sammlung von Behelfen zur Ermittlung des Naturalertrages, dann Ergänzung und Zusammenstellung der Behelfe zur Begründung des Reinertrages.

1. Die Bezirkscommission hat dort, wo sich Wirthschaftsrechnungen oder anderweitige Aufzeichnungen über den Naturalertrag vorfinden, Auszüge aus denselben zu machen, dann

2. die von dem Steuerinspector nach Abschnitt II, Punct 5, gesammelten Behelfe über Pachtungen, Käufe &c. zu ergänzen, dagegen aber — unter genauer Begründung — aus denselben alle jene Daten auszuschneiden, welche mit Rücksicht auf die bekannten Werthverhältnisse der fraglichen Objecte offenbar als unverhältnißmäßig erscheinen, und nicht zur Beurtheilung des wirklichen Ertrages oder des mittleren Verkehrswerthes dienen.

Erst nach Sichtung dieser Behelfe und nach Ausscheidung des allenfalls darin befindlichen Zinses oder Werthes der Wohn- und Wirthschaftsgebäude wird die Bezirkscommission in den Behelfen über Pachtungen den durchschnittlichen Pachtertrag pr. Joch und Jahr von einzeln verpachteten und nach Culturclassen gereihten Grundstücken, sowie den Pachtertrag ganzer Liegenschaften, und ebenso in den Behelfen über Käufe &c. den Durchschnittswerth eines niederösterreichischen Joches jeder Culturklasse, und dort wo ganze Liegenschaften verkauft oder vertauscht wurden, den Werth derselben, und von demselben die nach dem landesüblichen Zinsfuße entfallende Kaufsrente berechnen und in einer vorgedruckten Uebersicht darstellen; überhaupt endlich

3. alle jene Behelfe sammeln, mittelst welcher seinerzeit die Factoren, aus welchen der Reinertrag hervorgehen hat, begründet, und alle analogen Culturclassen des Bezirkes zusammengereiht werden können.



## VI. Bestimmung der Tarisclassen für jede Culturgattung des Bezirkes.

1. Nachdem die Bezirkscommission die Prüfung der Vorarbeiten in sämmtlichen Gemeinden des Bezirkes beendet hat, verfaßt sie aus den ihr nach Abschnitt II, Punct 1, übergebenen Katastral-Schätzungs-Elaboraten für jede Culturgattung aller Katastralgemeinden eine Uebersicht nach Formular C über die Abstufungen des bei der ursprünglichen Schätzung erhobenen jochweisen Reinertrages, und reiht in jede Abstufung die vermöge ihres ganz gleichen oder wenigstens nicht sehr verschiedenen Reinertrages fallenden Culturelassen sämmtlicher Gemeinden aneinander.

Diese Analogietabelle wird nun zeigen:

- a) welche Zahl von Tarisclassen bei der ursprünglichen Schätzung nothwendig gewesen wäre, um in dieselben sämmtliche Bonitätsclassen des Bezirkes einreihen zu können; dann
- b) in welchen Gemeinden und bei welchen Classen die höchsten und niedrigsten Reinertragsansätze vorkommen.

2. Die Bezirkscommission wird nunmehr nach den bei der Begehung sämmtlicher Gemeinden gesammelten Erfahrungen, Notizen und Behelfen, und mit Rücksicht auf die Bodenbeschaffenheit, Lage, Ertragsfähigkeit, dann der leichten und schwereren Bearbeitung des Bodens u. s. w. zu beurtheilen haben, welche Bonitätsclassen in den verschiedenen Gemeinden des Bezirkes gegenwärtig in eine und dieselbe Abstufung (Tarisclasse) gehören; kurz, die Bezirkscommission wird eine den gegenwärtigen Verhältnissen ganz entsprechende Analogietabelle nach Formular D für jede Culturgattung sämmtlicher Gemeinden zu entwerfen, dabei aber auf geringe Ertragsunterschiede zwischen den einzelnen Bonitätsclassen nicht zu achten haben.

3. Diese mit größter Vorsicht und genauer Combination der vorgemerkten Notizen verfaßte Analogietabelle ist den sämmtlichen Gemeinden des Bezirkes bekannt zu geben, und es sind die von denselben oder von dem Katastral-Schätzungscommissär als Vertreter des Steuerfondes gegen die Einreihung der Bonitätsclassen erhobenen Bedenken in der Analogietabelle anzuführen.

In der Folge, und zwar nach Ermittlung des jochweisen Reinertrages der Tarisclassen hat die Bezirkscommission diese Bedenken einer sorgfältigen



Untersuchung zu unterziehen, und in sofern sie sich als begründet darstellen, sogleich in der Analogietabelle entsprechend zu berücksichtigen; im entgegengesetzten Falle aber in der Analogietabelle die Gründe darzustellen, welche für die Aufrechthaltung der Einreihung sprechen.

# VII. Ermittlung des joch- und jahrweisen Reinertrages für jede Tarifsclasse.

Die Bezirkscommission bestimmt nunmehr für jede Abstufung (Tarifsclasse) eine in dieselbe fallende Bonitätsclasse, bezüglich welcher der Reinertrag erhoben werden soll. Hierzu sind vorzugsweise nur jene Bonitätsclassen geeignet, wo sich so verlässliche Be-  
helfe vorfinden, daß auf Grundlage derselben der jochweise Reinertrag mit möglichster Sicherheit aus-  
gesprochen werden kann.

Die Reinertragsermittlung dürfte in folgender Weise stattfinden:

## a) Erhebung des Naturalertrages pr. Joch und Jahr.

1. Die Bezirkscommission wird auf Grund der, gelegentlich der Revision der Culturbestimmung, Classification und Classirung gesammelten Notizen über die gemeindeübliche Bewirthschaftsart des Ackerlandes und über den in Jahren gewöhnlicher Fruchtbarkeit zu erzielenden Naturalertrag für ein niederösterreichisches Joch jeder Cultureclasse, dann auf Grund der Auszüge aus Wirthschaftsrechnungen und anderer Aufzeichnungen über den Naturalertrag, endlich nach Einsicht der Katastralschätzungselaborate zu beurtheilen haben, welche Aenderungen im Wirthschaftscurse des Ackerlandes seit der Katastralschätzung eingetreten sind, welche Früchte damals gar nicht oder nur in sehr geringer Ausdehnung gebaut wurden, gegenwärtig aber in Anschlag gebracht werden müssen; endlich ob der bei der Katastralschätzung angenommene Naturalertrag auch noch den gegenwärtigen Verhältnissen angemessen sei. Beim Wein- und Holzlande dürfte in vielen Fällen der bei der Katastralschätzung angenommene Naturalertrag aufrecht bleiben.

2. Die Bezirkscommission wird hierauf nach Vernehmung erfahrener Landwirthe die gemeindeübliche Bewirthschaftsart des Ackerlandes und den in Jahren gewöhnlicher Fruchtbarkeit zu erzielenden



Naturalertrag eines niederösterreichischen Joches für alle zu schätzenden Bonitätsklassen jeder Culturgattung feststellen, diesen Naturalertrag nach den bereits festgestellten Productenpreisen zu Gelde berechnen, und diese Resultate in eine eigens hiezu eingerichtete lithographirte Tabelle eintragen.

b) Ermittlung des Culturaufwandes.

3. Die Bezirkscommission hat sich durch Vernehmung der Gemeindeausschüsse und anderer erfahrener Landwirthe alle erforderlichen Aufschlüsse über die gemeindeübliche Bestellungsart der Grundstücke, den Samenaufwand, die Ackerung, Behauung, Düngung, Gattung des verwendeten Zugviehes, Durchschnittszahl der Arbeitstage desselben und des Gesindes, kurz über alles dasjenige zu verschaffen, was ihren Ausspruch über die Größe des Culturaufwandes in den in dieser Beziehung in analogen Verhältnissen stehenden Gemeinden vorbereiten kann.

Dieselbe wird hiebei in dem bei der Katastralschätzung fixirten materiellen Culturaufwande und in den damals angewendeten Preisabstufungen einen werthvollen Anhaltspunct finden.

4. Auf Grund dieser Erhebungen und der Gelegenheitlich der Revision der Culturbestimmung, Classification und Classirung gesammelten Erfahrungen hat die Bezirkscommission den materiellen Culturaufwand, nämlich den Aufwand an Naturalien, an Materiale und Arbeit, für alle zu schätzenden Bonitätsklassen jeder Culturgattung festzustellen, und bei der Landescommission die Preise in Antrag zu bringen, nach welchen dieser Aufwand im Gelde zu veranschlagen wäre.

5. Die Landescommission wird mit Zugiehung der Katastralinspectoren den dießfälligen Preistarif für das ganze Land bestimmen, und vor der Hinausgabe der k. k. Generaldirection des Katasters zur Genehmigung vorlegen.

6. Nach erfolgter Genehmigung dieser Preise ist der materielle Culturaufwand zu berechnen und dieses Resultat auch im Percente des Geldbruttoertrages auszudrücken.

Die Bezirkscommission hat sodann auf Grund der erhobenen Pachtungen oder sonst in manchen Gegenden bestehenden Verträge über Viertel-, Drittel- oder Halbbau der Weingärten, endlich nach genauer Combinirung aller auf den Ertrag und die Culturaufwandsverhältnisse einwirkenden bleibenden Um-



stände das endliche Urtheil über die Quote, welche vom Geldbruttoertrage zur Darstellung des Reinertrages jeder Tarifclasse in Abzug zu bringen ist, innerhalb der Gränzen (Extreme) der bei der Katastralschätzung für jede ökonomische Culturgattung festgesetzten Abzugspercente zu fällen.

c) Darstellung des Reinertrages.

7. Hierauf ist durch Abzug des Culturaufwandes vom Geldbruttoertrage der Reinertrag eines niederösterreichischen Joches für jede Tarifclasse zu berechnen, und sammt dem materiellen Culturaufwande den Gesehungspreisen, dem Culturaufwande in Percenten und im Gelde in die unter Punct 2 erwähnte lithographirte Tabelle einzutragen.

8. Der in dieser lithographirten Tabelle dargestellte Naturalertrag, Culturaufwand und Reinertrag ist dann von der Bezirkscommission in einem besonderen Elaborate, unter Anführung und Beischluß der gesammelten Behelfe, erschöpfend zu begründen, und zwar insbesondere der jochweise Reinertrag durch die Pacht- und Kaufsdaten.

Von der gemäß Abschnitt V, Punct 2, ermittelten Pachtrente sollte sich der Reinertrag nicht erheblich entfernen, während die jochweisen Kaufswerthe oder die darnach berechneten Kaufsrenten mehr zur Regelung des Verhältnisses dienen werden, in welches die Tarifclassen der verschiedenen Culturgattungen einer Gemeinde zu einander, sowie zu den gleichartigen Tarifclassen der Nachbargemeinden zu stellen sind.

Sollte für sämmtliche, einer Tarifclasse eingereihten Bonitätsclassen ein Behelf zur Begründung des jochweisen Reinertrages nicht aufzufinden sein, so ist nach den gemeindeüblichen Verkehrswerthen, welche selbst den beschränkten Grundbesitzer geläufig sind, das Verhältniß auszumitteln, in welchem der Reinertrag einer solchen Tarifclasse zu dem bereits sichergestellten einer anderen Tarifclasse derselben Culturgattung steht.

9. In dieses Elaborat sind die von dem Majoritätsbeschlusse der Bezirkscommission abweichenden Ansichten einzelner Commissionsmitglieder aufzunehmen, insbesondere aber ist der Katastral-Schätzungscommissär verpflichtet, auf zu geringe, oder auf die zwischen den verschiedenen Tarifclassen derselben Culturgattung nicht im richtigen Verhältnisse stehenden Reinertragsansätze hinzuweisen, und neue Anträge zu stellen.



10. Dem Schätzungsinspector obliegt es, die in den Abschnitten VI. und VII. aufgeführten Arbeiten der Bezirkscommissionen fortgesetzt und genau zu überwachen, Einsicht in die Vormerkungen über die Daten zu nehmen, die sie dabei benützen, ihre vorläufigen Urtheile zu prüfen und zu berichtigen, die auseinander gehenden Ansichten der Commissionsglieder wo möglich zu vereinigen, und darauf zu halten, daß instructionsmäßig vorgegangen werde, und daß sich aus den einzelnen Arbeiten das Ganze bilde, in welchem Gleichförmigkeit, Einförmigkeit und Ebenmaß des Anschlages vormalten.

11. Die Landescommission wird durch den Inspector auf das gleichmäßige und den Bestimmungen der Instruction entsprechende Verfahren der Inspectoren einwirken.

12. Sobald die in den Puncten 1 bis incl. 9 dieses Abschnittes aufgezählten Arbeiten zu Stande gebracht sind, hat die Bezirkscommission das Schätzungselaborat sammt allen Behelfen, ferner die Analogietabelle, in welche vorher das nach Abschnitt III, Punct 7, ermittelte Flächenmaß aller darin aufgeführten Bonitätsclassen einzustellen ist, an das Katastralinspectorat einzusenden.

13. Die Inspectoren werden aus den Analogietabellen der Bezirkscommissionen einen Hauptzusammenfaß verfassen, das Flächenmaß für jede Tarifklasse summiren, und die Summe mit dem Tariffaße multipliciren. Hierdurch wird sich der Reinertrag für jede Tarifklasse, und nach Zusammenstellung aller Tarifclassen der Reinertrag des ganzen Inspectoratsbezirkes herausstellen.

14. Der Inspector und die ihm beigegebenen Vertrauensmänner haben unter Zuziehung der Schätzungscommissäre die von den Bezirkscommissionen eingeseordneten Reinertrags-Elaborate und Analogietabellen mit besonderer Rücksicht auf die abweichenden Ansichten der Commissionsglieder und auf die in der Analogietabelle aufgeführten, von der Bezirkscommission nicht berücksichtigten Bedenken gegen die Einreihung der Bonitätsclassen (Abschnitt VI, Post 3) näher zu würdigen, das Verhältniß, in welchem die Gemeinden und Bezirke gegeneinander in Bezug auf die Tariffaße jeder Culturgattung stehen, sorgfältig zu prüfen, und bei wahrgenommenen Mißverhältnissen die zu ihrer Ausgleichung nothwendigen Aenderungen zu proponiren.



Der Inspector wird in solchen Fällen unter Anführung der Gemeinden und Culturgattungen entweder jene Bonitätsklassen bezeichnen, die in eine andere Tarificlasse zu reihen wären, oder jene Tarificlassen besonders nachweisen, die zur Herstellung des Verhältnisses in einen höheren oder geringeren Ansaß zu bringen wären; er wird im ersten Falle die Tarificlasse vorschlagen, in welche die beanständete Culturclassse einzureihen ist, im letzten Falle aber den Reinertragsansaß für die beanständete Tarificlasse proponiren, die dießfälligen Anträge gehörig begründen und den Einfluß desselben auf das letzte Resultat der Ertragshebung entwickeln, und diesen Nachweis sammt den Schätzungselaboraten und Analogietabellen der Bezirkscommissionen (Punct 12 dieses Abschnittes), dann belegt mit dem Hauptzusammensatze (Punct 13 dieses Abschnittes), der Landescommission mit den nothwendigen Bemerkungen vorlegen.

15. Die Landescommission würdigt unter Zuziehung der Katastralinspectoren die vorgelegten Reinertragsresultate in allen Theilen, vergleicht insbesondere die Verhältnisse der analogen Gemeinden und Bezirke, dann der Inspectoratsbezirke mit Rücksicht auf die Anschätzungen der Nachbarländer, und holt nöthigenfalls die erforderlichen Aufklärungen ein.

Nach dieser Würdigung hat die Landescommission aus den Analogietabellen der Inspectoren (Punct 13 dieses Abschnittes) und zwar mit Rücksicht auf die von ihr als nothwendig erkannten Aenderungen in der Einreihung der Culturclassen, eine Haupt-Analogietabelle für das ganze Land zu verfassen, das Flächenmaß für jede Tarificlasse zu sumiren, und diese Summe mit dem von der Landescommission als richtig erkannten Tariffatze zu multipliciren.

Hiedurch wird sich der Reinertrag für jede Tarificlasse und nach Zusammenstellung aller Tarificlassen der Reinertrag des ganzen Landes herausstellen.

16. Die Landescommission wird diese Haupt-Analogietabelle der Generaldirection des Grundsteuerkatasters mit einem wohlermogenen Gutachten vorlegen, und insbesondere alle von den Anträgen der Inspectoren abweichenden Aenderungen der Tariffätze gehörig begründen.

17. Die Generaldirection des Grundsteuerkatasters und die ihr von der Reichsvertretung beigegebenen Vertrauensmänner fassen den definitiven Beschluß über das Reinertragsresultat des ganzen Landes, nach welchem dann die Kundmachung in den Gemeinden,



und die Eröffnung der Reclamationen über den Ertragstarif und über die Einreihung der Bonitätsklasse in die Tarifclassen veranlaßt werden.

Der durch diese Revision für sämtliche Gemeinden des Landes ermittelte jochweise Reinertrag aller Culturclassen wird dann auf das richtig gestellte Flächenmaß jeder einzelnen Katastraleinlage angewendet, und der hiernach für jeden Steuerträger nach seinem Grundbesitze ermittelte Gesamtreinertrag in den Besitzstands-Hauptbüchern und individuellen Besitzbögen als Grundlage der künftigen Besteuerung vorgeschrieben.



Steuerbezirk \_\_\_\_\_

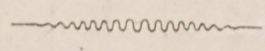
Formular A.

Katastralgemeinde \_\_\_\_\_

# Verzeichniß

der

seit der ursprünglichen Katastralschätzung vorgefallenen Aenderungen  
in der Culturgattung und Classe, dann im steuerbaren Flächenmaße  
der Grundstücke.





Name, Wohnort und Hausnummer des Grundbesizers	Der Grundparzellen, bei welchen seit der Katastralisierung Änderungen in der Culturgattung und Classe, oder im steuer- baren Flächenmaße eingetreten sind					Angezeigte Änderungen		
	Par- zellen Nr.	Culturgattung	Classe	Flächen- maß		Culturgattung	Classe	Ursache der eingetretenen Änderung
				Joch	Klft.			
3. B.								
Bauer Joseph in Waldegg Nr. 14	20	Acker	II.	1	600	{ Acker Wiese	II. III.	Ein Theil zur Wiese umgestaltet
Langer Franz, in Waldegg Nr. 15	40	Hutweide	I.	2	400	Acker	III.	Die ganze Parzelle zum Acker umge- staltet
Hafner Anton in Krems Nr. 20	101	Hutweide	II.	12	. .	Hutweide	II.	Bei der ursprüng- lichen Vermessung um beiläufig zwei Joch zu viel aufge- nommen
Pichler Ignaz in Krems Nr. 23	460	Hutweide	II.	6	700	{ Hutweide Unprod.	II. —	Bei 700 Klasten durch Uferbruch un- productiv geworden



Antrag des Gemeindeausschusses			Besund der Bezirkscommission					Anmerkung
Culturgattung	Classe	Begründung des Antrages	Parzellen Nr.	Culturgattung	Classe	Flächenmaß		
						Foch	□ Kist.	
Acker Wiese	II. II.	(Die Wiese ist zweimähdig und gehört daher in die II. Classe)	20 a) 20 b)	Acker Wiese	II. II.	1 .	200 400	In die Rubrik „Antrag des Gemeindeausschusses“ sind nur jene Änderungen einzustellen, bei welchen der Gemeindeausschuß die Anzeige des Grundbesizers nicht für richtig erkennt; dagegen hat die Rubrik „Besund der Bezirkscommission“ sämtliche Änderungen in der Classirung, somit auch jene zu enthalten, welche von der Bezirkscommission von Amtswegen vorgenommen werden.  In dieses Verzeichniß sind auch die Irrungen in der ursprünglichen Aufnahme des Flächenmaßes einzustellen.
. . . . .	. .	. . . . .	40	Acker	III.	2	400	
. . . . .	. .	. . . . .	101	Hutweide	II.	10	50	
. . . . .	. .	. . . . .	460	Hutweide	II.	6	25	
. . . . .	. .	. . . . .	a) 460 b)	Unprod.	. . . .	. . . .	675	



125

Steuerbezirk \_\_\_\_\_

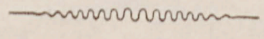
Formular B.

Katastralgemeinde \_\_\_\_\_

# Verzeichniß

der

angezeigten Besitzveränderungen.





Par- zellen Nr.	S t a n d					
	nach der bisherigen Aufnahme					nach
	Name, Wohnort und Hausnummer des Grundbesizers	Culturgattung	Classe	Flächenmaß		Name, Wohnort und Haus-Nr. des Grund- besizers
				Joch	□ Kft.	
250	Gut Johann in Dürnstein Nr. 20	Acker	I	7	1200	Schober Franz in Krems Nr. 16
720	Meirner Joseph in Krems Nr. 15	Wiese	II	15	300	{ Meirner Joseph in Krems Nr. 15 Widner Michael in Senftenberg Nr. 3







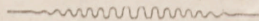
Steuerbezirk \_\_\_\_\_

Formular C.

## Analogie-Tabelle

zur

Einreihung der bei der ursprünglichen Katastralschätzung aufgestellten  
Bonitätsklassen des Ackerlandes in die damals ermittelten jochweisen  
Reinertrags-Ansätze.





land.	Anmerkung
Abstufungen	
Reinerträge von	
fallen nachstehende Bonitätsklassen:	
	<p>Für die übrigen Culturgattungen sind die Analogietabellen nach dem gleichen Muster zu verfassen.</p>



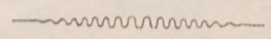
Steuerbezirk \_\_\_\_\_

Formular D.

# Analogie-Tabelle

zur

Einreihung der bei der Revision des Grundsteuerkatasters aufgestellten  
Bonitätsklassen des Ackerlandes in die entsprechenden Tarifklassen.





<p>land.</p> <hr/> <p>c l a s s e.</p> <hr/> <p>Reinerträge von:</p> <hr/> <p>classen mit ihrem Flächenmaße, u. zw.</p> <hr/>	<p>Anmerkung.</p>
	<p>Für die übrigen Culturgattungen sind die Analogietabellen nach dem gleichen Formulare zu verfassen.</p>



131  
Damit die Anseher das Ein-  
setzung mit den betreffend-  
den Gegebenheiten des Was-  
sers genau ist in jedem  
Fälle in ein gleiches Ver-  
hältnis stellen.



132

Projekty  
do ustaw

o pod. gruntownym i <sup>drogowym</sup> ~~drogowym~~

drogami i <sup>drogami</sup> ~~drogami~~ <sup>zawiesz</sup> ~~zawiesz~~

podatki



# Futurist Projekt

zu einem Landtagungsprotokoll, betreffend die Vertheilung der  
Kavalarien (Gemeinde- und Gabelungslagen) auf die Kreisländer.

## Erster Theil Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Das gesamte Jahrzahl der ordi-  
nären Kavalarien.

Das gesamte Jahrzahl der ordi-  
nären Kavalarien wird für <sup>den</sup> ~~den~~  
Kavalariats <sup>wird</sup> immer in Monats auf  
die Periode von 10 Jahren festgesetzt.

Die erste zehnjährige Periode be-  
ginnt ~~beginnt~~ mit dem Antritt der  
Jahre 1866.

Als das gesamte Jahrzahl der  
ordinären Kavalarien wird für diese  
erste Periode, der Durchschnitt der ordi-  
nären Kavalarien in den Jahren 1860 bis  
einschließlich 1862 <sup>beträgt</sup> ~~beträgt~~  
aus, wofür Abpflegung der in diesen Jah-  
ren bewilligten Maßgaben, festge-  
stellt.

§. 2.

Die Vertheilung auf die Kreisländer.  
Landtagsprotokoll.

Die Vertheilung des gesamten Jahrzahl  
betreffend die ordinären Kavalarien auf  
die Kreisländer, geschieht, auf die im §. 1.



beginnende Periode, in nachfolgender  
Ordnung:

a. Die erste Hälfte des gegebenen  
Salztrags wird auf die Kronländer in  
denselben Verhältnissen vertheilt, in  
welchen der gesamte Salzbeitrag der  
besetzten Provinzen in den vorangehenden  
jahren Periode auf denselben vertheilt  
wurde.

Auf die erste, mit der Mannvertheilung  
Jahre 1800 beginnende Periode wird  
dieser Hälfte auf die einzelnen Kron-  
länder nach demjenigen Salztrage  
den ordinarischen Provinzen vertheilt,  
welche jedes Kronland in der Periode  
1800 bis 1802 <sup>entsprechend</sup> vertheilt hat.

b. Die zweite Hälfte des gegebenen  
Salztrags betrug der ordinarischen Prov.  
Provinzen wird auf die einzelnen Kron-  
länder auf Grund des des Mannvertheils  
den Provinzen (S. 18.) in folgender  
Verhältnisse vertheilt, <sup>in welchen</sup> wie  
auf den Mannvertheil der Provinzen.  
Der prozentliche Kronländer zum  
Mannvertheil der Provinzen wird  
jedem einzelnen Kronlande  
vertheilt. <sup>ist.</sup>

Der vierte Mannvertheil wird



Zweiter Theil

Gründung des ~~Realitäten~~ Kaiser von Hof der Realitäten.

S. 7.

Gründung zur Gründung des  
Kaisers von Hof.

Als Gründung zur Gründung des  
~~Realitäten~~ Kaiser von Hof wurde  
die Daten über die ~~Verwaltung~~  
~~Verwaltung~~  
zwischen den Realitäten, und über die nach  
den Realitäten gegestellen Kaiser n.  
angewandt.

Diese Daten wurden mit jeder Jahr  
nach gesamt, ~~welche~~ <sup>gibt</sup> im Jahr  
Jahre derjenigen Periode mehr  
gaben, mit welcher die Verwaltung  
den ordentlichen Realitäten mit  
in den Ländern zu geschehen soll (S. 2).

Für die erste Periode, die mit  
den Verwaltungsjahre 1806 beginnt,  
wurden diese Daten mit dem Jahre  
1850 bis 1862 gesammelt.

S. 8.

Die Daten über die ~~Verwaltung~~  
des Kaiser von Hof.

Die Daten über die ~~Verwaltung~~  
~~Verwaltung~~  
zwischen den Realitäten wurden mit allen  
Angelegenheiten, die gesammelt werden  
können, gesammelt, <sup>auf Grund</sup> ~~in Folge~~ <sup>Verfahren</sup> welches  
signifikant den Realitäten, und ist ~~das~~ <sup>ein</sup> ~~nicht~~  
Gründung und Datum von ~~den~~ <sup>dem</sup> Gebieten.























Für den Zweck der Verwaltung, welche der Staat  
ist in seinem Gesetz monogamisch  
wird, der

Für den Zweck der Verwaltung  
Gesetz monogamisch  
wird,

unveränderliche Qualität in der  
ist in seinem Gesetz monogamisch  
Gesetz Verwaltung, welche der Staat  
zu unterstützen  
in der Gesetz Verwaltung  
wird, welche der Staat  
für welche der Staat  
Qualität in der  
Gesetz Verwaltung  
wird, welche der Staat  
Gesetz Verwaltung  
wird.

S. 17.

Der Staat soll die Verwaltung  
des Staatsverwalters persönlich  
den Staat Verwaltung, welche der Staat  
Gesetz Verwaltung, welche der Staat  
Gesetz Verwaltung, welche der Staat  
Gesetz Verwaltung, welche der Staat  
Gesetz Verwaltung, welche der Staat  
Gesetz Verwaltung, welche der Staat  
Gesetz Verwaltung, welche der Staat

Der Staat soll die Verwaltung  
des Staatsverwalters persönlich  
den Staat Verwaltung, welche der Staat  
Gesetz Verwaltung, welche der Staat  
Gesetz Verwaltung, welche der Staat  
Gesetz Verwaltung, welche der Staat  
Gesetz Verwaltung, welche der Staat  
Gesetz Verwaltung, welche der Staat  
Gesetz Verwaltung, welche der Staat

S. 18.

Die Grundlagen dieser drei  
sind der Staat Verwaltung



gewöhnlichen Qualitäten nicht davon  
kommt in der Art besteht, des  
mit diesen <sup>Qualitäten</sup> zu dem gewöhnlichen  
Zusammensetzen der ordentlichen Qual.  
stücken (§. 17) <sup>zu</sup> <sup>zusammen</sup> zu setzen, wie auf  
die Nummer der Preise der ordn.  
stücken Qualitäten (§. 15.) zu den  
Nummern der ordentlichen, oder diesen  
Qualitäten bezüglichen Qualitäten  
(§. 16.) zu setzen. —







<sup>Lebende</sup>  
völligen Mithrasvellen zu befehlen.  
Wittung zu geben.

Dies Coen werden nach Braudigung  
des jenen zugewiesenen Wollfiling  
des Mannes, vorgelegt.

S. 20.

Lebende  
Lebende Coenionea.

Lebende  
Die Coen Coen, befestigt:

Lebende  
a. aus dem Coen nachher, als dem Woll-  
gipfeln,

b. aus dem Coen nachher, als dem Woll-  
gipfeln, und in Formung der Wollfiling  
des im Coenungspil, vorgelegt  
Mithrasvellen,

c. aus dem Coen nachher, als dem Woll-  
gipfeln, nach dem Wollfiling  
gipfeln mit dem Coenungspil, vorgelegt  
Mithrasvellen des Coenungspil, vorgelegt  
Coenungspil vorgelegt.

Die Coen Mithrasvellen Coenungspil  
vorgelegt, vorgelegt, die Coenungspil  
Coenungspil vorgelegt, vorgelegt  
die Mithrasvellen vorgelegt.

S. 21.

Lebende  
Die Coen Coen gipfeln und befestigt  
die Coenungspil vorgelegt  
die Coenungspil vorgelegt, vorgelegt  
vorgelegt, vorgelegt, vorgelegt  
bis 14 und dem S. 16. befestigt vorgelegt.

Die Coenungspil vorgelegt, vorgelegt  
vorgelegt, vorgelegt, vorgelegt  
vorgelegt, vorgelegt, vorgelegt



Salbungsaufschrift von, Tuxen Nov.  
wenn sie ihren Mitgliedern oder  
anderen Personen zuwendet

Die ~~Land~~<sup>Leitung</sup> soll die gesessenen  
Adelen in Bistum zu setzen und auch  
diese Bistumseigenen sind ein nachwärtigen  
~~Land~~<sup>Leitung</sup> der Landes Leuten vor.

S. 22.

Die Caon voldeijft in Guffiften collugia.  
Lilan.

Ein Engländer war den Krieg abgelehnt  
Kommunismus gab es nicht.

[illegible]

S. L. B.

Ihre Begehrte Zustimmung ist mir bezeugt,  
gratule ich Sie herzlich und wünsche  
Ihnen eine glückliche Reise.  
Auf.

Zur Gültigkeit der Beschlüsse ist  
einquoradent, damit der Einfluss der  
Stimmen, durch die Anwesenheit  
oder durch den Stellvertreter ausüben  
Mithinder <sup>gleich für</sup> der Einfluss der Stimmen  
durch die Anwesenheit ausüben Mithinder.  
Der ~~gleich für~~.







man ihre delegirte Person.

Die Versammlung in Sitten am 24. d. M. begrüßt die von den <sup>Legation</sup> ~~Land~~ Coenen vorgeschlagene Uebung; sollt man einmündigen Landab- Uebungsübungen der Heringsfängerzeit der Anst. Sitten und den von denselben beauftragten Männern <sup>zusammen</sup> sich lagert denselben <sup>Legation</sup> ~~Land~~ Coenen. wissen und den nöthigen Befehl der General-Commission man.

S. 27.

Die Bestimmungen von S. S. 22. und 23. bezielen sich auf die Landab- Coenen.

S. 28.

Die General-Com. beauftragt die von dem Coenen bestimmten Personen, und wird der Uebung der Landab- Coenen ihre Willkür verweigert. der Mitglieder.

Die Uebung der Mitglieder der General-Com. setzt ein Ansehen fest.

Dieser Uebung wird in den Coenen in der Art nachgefolgt, damit die <sup>Uebung</sup> ~~Uebung~~ Coenen Uebung.

III General-Com.



Der Landeys~~x~~ angeführten Laws. Mid.  
glieder, ~~in einem gewissen Ausmaß~~  
wissen zu der Hauptzeit des Coörs.  
und Lynden ~~aus~~ wie auf die Bezug  
der Abordnung des Herrn Bonten  
zu der Hauptzeit der Abordnung  
im Abordnungsfunktion des Bont.  
nachfolgt.

S. 29.  
Die Zaubers-Loon giebt ein  
je man den Leibes-Loonen wegen  
lagten Ausweisung, bestimt muß ~~die~~  
~~der Gründung~~ der Hausverf  
Das Pavilionschen nicht jedem  
Branlanten, und mußte den  
Gesamtjenseitsbater, der ordentlich  
Pavilionschen muß in Branlanten  
(S. 2.)

Die Lesung beginnt mit Ps. 22.  
Liesepersonen: vaterlicher Zerknüt-  
ter.



Projekt

do wniosku Sejmowego o rozkładzie podatków realnych (gruntowego i domowego) na Kraje Koronne.

Część pierwsza.

Postanowienia ogólne.

§ 1.

Ogólna roczna ilość zwyczaj-  
nych podatków realnych.

Ogólna roczna ilość zwyczajnych po-  
datków realnych na rzecz Skarbu pań-  
stwa ustanowiona będzie zawsze na-  
przód na peryod lat dziesięciu.

~~Perjod~~ Pierwszy perjod

dziesięcioletni rozpoczyna się rokiem admi-  
nistracji 1866.

Jako ogólna roczna ilość zwyczajnych  
podatków realnych stanowi się na ten  
pierwszy perjod przeciętne ilości tych-  
że podatków na lata 1860. do 1862. wstę-  
nie rozpisanych, po odtrąceniu przy-  
rządzonych w tych latach opuszczeń.

Jej rozkład na Kraje Koronne

§ 2.

Kontyngensy krajowe. — Rozkład ogólnej rocznej ilości zwy-  
czajnych podatków realnych na Kraje  
Koronne odbywa się na peryod w § 1.  
wskazany, w następujący sposób:



a. Jedna połowa tej ogólnej ilości roz-  
kłada się na Kraje Koronne w tym samym  
stosunku, w jakim ogólna roczna ilość  
wzrównych podatków w poprzedzającym  
peryodzie była na nie rozłożona.

Na pierwszy peryod przynależny  
się na rok administ. 1866. roz-  
łożona będzie ta połowa na pojedyncze  
Kraje Koronne podług tych kwot wy-  
wzównych podatków realnych, jakie ka-  
dy kraj Koronny w latach 1860 do 1862  
przeistnie opłacał.

b. Druga połowa ogólnej rocznej ilości  
wywzównych podatków realnych rozkła-  
da się na pojedyncze Kraje Koronne, na  
podstawie wartości podatkowej realno-  
ści ( $\frac{18}{100}$ ) w takim stosunku, w jakim  
posłaje wartości podatkowa realności  
wszystkich krajów Koronnych do war-  
tości podatkowej realności każdego  
pojedynczego kraju Koronnego.

Przypadająca z rozkładu na każdy  
kraj Koronny roczna Summa wywzów-  
nych podatków realnych tworzy wy-  
wzówny Kontyngens krajowy.

Królestwo Galicyi i Lodomerji  
z Wielkim Księstwem Krakowskiem  
stanowią jeden kraj Koronny mają  
jeden wspólny Kontyngens.



## Część druga.

### Ustanowienie wartości podatkowej realności.

§. 7.

Podstawa do ustanowienia wartości podatkowej.

Do podstawy do ustanowienia wartości podatkowej realności przysługują się daty o cenach zamiennych realności i o podatkach z realności opłacanych.

Daty te zbierane będą z dzieł sześcioletnich, poprzedzających o trzy lata ów perjod, na który rozkładany był podatek realnych na królestwo koronne ma być uskuteczniiony (§. 2).

Na pierwszy perjod, poczynający się z rokiem administracyjnym 1866, zebrane będą te daty z lat 1850 do 1862. włącznie.

§. 8.

Daty o cenach zamiennych realności.

Daty o cenach zamiennych realności zebrane będą ze wszystkich dokumentów prawnych, jakie mogą być zebrane, w moc których własność realności, to jest gruntu lub budynku lub też części gruntu albo budynku, z jednej osoby na drugą przechodzi,



i w których cena realności jest oznaczona.

Wyniesienie dla użytku publicznego, tudzież ceny zamienne zakładów przemysłowych w §. ~~IX~~ lit. c. wskazanych, nie będą uwzględnione. —

§. ~~IX~~ 9.

Rozpoznanie i sprostowanie Dat.

Wzierpane z dokumentów daty o cenach realności rozpoznane i w miarę potrzeby sprostowane będą:

- a) pod względem tożsamości, składu i objętości realności;
- b) pod względem ceny realności (S. ~~IX~~ <sup>10</sup> do ~~IX~~ <sup>14</sup>). —

§. 10.

Obliczenie ceny realności.

Cena realności oblicza się na Walucie austriackiej, i przyjmuje się taką, jaka jest wyrażona w dokumentach, strony obowiązujących.

§. ~~IX~~ II

Od ceny realności w dokumencie wyrażonej, potraca się wartości kapitałowa przedmiotów poniżej wyszczególnionych, o ile nabywca takowe nabył razem z realnością, za cenę



na realności umówionej. —

Temi przedmiotami są:

- a) rzeczy ruchome;
- b) prawa specjalne z realności<sup>ami</sup> ~~nie podlegają realności~~ <sup>podatkowi</sup> ~~polaczonym, które ani z gruntem~~ <sup>ani z domem</sup> nie podlegają podatkowi, n. p. prawa wrebu lub paszy na cudzym gruncie, radykowane zarobkowości, prawa propinacyj i t. p.; —

c) cukrownie, browary, gorzelnie, młyny, cegielnie, wapiarki i inne zakłady przemysłowe, z których opłaca się podatek dochodowy.

### § 12.

Do ceny realności w dokumencie wyrażonej dodana będzie wartość kapitałowa ciężarów, poniżej wyszczególnionych, o ile nabywca, oprócz zapłaty wyrażonej w dokumencie ceny realności, obowiązkiem ponoszenia tych ciężarów przejął.

Temi ciężarami są:

- a) roczna kwota wszystkich podatków realnych (razem z dodatkami do nich na rzecz Państwa i kraju), opłacanych z dobywającej realności w roku jej zbycie bezpośrednio



Fktore, <sup>nie podlegają</sup> ~~realnemu~~  
podatkowi, <sup>nie</sup> ~~podlegają~~.

poprzedzającym, a potrąceniem jednak  
podatków i dodatków, opłacanych z  
przedmiotów, których wartości według  
§. 12. Od ceny realności się potrąca;

- b.) specjalne ciężary z realnością płacone,  
tak n.p. służebnictwa leśne lub  
pastwiskowe, roczne czynsze lub pre-  
stacje na rzecz trzech osób i t.p.;  
c.) obowiązek płacenia długów lub uiszcze-  
nia innych dodatków do ceny z  
realności umówionej.

§. 13.

Przy oznaczeniu wartości przedmiotów  
i ciężarów w §. 12 i <sup>12</sup> §. 13. wskazanych,  
zachowane będą następujące prawi-  
dła:

- a) za podstawę do tego oznaczenia  
mają być przyjęte najpierw: postanowie-  
nia, zawarte w dokumentach strony  
obowiązujących, a w braku takich po-  
stanowień, daty, które służyły do wy-  
mierzenia podatków i należności rządo-  
wych, i do przeprowadzenia przepisane-  
go ustawami wykupu lub uregulowania  
ciężarów gruntowych i praw wspólnego  
posiadania i użytkowania gruntów;  
b) w braku postanowień i dat pod-  
wskazanych, lub, o ile takowe niedo-  
statecznymi się okażą, orzekai' będą

o wartości



o wartości rzeczoznawcy zaprzysiężeni,  
z miejscowymi stosunkami dokładnie  
obeznani; —

c.) dochody lub prestacje, perjodycznie  
wracające, o ile ich wartości kapitalowa  
nie jest już oznaczona w postanowie-  
niach i datach pod a wskazanych,  
ewaluowane będą na roczną cyfrę  
i skapitalizowane według stopy pro-  
centowej, równej dla wszystkich krajów  
koronnych;

d.) przy oszacowaniu wartości przedmio-  
tów w §. 12. wskazanych, winny być  
uwzględnione podatki z nich opłacane.

może landesüblich  
Zustand

#### §. 14.

Cena realności, wyrażona w doku-  
mencie, sprostowana potrąceniem war-  
tości przedmiotów i dodaniem wartości  
ciężarów, w §. 11 i 12 wskazanych,  
przyjmuje się jako rzeczywista cena  
zamienna realności.

Oszaczenie wartości podatkowej  
realności kraju koronnego.

#### §. 15.

Summa zamiennych cen realności,  
zbytých w kraju koronnym w ciągu  
dziesięciu lat, w §. 7. wskazanych,  
jest pierwszym czynnikiem do ozna-

czenia



do oznaczenia wartości podatkowej wszyst-  
kich realności kraju koronnego.

S. XX. 16.

Drugim czynnikiem jest Summa  
zwyczajnych podatków realnych, opła-  
canych z tychże zabytych realności.

Podatki te przyjmują się dla  
każdej zbytej realności w takiej kwocie,  
jaka na nią była nałożona, w roku,  
poprzedzającym o 3 lata ów perjo-  
dziesięcioletni, na który rozkład zwy-  
czajnych podatków realnych na kraj  
koronne ma być uskuteczniiony, z  
potrzebami jednak podatków do przed-  
miotów w § 11 lit. c wskazanych.  
Zezwoli w zbytej realności między F

S. XX. 17.

Trzecim czynnikiem do oznaczenia  
wartości podatkowej wszystkich realności  
kraj koronnego, jest ogólna roczna  
kwota wszystkich zwyczajnych podatków  
realnych, która dla tegoż kraju koron-  
nego ustanowiona była jako zwyczajny  
kontyngens krajowy na poprzedzający  
dziesięcioletni perjo.

Przy oznaczeniu wartości realności  
na pierwszy perjo, porównajemy się  
z rokiem 1866, przyjęta będzie jako  
trzeci czynnik ogólna kwota zwy-

czajnych

F czasem jej zbycia a  
wypomnianym  
rokiem została taka  
zmiana, w skutek  
której opłacany z tej  
realności podatek został  
zmniejszony lub zwiększony,  
wtedy kwota podatkowa  
przyjmuje się taka,  
jakaby ona była, gdyby  
ta zmiana nie została.



zwyczajnych podatków realnych, jakie  
kraj koronny w latach 1860 do 1862.  
przeciętnie opłacał. —

S. 18

Na podstawie tych trzech czynników  
oznacza się wartość podatkowa  
wszystkich realności kraju koronnego  
w ten sposób, aby wartość ta zostawała  
w takim stosunku do ogólnej  
rocznej kwoty zwyczajnych podatków  
realnych (S. 18), w jakim zostaje  
Summa cen realności zbytych (S. 15)  
do Summy zwyczajnych podatków  
realnych, z tychże zbytych realności  
opłacanych. (S. 16). —



## Część trzecia

O władzach dla przeprowadzenia czynności odnoszących się do rozkładu <sup>zwyczajnych</sup> podatków realnych na kraje koronne.

### W ogólności

§ XX 19

Dla przeprowadzenia czynności odnoszących się do rozkładu zwyczajnych podatków realnych na kraje koronne, złożone będą, na każdym razem odnowienia tego rozkładu (§ 2) specjalne komisye mianowicie:

- I. Komisye okręgowe, po jednej dla każdego administracyjnego okręgu (t.j. obwodu, powiatu lub t.p.) z siedzibą w stołecznym mieście okręgu.
- II. Komisye krajowe po jednej dla każdego kraju, reprezentowanego przez jeden Sejm krajowy, z siedzibą w stołecznym mieście kraju.
- III. Komisya centralna w Wiedniu.

Komisye okręgowe i krajowe złożone będą najmniej na dwa lata, komisya centralna zaś najmniej na rok, przed rozprawieniem perjodu, na który rozkład zwyczajnych podatków realnych na kraje koronne ma być uskuteczniiony.

Wszystkie c. k. urzędy są obowiązane



dostarczyć tym komisjom materiałów potrzebnych do ich czynności.

Komisye te rozwiązuja się po ukończeniu porównanego im rozkładu podatków.

### I. Komisye okręgowe.

§ 20

Komisya okręgowa składa się:

- a. z przelozonego okręgu, jako przewodniczącego,
- b. z czterech członków, przez reprezentację okręgową, a w braku tej reprezentacji, przez Wydział krajowy, obranych,
- c. z czterech członków przez Rząd mianowanych, z których przynajmniej dwóch z rolniwo-gospodarskimi stosunkami okręgu dokładnie mają być obeznani.

Członkowie komisji będą mieć zastępców, mianowanych przez te same władze, które mianują członków.

§ 21.

Komisya okręgowa rozprawnia i prostuje daty o cenach realności rzytych, i o podatkach z nich opłacanych w sposób w § 17. do 19. i w § 10 wskazanym.

W razie potrzeby mianuje ona rzeczoznawców, zaprzysięga ich i zarządza



wizye lokalne, których przeprowadzenie powierza członkom swoim lub innym osobom.

Rozpoznane daty układa Komisya okręgowa w wykazy i przedkłada te wykazy, razem z potrzebnymi dowodami Komisji Krajowej. -

§ 22

Komisya rozstrzyga sprawy kolegialnie.

Uchwały zapadają bezwzględna większością głosów.

Przewodniczący nie głosuje. Rozstrzyga on jednak przy równości głosów, i wtedy to zdanie, które z dołączeniem jego głosu bezwzględna większość głosów otrzymało, staje się uchwałą.

§ 24. 23.

Do powzięcia uchwał potrzebna jest obecność przewodniczącego i przynajmniej czterech członków Komisji.

Dla ważności uchwał potrzebną jest także, aby liczba głosujących członków Komisji przez reprezentację okręgową lub przez Wydział Krajowy obrany, była równa liczbie głosujących członków przez Radę mianowanych.



W razie, gdyby bezwzględna większość głosów nie dała się osiągnąć, lub gdyby powoła głosujących członków tego zarządu, przedłożona będzie sprawa Komisji Krajowej do rozstrzygnięcia.

## II. Komisya Krajowa.

Komisya Krajowa składa się:

- a. z Namiestnika, lub jego zastępy, jako przewodniczącego,
- b. z czterech członków przez Wydział Krajowy obranych,
- c. z czterech członków, przez Rząd mianowanych, z których przynajmniej dwóch ma być dokładnie obeznanych z rolniczo-gospodarskimi stosunkami kraju.

Członkowie Komisji Krajowej będą mieć zastępców, mianowanych, przez te same władze, które mianują członków.

Komisya Krajowa wydaje instrukcje Komisjom okręgowym i nadzoruje ich czynności przez członków swoich lub przez inne delegowane od niej osoby.

Ona rozstrzyga w wypadkach §-u 24, rozporządza wykazy, przedłożone jej przez

Komisye



Komisye okregowe; uktada sumaryczny wykaz krajowy o cenach realnosci zbytych i o podatkach z nich opłacanych i przedsta- da takowy razem z wykazami okregowemi i potrzebnymi dowodami komisji centralnej.

§ 27

Przepisy § §. 22<sup>23</sup> i 24. stosuja się takze do komisji krajowej.

§ 28.

### III. Komisya centralna.

Komisya centralna sklada się z pryncy- palnego mianowanego przez Cesarza i z człon- ków, których wybieraja Sejmy krajowe z grona swojego.

Liczba członków komisji centralnej ozna- cza ustawa Państwa.

Liczba ta rozdziela się między kraje koronne w ten sposób, aby członkowie komi- syi, obrani przez Sejm z każdego kraju koronne- go, zostawali w takim stosunku do ogólnej liczby członków komisji, w jakim zostaje liczba powstów tegoż kraju koronnego do ogólnej liczby powstów w Izbie Wisczej Rady Państwa.

§ 29.

Komisya centralna rozporzadza wykazy, przedstawione jej przez komisye krajowe



królowe; stanowi na podstawie tych wyka-  
zów wartość podatkową realności każdego

królestwa koronnego i rozkłada ogólną roczną  
ilość powyższych podatków realnych na  
królestwa koronne. (§ 2.)

§. 30

Do powzięcia uchwały w Komisji  
centralnej potrzebna jest obecność przeży-  
wającego i przynajmniej dwóch trzecich  
członków Komisji.

Przepisy §-ów <sup>22</sup> 21 i 22 stosują się także do  
Komisji centralnej. —



Projekt dodatków.

§ 3.

Dodatki na rzecz Skarbu państwa do  
zwyczajnych podatków realnych rozkła-  
dają się na pojedyncze kraje koronne w  
stosunku do zwyczajnych kontyngensów  
krajowych.

Projekt podatków realnych

§ 4.

wewnątrz krajów koronnych. — Stanowienie i zmierzanie prawideł,  
podług których przypadają na każdy  
kraj koronny zwyczajny roczny kontyn-  
gens i dodatki do niego, wewnątrz kraju  
na pojedyncze okręgi administracyjne  
(t.j. obwody, powiaty i t.p.) na pojedyn-  
cze gminy i na pojedynczych kontrybu-  
entów mają być roztwione, jest przed-  
miotem ustawodawstwa krajowego.

Postanowienia przemijające.

§ 5.

Póki projekt podatków realnych na  
kraje koronne według prawideł niniej-  
szego wniosku do Skutku nie przypdzie,  
wymierzony będzie zwyczajny roczny  
kontyngens w podatkach realnych na  
każdy kraj koronny podług tej Sumy



82.  
jaka, dotychczas Kraj Koronny w  
wycierających podatkach, scalnych  
w latach administracyjnych 1860  
do 1862. precyśnie optaiat.

§. 6.

83.  
Jak dotychczas w którym. Kraju Ko-  
ronnym nowa podstawa do  
rozkladu podatków scalnych  
na pojedyncze okręgi, gminy i kon-  
trybucjentów przez ustawę krajową  
postanowioną, i w wykonanie wpro-  
wadzoną, nie będzie, taki dotychczas roz-  
kład ten uskutecznić się ma na pod-  
stawie, która w roku 1862. była obowi-  
zująca.

---



jedes Areal mit seinen jüdischen  
Sohnen <sup>den</sup> ordentlichen Arealen  
bildet das ordentliche Landbesitz-  
gut.

Das Königreich Galizien und Lodo-  
mieren steht dem Großherzogthum  
Österreich, wofür sie ein  
Areal bilden, ein einziges Kon-  
tingent.

§. 3.

Vertheilung der Güter

Die Güter des Reichthums  
zu den ordentlichen Arealen  
des Reichthums worden  
nachfolgend auf die einzelnen  
Arealen im Reichthum zu  
den ordentlichen Landbesitzungen  
nach Vertheilung.

§. 4.

Vertheilung der Arealen  
im Reichthum des Reichthums  
des Reichthums

Die Vertheilung und Abänderung  
des Reichthums, nachfolgend das Reichthum  
Areal mit seinen ordentlichen  
Landbesitzungen und die Güter  
zu verkaufen, im Reichthum des Reichthums  
des Reichthums <sup>(Königreich =</sup>  
des Reichthums <sup>Reichthums =</sup>  
Reichthums, (v. i. Reichthums, Reichthums v. i.),  
auf die einzelnen Arealen, und auf  
die einzelnen Arealen <sup>(zu</sup>  
sind, <sup>Reichthums</sup>  
wofür, ist das Reichthum des  
Landbesitzungen.



Verordnungs- und Bestimmungsgesetze.

Sie weist die Verwaltung der An-  
 stalten auf die Anordnungen und die  
 Bestimmungen des <sup>(gesetzl.)</sup> gewöhnlichen ~~Landes~~  
 zu Rande steht, wird die ordnungsgemäße  
 Verwaltung. Soudas bezieht sich  
 jedes Anordnungs- und <sup>(gesetzl.)</sup> Bestimmungsgesetz  
 bestimmt, welche die betreffende An-  
 ordnung <sup>(den)</sup> und ordnungsgemäße Anordnungen  
 in der Verwaltungsjahren 1866 bis 1867  
 veröffentlichte Gesetz fort.

<sup>(M. 12)</sup>  
 Lange nicht in einem Anordnungs-  
 und in einem Grundgesetz zur Verwaltung  
 der Anordnungen auf die einzelnen  
 Bezirke, Gemeinden und Kreise  
 nach dem die Landesgesetz be-  
 zogen und in der Verwaltung  
 sein wird, so lange wird diese  
 Verwaltung auf die Grundgesetze  
 vollzogen, welche im Jahre 1867  
 veröffentlichte waren.



Projekt  
do wniosku Sejmu o rozkładzie podatków realnych  
[gruntowego i domowego] na kraje koronne.

Spis rzeczy.  
Cześć pierwsza.

	<u>S.S.</u>
<u>Ugólne postanowienia</u> " " " " " " " " " "	1. do 7.
Ugólna roczna ilość zwykłych podatków realnych " " " " " " " " " "	1.
Jego rozkład na kraje koronne, kontyngensy krajowe " " " " " " " " " "	2.
Rozkład dodatków " " " " " " " " " "	3.
Rozkład podatków realnych wewnątrz krajów koronnych " " " " " " " " " "	4.
Postanowienia przemijające " " " " " " " " " "	5 i 6.

	<u>S.S.</u>
<u>Ustalenie wartości podatkowej realności</u> " " " " " " " " " "	8 do 14.
Podstawa do ustanowienia tej wartości " " " " " " " " " "	7.
Daty o cenach zamiennych realności " " " " " " " " " "	8.
Rozpoznanie i sprostowanie dat " " " " " " " " " "	9.
Obliczanie ceny realności " " " " " " " " " "	10 do 14.
Oznaczenie wartości podatkowej realności kraju koronnego " " " " " " " " " "	15 do 18.



## Część trzecia.

Władzach dla przeprowadzenia czynności, odnoszących  
się do rozkładu zwyczajnych podatków realnych S.S.  
na kraje koronne " " " " " " " " 19 do 30.

W ogólności " " " " " " " " 19.  
I. Kommissye okręgowe " " " " " " " " 20 do 24.  
II. Kommissye krajowe " " " " " " " " 25 do 27.  
III. Kommissya centralna " " " " " " " " 28 do 30.



# Projekt

do wniosku Sejmowego o rozkładzie podatków realnych  
(gruntowego i domowego) na Kraje Koronne.

część pierwsza.

Postanowienia ogólne.

Ogólna roczna ilość zwy-  
czajnych podatków realnych

§ 1.

Ogólna roczna ilość zwyyczajnych podatków realnych na rzecz Skarbu państwa ustanowiona będzie zawsze naprzód na period lat dziesięciu.

Pierwszy period)

(dziesięcioletni rozpoczyna się z r. administracyjnym 1866.

Jako ogólną roczną ilość zwyyczajnych podatków realnych stanowi się na ten pierwszy period przecięcie ilości tychże podatków na lata 1860. do 1862 wtańnie <sup>opisane</sup> ~~opisane~~ <sup>opisane</sup> ~~opisane~~ w tych latach, ~~opisane~~.

Główny rozkład na Kraje Koronne  
Kontyngensy Krajowe.

§ 2.

Rozkład ogólnej rocznej ilości zwy-  
czajnych podatków realnych na Kraje  
Koronne odbywa się, na period w § 1. wsk-  
zany,



wskazany w następujący sposób:  
a) Jedna połowa tej ogólnej ilości rozkłada  
się na Kraje Koronne w tym samym sto-  
sunku, w jakim ogólna roczna ilość  
rezerwanych podatków w poprzedzają-  
cym okresie była na nie rozdzielona.

Na pierwszy okres, poczynają-  
jąc się z roku administ. 1866, roz-  
dzielona, będzie ta połowa na  
pojedyncze Kraje Koronne według tych  
kwot rezerwanych podatków realnych,  
jakie każdy kraj koronny w latach  
1860 do 1862, przeciętnie otrzymał.  
b) Druga połowa ogólnej rocznej ilości  
rezerwanych podatków realnych roz-  
kłada się na pojedyncze Kraje Koron-  
ne na podstawie wartości podatkowej  
realności (§. 18<sup>18</sup> 14.) w takim stosunku,  
w jakim zostaje wartość podatkowa  
realności wszystkich krajów koron-  
nych do wartości podatkowej realno-  
ści każdego pojedynczego kraju ko-  
ronnego.

Przypadająca z rozkładu  
na każdy kraj koronny roczna  
suma rezerwanych podatków  
realnych tworzy rezerwy Monty-  
gens krajowy.



## Część druga.

### Ustanowienie wartości podatkowej realności.

§ 7

#### Podstawa do ustanowienia wartości podatkowej.

Na podstawie do ustanowienia wartości podatkowej realności przyjmują się daty o cenach ramiennych realności i o podatkach z realności opłaconych.

Daty te zbierane będą z dziesięciu lat, poprzedzających o 3. lata ów okres, na który rozkład zwyczajnych podatków realnych na kraje koronne ma być uskuteczniiony (§ 2.)

Na pierwszy okres poczynający się z rokiem administracyjnym 1866., zbierane będą te daty z lat 1850 do 1862. utożsamnie.

#### Daty o cenach ramiennych realności.

§ 8

Daty o cenach ramiennych realności ściąpane będą ze wszystkich dokumentów prawnych, jakie mogą być zebrane, w moc których własności realności, t. j. gruntu lub budynku z jednej osoby na drugą przechodzi, i w których cena realności jest oznaczona.

Wycenienia dla użytku publicznego, tudzież ceny ramienne nakładów przemysłowych w § 12. lit. c. wskazanych, nie będą uwzględnione.



## Porównanie i sprostowanie dat.

§ 9

Przerpane z dokumentów daty o cenach  
realności porównane i w miarę potrzeby  
sprostowane będą

- a. pod względem tożsamości składu i obje-  
ktu realności;
- b. pod względem ceny realności (<sup>10 do 14</sup> § 15).

## Obliczenie ceny realności.

§ 10

Cena realności oblicza się na Walucie au-  
stryackiej i przyjmuje się taka, jaka jest  
wyrażona w dokumentach, strony obowiąz-  
ujących.

§ 11

Od ceny realności, w dokumencie wyrażo-  
nej, potrąca się wartości kapitałowa przed-  
miotów ponownie poszczególnionych, o ile  
nabywca takowe nabył razem z realnością,  
za cenę za realność umowioną.

Temi przedmiotami są:

- a. rzeczy ruchome;
- b. prawa specjalne, z realnością, pota-  
rzone, które ani gruntowemu, ani domo-  
wemu nie podlegają podatkowi, n. p. pra-  
wa wżebu lub paszy na cudzym gruncie,  
radyfikowane parobkowości, prawa propinacji

i t. p.



i t. p.

c. cukrownie, browary, gorzelnie, młyny, cegielnie, wapiarki i inne zakłady przemysłowe, z których opłaca się podatek dochodowy.

## § 12

Do ceny realności w dokumencie wyrażonej, dodana będzie wartość kapitałowa ciżarów, później wyszczególnionych, o ile należyła, oprócz zapłaty wyrażonej w dokumencie ceny realności, obowiązku ponoszenia tych ciżarów przejął.

Temi ciżarami są:

- a. roczna kwota najwyższych podatków realnych (razem z dodatkami do nich na rzecz Państwa i Kraju) opłaconych z dotyczącej realności w roku jej przebycia bezpośrednio poprzedzającym, z potrąceniem jednak podatków i dodatków, opłaconych z przedmiotów, których wartość według § 11 od ceny realności się potrąca.
- b. Specjalne ciżary z realności, płacone jak. n. p. stwierdzenia lesne lub pastwiska we, roczne czynsze lub prestaty na rzecz trzecich osób i t. p.
- c. Obowiązek płaconia długów lub uiszczania innych dodatków do ceny realności umówionej. —



X  
 Przy oznaczeniu wartości przedmiotów  
 i ciżarów w §§ 11 i 12. wskazanych, za-  
 chowane będą następujące pravidła:

- a. Za podstawę do tego oznaczenia mają być  
 przyjęte najpierw i postanowienia kawar-  
 te w dokumentach strony obowiązujących,  
 a w braku takich postanowień daty, któ-  
 re służyły do wymierzania podatków i na-  
 leżytości rządowych i do przeprowadzenia  
 przepisane go ustawami wykupna lub  
 uregulowania ciżarów gruntowych i praw  
 wspólnego posiadania i wrywania gruntów.
- b. W braku postanowień i dat pod a wska-  
 zanych lub, o ile takowe niedostateczności  
 się okaza, określić będą o wartości rewo-  
 lnowy rapwysiężeni, a miejscowości sto-  
 sunkami dokładnie obierani.
- c. Dochody lub prestańce peryodycznie  
 wracające, o ile ich wartości kapitalowa-  
 nie jest już oznaczona, w postanowieniach  
 i datach pod a wskazanych, ewaluowane  
 będą na roczną, cyfrę i skapitalizowane  
 według stopy procentowej równej dla  
 wszystkich krajów koronnych.
- d. X  
 Przy oszacowaniu wartości przedmiotów  
 w § 12. wskazanych, winny być uwzględnio-  
 ne podatki z nich opłaćane.



## § 14

Wartość realności wyrażona w dokumencie, sprostowana potrąceniem wartości przedmiotów i dodaniem wartości uiszczów w §§ 11 i 12 wskazanych, przyjmuje się jako rzeczywista cena pieniężna realności.

Ornaużenie wartości podatkowej  
realności Kraju Koronnego.

## § 15

Summa ziemnych cenników realności, abytych w Kraju Koronnym w ciągu trzech lat, w § 1<sup>ym</sup> wskazanych, jest pierwszym wyznikiem do ornaużenia wartości podatkowej wszystkich realności Kraju Koronnego.

## § 16

Drugim wyznikiem jest Summa zwyczajnych podatków realnych, opłacanych z tychże abytych realności.

Podatki te przyjmują się dla każdej ziemi realności w takiej kwocie, jaka na nią była naliczona w roku, poprzedzającym o 3. lata ową peryod trziesięcioletni, na który rozkład zwyczajnych podatków realnych na Kraje Koronne ma być ukończony.

## § 17

Trzecim wyznikiem do ornaużenia wartości podatkowej wszystkich realności Kraju



Koronnego jest ogólna roczna kwota  
wszystkich zwyczajnych podatków realnych,  
która dla tegoż kraju Koronnego ustanowio-  
na była jako zwyczajny kontyngens kra-  
jowy na poprzedzający trzydziestoletni okres.

Przy oznaczeniu wartości realności na  
pierwszy okres porównajemy się z rokiem  
1866. przyjęta będzie jako trzeci czynnik  
ogólna kwota zwyczajnych podatków real-  
nych, jaka kraj Koronny w latach 1860 do  
1862. przeciętnie opłacał. —

### § 18.

Na podstawie tych trzech czynników  
oznacza się wartość podatkowa wszystkich  
realności kraju Koronnego w ten sposób,  
aby wartość ta postawiała w takim sto-  
sunku do ogólnej rocznej kwoty zwyczaj-  
nych podatków realnych (§ 17) w jakim  
postaje Summa cenn realności przytych  
(§ 15) do Summy zwyczajnych podatków  
realnych, z tychże przytych realności  
opłacanych. (§ 16). —



## Część trzecia.

Uwładach dla przeprowadzenia czynności, odnoszących się do rozkładu  
zwyczajnych podatków realnych na Kraje Koronne.

### W ogólności.

§ 19.

Dla przeprowadzenia czynności, odnoszących się do rozkładu zwyczajnych podatków realnych na Kraje Koronne stoisie będą

na każdym razie odnowienia tego rozkładu

(§ 2.) Specyalne Komisye, mianowicie:

- I. Komisye okręgowe, po jednej dla każdego administracyjnego okręgu (t. j. obwodu, powiatu, lub t. p.) z siedzibą w stołecznym mieście okręgu.
- II. Komisye krajowe po jednej dla każdego kraju, reprezentowanego przez jeden Sejm krajowy, z siedzibą w stołecznym mieście kraju.
- III. Komisya centralna w Wiedniu.

Komisye okręgowe i krajowe stoisie będą najmniej na dwa lata, Komisya centralna zaś najmniej na rok przed rozpoczęciem peryodu, na który rozkład zwyczajnych podatków realnych na Kraje Koronne ma być uskuteczniowany.

Wszystkie c. k. urzędy są obowiązane dostarczyć tym Komisjom materjałów



potrzebnych do ich czynności.

Komisye te rozwiązują się po uskut-  
tornieniu poruczonego im rozkłada po-  
datków.

## I. Komisye okręgowe.

§ 20

Komisya okręgowa składa się:

- a. 1% prełożonego okręgu, jako przewodni-  
ącego,
- b. 12 członków, przez reprezentację  
okręgową, a w braku tej reprezentacji,  
przez Wydział Krajowy obranych.
- c. 12 członków przez Radę miano-  
wanych, z których przynajmniej dwóch  
z rolniczo-gospodarskimi stosunkami  
okręgu dokładnie mają być obczernani.

Członkowie Komisji będą mieć  
zasady, mianowanych przez te same  
władze, które mianują członków.

§ 21

Komisya okręgowa rozporządza i przystę-  
paty o cenach realności i bystych, i o podat-  
kach z nich opłaćanych w sposób w § 8. § 7.  
do 14. i w § 15. wskazywany.

Wzrost potrzeby mianuje ona

reorganizacji



rzeczornawców; zaprzysięga ich i paragrafy wury lokalne, których przeprowadzenie powierza członkom swoim lub innym osobom.

Porozumane daty układa Komisya okręgowa w wykazy i przedkłada te wykazy, razem z potrzebne do dowodami Komisji Krajowej.

## § 22

Komisya ratowia sprawy kolegiatnie. Uchwały zapadają berwzględna, większością głosów.

Przewodniczący nie głosuje. Rozstrzyga on jednak przy równości głosów, i wtedy to zdanie, które z dotarciem jego głosu berwzględna, większością głosów otrzymato, staje się uchwałą.

## § 23.

Do powzięcia uchwał potrzebna jest obecność przewodniczącego i przynajmniej czterech członków Komisji.

<sup>ważności</sup> ~~Dla powzięcia~~ uchwał potrzebnem jest takie, aby liczba głosujących członków Komisji, przez Reprezentację okręgową, lub przez Wydział Krajowy obranych, była równa, liczbie głosujących członków przez Przewodniczących.



§ 24.

W razie, gdyby bezwzględna większość głosów nie dała się osiągnąć, lub gdyby potowa głosujących członków tego zarządu, przedłożona, będzie sprawa Komisji Krajowej do rozstrzygnięcia.

II. Komisja Krajowa.

§ 25

Komisja Krajowa składa się:

- a. z Namiestnika, lub jego zastępcy, jako przewodniczącego,
- b. z czterech członków przez Wydział Krajowy obranych,
- c. z czterech członków przez Radę mianowanych, z których przynajmniej dwóch ma być dokładnie obranych z rolniczo-gospodarskimi stosunkami kraju.

Członkowie Komisji Krajowej będą mieć zastępców, mianowanych przez te same władze, które mianują członków.

§ 26.

Komisja Krajowa wydaje instrukcje komisjom obwodowym i nadzoruje ich działanie. Się przez członków swoich lub przez inne delegowane od niej osoby.



25  
160  
X  
Ona rozstrzyga w wypadkach §<sup>tu</sup> 24.  
rozporządze wykazy, przewidzione jej przez ko-  
misye obregowoc; uklada sumaryczny wy-  
kaz krajowy o cenach realności; rbytych i  
o podatkach z nich opłacańnych, i przewidta-  
da takowy razem z wykazami obregowocni  
i potrzebnymi dowodami Komisji centralnej.

X  
§ 27.

Przepisy § § 22. i 23. stosują się takie  
do Komisji krajowej.

III. Komisya centralna.

§ 28.

Komisya centralna sklada się z przedy-  
jącego, mianowanego przez Cesarza i z  
członków, których obierają Sejmy krajowe.  
<sup>z grona swojego.</sup>

Liczbę członków Komisji centralnej  
określa ustawa Państwa.

Liczbę tę rozdziela się między kraje ko-  
rom w ten sposób, aby członkowie Komisji  
obrani przez Sejm każdego kraju koromego  
ostawiali w takim stosunku do ogólnej li-  
by członków Komisji, w jakim zostaje li-  
ba posłów tegoż kraju koromego do ogól-  
nej liuby posłów w Izbie niższej Rady Pa-  
ństwa.



### § 29.

Komisya centralna rozporządza wykazy,  
przedłożone jej przez Komisye Krajowe;  
stanowi na podstawie tych wykazów  
wartości podatkowa, realności każdego  
Kraju Choromego, i rozkłada ogólną roczną  
ilość powyższych podatków realnych na  
Kraje Chorome. (§. 2.)

### § 30

Do powzięcia uchwał w Komisyi central-  
nej potrzebna jest obecność przysiadających  
i przynajmniej dwóch trzecich części człon-  
ków Komisyi.

Przepisy § 22. stosują się także do Ko-  
misyi centralnej. —



Królestwo Galicyi i Lodomeryi z Wiel-  
kiem Księstwem Krakowskiem stanowią  
jeden kraj koronny mają jeden wspólny  
kontyngens.

### Rozkład dodatków.

§ 3.

Dodatki na rzecz Skarbu państwa  
do wyżej wymienionych podatków realnych, roz-  
kładają się na pojedyncze kraje koron-  
ne w stosunku do wyżej wymienionych kon-  
tyngensów krajowych.

### Rozkład podatków realnych wewnątrz krajów koronnych.

§ 4.

Stanowienie i zmniejszanie prawi-  
del, według których przypadają na  
każdy kraj koronny wyżej wymieniony roczny  
kontyngens i dodatki do niego, wew-  
nątrz kraju na pojedyncze okręgi  
administracyjne (t.j. powiaty, powiaty  
i t.p.) na pojedyncze gminy i na pojedyn-  
czych kontrybucjentów mają być rozstrze-  
szone, jest przedmiotem ustawodaw-  
stwa krajowego.



## Postanowienia przemijające.

§. 5

Póki rozkład podatków realnych na kraje koronne, według prawideł niniejszego wniosku do skutku nie przyjdzie, wymierony będzie najwyższy roczny kontyngens w podatkach realnych na każdą kraj koronny podług tej summy, jako dotychczas kraj koronny w najwyższych podatkach realnych w latach administracyjnych 1860 do 1862 przeciętnie opłacał.

§. 6

Jaki długi w którym kraju koronnym nowa podstawa do rozkładu podatków realnych na pojedyncze okręgi, gminy i kontrybucjentów przez ustawę krajową postanowiona, i w wykonanie wprowadzona, nie będzie, tak długi rozkład ten uskutecznić się ma na podstawie, która w roku 1862 była obowiązującą.



verabreichung i strochouy proschet, Vltouy

Do Petrina postalem

7/4 1863

163

setuor

zu einem Gesetz betreffend die

Veränderung des Anstalts (Gemeinde- und  
Gebäudeverwaltungen) auf die Zuvorkommenheit

I Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Gesamtheit der Verwaltungen der  
Landgemeinden und Zuvorkommenheiten

Für die Verwaltungen (Gemeinde- und  
Gebäudeverwaltungen)

Der gesammte Gesammt-  
theil der Landgemeinden  
wird in Stützpunkt Stützpunkt  
Anstaltsverwaltungen Stützpunkt  
Gesamtheit der Verwaltungen.

Der Stützpunkt Stützpunkt  
Anstaltsverwaltungen mit dem  
Anstaltsverwaltungen 1867.

Als gesammter Gesammt-  
theil der Landgemeinden  
Anstaltsverwaltungen wird für die  
Stützpunkt der Stützpunkt  
der von der Stützpunkt in  
den Jahren 1860 bis 1862  
nützlicher und Stützpunkt  
Lohnverwaltungen, nach Stützpunkt der  
in der Stützpunkt bewilligten  
Anstaltsverwaltungen, Stützpunkt.

§ 2

Der Stützpunkt der  
Zuvorkommenheiten (Landgemeinden)

Für die in § 1  
Anstaltsverwaltungen  
Anstaltsverwaltungen,

Für die Stützpunkt (§ 9)  
der Stützpunkt

Der Stützpunkt der  
Anstaltsverwaltungen  
der Stützpunkt Stützpunkt  
Anstaltsverwaltungen Stützpunkt  
Anstaltsverwaltungen Stützpunkt  
Anstaltsverwaltungen Stützpunkt  
Anstaltsverwaltungen Stützpunkt

Der Stützpunkt der Stützpunkt  
Anstaltsverwaltungen Stützpunkt  
Anstaltsverwaltungen Stützpunkt



verantwortlichen Anwalts  
bildet der verantwortliche  
Anwaltskanzlei als  
Zweckmässig

§ 3

Zusatz

der für die Anwalts-  
schaft zu nutzenden  
Zusatz zu der verantwortlichen  
Anwaltskanzlei, werden auf der  
einzelnen Zweigkategorie in  
Möglichkeit zu der  
verantwortlichen Anwaltskanzlei.  
gute Mithilfe

§ 4

Anwaltskanzlei der Anwaltskanzlei  
in Zusammenhang der Anwalts-  
kanzlei

der Anwaltskanzlei und  
Abänderung der Anwaltskanzlei,  
nach wofür die Anwaltskanzlei  
Zweckmässig nützlich  
verantwortliche Anwaltskanzlei  
gute und der Zusatz  
zu der Anwaltskanzlei, in Zusammenhang  
der Anwaltskanzlei, auf der  
einzelnen Anwaltskanzlei  
Hilfe (Zusatz, Zusatz u. d.),  
auf einzelner Anwaltskanzlei  
und auf der einzelner  
Anwaltskanzlei nützlich  
sind, ist Anwaltskanzlei der  
Anwaltskanzlei.

Anwaltskanzlei der Anwaltskanzlei

§ 5

§ 6

(odpaw  
2 dainego)



Lehrsatz der Systematik zu dem in der Vorlesung  
Entwickelung des Thierreichs von Aristoteles.

F der Aristoteles von  
Aristoteles werden die  
Lehrsatz über

Die Aristoteles  
von dem  
letzten zu dem  
ersten und  
über die von

Entwickelung des Thierreichs  
wurde von Aristoteles

F von dem letzten  
so System geordnet.  
Die Thiere  
sind

F  
Moralische Prinzip begründet =  
ist.  
Expropriation für Einfluss  
zu sein, so wie die Aristoteles  
moralische der zu Aristoteles  
Lebensweise, Wissen,  
und andere, Aristoteles  
sind, so wie die für  
moralische mit Aristoteles  
die Aristoteles  
werden nicht berücksichtigt.

§ 8  
Die Aristoteles

T  
In der Aristoteles  
moralische Aristoteles  
sind so geordnet, wie  
in der Aristoteles  
Aristoteles begründet ist.  
Die Aristoteles  
moralische ist in  
Aristoteles zu Aristoteles

§ 8  
Die Aristoteles  
moralische Aristoteles  
sind so geordnet, wie  
in der Aristoteles  
Aristoteles begründet ist.  
Die Aristoteles  
moralische ist in  
Aristoteles zu Aristoteles

Die Aristoteles  
moralische Aristoteles  
sind so geordnet, wie  
in der Aristoteles  
Aristoteles begründet ist.  
Die Aristoteles  
moralische ist in  
Aristoteles zu Aristoteles

Die Aristoteles  
moralische Aristoteles  
sind so geordnet, wie  
in der Aristoteles  
Aristoteles begründet ist.  
Die Aristoteles  
moralische ist in  
Aristoteles zu Aristoteles

Die Aristoteles  
moralische Aristoteles  
sind so geordnet, wie  
in der Aristoteles  
Aristoteles begründet ist.  
Die Aristoteles  
moralische ist in  
Aristoteles zu Aristoteles



[illegible]

Tyner Lighthouse (Stinson,  
Lighthouse Station,  
Marblehead, Mass.),

Werde ich kommen  
 und sie zu sehen,  
 und ich werde  
 das Land sehen  
 und die Stadt  
 und die Kirche  
 und die Leute  
 und die Dinge  
 und die Menschen  
 und die Tiere  
 und die Pflanzen  
 und die Mineralien  
 und die Geographie  
 und die Geschichte  
 und die Wissenschaft  
 und die Kunst  
 und die Religion  
 und die Philosophie  
 und die Literatur  
 und die Musik  
 und die Malerei  
 und die Architektur  
 und die Ingenieurkunst  
 und die Medizin  
 und die Rechtswissenschaft  
 und die Politik  
 und die Ökonomie  
 und die Pädagogik  
 und die Psychologie  
 und die Ethik  
 und die Logik  
 und die Metaphysik  
 und die Theologie  
 und die Naturwissenschaft  
 und die Sozialwissenschaft  
 und die Humanwissenschaft  
 und die Geisteswissenschaft  
 und die Lebenswissenschaft  
 und die Umweltwissenschaft  
 und die Raumwissenschaft  
 und die Zeitwissenschaft  
 und die Informationswissenschaft  
 und die Technikwissenschaft  
 und die Wirtschaftswissenschaft  
 und die Gesundheitswissenschaft  
 und die Sportwissenschaft  
 und die Kunstwissenschaft  
 und die Medienwissenschaft  
 und die Kommunikationswissenschaft  
 und die Informationswissenschaft  
 und die Technikwissenschaft  
 und die Wirtschaftswissenschaft  
 und die Gesundheitswissenschaft  
 und die Sportwissenschaft  
 und die Kunstwissenschaft  
 und die Medienwissenschaft  
 und die Kommunikationswissenschaft

im 83 bezeichneten Landstrich F

~~Zu einer in der  
Anzahl von 72 und 100  
Masse für den~~

bringe nun ich zu dem  
 in das Verstandes und geistlichen  
 neuen Form und Gestalt  
 und auf Grund und Zugabe  
 davon in zu floss zu  
 bringe nun ~~hier~~ ~~den~~ ~~man~~  
~~beachte das folgende~~  
~~etwas~~ ~~das~~ ~~das~~ ~~das~~  
~~das~~ ~~das~~ ~~das~~ ~~das~~  
~~das~~ ~~das~~ ~~das~~ ~~das~~  
~~das~~ ~~das~~ ~~das~~ ~~das~~  
 fort.

~~Das~~ ~~hiesige~~ ~~Al-~~ ~~und~~  
gäßeigen benutzte  
Korn, wird als das  
einflussreichste  
von der Anwesenheit der







Organe zur Ermittlung des  
Verursachens des Ansehens

Für mich für  
jeden Kreis  
(Kreis) mit  
einem Sitz in  
der ersten der  
Kreis. - Jeder  
Kreiskommission  
soll zu bestehen

T. Mitglieder,  
wobei

zur Ermittlung des  
Verursachens des Ansehens  
werden für jeden Fall  
der Ermittlung des  
Verursachens (§ 2)  
spezielle Kommissionen  
gebildet, u. z.

1. ~~Kreis-Kommissionen, je~~  
~~eine für jeden Kreis~~  
~~jeder für jeden Kreis~~

1. ~~Kreis (Kreis)~~ F

1. ~~Kreis = (Kreis =) Kommission~~  
soll aus dem Kreis  
sich als Mitgliedern,  
und aus 2 von dem Kreis  
bestehend, ~~aus dem Kreis~~  
~~aus dem Kreis~~ und  
in der Ermittlung derselben  
aus dem Kreis und je nach  
der Lage, aus dem  
2 von dem Kreis  
bestehend, mit dem  
Landesparlament aus  
bestehen soll können  
möglichst, und mit dem  
entsprechenden Minister,  
sich das Kreisbestehen  
Mitgliedern zu bestehen  
soll.

2. Landeskommissionen, je  
eine für jeden Kreis  
aus dem Landesparlament  
bestehend mit dem Sitz in dem  
Landesparlament. Die  
Landeskommission soll zu  
bestehen aus dem Landesparlament  
und aus dem Landesparlament  
als Mitgliedern, aus dem  
2 von dem Landesparlament, und, wenn  
dieses nicht möglich ist,  
aus dem Landesparlament



3. Für Zentrall-Kommision  
in Wien, welche (mit dem  
neuen Kaiser-Kommissionen  
Präsidenten) und auch  
dem Kaiser der Landtag,  
und, im Falle der nicht  
zusammenkommt, dem der  
Landtagspräsidenten vorgewählten  
Mitgliedern besteht. Der  
Zentrall-Kommision der  
Mitglieder der Zentrall-  
Kommission wird für jeden  
Fall dem im Kaiser-Kommission  
besteht. Der Kaiser ist  
der Kaiser-Kommission  
zu muthmaßen, dass damit der  
Kaiser der auch jedem Kaiser-  
Kommission der Landtag  
Kommision, ~~Kommision~~  
Kommision der Zentrall-Kommission  
der Zentrall-Kommission  
für so besteht, wie für der  
Kaiser der Zentrall-Kommission  
Kaiser-Kommission der Zentrall-  
Kommission im Kaiser-Kommission  
besteht.

Tintor d'au  
 Mouton d'or  
 d'au vignier  
 (d'au d'au d'au  
 Mouton d'or  
 mouton



























Konradstreu gewirkt, der Kanton  
 notwendig, der Kultur vorsehnd.  
 der unüberwindlichen Schwierigkeit  
 einen solchen Fortschritt zu  
~~in~~ <sup>möglichst</sup> in der ersten Periode  
 zu, sind in der Anstalt  
 der geologischen Landkarte ~~offen~~  
 vom 16. Dec. 1864 (mit Befehl des  
 Regiments III in der Schweiz)  
 demnach. — Hierzu kommt,  
 dass der Fortschritt, der  
 nicht auf der Naturgeschichte  
 der Bevölkerung beruht, trotz  
 der ~~Landwirtschaft~~ ~~Fortschritt~~ =  
Fruchtbarkeit des Landes (Landwirtschaft =  
Kultur, Landwirtschaft) zu  
 einem fruchtbarsten  
 Lande nimmt, was im  
wesentlichen ist ist  
zu seinem größten Stück  
führen muss, weil der

In einem  
 großen  
 Stück zu  
 ungenügend  
 zu, dessen



278

141

4

Tun bei vnter  
genüßten  
Hr

~~habe ich die Verfügung, zu  
nicht auf Montfort bezogene Com  
nimmt sich die Landesbesitznahme  
(Landesverleibung) zu ihrem Zweck  
zu führen, und, wenn  
wird die Haftung in Gold, mit  
nutzt wird, dass man Gold  
beim Comptoir werden soll,  
und dieses für Kommen ist zu  
man andere Maßverhältnisse absehe,  
als: man diese Nationalbank für  
man das Ländlichkeit ist die  
man das Geschäft und das  
Möglichkeit der nützlichen  
Ausnutzung der bei der  
respektieren der Arbeit, und  
denn fahrlässig wird, und  
jedoch in diesem Lande  
den Herrn dem meine  
in diesem Lande  
wissen, und in diesem Lande  
und in anderen Gesetzen  
gut und mit Montfort  
werden können. Ich  
Länderänderung dieses  
dass die Verfügung der  
auf den Montfort bezogene  
soll, ist in meine  
J. 1862 zu stellen, insbesondere in  
der Verfügung über die  
der Montfort bezogene  
Anweisung etc. - die  
werden C. G. mündlich im  
respektieren fest; mit  
zusammen ist es  
für die Kollegen, und  
die~~

Thobias







~~Es empfiehlt sich man  
 freylich, bey der ~~Vertheilung~~  
 der ~~Arten~~ ~~Vertheilung~~ der  
~~Arten~~ ~~Vertheilung~~ der  
 der ~~Arten~~ ~~Vertheilung~~ der  
 der ~~Arten~~ ~~Vertheilung~~ der  
 der ~~Arten~~ ~~Vertheilung~~ der~~

5. Wird die Vertheilung der  
 Anordnungen in Gruppen  
 nicht jedem Einzelnen  
 vorbehalten, so ist soll die  
 der Vertheilung der  
 überlassen werden, dann  
 die, mit der Vertheilung der  
 in der Vertheilung der  
 der Vertheilung der  
 der Vertheilung der  
 der Vertheilung der

Tudor ~~Vertheilung~~

~~der Vertheilung der  
 der Vertheilung der  
 der Vertheilung der  
 der Vertheilung der  
 der Vertheilung der  
 der Vertheilung der  
 der Vertheilung der~~

die Vertheilung der  
 der Vertheilung der  
 der Vertheilung der  
 der Vertheilung der  
 der Vertheilung der  
 der Vertheilung der  
 der Vertheilung der

F Vertheilung der  
 der Vertheilung der



Das folgende Wort <sup>ist</sup> ~~Wort~~  
das kann schon (und wird  
ein ~~Wort~~ <sup>Wort</sup>) in das Wort  
eingetragen, das nur  
Anzahl und das Wort  
nach dem in nur Wort  
eingetragen Wort Wort  
einige nur Wort Wort

In Wort Wort Wort  
das Wort Wort Wort  
Anzahl, zum Wort Wort  
Anzahl Wort Wort  
einige Wort Wort  
Anzahl Wort Wort  
fest ist das Wort  
Anzahl Wort Wort  
einige Wort Wort  
Anzahl Wort Wort

a



[illegible]

~~A Trail.~~

~~Polysynnia Lach.~~~~noting of the Glaciers of the river.~~

~~Die fünfzigste Seite des 4ten Buchs  
wird in jedem Gesetz mit Worten  
der Proclamationen der Landes-  
commission (oder der Landes-  
thronen) gefolgt. Die Landes-  
thronen sind in jedem Gesetz~~

überwiegend zum Zweck der  
Vervielfältigung zu bestimmt, und ist  
in seiner Zweck zu verwenden  
bestimmte Vorsorge zu treffen.

[illegible]

~~unterstützt sein~~ ~~der Herrgott~~ 8  
 6. / Nach Ermüdung der fünfjährigen in  
 ganz Italien wird ~~in fünf Jahren~~ ~~der~~  
~~zu sein~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Stimmung~~ ~~für~~  
 in der Lage in der Lage ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~  
 steht auf ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~  
 der ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~  
 der ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~  
 der ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~ ~~der~~

~~Mein Liebeskinder~~ ~~dein~~  
 Was ich dir ~~schreibe~~ ~~zu~~ ~~schreibe~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~ersten~~  
 Hand ~~schreibe~~ ~~zu~~ ~~schreibe~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~ersten~~  
 Hand ~~schreibe~~ ~~zu~~ ~~schreibe~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~ersten~~

~~Fla. too dry~~  
~~cutting~~  
~~near~~  
~~Quadrant~~  
~~near~~  
~~29~~

Thermittung des  
Mineraleisens  
(oder Kieselstein,  
Horn) des Eisens,  
gibt es

F. Low Cur =  
of the by mry.

17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100  
 101  
 102  
 103  
 104  
 105  
 106  
 107  
 108  
 109  
 110  
 111  
 112  
 113  
 114  
 115  
 116  
 117  
 118  
 119  
 120  
 121  
 122  
 123  
 124  
 125  
 126  
 127  
 128  
 129  
 130  
 131  
 132  
 133  
 134  
 135  
 136  
 137  
 138  
 139  
 140  
 141  
 142  
 143  
 144  
 145  
 146  
 147  
 148  
 149  
 150  
 151  
 152  
 153  
 154  
 155  
 156  
 157  
 158  
 159  
 160  
 161  
 162  
 163  
 164  
 165  
 166  
 167  
 168  
 169  
 170  
 171  
 172  
 173  
 174  
 175  
 176  
 177  
 178  
 179  
 180  
 181  
 182  
 183  
 184  
 185  
 186  
 187  
 188  
 189  
 190  
 191  
 192  
 193  
 194  
 195  
 196  
 197  
 198  
 199  
 200  
 201  
 202  
 203  
 204  
 205  
 206  
 207  
 208  
 209  
 210  
 211  
 212  
 213  
 214  
 215  
 216  
 217  
 218  
 219  
 220  
 221  
 222  
 223  
 224  
 225  
 226  
 227  
 228  
 229  
 230  
 231  
 232  
 233  
 234  
 235  
 236  
 237  
 238  
 239  
 240  
 241  
 242  
 243  
 244  
 245  
 246  
 247  
 248  
 249  
 250  
 251  
 252  
 253  
 254  
 255  
 256  
 257  
 258  
 259  
 260  
 261  
 262  
 263  
 264  
 265  
 266  
 267  
 268  
 269  
 270  
 271  
 272  
 273  
 274  
 275  
 276  
 277  
 278  
 279  
 280  
 281  
 282  
 283  
 284  
 285  
 286  
 287  
 288  
 289  
 290  
 291  
 292  
 293  
 294  
 295  
 296  
 297  
 298  
 299  
 300  
 301  
 302  
 303  
 304  
 305  
 306  
 307  
 308  
 309  
 310  
 311  
 312  
 313  
 314  
 315  
 316  
 317  
 318  
 319  
 320  
 321  
 322  
 323  
 324  
 325  
 326  
 327  
 328  
 329  
 330  
 331  
 332  
 333  
 334  
 335  
 336  
 337  
 338  
 339  
 340  
 341  
 342  
 343  
 344  
 345  
 346  
 347  
 348  
 349  
 350  
 351  
 352  
 353  
 354  
 355  
 356  
 357  
 358  
 359  
 360  
 361  
 362  
 363  
 364  
 365  
 366  
 367  
 368  
 369  
 370  
 371  
 372  
 373  
 374  
 375  
 376  
 377  
 378  
 379  
 380  
 381  
 382  
 383  
 384  
 385  
 386  
 387  
 388  
 389  
 390  
 391  
 392  
 393  
 394  
 395  
 396  
 397  
 398  
 399  
 400  
 401  
 402  
 403  
 404  
 405  
 406  
 407  
 408  
 409  
 410  
 411  
 412  
 413  
 414  
 415  
 416  
 417  
 418  
 419  
 420  
 421  
 422  
 423  
 424  
 425  
 426  
 427  
 428  
 429  
 430  
 431  
 432  
 433  
 434  
 435  
 436  
 437  
 438  
 439  
 440  
 441  
 442  
 443  
 444  
 445  
 446  
 447  
 448  
 449  
 450  
 451  
 452  
 453  
 454  
 455  
 456  
 457  
 458  
 459  
 460  
 461  
 462  
 463  
 464  
 465  
 466  
 467  
 468  
 469  
 470  
 471  
 472  
 473  
 474  
 475  
 476  
 477  
 478  
 479  
 480  
 481  
 482  
 483  
 484  
 485  
 486  
 487  
 488  
 489  
 490  
 491  
 492  
 493  
 494  
 495  
 496  
 497  
 498  
 499  
 500  
 501  
 502  
 503  
 504  
 505  
 506  
 507  
 508  
 509  
 510  
 511  
 512  
 513  
 514  
 515  
 516  
 517  
 518  
 519  
 520  
 521  
 522  
 523  
 524  
 525  
 526  
 527  
 528  
 529  
 530  
 531  
 532  
 533  
 534  
 535  
 536  
 537  
 538







als für zugehörige wüßte, wenn  
für zweien Lösen oder gleichermaßen  
mit anderen Examen dass man  
versichert wäre. — Ein Aufgebot:  
Bis zum 1. März für Tausch der  
beim 1. März. Es ist 3. L.







*Regulacja*

# Dział pierwszy. O regulacji podatku gruntowego.

## Część I.

### Ogólne postanowienia.

#### §. 1.

*Przedmiot podatku gruntowego, w nim ulegający.*

Podatkowi gruntowi ulegają wszystkie po-  
wierzchnie grunty, które mogą być użyte  
w gospodarstwie do produkcji ziemiopłodów  
użyte, o ile od tego podatku ustawa, nie  
se, uwolnione.

#### §. 2.

*Uwolnienie od podatku.*

Wolne ~~z~~ od podatku gruntowego są:  
a. moczary, jeziora i stawy, które nie są, ~~używane~~  
używane i nie dają użytku przez rybo-  
łówstwo lub przez wyeksploatowanie trziny albo tor-  
fu;  
b. publiczne drogi i ścieżki, place, ulice, ka-  
naty, wodociągi, toriska rzek i potoków,  
wody do odproszania wody;  
c. publiczne smetanie;  
d. grunty zajęte <sup>pod</sup> budynkami i dziedzińce;  
e. grunty nieprodukcyjne (nieużytki)

#### §. 3.

*Czasowe uwolnienie.*

Czasowo od podatku gruntowego uwol-  
nione będą grunty nieprodukcyjne, które  
przez uprząż staty się produkcyjne, a  
na lat 30, jeżeli staty się produkcyjne,  
nie przez ratowanie lasów wyczerpanych,  
na lat 10 zaś, jeżeli innym sposobem  
do produktyjności zostały przywrócone.

Latami, się do czasu, w którym przy-  
prowadzenie do stanu produktyjności  
zostało ukończone.



podług pewnego  
ustawę Krajową  
oznaczonego procentu  
od

§. 4.

Podatek gruntowy <sup>wymierzony</sup> ~~rozłożony~~ się na pojedyn-  
cze powiaty, gminy i na pojedyncze grun-  
ta podług wyliczonego czystego dochodu.

§. 5.

Tako czysty dochód uważany będzie  
ten, który przy zwykłym średnim sposobie  
gospodarowania stale może być osiągnięty.  
~~typu~~ przynosić może.

Ten czysty dochód wyliczony będzie przez  
zarządzenie.

Nie będą przy zarządzeniu uwzględnione:  
stanunki własności, związek gospodarki  
gruntów z zakładami i przedsiębiorstwami  
przemysłowymi, prawa z gruntami połąc-  
zone, podatki państwowe krajowe, nie-  
mniej inne do gruntu przywiązane to-  
kie ciężary, które nie mogą być uważane  
jako wydatki gospodarstwa wiejskiego i  
~~których dla tego gospodarstwa żadna~~  
~~bezpośrednia korzyść nie wypływa.~~

§. 6.

Przepisy o  
~~dotyczące~~ o ~~przebiegu~~ opow-  
szczy podatkowej w przypadkach nieszczę-  
śliwych i o utrzymywaniu w ewidencji nowego  
katastru gruntowego wydane będą roz-  
ządzeniem i postanowieniem Krajowemu.

Część II  
Organa wykonujące.

Komisja Krajowa.

§. 1.

Najwyższy kierunek spraw, zarząd-  
nia gruntów nieci będzie Komisja Kra-  
jowa we Lwowie, składająca się z c.k.  
Namiestnika lub jego zastępcy jako  
przewodniczącego i 12 członków, z któ-  
rych 6 mianuje c.k. Namiestnik, 6 zaś



Część II  
Organa wykonujące.

Komisya Krajowa.

S. 7.

Najwyższy kierunek sprawą, szacowania gruntów nieci będzie Komisya Krajowa we Lwowie, składająca się z c. k. Namiestnika lub jego zastępcy, jako przewodniczącego, i z członków, z których b. mianuje c. k. Namiestnik, brzo' Wydział Krajowy. Z pomie, dzy członków przez c. k. Namiestnika mianowanych, musi być trzech opła, cających w kraju podatek gruntowy. —

Członkowie Komisji mają zastępców, mianowanych w tej samej liczbie i w ten sam sposób, jak mianowani są członko, wie. —

Wszyscy członkowie Komisji mają glos stanowczy. —

Sprawozdawcą, może być tylko członek Komisji. Sprawozdawca, mianuje w regule przewodniczący, w pojedynczych jednak przy padkach może Komisya sama ustano, wić sprawozdawcę. —

Komisya Krajowa może w razie potrze, by powoływać rozpoznawcy z glosem i odrad, cym.

Oprócz zakresu działania, w osobnych paragrafach niniejszej ustawy ustanowio, nego, ma Komisya Krajowa prawo i obow, iazek kierować i dozorować wszystkie czyn, ności saccunkowe, mianować delegatów z grona swojego lub innych do nadzoru, wania czynności Komisji okręgowych, przekonywać się o postępie i o storo, wności robót tych Komisji. —



## Komisze okręgowe.

§. 8.

Dla każdego okręgu racunkowego usta-  
nowiona będzie Komisja okręgowa, która  
składać się ma z przewodniczącego, mianowa-  
nego przez c. k. namiestnika, i z 8 człon-  
ków, z których 4 mianuje namiestnik, 4  
zastępujących Wydział Krajowy po zasiągnię-  
ciu zdania Wydziału powiatowego. Zpra-  
wień 4. członków mianowanych przez  
Namiestnika musi być przynajmniej 2.  
opracujących podatki gruntowy w d. k.  
<sup>(tym samym)</sup> ~~opracujących~~ okręgu racunkowym.

Członkowie Komisji okręgowej mają  
zastępców, mianowanych w tej samej liczbie  
i w ten sam sposób, jak i członkowie.

Wszystcy członkowie Komisji mają  
głos stanowczy.

Sprawozdawcą musi być jeden z człon-  
ków Komisji. Sprawozdawcę mianuje  
wzajemnie przewodniczący; w pojedynczych  
przypadkach może Komisja sama  
mianować sprawozdawcę.

Jeżeli iść o sprawowanie lasów, po-  
wsta Komisja okręgowa rozpoznawców  
lasowych zgłoszoną do radcy.

§. 9.

Członkowie Komisji Krajowej i Komisji  
okręgowych mogą być tylko Krajowcy, <sup>(którzy)</sup>  
znają dokładnie język i gospodarstwo sto-  
sunki krajowe.

§. 10.

Tak Komisji Krajowej jak i Komisji  
okręgowym do czasu będą obcy  
noszą pomiarowych urzędnicy pomiaro-  
wi, znający dokładnie język krajowy.

§. 11.

Komplet potrzebny i ustanowienie „  
chwał w Komisji Krajowej i okręgowej

## Kwalifikacja członków Komisji.

## Urzędnicy pomiarowi.



3

179

winien przewodniczący wezwać wszystkich członków Komisji, a gdyby który z członków przybył nie mógł jego zastąpić. Do wody uskutecznionego wezwania mają być strżone w aktach.

Do ukonstytuowania i wainości uchwał Komisji potrzebną jest obecność przewodniczącego i przynajmniej połowy członków Komisji. Gdyby na posiedzenie zwołane nie przybyła liczba członków do powzięcia uchwał potrzebna, wezwie przewodniczący wszystkich członków na posiedzenie następne z tą uwagą, że na tem posiedzeniu stanowione będą uchwały bez względu na liczbę członków obecnych.

Uchwały zapadają bezwzględnie większością głosów członków na posiedzeniu obecnych. W razie równości głosów staje się uchwałę to zdanie, do którego przewodziący się przyłącza.

S. 12.

### Dziety i kosta podróży.

Cłonkowie Komisji, delegaci i referenci, o ile nie są czynnymi jakto urzędnicy krajowi, mają prawo do wynagrodzenia potrzebnych a tego powodu kosztów podróży po 1 zł. za milę, niemniej do diet za dni spędzone przy obradach lub przy innych czynnościach odbytych w pełnieniu obowiązków do wykonania niniejszej ustawy się odnoszących. Diety stanowią się po 5 zł. dziennie przy Komisji Krajowej, zaś po 3 zł. dziennie przy czynnościach gdzie indziej spełnianych.

S. 13.

### Kosta sraowania gruntu.

Jaktoż inne kosta sraowania gruntu wynikające, ponosi Skarb Państwa.



Część III.  
Ustanowienie taryfy klasyfikacyjnej.

§. 14.

Taryfa klasyfikacyjna.

Dla każdego okręgu powiatowego: powiatu nowego utworzonej będzie taryfa klasyfikacyjna stanowiąca czysty dochód na morg gruntu każdej klasy w każdym rodzaju uprawy.

§. 15.

Rodzaje uprawy.

Rodzajami uprawy są:

- a. Pole;
- b. Łaki;
- c. Ogrody;
- d. Pastwiska;
- e. Łąki;
- f. Teriony, moczary, stawy;
- g. Grunta produkcyjne, t.j. takie, które mogą być do produkcji ziemiopłodów użyte, lecz z powodu innego ich użycia do tej produkcji użyciem nie są, jakoteż: kopala, nie gliny, torfu, margla, piasku, wapna; place na składy lub warsztaty; nieckie i rowy; i prywatne i drogi i ścieżki; grunta pod kolejami i relazienami; kamieniołomy; grunta użyte w przedsiębiorstwach górniczych na szachty, zbiorniki wód, i t.p.

Grunta nieprodukcyjne będą wykazane, lecz nie racowane.

§. 16.

Okręgi szacunkowe i dystrykty klasyfikacyjne.

Powiat polityczny jest w regule okręgiem szacunkowym.

Jeżeli zachodzą istotne różnice w ilości, macie, w stosunkach gospodarskich lub w stosunkach odbytu, albowiem, jeżeli i innych przyczyn liczbą klas w §. 14 ustanowiona nie jest dla powiatu wystarczająca, wtedy Komisya okręgowa może je



dzielić powiat na więcej dystryktów klasyfikacyjnych, a dla każdego z tych dystryktów ustanowiona będzie osobna taryfa klasyfikacyjna.

W razie potrzeby może Komisarz Krajowy odstąpić od administracyjnego podziału Kraju i na powiaty i utworzyć niniejsze okręgi racunkowe lub też przyłączyć do okręgu racunkowego gminy w innym powiecie położone. —

#### §. 17.

Dla jednego rodzaju uprawy nie może być więcej jak ośm klas w jednym dystrykcie klasyfikacyjnym.

#### §. 18.

Operacje racowania gruntów odbywać się równocześnie w całym Królestwie Chłopskim i Łowickim i w Księstwie Warszawskim. —

#### §. 19.

Datanii pomiarów są:

a. Mapy katastralne.

b. Ceny wzięcia gruntów, wypisane z pierwszych i ostatnich 15 latach rękopisów kontraktów, w moc których pojedyncze grunta lub całe posiadłości gruntowe do gospodarstwa ziemskiego użyte były wydzierżawione na czas najmniej trzydziści, albowiem własność tych gruntów lub posiadłości z jednej strony na drugą przeniesiona została. Sprzedaże przymusowe, niemniej wywłaszczenia dla użytku publicznego nie będą uwzględnione. —

C. K. namiestnik rozkaże dla każdego okręgu racunkowego sporządzenie spisu kontraktów wiecznych, zebranie kopii autentycznych tych kontraktów.

Liczba klas.

Daty pomiarów.



c. Daty o cenach drewna w lesie na jenie  
i o sprzedazy drewna na morgi, sekce,  
lub inne przestrzenia; daty o cysztym do-  
skladzie z lasow, rozprawie z rachunkow  
lasowych, radowych, gwarduszowych i gmin-  
nych, niemniej i innych rachunkow, do  
ktadzie i wiarygodnie prowadzonych. Daty  
te zbierane beda ile moimoiu z ostatnich  
lat 10. przez sprawozdawczy Komisyi okre-  
sowej.

§. 20.

Komisyja okresowa winna daty po-  
mocnicze, w §. 20 wskazane, doctadnie roz-  
paac, a w razie potrzeby uzupehniec i spro-  
stowac.

Przy rozporozdaniu Kontraktow w §. 20  
lit b. wskazanych, wycedzi Komisyja okre-  
sowa parceli gruntowe, nalezace do przed-  
miotow na wlasnosc nabytego lub wydzier-  
zawionego, niemniej przedmioty i ciarzary  
razem z gruntami nabytymi lub wydzier-  
zawionymi przejezte. Z kazdego Kontraktu  
obliczy Komisyja cene kapitalowa, lub  
dzierzawną, gruntow. Przy tem obliczeniu  
ma Komisyja:

- a. przyjac podstawa taka cene zamienna (co-  
ne kapitalowa lub rowny raznor dzierzawny)  
jaka jest umowiona w dokumencie  
strony obowiazujacym;
- b. potracic od tej ceny wartosci kapitalowa,  
lub usytkowa, wyzestkich przedmiotow  
razem z gruntami za cene rzeczywista  
nabytych lub zadierzawionych;
- c. dodac do tej ceny odpowiednia kwote  
za podatki z dodatkami krajowemi  
i za inne, ciarzary razem z gruntami  
przez nabyte, lub dzierzawie przyjezte.  
Do tych ciarow nie maja byc pobierane



Dodatki powiatowe, dodatki lub inne ciężary  
głównie i konkurencyjne, niemniej ta-  
kie ciężary, które są wydatkami gospodar-  
stwu. -

## §. 21.

Przewidz dla ustanowienia taryfy kła-  
syfikacyjnej. -

Pojedyncze pozycje taryfy klasyfikacyj-  
nej (§. 14.) powinny dla każdego rodzaju upra-  
wy tak być ustanowione i stopniowane,  
aby w ich zastosowaniu na grunta nrafis-  
ny był średni czysty dochód, jaki state osią-  
gnęłyby być może przy pospolitym u wie-  
kosci posiadłości gruntowej w dystryk-  
cie klasyfikacyjnym sporobie gospodar-  
stwa i po odstraceniu wszystkich wydatków  
gospodarskich, w dystrykcie wyuczajnych, do  
osiągnięcia tego czystego dochodu potrze-  
bnych. -

Do ustanowienia lub urasądnienia  
taryfy klasyfikacyjnej lub pojedynczych jej  
pozycji nie są potrzebne szczegóły  
wyrachowywania czystego dochodu, lecz  
wszystkie okoliczności, na dochód gruntowy  
w wszystkich częściach dystryktu klasyfi-  
kacyjnego, wpływające powinny być tak  
rozważone, aby istotne różnice czystego  
dochodu w dystrykcie rachodzące ile można  
są być uwzględnione

## §. 22.

Specjalne okoliczności do uwzględnie-  
nia przy oracowaniu. -

Jytko taki stan kultury gruntów może  
być uwzględniony, jaki się znajduje na  
gruntach, które dotąd stawały w sposób  
w okrogu wyuczajnej, bez użycia sztucznych  
środków uprawy były zagospodarowane.

Grunta, które w skutek niewyuczaj-  
nej industrii lub niewyuczajnych wyda-  
ków do niewyuczajnie wysokiego dochodu  
są doprowadzone nie mogą być z tej  
przyczyny oracowane wyżej niż inne,



które pod względem innych stosunków  
w jednakowym z niemi znajdują się  
położeniu. —

Parki i inne ogrody spacerowe, ssa-  
nawne będą zarówno z odpowiednieniu roli, w  
takim lub takim. —

Wartości drzewa znajdującego się w la-  
sach w czasie ssaowania nie będzie uwzglę-  
dniona. —

Grunta, które równocześnie wydają  
plody należące do różnych rodzajów upraw,  
wyj. n. p. pastwiska porośnięte drzewami, lasy  
niedłgie, w których rośnie trawa; i, nie,  
mniej grunta ziemnego rodzaju uprawy,  
i, które n. p. parę lat jako rolę potem jako  
pastwisko, albo parę lat jako stawy potem  
jako rolę lub taki się używają; i, saliczone  
będą, według plodów, jakie na nich praca-  
wano się uzyskują, lub według praca-  
wano sposobu ich użycia, do jednego z  
wskazanych w §. 15. pojedynczych rodza-  
jów uprawy; przy zastosowaniu jednak  
stopni taryfy do tych gruntów uwzględniony  
będzie ten dochód, jaki przynosić mogą,  
przy faktycznym sposobie ich użycia i  
przy wydatkach, jakich to użycie wymaga.

Grunta parafikacyjne (§. 15. lit. g.)  
mają być ssaowane tak jak grunta je-  
stające lub z niemi graniczące. —

Jeżeli w ogólnym ssaunkowym są znac-  
niejsze masy takich gruntów, na które po-  
trzeba będzie trwale wydatki szczególne,  
wtedy już stopnie taryfy klasyfikacyjnej  
dla tych gruntów należy tak ustano-  
wić, aby roczne wydatki znalazły  
uwzględnienie. Jeżeli takich gruntów wo-  
wogóle jest mało, to należy je dla uwzglę-  
dnienia rocznych wydatków zaniesić



do niższej klasy taryfowej. —

§. 23.

Uzasadnienie taryfy klasyfikacyjnej. —

Przyjęte taryfy klasyfikacyjnej powinny być uzasadnione przez porównanie z paspo-  
litą wartością gruntów kapitałową i dach-  
kową, t.j. z takimi cenami, jakie rosz-  
dny nabywca lub dzierżawca w nadziei o-  
siągnięcia rychłego od ceny kupna pro-  
duktu lub czynszu dzierżawnego, płaci i wycofa-  
nie za morg gruntu dotyczących klas i  
rodzajów uprawy, średniej jakości, w spo-  
sobie pożytecznego zagospodarowania. —

§. 24.

Projekt taryfy klasyfikacyjnej.

Komisya okregowa sporządzi naj-  
pierw po dokładnem zbadaniu rzeczy pro-  
jekt taryfy klasyfikacyjnej.

Przy tej okazyi porówna Komisya  
grunty każdego rodzaju najwięcej wartości-  
mające z temi które najmniej mają  
wartości i rozwarę, jakie jeszcze średnie  
klasy powinny być przyjęte i na wiele  
klas każdego rodzaju uprawy, z uwzględnieniem  
ograniczenia w §. 17. wskazanego, ma być  
podzielony, aby istotne różnice czystego  
dochodu w dystrykcie klasyfikacyjnym  
zachodzące ile możności były uwzględnio-  
ne. —

Taryfa klasyfikacyjna ma być sto-  
żoną podług wzoru w załączniku A. za-  
wartego. Średni czysty dochód każdej kla-  
sy każdego rodzaju uprawy oznaczony  
będzie w cyfrze podług tabelli B. za-  
łączonej. Jeżeli czysty dochód przez  
komisję dla klasy wysłuchony trafia  
niekiedy dwa stopnie tej tabelli, wtedy  
winien być zastosowany ten stopień,  
który do wysłuchanego czystego dochodu  
najwięcej jest przybliżonym. —



Rozporządzenie taryfy.

§. 25.

Projektowaną taryfę klasyfikacyjną  
winną Komisya okręgowa powtorzeć i  
stwierdzić poddając rozpoznaniu, tym celu  
obejść dystrykt klasyfikacyjny i po tam,  
zinn rozpoznaniu taryfę w razie potrzeby,  
z uwzględnieniem także taryf okrojów  
sąsiednich, sprostować i ostatecznie usta-  
nowić. -

Przy obejściu dystryktu klasyfikacyj-  
nego powinna opisać Komisya pojedyncze  
klasy różnych rodzajów uprawy, co do ja-  
kości gruntu i co do innych na wartość  
i dochód wpływających okoliczności,  
w osobnym akcie. Komisya winna po-  
dać także w których częściach dystryktu  
klasyfikacyjnego głównie znajdują się  
pojedyncze klasy rozmaitych rodzajów  
uprawy, i jakimi co do przeciętności sto-  
sunku znajdują się pojedyncze kla-  
sy rozmaitych rodzajów uprawy, i jakimi  
są co do przeciętności stosunku do ja-  
kości gruntu i ich klasy,  
i jaki w przybliżeniu podług zdania  
Komisji jest przeciętny czysty dochód,  
i jaka przeciętna wartość kapitału,  
właściwa i dzierżawna jednego morga gruntu,  
każdego rodzaju uprawy i każdej  
klasy. -

Przy dochodzeniu dystryktu wyzna-  
czą Komisya także w znaczonej ile  
możności liczbie gruntu wzorowe,  
z którego porównywane być mają  
inne grunta dystryktu klasyfika-  
cyjnego dla umiarkowania ich w kla-  
sy stosowne.

Grunta wzorowe opisać Komisya  
w osobnym wykazie sporządzonym podług  
wzoru C.

C.



## Rozpoznawanie taryf w Komisji Krajowej.

§. 26.

Sproszowana, „taryfa klasyfikacyjna” na prośbę Komisya Okręgowa Komisji Krajowej razem z aktami do jej oceny, nie potrzebują.

Komisya Krajowa, która w czasie czynności poprzedzających rebrata już przez delegowanych swoich potrzebne wiadomości, rozpozna starannie taryfę klasyfikacyjną każdego okręgu, przyczem szczególnie baczni będą na zachowanie sprawiedliwego nieedy pojedynczemu okręgowi stosunku. —

Przy rozpoznawaniu taryf może Komisya Krajowa powołać pojedynczych członków Komisji Okręgowych dla zasięgnięcia wyjaśnień.

Komisya Krajowa zarządzi w razie potrzeby usunięcie wątpliwości lub błędów i ustawi taryf dla każdego dystryktu klasyfikacyjnego. —

§. 27.

Taryfy klasyfikacyjne, przez Komisya Okręgowa Krajowa, dla wszystkich okręgów ustanowione, ogłoszone będą w dzienniku urzędowym i przesłane Komisjom Okręgowym. —

Komisya Okręgowa idącemu ustanowioną dla swojego okręgu taryfą gruntem, niemniej większym właścicielom, do gruntu nie należącym i tym, którzy w gruncie nie przynajmniej ostatecznej części podatku gruntowego opłacają, aby im dać sposobność do wystąpienia z możliwemi uwagami. —

§. 28.

Karuty grun i większych właścicieli przeciw taryfom klasyfikacyjnym winny

## Ogłoszenie taryf.

## Wnoszenie uwag.



być wniesione w terminie nieprzekraczają-  
cym dwóch miesięcy licząc od dnia dorę-  
czenia do Komisji Okręgowej, która je  
pozwala Komisji Krajowej ze swajemi  
uwagami i swojemu wstąpieniu przeciw  
taryfom przedstawieniami, jeżeli takowe  
urzą za potrzebne —

§ 29.

Komisja rozporzą wniesione zastrze-  
żenia uwzględnić tych które urzą  
za słuszne, a też zestawienie taryf klasy-  
fikacyjnych dla wszystkich okręgów  
szacunkowych i dystryktów klasyfik-  
acyjnych podług wzoru D. i pozostale  
takowe Komisjom szacunkowym z polecen-  
iem, aby przystąpiły niezwłocznie do kla-  
sowania gruntów na podstawie taryf  
zatwierdzonych. —

D.

Część IV.  
Klasowanie gruntów.

§ 30.

Klasowanie gruntów jest rzeczą  
ważną pojedynczych stopni taryfy klasy-  
fikacyjnej do każdego pojedynczego,  
podatkowi ulegającego gruntu w gmin-  
ach i w okręgu lub dystrykcie szac-  
unkowym.

Celem klasowania gruntów podzielo-  
ny będzie okręg: względnie dystrykt: szac-  
unkowy, o ile to będzie potrzebne,  
na części, w których po dwóch delegatów  
Komisji Okręgowej, trzech i jej grona  
wybranych, wykona klasowanie dla po-  
jedynczych gmin i dla obszarów dwor-  
skich i gminami nie potawionych;  
w razie potrzeby doda do Komisji tym  
delegatom niecorazową liczbę, który  
będzie miał głos tylko doradczy. —



by się delegaci nie mogli zgodzić między sobą, zapisze każdy z nich osobno zdanie swoje. —

O czasie, w którym klasowanie ma być przewidziane, należy wiadomie napisać prezbiterom gminy i obywatelom dworskim. —

Do współdziałania przy klasowaniu powołane będą, jako niezawisłe sądownictwo prezbiteri gminy i obywatelów dworskich, niemniej ci posiadacze gruntów, którzy przynajmniej swoją część ogółnego podatku gruntowego w gminie opłacają. —

Przy klasowaniu gruntów mają być zastosowane przepisy §.§. 21 i 22 i powinien być niemyślany wzgląd na porównaną wartość gruntów i na wszystkie na dochód wpływające okoliczności; nie można jednak rozglądać się jedynie, od porównanej wartości, lecz się uprzążyć w gospodarstwie pilniejszej, a nie w uprawie gorzej i niechwalonej pochodzącej. Operacje klasowania mają być porównywane z porównaną wartością (§. 23.) tych porównanych gruntów jakoteż z ich posiadaczami. —

Kawalki gruntów, których rozległość nie przekracza 400 sążni kwadratowych, powinny być policzone do okalającego je rodzaju uprawy, chociażby faktycznie należały do innego, a jeżeli są okalone rozmaitemi rodzajami uprawy, powinny być policzone do tego, do którego w jakości i dochodzie najbliższej są podobne; do ogrodów jednak mogą kawalki gruntów, które nie są faktycznie ogrodami, tylko wtedy być policzone jeżeli ich rozległość nie przekracza 100 sążni kwadratowych. Wyjątek od reguły następuje wtedy, gdy różnica między dochodem obu rodzajów



Rutury, a względnie klas, jest tak wielka,  
że przez ich policzenie do jednej części ich  
dochód, razem wzięty, byłby o 10% podniesio-  
ny lub raizony. —

Również kawalki jednego gruntu, które  
nie mają więcej jak 1 morg objetości, po-  
czone będą do tej klasy, do której większa  
część gruntu należy, jeżeli przez to czys-  
ty dochód całego gruntu nie byłby o 10%  
podniesiony lub raizony. —

Każdy obszar lasowy stanowiący ja-  
kierunek jedna, całość, powinien być policzony  
do jednej klasy podług przeciętnego czystego  
dochodu jakiego może się względem na wy-  
stkie okoliczności na ten dochód wpły-  
wające, bez uwzględnienia jednak drzewa,  
stanu w czasie pracowania się znajdując-  
cego. Jeżeli jednak w takim obszarze znajdu-  
ją się przestronie nierozzerwane, mające  
więcej niż 50 morgów, które pod względem  
jakości gruntów, rodzajów drzewa i in-  
nych na czyste dochody wpływających ob-  
liczności, znacznie od siebie się różnią,  
wtedy można dla nich przyjąć klas wię-  
cej. —

Operaty klasowania we wszystkich  
gminach i obszarach dworskich rozprawa  
Komisya o Krajowa, zarządzi w razie wąt-  
pliwości lub dostatecznych usterek sprawa  
decnie przez Komisye lokalne, i ~~zawiedzie~~  
~~zawiedzie~~ jeżeliby jej się okazała potrzeba  
zwołania pojedynczych porządków klasy,  
syfikacyjnej, przedłoży wnioski tych  
zwian Komisji Krajowej do rozstrzy-  
gnięcia. —

Po ukończeniu rozporządzenia ap-  
ratów klasowania sporządzi Komisya  
Krajowa takowe warunki, potrzeby i za-  
rządzi ułożenie wykasów i zestawień w 3.32.  
wymienionych. —



## Część V.

Pomiar i wykazy rezultatów pracunkowych.Sprostowanie operatów pomiarowych

§. 31.

Właściciele ziemniarzy, Komisarze okręgowi, mają rozpoznawać katastralne operaty pomiarowe i prostować takowe, o ile potrzeba się okaże, pod względem pomiaru, nazwy i nr. rodzajów uprawy i nr. rzek posiadaczy. -

W operatach pomiarowych może być grunt tylko wtedy zapisanym jako sporny, jeżeli jego posiadanie faktycznie jest spornem.

§. 32.

Rejestr pracunkowy i zestawienia rezultatów.E.  
F.

G

Rezultaty klasyfikacji i klasowania zapisz, właściciele ziemniarzy w operatach pomiarowych i utwórz według tego wzoru ~~każdej~~ <sup>każdej</sup> gminy ~~każdego~~ <sup>każdego</sup> powiatu ~~każdego~~ <sup>każdego</sup> województwa ~~każdego~~ <sup>każdego</sup> królestwa. E., niemniej zestawienie według wzoru F. które ma przedstawiać sumę przestrczeń wszystkich gruntów każdej rodzaju uprawy i każdej klasy w gminie.

Na podstawie tych zestawień utworzone będą według wzoru G. zestawienia sumaryczne dla całego okręgu pracunkowego w którym wykazana będzie suma przestrczeń wszystkich gruntów każdego rodzaju uprawy i każdej klasy całego okręgu. Jeżeli w okręgu pracunkowym było więcej dystryktów klasyfikacyjnych, wtedy także zestawienie sporządzone będzie dla każdego dystryktu i osobno i dla całego okręgu. Wtem zestawieniu ma być także według przestrczeń i zastosoowanych stopni taryfowych, obliczony i wykazany wyrost dochód każdej klasy, każdego rodzaju uprawy, niemniej przeciętny wyrost dochód z każdego rodzaju uprawy i każdej klasy dla każdej gminy, dla każdego



Dystryktu i dla całego okręgu szacunko-  
wego.  
Część II  
Reklamacye.

§. 33.

Do ukończonych operacyach klaso-  
wania w całym okręgu szacunkowym  
lub dystrykcie klasyfikacyjnym, ogłosi-  
przewodniczący Komisji szacunkowej,  
że każdemu wolne jest zgłoszenie w wy-  
kazach szacunkowe i restawienia sz-  
tego okręgu lub dystryktu klasyfikacyj-  
nego, i przeciw każdemu przelobionemu  
gminy i obszaru dworskiego wykar sz-  
cunkowy i restawienie dotyczący tej  
gminy lub tego obszaru, i tą drogą,  
że reklamacya przeciw klasowaniu winna  
być wniesiona do Komisji Korespondencyjnej  
w terminie nieprzekraczalnym dwóch mie-  
sięcy licząc od dnia doręczenia wykazu.

Przeciw klasowaniu służy prawo  
reklamacyi gminom, posiadaczom obsza-  
rów dworskich, niemniej każdemu płacą-  
cemu podatek gruntowy, a to tak wglę-  
dem swoich własnych jak i względem  
obcych gruntów. Reklamacye te mogą  
być czynione:

- a. przeciw policzeniu gruntów od podatku  
wolnych i gruntów podatkowi ulegają-  
cych, niemniej przeciw policzeniu grun-  
tów podatkowi ulegających w gruntach  
wolnych;
- b. przeciw mylnemu zapisaniu nazwiska  
posiadacza;
- c. przeciw mylnemu wyznaczeniu przestępu;
- d. przeciw błędnemu policzeniu gruntów do  
niewłaściwej klasy lub do niewłaściwego  
rodzaju uprawy.



c. przeciw błędowi obliczenia procentu i i cę-  
stej dochodu pojedynczych rodzajów na  
prawy i klas w wykazie szacunkowym;

Reklamacje pojedynczych pozian  
dasy gruntu mogą, podług woli rekla-  
manta, wniesione być albo do Komisji  
okręgowej albo do powołanego gminy  
prezidium lub stać w protokół.

Prezidium gminy powinno w prze-  
ciągu osiem dni po upływie terminu  
reklamacyjnego przedłożyć Komisji  
okręgowej reklamacje do niego wniesio-  
ne lub donieść że reklamacji nie,  
ma żadnych.

Reklamacje wniesione rozstrzyga  
Komisja okręgowa, w razie potrzeby przez  
Komisję na niejcie z swego grona do-  
gówna, do której jednak nie mogą  
należać ci członkowie Komisji, którzy  
w tem miejscu klasowanie wykazali.

Na podanie rozporządzenia winna  
Komisja okręgowa rozstrzygnąć o re-  
klamacjach w czasie najkrótszym.

Prezidium Komisji okręgowej jedno-  
głośnie uwa reklamagą za nieucasa,  
dioną, że wtedy reklamant niema pra-  
wa odwołania się do jej decyzji.

Wszystkie inne reklamacje w któ-  
rych Komisja okręgowa rozstrzygnie w za-  
pewności lub częściowo przeciw zdaniu  
reklamanta, winna Komisja ta przed-  
łożyć ze zdaniem swym o nich Komisji  
Krajowej i zarazem przedstawić jej wszystkie  
dokłady szacunkowe.

### Część III

Ostateczne rozstrzygnięcie i rozkład podatku.

§. 34.

Komisja Krajowa rozstrzyga o re-  
klamacjach jej przedłożonych, zataca



utworzenie zestawienia rezultatów szacowania  
dla każdego obszaru szacunkowego i dla całego  
kraju, niemniej porównanie tych rezultatów  
z cenami i zamówieniami gruntów (§. 19 b. i §. 20)  
rozporządza te rezultaty szczególnie ze względu  
zachowania stosownego stosunku między okre-  
sami, zarządca w razie potrzeby zmiany tary-  
fy klasyfikacyjnej lub udzielenie wątpliwości  
i sprostowanie błędów, i wydaje o całym akcie  
decyzję ostateczną.

Gdy w którym obszarze szacunkowym lub  
określeniu klasyfikacyjnym dostrzeżone były  
takie błędy, które nie mogą być sprostowa-  
ne samą tylko zmianą taryfy klasyfikacyjnej,  
składowca krajowa ma prawo zarządzić nowe kla-  
sowanie przez nową komisję obwodową, która według  
§. 8. ma być ustanowiona. Przeciw temu nowemu  
klasowaniu służy także prawo reklamacji, które je-  
dnak nie wstrzymuje wykonania podatków, mającego  
się tymczasowo odbyć na podstawie klasowania przez  
nową komisję edyktańską.

### §. 33.

Podług ostatecznej decyzji Komisji Krajowej  
zarządzić c. k. namiestnik wykonanie, a ile tego  
potrzeba się także sprostowanie obliczeń  
szacowanego sumy i dochodu dla pojedynczych po-  
wiatów, gmin i gruntów, podług którego podatki  
na te powiaty, gminy i grunta ma być  
rozłożony (§. 5.) —



Projekt do ustawyRegulacji podatku gruntowego.w Królestwie Galicji i Lodomeryi  
i Wielkiem Księstwie Krakowskiem.Część I  
Ogólne postanowienia.

## § 1.

Przedmiot podatku gruntowego,  
mu ulegający.

Podatkowi gruntowemu ulegają  
wszystkie powierzchnie gruntowe, któ-  
re mogą być w gospodarstwie do pro-  
dukcyi ziemiopłodów użyte, o ile od  
tego podatku ustawą nie są uwol-  
nione.

## § 2.

Uwolnienie od podatku.

Wolne od podatku gruntowego są:  
a. moczary, jeziora i stawy, które nie  
są <sup>suprawiane</sup> kulturowane i nie dają przyt-  
ku przez rybołówstwo lub przez wyci-  
skiwanie trzciny albo torfu;

publiczne, niemniej także  
prywatne, które do służby  
do użytku więcej niż jednego  
właściciela posiadają;

b. publiczne drogi i ścieżki, place, uli-  
ce, kanały, wodociągi, torystka rzek  
i potoków; rowy do odprowadzania  
wody; ~~inne~~.

c. publiczne cmentarze, <sup>drogi</sup>  
na inny użytek obrócone nie  
będą

cmentarzyska



d. grunta <sup>(zaw)</sup> ~~zaw~~ budynkami i drzewinami;

~~e. grunta nieprodukcyjne (nieżytki)~~  
e. Nieżytki (grunta nieprodukcyjne)

### Czasowe uwolnienie.

Grunta produkcyjne, zamienione ~~Kukurydza~~ na lasy wysokośnie, uwolnione będą od podatku na lat 15, zamienione zaś na lat 6 lasy niskosnie na lat 6.

Czasowo od podatku gruntowego uwolnione będą także grunta produkcyjne, jeżeli dla polepszenia ~~ich~~ powiększenia pożytku z nich zamienione zostały na lasy. Uwolnienie to trwać będzie przy lasach wysokosniowych lat 15, przy niskosniowych zaś lat 6.

### rozkład podatku

### § 3.

Czasowo od podatku gruntowego uwolnione będą grunta nieprodukcyjne, które przez uprawę stały się produktynymi, a mianowicie: na lat 30, jeżeli stały się produktynymi przez zatorenie lasów wyskopianych, na lat 10 zaś, jeżeli innym sposobem do produktywności zostały przywrócone. Lata te liczą się

~~Lata te liczą się~~ od czasu, w którym przeprowadzenie do stanu produktywności zostało ukończone.

### § 4

Summa ogólna podatku gruntowego ustawa Krajowa, ~~zawieszona~~ rozkłada

Podatek gruntowy wymiaru <sup>(powiaty)</sup> się na pojedyncze powiaty, gminy i na pojedyncze grunta ~~podlegające~~ ~~temuż~~ ~~ustawie~~ ~~Krajowej~~ ~~zawieszona~~ ~~tego~~ ~~procentu~~ ~~od~~ ~~wystędnego~~ ~~czy~~ ~~tego~~ ~~dochodu.~~

### § 5.

Jako cysty dochód uwarany

Cysty dochód



## Komisye obregowe.

§ 8. Kładziec się

§ 8.

Dla każdego obregu szacunkowego ustanowiona będzie Komisya obregowa, <sup>(ma być zlozonyma)</sup> która ~~składać się ma~~ z przewodniczącego, mianowanego przez c. k. Namiestnika, i 4 członków, z których 4. mianuje Namiestnik, 4 reszty innych Naczelnik Krajowy, po osiągnięciu zdania Naczelnika powiatowego. Z pomiędzy 4 członków mianowanych przez Namiestnika, musi być przynajmniej 2 opłacających podatek gruntowy w tym samym obregu szacunkowym.

Członkowie Komisji obregowej mają prawo zastępców, mianowanych w tej samej liczbie i w ten sam sposób, jak mianowani są członkowie sami.

Wszyscy członkowie Komisji mają głos stanowczy.

Sprawozdawcą musi być jeden z członków Komisji. Sprawozdawcę mianuje w regule przewodniczący, w pojedynczych jednak przypadkach może Komisya sama mianować sprawozdawcę.

Jeżeli idzie o szacowanie lasów, powołana Komisya obregowa rozstrzyga lasowych z głosem doradczym.

§ 9.

Członkowie Komisji Krajowej i

## Kwalifikacya członków Komisji.



misji okręgowych mogą być tylko kra-  
jowcy, którzy znają dokładnie język i  
gospodarskie stosunki krajowe.

### §. 10.

Urzednicy pomiarowi.

Tak Komisji krajowej jak i Komisji  
okręgowym będą do czynności  
pomiarowych urzednicy pomiarowi,  
znający dokładnie język krajowy.

### §. 11.

Komplet potrzebny i stanowie,  
nie uchwał w Komisji krajo-  
wej i okręgowej. -

Do każdego posiedzenia Komisji po-  
winien przewodniczący wzywać wszystkich  
członków Komisji, a gdyby który z człon-  
ków przybyć nie mógł jego zastępcę.  
Dowody uskutecznionego wzwania ma-  
ją być złożone w aktach.

Do ukonstytuowania i ważności u-  
chwał Komisji potrzebną jest obecność  
przewodniczącego i przynajmniej połowy  
członków Komisji. Gdyby na posiedze-  
nie zwołane nie przybyła liczba  
członków do powzięcia uchwał potrze-  
bna, wzwie przewodniczący wszyst-  
kich członków na posiedzenie nastę-  
pne z tą uwagą, że na tem posiedze-  
niu stanowione będą uchwały bez  
względu na liczbę członków obecnych.

Uchwały zapadają bezwzględnie  
większością głosów <sup>tych</sup> członków <sup>których</sup> (na



pośredzeniu <sup>cał.</sup> obecnych. W razie równo-  
ści głosów staje się uchwałą to zdanie,  
do którego przewodniczący się przyłącza.

## §. 12.

Dyety i Koszta podróży.

Przewodniczący Komisji, delegaci i re-  
zernawcy, o ile nie są czynnymi jako  
urzędnicy krajowi, mają prawo do wy-  
nagrodzenia kosztów podróży po 1<sup>l</sup>tr. za  
mils, niemniej do dyet za dnię, prze-  
drone przy obradach lub przy innych  
czynnościach odbytych w pełnieniu  
obowiązków do wykonania niniejszej  
ustawy się odnoszących. Dyety sta-  
nowią się po 5<sup>fl</sup>. dziennie przy ka-  
żdej krajowej, zaś po 3<sup>fl</sup>. dziennie  
przy czynnościach gminniejszych spo-  
nianych.

## §. 13.

Koszta szacowania gruntów.

Tak należytości w §. 12 ustano-  
wione jakoteż inne Koszta, z szacowa-  
nia gruntów wynikające, ponosi  
skarż państwa.

## Część III

Ustanowienie Taryfy klasyfikacyjnej.

## §. 14.

Dla każdego obcego powiatu:

Taryfa klasyfikacyjna



szacunkowego ulżona będzie taryfakla-  
syfikacyjna, stanowiąca krytyj dochód  
na morg gruntu każdej klasy w ka-  
dym rodzaju uprawy.

§. 15.

### Rodzaje uprawy

Rodzajami uprawy są:

a. Role

b. Łąki

c. Ogrody

d. Pastwiska

e. Łasy

f. Teriory, moczary, Stawy

g. Grunta paryfikacyjne, t.j. takie, któ-  
re mogłyby do produkcji ziemiopto-  
dów być użyte, lecz z powodu in-  
nego ich użycia do tej produkcji u-  
żytemi nie są, jakoto: Kopalnie gli-  
ny, torfu, marglu, piasku, wapna,  
placze na składy lub warsztaty, <sup>miel</sup> ~~mo~~  
~~drogi i rowy~~ prywatne ~~drogi i ścieżki~~  
grunta pod kolejami żelaznymi, ka-  
mieniolomy, grunta użyte w przedsi-  
biorstwach górniczych na szachty, zbiór-  
niki wód, i.t.p.

<sup>(dłuższych)</sup>  
Grunta nieprodukcyjne będą wy-  
kazane, lecz nie szacowane.

T (z wyjątkiem rowów  
do odprowadzenia  
wody), prywatne  
drogi i ścieżki do  
wylotku podnego  
~~stanu~~ posiadacza  
szlaku,

§. 16.

Powiat polityczny jest w regule o-  
kręgiem szacunkowym.

Okręgi szacunkowe i dystrykty  
klasyfikacyjne.



Jeżeli zachodzą istotne różnice w klimacie, w stosunkach gospodarstwach lub w stosunkach odbytu, albo też jeżeli z innych przyczyn liczba klas w §. 17. ustanowiona nie jest dla powiatu wystarczającą, wtedy komisya okregowa może podzielić powiat na więcej dystryktów klasyfikacyjnych, a dla każdego z tych dystryktów ustanowiona będzie osobna taryfa klasyfikacyjna.

W razie potrzeby może komisya krajowa odstąpić od administracyjnego podziału kraju i na powiaty i utworzyć mniejsze okregi szacunkowe lub też przyłączyć do okregu szacunkowego gminy w innym powiecie położone.

### §. 17.

Dla jednego rodzaju uprawy nie może być więcej jak osm klas w jednym dystrykcie klasyfikacyjnym.

*La zensusu*

12

Liczba klas:

13

### §. 18.

Operacye szacowania gruntów odbywają się równocześnie w całym królestwie Galicyi i Lodomeryi i Wielkiem Księstwie Krakowskiem.



Daty pomocnicze.

Datami pomocniczymi są:

a. Mapy katastralne.

b. Ceny zamienne gruntów, wydane z pisemnych w ostatnich 15 latach <sup>z dnia</sup> tarych kontraktów, w moc których po, jedynce grunta lub całe posiadłości gruntowe do gospodarstwa ziemskiego użyte były wydzierżawione na czas najmniej tryletni, albo też własności tych gruntów lub posiadłości z jednej osoby na drugą przeniesioną zosta, ta. Sprzedaże przymusowe, niemniej wywłaszczenia dla użytku publicznego nie będą uwzględnione.

c. K. Namiestnik zarządzi dla każdego okręgu szacunkowego sporządzenie spisu kontraktów <sup>z dnia</sup> zawieranych, zbieranie kopii autentycznych tych kontraktów.

d. Daty o cenach drzewa w lesie, na pniu i o sprzedaży drzewa na mogi, schyłce lub inne przestrzenie; daty o czystym dochodzie z lasów, czerpane z rachunków lasowych, rządowych, fundusowych i gminnych, niemniej z innych rachunków, dokładnie i wiarygodnie prowadzonych. Daty te zbierane będą ile możności z ostatnich lat 15. przez sprawo, zdawcę Komisji okręgowej.

## §. 20.

Komisja okręgowa winna daty pomocnicze w §. 20 wskazane, dokładnie







Prawidła dla ustanowienia  
taryfy klasyfikacyjnej.

§. 21.

Pojedyncze porzeczne taryfy klasyfikacyjnej §. 14. powinny dla każdego rodzaju uprawy tak być ustanowione i stopniowane, aby w ich zastosowaniu na grunta utracone był średni rzeczywisty dochód, jaki stale osiągnięty być może przy prospołistym a wiekszości posiadłości gruntowej w dystrykcie klasyfikacyjnym sposobie gospodarowania i po odtrąceniu wszystkich wydatków gospodarskich, w dystrykcie szwycerskich, do osiągnięcia tego czystego dochodu potrzebnych.

Do ustanowienia lub uzasadnienia taryfy klasyfikacyjnej lub pojedynczych jej porzeżeń nie są potrzebne szczegółowe wyrachowywania czystego dochodu, lecz wrzyskie stosunki, na dochód gruntowy we wrzyskich częściach dystryktu klasyfikacyjnego, wpływające, powinny być tak rozważone, aby istotne różnice czystego dochodu w dystrykcie zachodzące ile możności były uwzględnione.

Specyficzne okoliczności do  
uwzględnienia przy szacowa-  
niu.

§. 22.

Tylko taki stan kultury gruntów może być uwzględniony, jaki się znajduje na gruntach, które dotąd trwale w sposób w okręgu szwycerskim, bez użycia stacynnych środków uprawy,



były zagospodarowane.

Grunta, które w skutek nierówności, czy innych przemysłów lub nierówności, nych wydatków do nierówności, wysokiego dochodu są doprowadzone, nie mogą być z tej przyczyny szacowane wyżej niż inne, które pod względem innych stosunków w jednolitym z niemi znajdują się położeniu.

Parki i inne ogrody spacerowe szacowane będą, zarówno z odpowiednimi, takimi, roslami lub lasami.

Wartość drewna znajdującego się w lasach w czasie szacowania nie będzie uwzględniona.

Grunta, które równocześnie wydają plody należące do różnych rodzajów uprawy: n.p. pastwiska, polne, drzewami, lasy nadszkie, w których kosi się trawę: i niemiejsze grunta zmiennego rodzaju uprawy: które n.p. parę lat jako rolę, potem jako pastwiska, a potem parę lat jako stawy, potem jako rolę lub tak się używają: i zalizowane będą według plodów, jakie na nich przeważnie się uzyskują lub według przeważającego sposobu ich użycia, do jednego z wskazanych w §. 15. połączonych rodzajów uprawy, przy zastosowaniu jednak stopni taryfy do tych gruntów, uwzglę-

12.50  
4  
5000

1070.50 3.80  
74.80

1334 75.87

2404.50

154.49

1258.13

1023.18

2281.31



dniony będzie ten dochód, jaki przynosić mogą przy faktycznym sposobie ich użycia i przy wydatkach, jakich to użycie wymaga.

Grunta paryfikacyjne §. 15. lit. g.) mają być szacowane tak jak grunta je ohalające lub z niemi graniczące.

Jeżeli w ohregu szacunkowym są znaczniejsze masy takich gruntów, na które potrzeba trzyć trwale wydatki szczególne, wtedy jak stopnie taryfki klasyfikacyjnej dla tych gruntów należy tak ustanowić, aby rzeczne wydatki snalasty uwzględnienie. Jeżeli takich gruntów w ohregu jest mało, to należy je dla uwzględnienia rzeczonych wydatków zamieścić do niższej klasy taryfowej.

### §. 23.

Przytę taryfki klasyfikacyjnej powinny być uzasadnione przez porównanie z pospolitą wartością gruntów kapitałową i dzierżawną t.j. z takimi cenami, jakie rozsądny nabywca lub dzierżawca w nadziei osiągnięcia zwykłego od ceny kupna procentu lub czynszu dzierżawnego, płaci zwyczajnie za morg gruntu dotyczących klas i rodzajów uprawy, średniej jakości, w sposób pospo-

Uzasadnienie taryfki klasyfikacyjnej.



§. 24.

Projekt taryfy klasyfikacyjnej.

Komisya obregowa sporadza najpierw po dokladnem zbadaniu rzeczywisty projekt taryfy klasyfikacyjnej.

Przy tej czynnosci porowna komisya grunta kazdego rodzaju najwiecej wartosci majace z temi ktore najmniej maja wartosci i rozwarujakie jeszcze srednie klasy powinny byc przyjete i na wiele klas kazdy rodzaj uprawy, z uwzglednieniem ograniczenia w S. H. wskazanego, ma byc podzielony, aby istotne roznicze czystego dochodu w dystrykcie klasyfikacyjnym rachowace ile moznosci byly uwzglednione.

Taryfa klasyfikacyjna ma byc utworzona podlug wzoru w zalaczniku A. zawartego. Sredni czysty dochod kazdej klasy kazdego rodzaju uprawy oznaczony bedzie w cyfrach podlug tabeli B. rachowanej. Jezeli czysty dochod przez Komisye dla klasy wyledzony trafia miedzy dwa stopnie tej tabeli, wtedy winien byc zastosowany ten stopien, ktory do wyledzonego czystego dochodu najwiecej jest przyblizonym.

A.

B.



Rozporządzenie taryfły.

Projektowaną taryfę klasyfikacyjną, winna Komisya okręgowa powtor-  
nemu i starannemu poddać rozpa-  
rzaniam, tym celem obejść dystrykt  
klasyfikacyjny i po takim rozporzą-  
dzeniu taryfę w razie potrzeby, z uwzglę-  
dnieniem także taryf okręgów są-  
siednich, sprostować i ostatecznie  
ustanowić.

Przy obejściu dystryktu klasyfika-  
cyjnego powinna opisać Komisya  
pojedyncze klasy różnych rodzajów  
uprawy, co do jakości gruntu i co do  
innych na wartość i dochód wpływa-  
jących okoliczności, w osobnym akcie.  
Komisya winna podać także w któ-  
rych częściach dystryktu klasyfika-  
cyjnego głównie znajdują się poje-  
dyncze klasy rozmaitych rodzajów  
uprawy, w jakim co do przestrzeni  
stosunku znajdują się pojedyncze  
klasy rozmaitych rodzajów uprawy  
i w jakim co do przestrzeni stosunku  
i ich klasy i jakie w przybliżeniu  
podług zdania Komisji jest prze-  
ciętny czysty dochód, i jaka prze-  
ciętna wartość kapitałowa i dzień-  
szanna jednego morga gruntu każ-  
dego rodzaju uprawy i każdej kla-  
sy.

Przy obchodzeniu dystryktu wysia-  
ka Komisya także wraczną ile  
możności liczbę gruntu wiorowe



z któremi porównywane być mają inne grunta dystryktu klasyfikacyjnego dla umiarkowania ich w klasy stosowne. -

Grunta wzorowe opisać Komisya w osobnym wykazie sporządzonym podług wzoru C.

C.

### Rozpoznawanie taryfy w Komisji Krajowej.

#### §. 26.

Sprostowaną taryfę klasyfikacyjną przesła Komisya okręgowa Komisji Krajowej razem z aktami do jej oceny potrzebnej.

Komisya Krajowa, która w czasie czynności poprzedzających rozbrata już przez delegowanych swoich potrzebne wiadomości, rozpoznawanie taryfy klasyfikacyjnej każdego okręgu, przytem szczególnie baczyć będzie na zachowanie sprawiedliwego między pojedynczymi okręgami stosunku.

Przy rozpoznawaniu taryf może Komisya Krajowa powołać pojedynczych członków Komisji okręgowych dla zasięgnięcia wyjaśnień.

Komisya Krajowa zadzi w razie potrzeby usunięcia wątpliwości lub błędów i ustanoi taryfę dla każdego dystryktu klasyfikacyjnego.



### Ogłoszenie taryf.

§. 27.

Taryfy klasyfikacyjne, przez Komisję Krajową dla wyświeżonych okręgów ustanowione, ogłoszone będą w dzienniku urzędowym i przestane Komisją okręgową.

Komisja okręgowa doręczy ustanowioną dla swojego okręgu taryfę gminom, niemniej większym właścicielom do gminy nienależącym i tym, którzy w gminie przynajmniej są, część podatku gruntowego opłaca, aby im dać sposobność do wystąpienia z możliwymi zarzutami.

### Wnoszenie zarzutów.

§. 28.

Zarzuty gmin i większych właścicieli przeciw taryfom klasyfikacyjnym winny być wniesione w terminie nieprzekraczalnym dwóch miesięcy licząc od dnia doręczenia do Komisji okręgowej, która je przekaże Komisji Krajowej ze swojemi uwagami i swojemu własnemu przeciw taryfom przedstawianiu, jeżeli takowe uważa za potrzebne.

§. 29.

Komisja rozporządzi wniesione zarzuty, zarządzi uwzględnienie tych,



D.

które uznaje za słuszne, utwóży zestawienie taryf klasyfikacyjnych dla wszystkich okręgów szacunkowych i dystryktów klasyfikacyjnych po, dług wzoru D. i przekaże takowe Komisjom szacunkowym z poleceniem, aby przystąpiły niezwłocznie do klasowania gruntów na podstawie taryf zatwierdzonych.

## Część IV Klasowanie gruntów.

§. 30.

Klasowanie gruntów jest zestawianiem pojedynczych stopni taryfy klasyfikacyjnej do każdego pojedynczego, podatkowi ulegającego gruntu w gminach i w okręgu lub dystrykcie szacunkowym.

Celem klasowania gruntów powiat dzielony będzie na okręgi i dystrykty szacunkowe, o ile to będzie potrzebnem na cele, w których pod dwóch delegatów Komisji okręgowej, przez nią z jej grona wybranych, wykona klasowanie dla pojedynczych gmin i dla obszarów dworskich z gminami niepowiązanych; w razie potrzeby doda Komisya tym delegatom rzeczoznawcę lasowego, który będzie miał głos tylko doradczy. Gdyby się delegaci nie mogli zgodzić między



sobą, zapisać każdy z nich osobno  
zdanie swoje.

O czasie, w którym klasowanie  
ma być przedsięwzięte, należy urzą-  
dować na przedmiot przelazonych gminy  
i obszarów dworskich.

Do współdziałania przy klaso-  
waniu powołani będą, jako mężo-  
wie zaufania prełorzeni gminy i  
obszarów dworskich, niemniej ci  
posiadacze gruntów, którzy przy-  
najmniej szóstą część ogólnego podat-  
ku gruntowego w gminie opłacają.

Przy klasowaniu gruntów ma-  
ją być zachowane przepisy §. 5. i 22.  
i powinien być miarą wzgląd na  
pospolitą wartość gruntów i na  
wszystkie na dochód wpływające ok-  
liczności; nie można jednak u-  
względnić lepiej od pospolitej róż-  
niacej się uprawy u gospodarzy pi-  
niejszych, aniżeli uprawy gorszej  
z niedbalstwa pochodzącej. Operacje  
klasowania mają być porównywane  
z pospolitą wartością §. 5. 23. stak po-  
jedynczych gruntów jakoteż całych  
poziomości.

Kawałki gruntów, których rozle-  
głość nie przenosi 400 sążni kwadra-  
towych, powinny być policzone do  
okalającego je rodzaju uprawy, cho-  
ciażby faktycznie należały do in-  
nego, a jeżeli są okolone rozma-  
itami rodzajami uprawy, powinny



być policzone do tego, do którego w  
jakości i dochodzie najwięcej są  
zblizone; do ogrodów jednak mogą  
kawałki gruntów, które nie są za-  
kryte ogrodami, tylko wtedy  
być policzone, jeżeli ich rośl-  
ność nie przenosi 100 sarni kawa-  
łatowych. Wyjątek od reguły na-  
stępuje wtedy, gdy różnica mi-  
ędzy dochodem obu rodzajów kawa-  
łat, a względnie klas, jest tak wiel-  
ką, że przez ich policzenie do je-  
dnej, czysty ich dochód razem  
wzięty, byłby o 10% podniesiony  
lub zmniejszony.

Również kawałki jednego  
gruntu, które nie mają więcej jak  
1. morg objętości, policzone będą do  
tej klasy, & do której większa część  
gruntu należy, jeżeli przez to czy-  
sty dochód całego gruntu nie był-  
by o 10% podniesiony lub zmniejszony.

Każdy obszar ~~zawarty~~ lasowy,  
stanowiący faktycznie jedną całość,  
powinien być policzony do jednej  
klasy według przeciętnego czystego  
dochodu, jaki dać może ze względu  
na wszystkie okoliczności na ten  
dochód wpływające, bez uwzględnie-  
nia jednak drewnostanu w czasie  
szacowania się znajdującego. Jeżeli  
jednak w takim obszarze znajdują  
się przestępstwa nierozzerwane, mają-  
ce więcej niż 50 morgów, które pod



względem jakości gruntów, rodzajów  
drewna i innych na kryty dochod  
wplywających okoliczności, znacznie  
od siebie się różnią, wtedy można  
dla nich przyjąć klas więcej.

Operaty klasowania we wszystkich  
gminach i obszarach dwor-  
skich rozporządza Komisyja okręgowa,  
zarządzi w razie wątpliwości lub do-  
strzeżonych usterek sprawdzenie  
przez Komisyje lokalne, a jeżeliby  
jej się okazała potrzeba zmiany po-  
jedynczych pozycji taryfy klasyfi-  
kacyjnej, przedłoży wnioski tych  
zmian Komisyji Krajowej do rozstrzy-  
gnięcia.

Po ukończeniu rozporządzenia  
operatów klasowania sprostuje Ko-  
misya Krajowa takowe w niarę,  
potrzeby i zarządzi utworzenie wykaz-  
ów i zestawień w §. 32. wymienio-  
nych.

## Część V.

### Pomiar i wykazy rezultatów szacunkowych.

#### §. 31.

#### Sprostowanie operatów po- miarowych.

Urzędnicy rolniczy, Komisyja  
okręgowej dodani, mają rozporządza-  
wać katastralne operaty pomiaro-  
we i sprostować takowe, o ile potrze-  
ba się okaże, pod względem pomiaru,  
nazwy niw, rodzajów uprawy i na-  
zwisk posiadaczy.



W operatach pomiarowych może być grunt tylko wtedy zapisany jako sporny, jeżeli jego posiadanie faktycznie jest spornem.

## §. 32.

Rejestr szacunkowy i zestawienia rezultatów

E.  
I.

S.

Rezultaty klasyfikacji i klasowania zapiszą urzędnicy pomiarowi w operaty pomiarowe i ulozą, według tego dla każdej gminy wykaz szacunkowy według wzoru E. nie mniej zestawienie według wzoru I. które ma przedstawić sumę przestrzeni wszystkich gruntów każdego rodzaju uprawy i każdej klasy w gminie.

Na podstawie tych zestawień, które będzie według wzoru S. zestawienie sumaryczne dla całego okręgu szacunkowego, w którym wykazaną będzie suma przestrzeni wszystkich gruntów każdego rodzaju uprawy i każdej klasy całego okręgu. Jeżeli w okręgu szacunkowym było więcej dystryktów klasyfikacyjnych, wtedy takie zestawienie sporządzone będzie dla każdego dystryktu osobna i dla całego okręgu. W tym zestawieniu ma być także według przestrzeni i zastosowanych stopni taryfowych obliczony i wykazany



czyste dochody z morga każdego rodu,  
ju uprawy i każdej klasy dla każdej  
gminy, dla każdego dystryktu i dla  
całego okręgu szacunkowego.

Cześć VI.  
Reklamacye.

§. 33.

Po ukończonych operacyach klaso-  
sowania w całym okręgu szacun-  
kowym lub dystrykcie klasyfikacy-  
jnym, ogłosi przewodniczący Kom-  
misyi szacunkowej, że każdemu wol-  
ne jest wglądanie w wykazy szacun-  
kowe i zestawienia całego okręgu  
lub dystryktu klasyfikacyjnego, i  
przekle każdemu pretorzonemu gmi-  
ny i obszaru dworskiego wykaz szac-  
unkowy i zestawienie dotyczące  
tej gminy lub tego obszaru, z tą uwaga,  
że reklamacye przeciw klasowa-  
niu winny być wniesione do Kom-  
misyi okręgowej w terminie niepre-  
kaczalnym dwóch miesięcy licząc  
od dnia doręczenia wykazu.

Przeciw klasowaniu sturcy pra-  
wo reklamacyi gminom, posiada-  
com obszarów dworskich, niemniej  
każdemu płacącemu podatek gmin-  
towy, a to tak względem obcych  
gruntów jak i względem swoich włas-  
nych. Reklamacye te mogą być  
czynione:



- a. przeciw policzeniu gruntów od po-  
datku wolnych do gruntów podatko-  
wi ulegających, niemniej przeciw  
policzeniu gruntów podatkowi ule-  
gających do gruntów wolnych;
- b. przeciw mylnemu zapisaniu na-  
zwiska posiadacza;
- c. przeciw mylnemu wymiarowi prze-  
stąpieni;
- d. przeciw błędnemu policzeniu grun-  
tu do niewłaściwej klasy lub do  
niewłaściwego rodzaju uprawy;
- e. przeciw błędnemu obliczeniu przestre-  
ni i czystego dochodu pojedynczych  
rodzajów uprawy i klas w wykazie  
szacunkowym.

Reklamacje pojedynczych po-  
siadaczy gruntów mogą, podług wo-  
li reklamanta, wniesione być albo  
do Komisji okręgowej albo do prze-  
łożonego gminy pisemnie lub us-  
tnie do protokołu.

Prełożony gminy powinien w  
przeciągu ośmiu dni po upły-  
wie terminu reklamacyjnego  
przedłożyć Komisji okręgowej rekla-  
macje do niego wniesione lub  
donieść, że reklamacji niema  
żadnych.

Reklamacje wniesione rozpo-  
znaje Komisja okręgowa, w razie  
potrzeby przez Komisję na niej-  
szce z swego grona delegowaną,  
do której jednak nie mogą na-



leżąc ci członkowie Komisji, który  
w tym miejscu klasowanie wykara-  
li.

Na podstawie rozpoznania win-  
na Komisja okręgowa rozstrzy-  
gać w reklamacjach w czasie  
najkrótszym. -

Jeżeli Komisja okręgowa je-  
dnogłośnie uzna reklamację za  
nieuzasadnioną, wtedy reklamant  
nie ma prawa odwołania się od  
jej decyzji.

Wszystkie inne reklamacje,  
w których Komisja okręgowa roz-  
strzygnie w zupełności lub części-  
co przeciw żądaniu reklamanta,  
winna Komisja ta przedłożyć ze  
zdaniem swoim o nich Komisji  
Krajowej i zarazem przestać jej  
wszystkie akta szacunkowe.

## Część VIII.

### Ostateczne rozstrzygnięcie i rozkład podatku.

#### §. 34.

Komisja Krajowa rozstrzyga o  
reklamacjach jej przedłożonych,  
zarządza ułożenie zestawień resulta-  
tów szacowania dla każdego okręgu  
szacunkowego i dla całego kraju, nie-  
mniej porównanie tych rezultatów  
z cenami zamienności gruntów,  
[§. 19. b. i §. 20.] rozpoznaje te re-  
sultaty szczególnie ze względu za-



chowania słusznego stosunku między  
dług obciążeni, zarządca w razie po-  
treby zmiany taryfy klasyfikacyj-  
nej lub uchylenie wątpliwości  
i sprostowanie błędów i wydaje o  
całym akcie decyzję ostateczną.

Jeżeliby w którym okręgu racum-  
kowym lub dystrykcie klasyfika-  
cyjnym dostrzeżone były takie błą-  
dy, które nie mogą być sprosto-  
wane samą tylko zmianą tary-  
fy klasyfikacyjnej; wtedy Komisya  
Krajowa ma prawo zarządzić nowe  
klasowanie przez nową komisję okrę-  
gową, która podług §. 8. ma być u-  
stanowioną. Przeciw temu nowe-  
mu klasowaniu służy także pra-  
wo reklamacji, które jednak nie  
wstrzymuje rozkładu podatku  
mającego się tymczasowo odbyć  
na podstawie klasowania przez  
nową komisję dzielnicową.

§. 35.

Podług ostatecznej decyzji ko-  
misji Krajowej zarządzić c. k. na-  
mieszniak sprawozdanie, a ile tego  
potrzeba się określić także sprosto-  
wanie obliczeń oszacowanego cya-  
stego dochodu dla pojedynczych  
powiatów, gmin i gruntów, po-  
dług którego podatek na te po-  
wiaty gminy i grunta ma być  
rozłożony [§. 5.]. —



bedzie ten, który grunt przy zwykłym  
średnim sposobie gospodarowania  
stałe przynosić może.

~~Ten~~ Kryty dochód wystędną  
bedzie przez szacowanie.

Nie będą przy szacowaniu u,  
względnie <sup>pru.</sup> stowunki własności,  
zwiazek gospodarski gruntów z ra,  
kładami i przedsiębiorstwami prze,  
mysłowymi, prawa z gruntami po,  
taczane, ~~wydatki państwowe krajowe,~~  
~~nie mniej~~ <sup>ciężary niemniej ciężary</sup> do gruntu przywia,  
zane, ~~takie ciężary, które nie mogą~~  
~~być uważane jako wydatki gospo,~~  
~~darstwa wiejskiego.~~

Uwolnienie od podatku  
w razie mieszcząc.  
Ewidencja Katastru.

S. 6.

<sup>uwolnienie od</sup>  
Przepisy o ~~opracowaniu~~ podat,  
ku w przypadkach nieszczęsc i o u,  
trzymywaniu w ewidencji nowego  
katastru gruntowego, wydane będą  
osobnymi ustawami krajowymi.

Część II.

Organa wykonujące.

Komisya krajowa.

S. 7.

Najwyższy kierunek spraw  
szacowania gruntów mieć będzie  
komisya krajowa we Lwowie, składa  
jąca się z c. k. Namiestnika lub  
jego zastępcy, jako przewodniczą,



go i z 12 członków, z których mianuje c. k. Namiestnik, brat Nysiat krajowy. I pomiędzy członków przez c. k. Namiestnika mianowanych, musi być trzech opłacających wkładem podatek gruntowy.

Członkowie Komisji mają zastępców mianowanych w tej samej liczbie i w ten sam sposób, jak mianowani są członkowie sami.

Wszyscy członkowie Komisji mają głos stanowczy.

Sprawozdawcą może być tylko członek Komisji. Sprawozdawcą mianuje w regule przewodniczący; w pojedynczych jednak przypadkach może Komisja sama ustanowić sprawozdawcę.

Komisja krajowa może w razie potrzeby powoływać rzeczowników z głosem doradczym.

Oprócz zakresu działania, w osobnych paragrafach niniejszej ustawy ustanowionego, ma Komisja krajowa prawo i obowiązki kierować i dozorować wszystkie czynności sądownicze, mianować delegatów z grona swojego lub innych do nadzorowania czynności Komisji okręgowych, przekonywać się o postępie i o stosowności <sup>pracy</sup> robót tych Komisji.



Wydział Krajowy. Z ponieważ bertontkowie  
przez c. k. Namiestnika ustanowionych,  
musi być trzech optujących w kraju po  
datkach gruntowy.

Bertontkowie Konuszy mają następować  
ustanowionych w tej samej hierarchii i w  
ten sam sposób, jak ustanowieni są  
bertontkowie. —

Wszystcy bertontkowie Konuszy mają  
głos stanowczy.

Sprawodawcą może być tylko i wyłącznie  
Konuszy. Sprawodawca, niawnie  
w regule



# Projekt

do wniosku Sejmowego o rozkładzie podatków realnych  
/: gruntowego i domowego / na kraje koronne.

## Spis rzeczy.

### Część pierwsza.

S.S.

<u>Ogólne postanowienia</u> .....	1 do 7.
Ogólna roczna ilość zwyczajnych podatków realnych .....	1.
Jej rozkład na kraje koronne, kontyngensy krajowe .....	2.
Rozkład dodatków .....	3.
Rozkład podatków realnych wewnątrz krajów koronnych .....	4.
Postanowienia przemijające .....	5 i 6.

### Część druga.

S.S.

<u>Ustanowienie wartości podatkowej realności</u> .....	8 do 14.
Podstawa do ustanowienia tej wartości .....	7.
Daty o cenach zamiennych realności .....	8.
Rozpoznanie i sprostowanie dat .....	9.
Obliczanie ceny realności .....	10 do 14.
Oznaczenie wartości podatkowej realności krajów koronnych .....	15 do 18.



Cześć trzecia.

Władzach dla przeprowadzenia czynności, odnoszących się  
do rozkładu zwyczajnych podatków realnych J.S.  
na kraj koronne " " " " " " " 19 do 30.

W ogólności " " " " " " " 19.  
I. Komisye okregowe " " " " " " " 20 do 24.  
II. Komisye krajowe " " " " " " " 25 do 27.  
III. Komisya centralna " " " " " " " 28 do 30.



# Projekt

do wniosku Sejmowego o rozkładzie podatków realnych  
(gruntowego i domowego) na kraje koronne.

## Część pierwsza. Postanowienia ogólne.

§ 1.

Ogólna roczna ilość zwy-  
czajnych podatków realnych.

Ogólna roczna ilość zwyczaj-  
nych podatków realnych na  
rzecz skarbu państwa ustano-  
wiona będzie razore naprzód  
na peryod lat dziesięciu.

Pierwszy peryod dziesięcioletni  
rozpoczyna się rokiem admi-  
nistracyjnym 1866.

Jako ogólna roczna ilość  
zwyczajnych podatków real-  
nych stanowi się na ten  
pierwszy peryod przecięcie  
ilości tychże podatków na  
lata 1860 do 1862 włącznie roz-  
pisanych, po odtrąceniu przy-  
znanych w tych latach opu-  
szczeń.

Jej rozkład na kraje koronne,  
kontyngensy krajowe

§ 2.

Rozkład ogólnej rocznej ilo-  
ści zwyczajnych podatków  
realnych na kraje koronne  
odbywają się na peryod



Korona

w §. 1. wskazany, w następujący sposób:

a. Jedna połowa tej ogólnej ilości rozkłada się na kraje koronne w tym samym stosunku, w jakim ogólna roczna ilość rzeczonych podatków w poprzedzającym okresie była na nie rozłożona.

Na pierwszy okres poczynający się z rokiem administracyjnym 1866. rozłożona będzie ta połowa na pojedyncze kraje koronne według tych kwot szwajcarskich podatków realnych, jakie każdy kraj koronny w latach 1860 do 1862 przeciętnie opłacał.

b. Druga połowa ogólnej rocznej ilości szwajcarskich podatków realnych rozkłada się na pojedyncze kraje koronne, na podstawie wartości podatkowej realności (§. 18.) w takim stosunku, w jakim zostaje wartość podatkowa realności wszystkich krajów koronnych do wartości podatkowej realności każdego pojedynczego kraju koronnego.

Przygradająca z rozkładu na każdy kraj koronny roczna suma szwajcarskich podatków realnych tworzy szwajcarski kontyngens krajowy.



## Część druga.

### Ustanowienie wartości podatkowej realności.

#### Podstawa do ustanowienia wartości podatkowej.

§ 7.

Na podstawę do ustanowienia wartości podatkowej realności przyjmują się daty o cenach ziemnych realności i o podatkach z realności opłacanych.

Daty te zbierane będą z dzieśmiu lat, poprzedzających o trzy lata ów peryod, na który rozkład zwyczajnych podatków realnych na kraje koronne ma być uskuteczniiony (§ 2).

Na pierwszy peryod, poczynając się z rokiem administracyjnym 1866. zebrane będą te daty z lat 1850 do 1862 włącznie.

#### Daty o cenach ziemnych realności.

§ 8.

Daty o cenach ziemnych realności czerpane będą ze wszystkich dokumentów prawnych, jakie mogą być zebrane, w moc których własności realności, to jest gruntu lub budynku, lub też części gruntu albo budynku z jedną osobą na drugą przechodzi, i w których



cena realności jest oznaczona.  
Wyróżnienie dla użytku publicznego, tudzież ceny ziemne za  
kładów przemysłowych w § 11  
lit c. wskazanych, nie będą u-  
względnione.

### Rozporoznanie i sprostowanie dat.

§. 9.

Czerpane z dokumentów daty o  
cenach realności rozporoznane i  
w miarę potrzeby sprostowane  
będą:

- a. pod względem tożsamości,  
składu i objętości realności;
- b. pod względem ceny realności  
(§§ 10 do 14)

### Obliczanie ceny realności.

§. 10.

Cena realności oblicza się na  
walutę austriacką, i przyjmie-  
je się taka, jaka jest wyra-  
żona w dokumentach, strony  
obowiązujących.

§. 11.

Od ceny realności w dokumen-  
cie wyrażonej, potrąca się  
wartości kapitałowa przed-  
miotów poniżej wyszczególnio-  
nych, o ile nabywca takowe  
nabył razem z realnością,  
za cenę za realność umówioną.

Temi przedmiotami są:

- a. rzeczy ruchome
- b. prawa specjalne z realno-  
ścią połączone, które ani grun-  
towemu, ani domowemu nie



207

podlegają podatkowi, n. p. prawa  
wrebu lub paszy na cudzym  
gruncie, radykowane zarobkowos-  
ści, prawa propinacji i. t. p.  
c. cukrownie, browary, gorzel-  
nie, młyny, cegielnie, wapiarnie,  
ki i inne zakłady przemys-  
łowe, z których opłaca się  
podatek dochodowy.

§ 12.

Do ceny realności w dokumen-  
cie wyrażonej dodana będzie  
wartość kapitałowa ciężarów,  
poniżej wyszczególnionych, o ile  
nabywca, oprócz kapitału wy-  
rażonej w dokumencie ceny  
realności, obowiązek ponoszenia  
tych ciężarów przyjął.

Temi ciężarami są:

- a. roczna kwota zwyczajnych  
podatków realnych (razem  
z dodatkami do nich na rzecz  
Państwa i kraju) opłacanych  
z dotyczącej realności w roku  
jej zbycia bezpośrednio poprze-  
drającym, z potrąceniem je-  
dnak podatków i dodatków,  
opłacanych z przedmiotów,  
których wartość według § 11  
od ceny realności się potrąca;
- b. specjalne ciężary z realno-  
ścią, potrącone, jak n. p. stu-  
żebnictwa lesne lub pastwi-  
skowe, roczne czynsze lub pre-  
stacje na rzecz trzecich osób i. t. p.)



c. Obowiązek płacenia długów lub uiszczenia innych dodatków do ceny za realność umówionej.

§ 13.

Przy oznaczeniu wartości przedmiotów i ciężarów w §§ 11 i 12, wskazanych, zachowane będą następujące pravidła:

a. Za podstawę do tego oznaczenia mają być przyjęte najpierw: postanowienia, zawarte w dokumentach strony obowiązujących, a w braku takich postanowień, daty, które służą, ty do wymierzania podatków i należności rządowych, i do przeprowadzenia przepisanego ustawami wykupu lub uregulowania ciężarów gruntowych i praw wspólnego posiadania i użytkowania gruntów;

b. w braku postanowień i dat pod a wskazanych, lub, o ile takowe niedostatecznymi się okażą, orzekać będą o wartości rzeczoznawcy zaprzyśiężeni, z miejscowymi stosunkami dokładnie obeznani;

c. dochody lub prestacje, przyodczynnie wracające, o ile ich wartość kapitałowa nie jest już oznaczona w postanowieniach i datach pod a wskazanych, ewaluowane



będa na roczną cyfrę i skapi,  
 salizowane podług stopy pro,  
 centowej, równej dla wszyst,  
 kich krajów koronnych;  
 d. przy oszacowaniu wartości  
 przedmiotów w § 11. wskaza,  
 nych, winne być uwzględnio,  
 ne podatki z nich opłacane.

## §. 14.

Cena realności, wyrażona  
 w dokumencie, sprostowana  
 potrąceniem wartości przed,  
 miotów i dodaniem warto,  
 ści ciężarów, w §§ 11. i 12. wska,  
 zanych przyjmuje się jako  
 rzeczywista cena zamienna  
 realności.

Oznaczenie wartości podat,  
kowej realności kraju koronnego

## §. 15.

Summa zamiennych cen real,  
 ności, rbytych w kraju koron,  
 nym w ciągu dziesięciu lat,  
 w §. 7. wskazanych, jest piern,  
 szym kryteriєм do oznacze,  
 nia wartości podatkowej  
 wszystkich realności kraju  
 koronnego.

## §. 16.

Drugim kryteriєм jest Sum,  
 ma swycerskich podatków  
 realnych, opłacanych z tychże  
 rbytych realności.

Podatki



Podatki te przyjmują się  
dla każdej rzytej realności  
w takiej kwocie, jaka na  
nią była natorona w roku,  
poprzedzającym o trzy lata  
ów peryod dziesięcioletni,  
na który rozkład szwycraj-  
nych podatków realnych  
na kraje koronne ma być  
uskuteczniiony.

§. 17.

Treścią oznaczenia do oznacze-  
nia wartości podatkowej wszyst-  
kich realności kraju koronnego,  
jest ogólna roczna kwota wszyst-  
kich szwycrajnych podatków real-  
nych, która dla tegoż kraju ko-  
ronnego ustanowiona była jako  
szwycrajny kontyngens krajowy  
na poprzedzający dziesięciole-  
tni peryod.

Przy oznaczeniu wartości re-  
alności na pierwszy peryod,  
poczynający się z rokiem 1866,  
przyjęta będzie jako trzeci czyn-  
nik ogólna kwota szwycrajnych  
podatków realnych, jaka  
kraj koronny w latach 1860  
do 1862 przeciętnie opta-  
wał.



§. 18.

Na podstawie tych trzech czyn-  
ników oznacza się wartość  
podatkowa wszystkich realności  
Kraju koronnego w ten sposób,  
aby wartość ta roztawata w  
takim stosunku do ogólnej ro-  
cznej kwoty wyznaczonych po-  
datków realnych (§. 17.) w jakim  
roztaje suma cen realności  
zbytych (§. 15.) do sumy wy-  
znaczonych podatków realnych,  
z tychże zbytych realności  
optaczanych (§. 16.). —



## Część trzecia

o władzach dla przeprowadzenia czynności odnoszących się do rozkładu zwyczajnych podatków realnych na kraje koronne.

Wogółności.

§ 19.

Dla przeprowadzenia czynności odnoszących się do rozkładu zwyczajnych podatków realnych na kraje koronne, stworzone będą za każdym razem odnowienia tego rozkładu (§ 2.) specjalne komisye, mianowicie:

- I. Komisye okręgowe, po jednej dla każdego administracyjnego okręgu (t.j. obwodu, powiatu lub t.p.) z siedzibą w stołecznym mieście okręgu.
- II. Komisye krajowe po jednej dla każdego kraju, reprezentowanego przez jeden Sejm krajowy, z siedzibą w stołecznym mieście kraju.
- III. Komisya centralna w Wiedniu.

Komisye okręgowe i krajowe stworzone będą najmniej na dwa lata, komisya centralna zaś najmniej na rok, przed rozpoczęciem peryodu, na który rozkład zwyczajnych podatków realnych na kraje koronne ma być wykonany.



Wszystkie c. k. urzędy są obowiązane dostarczać tym komisyom materyałów potrzebnych do ich czynności.

Komisye te rozwiązują się po uskuteczeniu poruczonego im rozkładu podatków.

### I. Komisye okręgowe.

§. 20.

Komisya okręgowa składa się:

- a. z prezesa okręgu, jako przewodniczącego,
- b. z czterech członków, przez reprezentacyę okręgową, a w braku tej reprezentacyi, przez Wydział krajowy obranych,
- c. z czterech członków przez Radę mianowanych, z których przynajmniej dwóch z rolni, czoł-gospodarskiemi stosunkami okręgu dokładnie mają być obciążeni.

Członkowie komisyi będą mieć zastępców, mianowanych przez te same władze, które mianują członków.

§. 21.

Komisya okręgowa rozpoznaje i prostuje daty o cenach realności rzytych, i o podatkach z nich opłacanych w sposób w §§. 7 do 14 i w § 16 wskazany.

Wrazach potrzeby mianuje



ona rozpoznawców; zaprzysięga ich i zarządza wizyc lokalne, których przeprowadzenie porucza członkom swoim lub innym osobom.

Rozpoznane daty uktada komisya okręgowa w wykazy i przedkłada te wykazy, razem z potrzebnemi dowodami Komisji krajowej.

## §. 22.

Komisya ratatwia sprawy kolegiatne.

Uchwały zapadają bezwzględna większością głosów.

Przewodniczący nie głosuje. Rozstrzyga on jednak przy równości głosów, i wtedy to zdanie, które z doliczeniem jego głosu bezwzględna większość głosów otrzymało, staje się uchwałą.

## §. 23.

Do powzięcia uchwał potrzebna jest obecność przewodniczącego i przynajmniej czterech członków komisji.

Dla ważności uchwał potrzebnem jest także, aby liczba głosujących członków komisji przez reprezentację okręgową lub przez Wydział krajowy obranych, była równa liczbie



głosujących członków przez  
Rząd mianowanych.

§. 24.

W razie, gdyby bezwzględna większość głosów nie dała się osiągnąć, lub gdyby potowa zgłoszonych członków tego sądu, przedłożona będzie sprawa Komisji Krajowej do rozstrzygnięcia.

## II Komisya Krajowa.

§. 25.

Komisya Krajowa składa się:

- a. z Namiestnika, lub jego zastępcy, jako przewodniczącego,
- b. z czterech członków przez Wydział Krajowy obranych,
- c. z czterech członków, przez Rząd mianowanych, z których przynajmniej dwóch ma być do kładców obywateli i rolniczo-gospodarskich stowarzyszeń kraju.

Członkowie Komisji Krajowej będą mieć zastępców, mianowanych, przez te same władze, które mianują członków.

§. 26.

Komisya Krajowa wydaje instrukcje komisyonom okręgowym i nadzoruje ich czynności przez członków swoich lub przez inne delegowane od niej osoby.



Ona rozstrzyga w wypadkach §-u 24<sup>o</sup>, rozpoznaje wykazy, przedłożone jej przez Komisye okręgowe; uktada summaryczny wykaz krajowy o cenach realności zbytych i o podatkach z nich opłacanych i przedkłada takowy razem z wykazami okręgowymi i potrzebnemi dowodami Komisji centralnej.

§. 27.

Przepisy §§ 22 i 23 stosują się także do Komisji krajowej.

### III. Komisya centralna.

§. 28.

Komisya centralna składa się z prezydującego mianowanego przez Cesara i z członków, których obierają Sejmy krajowe z grona swojego.

Liczbę członków Komisji centralnej oznacza ustawa Państwa.

Liczba ta rozdziela się między kraje koronne w ten sposób, aby członkowie Komisji, obrani przez Sejm z każdego kraju koronnego, stanowili w takim stosunku do ogólnej liczby członków Komisji, w jakim zostaje liczba posłów tegoż kraju koronnego do ogólnej liczby posłów w Izbie niższej Rady państwa.



§. 29.

Komisya centralna rozpoznaje wykazy, przedłożone jej przez Komisye krajowe; stanowi na podstawie tych wykazów wartości podatkową realności każdego kraju koronnego i rozkłada ogólną roczną ilość zwyczajnych podatków realnych na kraje koronne. (§. 2.)

§. 30.

Do porwzięcia uchwał w Komisji centralnej potrzebna jest obecność przysiadającego i przy najmniej dwóch trzecich części członków komisji.

Przepisy §. 22. stosują się także do komisji centralnej.

---



Rozkład dodatków.

Królestwo Galicyi i Lodomerji  
z Wielkim Księstwem Krakowskiem  
stanowiąc jeden kraj koronny ma  
ją jeden wspólny kontyngens.

§. 3.

Dodatki na rzecz skarbu państwa  
do zwyczajnych podatków re-  
alnych rozkładają się na po-  
jedyncze kraje koronne w  
stosunku do zwyczajnych kon-  
tyngensów krajowych.

§. 4.

Stanowienie i zmniejszanie pra-  
widła, podług których przypada-  
ją na każdy kraj koronny  
zwyczajny roczny kontyngens  
i dodatki do niego, wewnątrz  
krajów na pojedyncze okręgi  
administracyjne (t.j. obwody,  
powiaty i t.p.) na pojedyncze  
gminy i na pojedynczych  
kontrybucjentów mają być roz-  
łożone, jest przedmiotem usta-  
wodawstwa krajowego.

§. 5.

Do czasu rozkładu podatków realnych  
na kraje koronne według pra-  
widła niniejszego wniosku do  
skutku nie przyjdzie, wymierzony  
będzie zwyczajny roczny kontyn-  
gens w podatkach realnych  
na każdy kraj koronny podług  
tej sumy, jaka dotychczas kraj

Rozkład podatków realnych  
wewnątrz krajów koronnych.

Dyspozycje

Komitet

Przeznaczenia przemijające.



Koronne w ewycrajnych podat-  
kach realnych w latach admi-  
nistracji 1860 do 1862  
przeciętnie optacat.

S. 6.

Jak długo w którym kraju  
koronnym nowa podstawa  
do rozkładu podatków real-  
nych na pojedyncze okręgi,  
gminy i kontrybuentów przez  
ustawę krajową postanowio-  
na i w wykonanie wprowa-  
dzona nie będzie, tak długo  
rozkład ten uskuteczniać  
się ma na podstawie, która  
w roku 1862. była obowiąz-  
ująca.

---



## Ustawa

Dla Królestwa Galicji i Lodomeryi  
względem regulacji podatku gruntowego  
~~i domowego~~ i budynkowego.

Zgodnie z uchwałą Sejmu Krajowego  
Królestwa Galicji i Lodomeryi i  
W. Księstwa Krakowskiego  
rozporządza co następuje :

## Art. I

~~Podatek~~ <sup>(państwowego)</sup> Summa ogólna podatku  
gruntowego i budynkowego, ~~na r. 1864~~  
ustawa państwowa dla Królestwa  
Galicji i Lodomeryi i W. Księstwa  
Krakowskiego ustanowiona, roz-  
kładana będzie na ~~podatki~~  
powiaty, gminy, i na ~~posiadłości~~  
posiadaczy podług postanowień  
niniejszej ustawy.

## Art. II

~~Dotychczas~~ przez wykonanie  
postanowień niniejszej ustawy  
nie będzie ~~wykonana~~ <sup>rozłożona</sup> nowa  
podstawa do rozkładu ~~podatku~~  
gruntowego i budynkowego, roz-  
kładana ~~będzie~~ <sup>Summa ogólna</sup> ~~ta~~ ~~podatek~~ ~~podług~~  
~~ustaw dotychczas obowiązujących~~  
ogólna Summa tego podatku ~~pa-~~  
w Królestwie Galicji i Lodomeryi i W.  
Księstwie Krakowskim ~~ustanowiona~~  
~~państwowa~~ ~~oznaczona~~ podług  
ustaw dotychczas obowiązujących.

## Art. III

Wykonanie tej ustawy polecam  
~~Samostelnikowi~~ <sup>Samostelnikowi</sup> ~~Sejmowi~~ <sup>Królewu</sup> ~~Magazyn~~  
Samostelnikowi w Królestwie Galicji  
i Lodomeryi i W. Księstwie Krakowskim.

adriell  
mubius  
kurdy podatki

rozporządzenie  
samowolny i gwałtowny

Summa  
na podstawie  
Dotychczas obowiązujących

Dotychczas



Dziat I pierwszy  
O regulacji podatku gruntowego

Część I

Ogólne postanowienia

§1

Przedmiot podatku  
gruntowego i  
gajowy

W gospodarstwie  
rolnym do produkcji  
ziarno i sadzonki  
wszystkie,

Podatkowi gruntowemu ~~podlegają~~  
wszystkie powierzchnie gruntowe,  
które mogą być wzięte w gospodarstwie  
~~rolnym~~ <sup>rolnym</sup>, o ile od tego podatku  
~~nie są~~ <sup>nie są</sup> ustawowo zwolnione.

~~§2~~

§2

Zwolnienie od podatku

Zwolnione są od podatku gruntowego:

1. ~~Powierzchnie gruntowe, do których~~  
~~nie należy takich lasy~~
- A. Mozaiki, jeziora i stawy, które nie  
są kulturowane i nie dają przyrostu  
przez rybołówstwo ~~lub~~ lub przez  
wyskazywanie strzemi albo torfu;
- B. publiczne drogi i ścieżki, place,  
kioski, ~~stojące~~ ~~stojące~~ ~~stojące~~  
ulice, kanaly, ~~wadociagi~~, torysta  
rzeki i potoki, ~~prawy do odprowadzenia~~  
~~wody~~;
- C. publiczne smetarnie;
- D. grunta zajęte budynkami i dziedzińce;
- E. ~~grunta nieprodukcyjne, do~~  
~~których nie należy takich lasy, żadne~~  
~~potwierdza się~~  
do gruntu nieprodukcyjnych  
naliczają się takie lasy, ~~w których~~  
które dla nieprzydatności lub  
z braku dołyku ani przez wycięcie  
drzewa ani w inny sposób nie  
przynoszą dochodu.



czasowe uwolnienie  
~~z podatku~~  
~~z podatku~~

§ 3

(gruntowego

Czasowe od podatku) uwolnione  
 będąc, grunta nieprодукtywne,  
 które przez użycie stały się  
 produktywnymi, ~~na lat 10~~  
 a mianowicie: ~~na lat 30~~  
 jeżeli ~~stały się~~ <sup>stały się</sup> ~~zatrzymane~~ <sup>zatrzymane</sup>  
 lasów wysakupienych, na lat 10  
 zaś, jeżeli innym sposobem do  
 produktywności zostały przypro-  
 wadzone.

Lata ~~zatrzymane~~ liczą się od  
 czasu, w którym przypro-  
 wadzone do stanu produktywności  
 zostały ukanierowane.

§ 4

Podatek gruntowy rozkłada  
 się ~~podług wysokości~~  
 czystego dochodu na pojedyncze  
 powiaty, gminy i na pojedyncze  
 grunta podług wysokości  
 czystego dochodu.

§ 5

Jako czysty dochód uważamy  
 będzie ten, który przy zwykłym  
 (średnim) stanie kultury ~~stałe~~  
~~może być osiągnięty~~ <sup>może być</sup> ~~osiągnięty~~ <sup>osiągnięty</sup> sposobie  
 gospodarowania stałe  
 może być osiągnięty (§ 21)

rel

Jako czysty dochód uważamy  
 będzie to, po odstronięciu  
 wszystkich ~~z~~ <sup>z</sup> wydatków gospo-  
 darskich pozostająca ~~do~~ <sup>do</sup> dochodu  
 surowego pozostająca  
 nadwyżka, która, przy  
 zwykłym (średnim) stanie  
 kultury sposobie gospodar-  
 owania, może stałe  
 może być osiągnięta



Ten wyrosty dachów nysłedre my  
lecznie przez pracowanie.

Nie będą, przy pracowaniu nysłedre =  
duzione: stosunki własności,  
awierzek gospodarski gruntów  
~~x z katalanami~~ z zakładowi  
i przedsiębiorstwami przemysłowymi,  
prawa z gruntami położone,  
pudatki państwowe ~~ada~~ krajowe,  
miejscowej imie <sup>takie</sup> do ~~gruntu~~ gruntu  
przynależne, <sup>(takie</sup> ~~czasy~~), które nie  
~~nie są, wydatkami gospod~~  
~~gospodarskimi i nie przynależne~~  
~~gospod~~ mogą być uważane jako  
wydatki gospodarstwa  
wsijskiego i z których dla tego  
gospodarstwa żadna bezpośrednia  
Korzyść nie wypływa.

56  
~~Postanowienie o~~  
~~osobne ustawy krajowe stanowiące o przyznawaniu~~  
opuszczenia podatku w przypadkach  
mieszkańców do utrzymywania  
Katastru gruntowego w ewidencji,  
zawarte są w ustawach osobnych,  
które



Postanowienia o przyzwolaniu  
 opuszczenia podatku w przypadku  
 mieszczyc i o utrzymywaniu  
 w ewidencji <sup>nowego</sup> Katastru grunto-  
 wego wydane C. d. z osobnymi  
 ustawami Krajowemi.



Zesł II

~~Przedmiotem niniejszego~~

57 (718)

Komisja KrajowaKrajowy

Najwyższy Kierunek sprawy  
szacowania gruntów wieś leżące  
(we Lwowie, Komisja Krajowa) składowa  
się z c. k. Starostką lub jego  
wicedyrektorem zastępcy, jako prze-  
wodniczącego, i z 12 członków,  
z których 6 wybrać miałyby c. k.  
Starostka, 6 zaś Wydział Krajowy.  
Z pomiędzy 6 członków przez c. k.  
Starostkę mianowanych  
musi być trzech, takich, którzy  
opracują, w Kraju podatki  
gruntowe.

Członkowie Komisji mogą  
w tej samej siedzibie  
zastępców, mianowanych w ten  
sam sposób, jak i w mianowaniu  
za, członkami.

Wszystcy członkowie Komisji  
mogą, głoś stanowcy.

Sprawozdawca, mianuje w  
regule z pomocą 2 członków  
Komisji, c. k. Starostkę, do  
w pojedynczych jednak przypadkach  
może Komisja ustanowić innego  
sprawozdawcę. Sprawozdawca nie  
ma głosu stanowczego, jedy-

Sprawozdawca może być tylko  
członek Komisji. Sprawozdawca  
mianuje w regule przewodniczącą;  
w pojedynczych jednak przypadkach  
może Komisja (ustanowić)  
sprawozdawcę.

Główny zakres działania, w  
określonych paragrafach niniejszej  
ustawy ustanowionego, ma  
Komisja Krajowa prawo i  
obowiązki kierować i dozorować  
wyczerpie wynosów szacunkowych, i w tym  
dozorowaniu delegować do grona  
wyceniaczy, dozorujących i dozoru-  
jącego lub innych do nadzorowania  
właściwych czynności  
czynności Komisji dozorujących.  
przekonywać się o postępie i o szacunku  
robót tych Komisji.

F  
Komisja Krajowa  
może w razie potrzeby  
powoływać rzeczoznawców,  
z głośm doradczym



## § 8 (9)

~~Komisje dystryktowe okręgowe~~  
Komisje okręgowe

Dla każdego okręgu sądowniczego (§ 16)  
 ustanowiona, będzie Komisya  
 okręgowa, składająca się ma z przewodniczącego,  
 mianowanego przez c.k. Samostnuka,  
 i z ~~8~~ <sup>8</sup> członków, z których  
~~4~~ 4 mianuje Samostnik, 4 zaś  
 innych Wydział Krajowy po zasięgnięciu  
 zdania Wydziału powiatowego. Z  
 powyższych 4 członków mianowanych  
 przez Samostnika musi być  
 przynajmniej 2, opitażonych podług  
~~zobowiązany~~ <sup>zobowiązany</sup> ~~podatku~~ w dotychczasowym okręgu  
 sądowniczym.

Członkowie Komisji okręgowej  
 mają zastępców, mianowanych w  
 tej samej liczbie i w ten sam  
 sposób, jak jej członkowie.

Wszyscy członkowie Komisji  
 mają głos stanowczy.

Sprawozdawca, musi być  
 jeden z członków Komisji. <sup>to reguła</sup> ~~reguła~~  
 mianuje Sprawozdawcę, przewodniczący;  
 w powyższych jednak przypadkach  
 może Komisya sama mianować  
 sprawozdawcę.

Jeżeli idzie o stawianie  
 lasów <sup>powoła</sup> ~~nowo~~ Komisya okręgowa  
~~powołuje~~ <sup>rozstrzyga</sup> rzecz o nawioł  
 lasowych z głosem doradczym.



Część III

~~Stawianie gruntów~~  
Ustanowienie taryfy klasyfikacyjnej  
§14 (14)

§14 (15)

~~Czysty dochód z gruntów resta-  
nowiony będzie podług rodzajów  
uprawy i klas ~~starych~~  
skrajnie skrajnie szacunkowych~~

§14 (15 i 19)

Taryfa klasyfikacyjna

~~Dla każdego skrajnie szacunkowego (§16)  
ustanowione, którego będzie taryfa  
klasyfikacyjna, stanowiąca  
czysty dochód na morg gruntu  
każdej klasy w każdym rodzaju  
uprawy.~~

~~Li po odjęciu  
wszystkich rodzajów  
wydatków gospodarskich  
w dystrykcie szacunkowych  
stałoby się, że by  
nie było do odjęcia  
czystego dochodu potrzebnych.~~

~~Porzecz taryfy (dla każdego rodzaju uprawy  
stosownie <sup>by</sup> stopniowane i tak ustanowione,  
aby w ich zastosowaniu na gruncie <sup>średni</sup> przybliżone  
dotychczas przedstawiony był <sup>czysty</sup> dochód tych  
gruntów, t.j. taki, jaki <sup>by</sup> byłby przy czystym dochodzie, jaki sta-  
nowiłoby <sup>czyste</sup> grunty, t.j. grunty, które <sup>nie</sup> posiadałyby gruntu  
przy porównaniu w wielkości posiadłości gruntu  
w dystrykcie klasyfikacyjnym sporządzonego gospodarstwa]~~

§15

Rodzaje uprawy

Rodzajami uprawy są:

- Pole;
- Łąki;
- Ogrody;
- Sadziwiska;
- Sadziwiska górskie;
- las;
- Terzora, moczary, stawy;
- grunty parafikacyjne, t.j. takie, <sup>mogące</sup>  
które do produkcji ziemiopłodów <sup>mogą być</sup>  
być użyte, lecz z powodu imago-  
ich wycia do tej produkcji wycie-  
nie są, jakoby: Kopalnie gliny, torfu,  
marglu, piasku, wapna; stacje na składy  
lub warzaty; miedze <sup>grunty</sup> prywatne i  
drugi; <sup>grunty</sup> grunty pod kolejami żelaznymi;  
kamieniołomy; grunty wycie w przedzielniach  
górnich na drachty, zbiorniki wod i t.p.

~~F grunty zajęte ludzkością,  
dziedziczne, płace ludo-  
wne~~

grunty nieprodukcyjne będą wyka-  
zane, lecz nie szacowane.



Określi szacunkowe i  
dystyngtę klasy-  
fikacyjne.

§ 16 (17)<sup>m</sup>

Powiat polityczny jest w regule  
określaniem szacunkowym.

Jeżeli zachodzi istotne różnice  
w klimacie, w stosunkach gospodarskich  
stosunkach gospodarskich lub w  
stosunkach odległości, albowiem, jeżeli  
z innych przyczyn  
dla ~~klas~~ klas w § 17 ustanowione  
nie jest dostarczające, aby osiągnąć  
wystarczające, aby osiągnąć  
wystarczające. Dla powiatu  
wystarczające, władzy Komisya  
określająca może podzielić powiat  
na więcej dystryktów klasyfikacy-  
cyjnych, a dla każdego z tych  
dystryktów ustanowiona będzie  
osobna taryfa klasyfikacyjna.

co ustawa tu była  
spóźniła się i alina  
miedzy tym ustawa  
§ 17 a alina 3  
§ 17 a -

W razie potrzeby może Ko-  
misya Krajowa odstąpić  
od podziału kraju admini-  
stracyjnego na powiaty  
i utworzyć mniejsze okręgi  
szacunkowe lub też przyłączyć  
do jednego okręgu szacunkowego  
gminy w innym powiecie  
podlegające.

klasyfikacja

klasyfikacja

§ 17

klasyfikacja Dla jednego rodzaju  
pracy nie może być więcej  
jako osiem klas w jednym  
dystrykcie klasyfikacyjnym.



## § 18 (20)

~~Przebieg~~  
~~stopniowania~~ ~~starych~~  
~~klasystek~~ ~~klasystek~~  
~~nieumowne~~ ~~przebieg~~  
~~wanie~~ ~~gruntu~~

Opierając się na podstawie gruntów  
 odległych, się równocześnie  
 w całym Królestwie Galicji i  
 Lodzianem i W. Księstwie  
 Krakowskim .

## § 19 (21)

~~Przebieg~~ ~~wyrobów~~  
~~wyrobów~~ ~~wyrobów~~  
~~dachów~~ ~~nie~~ ~~za~~  
~~potrzebne~~

Do ustanowienia i wprowadzenia  
~~starych~~ ~~klasystek~~ ~~starych~~  
~~klasystek~~ ~~klasystek~~  
 lub przedsięwzięcia jej  
 przynajmniej nie są potrzebne  
 szczegółowe wyroczyszczenia  
 czystego dachów, lecz  
 wszystkie momenta, na  
 dachów gruntowy we wszystkich  
 częściach dystryktu  
 klasystekowego występujące,  
 powinny być ~~dotychczas~~ i tak  
 rozważone, aby istotnie  
 w dystrykcie za nadzoru  
 również w występnym  
 dachów i nieznoszą  
 najdotychczas były uwzględnione







§21 (24)

~~rozpoznanie dat~~  
~~namowienia~~

Komisya obregowa winna  
 winna daty pomocnicze (§21)  
 w §20 wskazanym  
 dokładnie rozpoznać, a w  
 razie potrzeby uzupełnić  
 i sprostować.

~~do braku dostatecznej ilości~~  
 dat w §20 c wskazanym  
 jeśli w obregu osamotkowanym  
 niema dostatecznej ilości dat w  
 §20 lit. b) wskazanym może  
 Komisya obregowa zająć daty  
 podobnych z obregów  
 sąsiadnych.

~~Komisya obregowa~~  
~~nie może w razie potrzeby zająć~~

Przy rozpoznawaniu kontraktów  
 w §20 lit. b) wskazanym wysłuchi  
 Komisya obregowa, parcele gruntowe,  
 należące do przedmiotu ~~na~~ na  
 własności nabytogo, ~~niemniej~~  
 przedmioty i ichary ~~z gruntu~~  
~~przez nabytą~~ lub razem z  
 gruntami nabytymi lub wydzier-  
 żawionymi ~~przejęte~~ z każdego  
 kontraktu obliczyć Komisya ~~całą~~  
 obliczając cenę Kapitałową lub

Dzierżawny gruntów. ~~na~~ Przy  
 tem obliczenia ma  
 Komisya:

a) potrącić od ~~całej~~ (umówionej)  
 umówionej w przypadku ~~całej~~  
 należna własności

a) przyjąć za podstawę ~~całą~~  
 cenę ~~przedmiotu~~ ~~całą~~ Kapitałową  
 lub ~~dzierżawny~~, jeżeli jest umówione  
 w dokumentach  
 strony obowiązyujących;

b) potrącić od tej ceny ~~w przypadku~~  
 należna własności wartość  
 Kapitałową ~~Przejętą~~ w przypadku  
 Dzierżawy ~~wartość~~ ~~wartość~~ ~~wartość~~ ~~wartość~~  
~~jednostek~~ ~~wartość~~ ~~wartość~~ ~~wartość~~  
 wartości przez nabytą własności  
 lub przez Dzierżawę razem z  
 gruntami ~~przejętą~~ nabytymi  
 lub zadzierżawionymi

F lub wydzierżawionego,

I przedmiotu

zawieszenia (Kapitałowa  
 Kapitałowa lub roczny  
 czynsz Dzierżawny)

F lub wydzierżawionego,  
 F zastępczych przedmiotów  
 razem z gruntami (nabytymi  
 lub i ~~roczny~~ ~~wartość~~  
 za cenę, roczną nabytych  
 lub zadzierżawionych;



o) Dadać do tej ceny wartości  
Kapitałom, odpowiednia, Linnego,  
Kapitałom, lub Kwotę za  
podatki i dawać z dodatkami  
przejawiać i za inne ciężary  
razem z gruntuami przez  
nabywa, lub dzierżawę  
przejęte, a nie widome  
wydatkami. Do tych ciężarów  
nie ~~inaczej~~, ~~nie~~ ~~wydatki~~ ~~gospo-~~  
~~na gospodarkę~~ ~~nie~~  
nie mają, ~~tych~~ być ~~polizowane~~  
dodatkami niewiatowe, ~~ciężary~~  
gminne dodatki lub inne  
ciężary gminne i Konkre-  
tne, niemniej  
także ciężary, które  
mają się wydatkami  
gospodarskimi.

\$24 (\$19.21)

Podjęte porzuce taryfy  
Klasyfikacyjnej <sup>o znaczeniu</sup> ~~o znaczeniu~~  
~~czyli dochód dla każdego klasy~~  
~~każdego rodzaju usprawy (S14) powinni~~  
~~dla każdego rodzaju usprawy takież~~  
~~ustanowione~~ stopnowane, ale w ich zastoso-  
waniu na grunta <sup>utrącone</sup> utracone  
był średni czysty dochód, jaki stale  
osiągnąć być może przy normalnym  
u wielkości posiadłości gruntowej,  
w dyspunkcie klasyfikacyjnym opiszcie  
gospodarowania i po odstranieniu wszystkich  
wydatków gospodarskich, w dyspunkcie  
wzajemnych, do osiągnięcia tego czystego  
dochodu potrzebnych.

Do ustanowienia lub zmiany  
dnienia taryfy klasyfikacyjnej  
lub pojęć krych jej porzecz nie są  
potrzebne szeregowe wyrachowania  
czystego dochodu, lecz wystarczy  
na dochód gruntowny we wszystkich  
człach Dystryktu klasyfikacyjnego wysty-  
wające powinny być tak rozważone,  
aby istotne <sup>roznice czystego dochodu</sup> (w dystrykcie zachodnim  
roznice w czystym dochodzie) ile  
możności ~~nie dochodziły~~ były możli-  
wymi.



~~Grasping anemogone~~  
~~anemogone in pinguo do~~  
~~ultrawarmanian tenisty kla<sub>2</sub>~~  
~~zysfilinginy~~

~~Opowiadanie <sup>1</sup>zakończ w § 514 i~~  
~~19 wyrażonych mają przy~~  
~~ustanowieniu karyty Klasyfikacji~~  
~~Razjnej niezgodnie~~  
~~być następujące przepisy.~~

Tyżko taki stan kultury  
gminów może być u-  
względniony i taki się  
znajduje na gminach, <sup>które</sup> dotąd  
trwale w szpazab w ~~ogół~~  
abreju <sup>zwracającej</sup> ~~popołudniu~~ bez użycia  
szkolenych środków uprawy.  
leży zagospodarowane.

Grunta, które w skutek  
mezuryczajnej uciążliwej lub  
mezuryczajnych nadto wydatków  
do mezuryczajnie wysokiego  
dochodu są doprowadzone  
nie mogą być z tej przyczyny  
szacowane wyżej niż inne,  
które pod względem ~~nie~~ innych  
stosunków w jednolitym  
z nimi sąsiadują się położeni.

~~Peck'i i sine agradu opa  
cerawe. Sta parbloio i agro-  
dao spracasunyele astano  
vionno, laudno.~~

Starki i same ogrady  
spacowawe, ~~zalki i drzew~~  
~~zalki i drzew~~ i ~~zalki i drzew~~ spacowawe  
lezy, zarowno z odpowiedniemi  
rolami, starkami lub lasami.

Wartość ~~prawdziwa~~ <sup>związku</sup>  
jonego się w lasach w czasie  
zmiocowania nie będzie względu  
Dziękuję.



8. *nieuwig / granta*

I według płodoz  
~~przeważa~~  
jątku na nich  
przeważnie  
się uzyskuje, że  
według przeważa  
jącego sposobu  
ich użycia

[illegible]

Grunta, ~~wydające rosnące~~ które równocześnie  
wydają plody należące do różnych rodzajów  
uprawy (n.p. pastwiska porośnięte drzewami,  
lasy rzadkie, ~~z~~ których kosi się trawa),  
niemniej grunta ziemnego rodzaju  
uprawy (które n.p. parę lat jako rolę  
potem jako pastwiska, albo parę  
lat jako stawy potem jako rolę lub  
parki się wygwajają) za liczone będą,  
~~według wytych jakich przeważania~~  
~~plodów jakich na nich przeważania~~  
~~do jednego z nich~~ według plodów  
jakich na nich przeważanie się  
wyrażają, lub według przeważającego  
sposobu ich użycia, do jednego  
z wskazanych w §15 pojedynczych  
rodzajów uprawy; przy zastawianiu  
jednak stawki taryfy do tych gruntów  
uwzględniony będzie ten dochód, jaki  
wynosić może, przy faktycznym sposobie  
ich użycia i przy wydatkach jakich to użycie  
wymaga.

Gruntta paryżki karsznej (515 lit. g.) niemniej  
place mają, leżąc szacowane tak jak  
gruntta z niemi grawiorne je  
okalażone lub z niemi grawiorne.  
Leceli w afrygu są trasy jest znaczna  
część takich gruntów

Teraz w okresie zimowym są znaczniejsze  
maszy takich gruntów, które <sup>zaczynają</sup> roztopiać się  
na które roztopia twierdą (zwłaszcza wydatki) <sup>zaczynają</sup> pojawiać  
aby je utrzymać w stanie suchym, w jakichś  
miejscach, w których <sup>nie należy</sup> stawiać stopni <sup>nie należy</sup> stawiać stopni  
gruntów <sup>należy</sup> tak być ustanowić

[illegible]



Wzasadnienie stopnia  
tarzyskiego klasyfikacji  
klasycznej.

Wzasadnienie tarzys  
klasyfikacji

rozróżny nabycia  
lub dzierżawy,  
w nadziei osiągnięcia  
zwycięstwa od ceny  
kupna lub zwykłego

dotyczących klas  
i radzajów  
uprawy,

~~dotyczy tarzysa klasyfikacji~~  
~~stopnia tarzysa~~ Tarzysa  
tarzysa klasyfikacji powinnym  
być rozpatrzone przez władze  
nie one przez porównanie z  
wspólnoty (wartości, gruntu, (Kapitałowi, i dzie-  
rzawna, t.j. z takimi cenami,  
kupna lub dzierżawy  
które jakże kupna lub dzierżawy  
stać się zwykłym za morej  
gruntu średniej jakości, w  
jakie rozróżny dla nabycia  
lub dzierżawy, w nadziei  
osiągnięcia zwycięstwa zwykłego  
od ceny kupna procentu lub  
wynosze dzierżawy, stali  
względnie do ceny gruntu, średniej  
jakości, w sposób pospolity  
zagospodarowanego.

Projekt tarzysa klasy  
fikacji.

rozdział I

Prusy gminizacja  
§1.

Komisja abrogowa  
sporządza najściślej po dokładnym  
zbadaniu rzeczy (tarzysa)  
klasyfikacji, ~~projekt~~  
Przy tej okazyi porówna  
Komisja najlepszych gruntu  
najwartościowszą najwz gruntu  
każdego rodzaju najwz  
wartości mające z temi  
które najmniej mają



wartość i rozmiar, jakie  
jęszo średnie klasy powinny  
być przyjęte, aby i na wiele  
klas każdej rodzaju ~~klas~~  
uprawy, z uwzględnieniem  
ograniczenia w § 17 ustalonego,  
ma być podzielony, aby istotne  
różnice w czystym dochodzie w  
czystego różnice czystego dochodu,  
w dystrybucji klasyfikacyjnym  
dochodzące do możliwości były  
uwzględnione.

A  
Tercja klasyfikacyjna ma być  
opracowana, będzie według wzoru  
w załączniku A zawartego. Średni  
czysty dochód ~~klas~~ każdej klasy  
każdego rodzaju uprawy  
oznaczony będzie w cyfrze  
według tabelli,  
~~zalogi zachwas~~ według załącznika.

B  
Zaokrąglonej. Jeżeli czysty  
dochód,  
wysokość przez Komisję  
dla klasy wysłędzony,  
dochód trafia między dwa  
stopnie tej tabelli, wtedy stopień  
winnien być zastosowany ten  
stopień, który wysłędzony  
do wysłędnego czystego  
dochodu najwięcej jest przybliżonym.



Przebiegi 27 września

pag. 17

Rozpoznanie taryfy

525 (28)

↑ no takim rozpoznanie

~~Projektowane przez~~  
~~Komisję Taryf~~  
~~Klasyfikacyjną~~ Projektowane  
 taryf, ~~Klasyfikacyjną~~,  
<sup>(winną Komisję)</sup> ~~rozpoznać~~ <sup>(określić)</sup> ~~starać~~  
 starannie powtórzenie i  
 starannemu podać rozpoznanie,  
 & tym celem obejść dystrykt  
 klasyfikacyjny, i ~~frakcyjne~~  
 taryf, w razie potrzeby, z  
 uwzględnieniem faktów taryf  
 okolicznych sąsiadnich, spróbować  
 i ostatecznie ustalić.

~~Przy obliczaniu dystryktu~~  
~~Przy obliczaniu dystryktu~~  
~~Klasyfikacyjnego powinnym~~  
~~Klasyfikacyjnego powinnym być~~  
~~zależnym od oparcia na~~  
~~oparciu Komisji rozpoznać~~  
~~dystryktu~~ Klasy różnych  
 radcyów sprawy, co do  
 jakości gruntu i innych nie  
 wartości i dochodów występujących  
 obliczeniach, w osobnym  
 akcie. Komisja ~~winną podać~~  
~~protokoły być oparte~~  
~~oparte~~, i w tym akcie  
 ma być podsumowaniem, w  
 których częściach dystryktu  
 klasyfikacyjnego głównie  
 znajdują się poszczególne klasy  
 i radcyów rozmaitych  
 radcyów sprawy, ~~je~~ w jakich  
 co do co do przestrzeni obszaru  
 znajdują się radcyów  
 sprawy i ich klasy, i  
 jakości / podług zdania Komisji  
 jest przychylny dochod i wartości  
~~Kapitału~~ <sup>przebiegi</sup> ~~wartości~~  
 kapitałowa i dzierżawna  
 jednego morga gruntu  
 każdego radcyów sprawy  
 i każdej klasy.

↓ w przybliżeniu

P. przeliczany



Przy obchodzeniu dystryktu  
 wyznacza Komisya faktore  
~~wraz z przewidzianą ile możności~~  
 listę gromad ~~wraz z~~  
~~dla każdej klasy~~ ~~każdego~~  
 rodzaju gromad ~~wraz z~~  
 które z którymi ~~z~~ ~~klas~~ ~~klasyfikacji~~  
~~gromad~~ porównywane być mają  
 inne gromady dystryktu  
 klasyfikacyjnego dla  
 umieszczenia ich w klasy  
~~stosowane~~ stosowane.

Gromady ~~wraz z~~ ~~opisze~~  
 planusza w osobnym wykazie  
 sporządzonej według wzoru C

C

Prus 30

Rozpoznanie targt w  
 Komisji Krajowej

926 (30)

Sporządzana przez Komisję  
 obwodową targt klasy  
 fikacyjnej przez te Komisje  
 obwodowe Komisji  
 Krajowej razem z aktami  
 do jej oceny potrzebami.

Komisja Krajowa, która w  
 w tym ~~czasie~~ ~~czasie~~ ~~czasie~~  
 czynności poprzedzających  
 zebrata już przez delegowanych  
 swych potrzebne wiadomości,  
 rozpozna starannie targt  
 klasyfikacyjne każdego obwodu,  
 przytem szczególnie bacznie  
 będzie na zachowanie  
 sprawiedliwego niedry  
 najdłuższego obrotu  
 stosunku.

F

Przy rozpoznawaniu  
 targt może Komisja  
 Krajowa powołać na  
 dyktando członków  
 Komisji obwodowych  
 dla zasięgnięcia wyjaśnień

Komisja Krajowa zarządzi  
 w razie potrzeby potrzebny  
 usunięcie wątpliwości lub  
 błędów i ustanowi targt  
 dla każdego obwodu ~~z~~  
~~całą~~ ~~targt~~ ~~klasy~~ ~~dystryktu~~  
 klasyfikacyjnego.



Prusy 31

§ 27 (31)

Ogłoszenie taryf

~~W swoim okręgu~~  
~~taryf tegoż~~  
~~okręgu i taryf~~  
 ↓ doręczy ustanowione  
 dla danego okręgu  
 taryf, gminom,  
 mniejszym większym  
 właścicielom, do  
 gminy należącej, i tym,

Ustanowione dla użytku  
 okręgu Taryf klasyfikacyjnych,  
 przez Komisję Krajową,  
 dla użytku okręgu  
~~przez Komitet~~ ustanowione,  
 ogłoszone będą w Gazecie  
 Dzienniku urzędowym i  
 przesłane Komisji okrę-  
 gowej.

Komisja okręgowa ~~ogłoszy~~  
~~taryf okręgowo~~  
~~sąsiednich, i zawiadomi~~  
~~o tych taryfach gminy, mniejsze,~~  
~~obszary dworskie i taryf~~  
~~właścicieli, którzy w gminie~~  
~~na przynajmniej sześć~~  
~~lat podatków gruntowych~~  
~~opłacają, aby im dać~~  
~~spółpracę do wystąpienia~~  
~~z zarzutami jako z możli-~~  
~~wymi zarzutami.~~

Wnoszenie zarzutów

§ 28

Zarzuty gmin i większych  
 właścicieli przeciw taryfom  
 klasyfikacyjnym winny być  
 wniesione w terminie nie-  
 przekraczalnym dwóch  
 miesięcy, ~~od dnia~~ licząc od  
 dnia doręczenia, do  
 Komisji okręgowej, która  
 jest prezesem Komisji Krajowej  
 ze swegoż uwagi i z  
 swegoż wstąpieniem przeciw  
 taryfom przedstawianym,  
 jeżeli takowe uznaje za  
 potrzebne.

Prusy 31, 32

Jakiś dzień temu  
 przesyłał mi  
 w nas wydział











tylko wtedy  
bądź policzone,  
jeżeli ich rozległość  
nie przesłoni

może Kawatki gruntów, na  
które nie są faktycznie  
ogrodzone, ~~tylko wtedy~~ <sup>jeżeli ich rozległość nie przesłoni</sup>  
wtedy, jeżeli ich rozległość nie przesłoni  
większe jak 100 stóp  
kwadratowych. Względnie do  
reguły następuje wtedy, gdy  
różnica między dachodem a bez  
rodzajów kultury, a względnie  
klas, jest tak wielka, że  
przez ich policzenie do jednej klasy ich  
dochód, ~~cały w całości~~ <sup>cały w całości</sup> razem  
wzięty, byłby o 10% podniesiony  
lub zmniejszony.

Powinno Kawatki gruntów  
jednego gruntu, które nie mają  
mniej jak 1 morg objętości,  
podzielone być do ~~klas~~ <sup>tych</sup> tej klasy,  
do której większa część  
gruntu należy, ~~jeżeli~~ <sup>jeżeli</sup>  
przez ~~to~~ <sup>tych</sup> klasy dochód  
całego gruntu nie byłby  
o 10% podniesiony lub zmniejszony.

Stanowiący faktycznie  
jedną całość,

Kiedy obszar lasowy, <sup>powinny</sup>  
powinno być policzony do jednej  
klasy według przeciętnego <sup>wyrostu</sup> ~~dochodu~~  
jaki dać może ~~z względu na jakość~~  
gruntu, ~~na gatunki drzew i na~~  
ze względu na wszystkie okoliczności  
na ~~wyrost~~ <sup>ten</sup> dochód wpływające,  
bez uwzględnienia jednak drzewostanu  
w czasie pracowania się ~~znajdującego~~  
znajdującego. Jeżeli jednak w takim  
obszarze znajdują się przestrzenie  
niezerwane, mające więcej  
niż 50 morgów, które pod  
względem jakości gruntów,  
rodzajów drzewa i innych  
na wyrosty dochód wpływających  
okoliczności, znacznie od siebie  
są różni, wtedy można stawiać  
przejść klas więcej.



↑ wartościowości  
lub destructionu  
restoru

Wierzący jest, że, ułożona  
notabeka zmianę przebie-  
gu choroby przyci-  
nęła do klasyfikacji  
zestawienia przedtem <sup>zestawienia</sup>  
Klasyfikacji Krajowej. Do tej  
tych zmian Klasyfikacji Krajowej  
do rozstrzygnięcia.

Bankuizmem rozpo-  
znaniu approwizacji Kłaskowania  
opracuje Komisya Krajowa  
zabierze w miarę potrzeby,

228  
aparaty  
~~Rezultaty~~ Kładowania we  
wszystkich gminach i  
separacjach dworskich rozprawa  
Komisya obwodowa, zarządzi  
w razie ~~potrzeby~~ sprawdzenie  
przez Komisye lokalne, ~~i~~  
~~aparaty w razie~~  
~~miary potrzeb~~ i zarządzi  
~~ustanowienie i restaurowanie~~  
~~ustanowienie i restaurowanie~~  
~~ustanowienie i restaurowanie~~  
~~ustanowienie i restaurowanie~~  
w § 32 wymienionych.

Cross<sup>11</sup> V

Pomiary i wykazy znaczących  
rezultatów znaczących

Herzding

931 (25)

Sprestawanie operacji geometrycznych

rozpoznawanie  
mają rozpoznawac

*Sędziwojów, z siedzibą  
w Krakowie, o ile  
potrzeba się okazać,  
pod względem  
pomiarów, nazwy  
nich, rozdzielów  
pracy i*

Urządnicy pomiarowi, komisyi  
odwzajemnej dadani, [sprawozdania,]  
które, katastralnemu operatorem  
pomiarowemu [pod względem  
niezawisłości posiadawcy, <sup>niezawisłości</sup> ~~komisyi~~  
~~radzającej sprawy i waznym~~  
w operatach pomiarowym może być  
gwarant. <sup>tylko wtedy</sup> ~~Gwarant może być gwarantem~~  
jako sporny, ~~tylko wtedy~~, jeżeli  
jego posiadanie ~~spornem~~  
faktycznie jest spornem.

532 (36

~~szumkowe~~  
Rejestr i zestawienia  
~~szumkowe~~ rezultatów

1) według wzoru  
E, najmniej  
zostawienie F  
zgodny wzoru F,  
które ma  
~~wykazać~~  
przedstawić

Do utworzenia klasyfikacji  
i kładowania. Rezultaty  
Klasyfikacji Karty i Kładowania  
zapisała urzędniczy pomiarowi  
w operaty pomiarowe i  
utor, <sup>podlegającego</sup> <sup>rejestr</sup> Karty  
wykaz. <sup>zawierającej</sup> <sup>klasy</sup>  
(Zawierającej) <sup>zawierającej</sup>  
<sup>ma</sup> <sup>przebieg</sup> <sup>zawierającej</sup> <sup>zawierającej</sup>  
przebiegu / Karty radcyju  
uprawy i Karty klasy w ~~XX~~  
gminie.

Sta nadstawia tyko  
zostawien utajony leudrie ~~reflex~~



g

urzędów  
gruntów

~~zestawienie~~ według wzoru g. zestawienie  
sejmowiczego <sup>dla</sup> całego  
okręgu szamkowskiego,  
w którym, według wzoru g.,  
wykazano będzie Summa  
przeobrażeń. Według rodzaju  
uprawy i Kierdej Klasy  
całego okręgu, względnie  
Kierdego dystryktu ~~o jęz.~~  
okręgu nadzielony był  
na więcej dystryktów  
Klasyfikacyjnych dla Kierdego  
okręgu dystryktu  
Klasyfikacyjnego i dla  
całego okręgu. Tereny  
w okręgu <sup>szamkowskim</sup> było więcej  
dystryktów Klasyfika-  
cyjnych, wtedy takie  
zestawienie sporządzone  
będzie dla Kierdego  
dystryktu <sup>zobacz</sup> i dla całego  
okręgu. ~~szamk.~~ W tem  
zestawieniu <sup>szamk.</sup> ma być ~~na~~ podług  
podstawia przeobrażeń  
i zastawianych stajni  
<sup>obliczony i wykazany</sup> cysty  
farytowych, ~~dystryktu~~  
dachud. <sup>szamk.</sup> ~~podlegających~~ Kierdej  
klasy, Kierdego ~~rodzaju~~  
~~rodzaju~~ uprawy, ~~szamk.~~  
~~klas~~ Kierdej gmin, dla  
~~podlegających~~ dla Klasyfikacyjnego  
i dla całego okręgu, niemniej  
przeobrażeń cysty dachud z  
Morga Kierdego rodzaju  
uprawy <sup>i Kierdej Klasy</sup> ~~szamk.~~ dla  
Kierdego dystryktu i  
dla całego okręgu szamk.  
Kierdego.

~~i Kierdego Kierdej  
gminie dystryktu  
Klasyfikacyjnego  
i całego okręgu~~











§ 21 (34)

Reklamacyjne wnioski  
rozpoznaje Komisja okrę-  
gowa, ~~w razie potrzeby~~  
w razie potrzeby przez  
Komisję na <sup>(z drugiego growa)</sup> miejscu dele-  
gowana, do której jednak  
nie mogą należeć ci  
członkowie Komisji,  
którzy w tem miejscu  
klasowanie ~~ustalają~~  
wykonali.

Na podstawie rozpoznania  
winna Komisja okręgowa  
rozstrzygnąć o reklamacjach  
~~które miała za zasadne~~  
w czasie najkrótszym.

Jżeli Komisja <sup>jednocześnie</sup>  
uzna reklamację za nie-  
zasadzoną, wtedy ~~na od-~~  
~~rozwinięcia~~ reklamant  
ma prawo odwołania się  
od jej decyzji, ~~co może prze-~~  
~~biegnąć w ten sposób~~  
~~Komisja reklamacyjna~~

~~do Wyższej instancji~~  
~~przeprowadzić~~ w Królestwie  
Komisja okręgowa rozstrzyga  
w zupełności lub częściowo  
przeciw żądaniu reklamanta,  
ma winna Komisja ta  
przedłożyć <sup>zadaniem swego</sup>  
oniem, ~~prawy~~ ~~z wyjątkiem~~  
Komisji Krajowej, i  
zaczekać przestąpić jej  
do rozstrzygnięcia ~~razem~~  
razem z wyjątkiem ~~aktów~~  
~~Komisja okręgowa~~  
scaunpowe ~~przez~~  
przez ~~zadaniem~~ Komisji

Do rozstrzygnięcia reklamacji  
i oprestowania aktów spraw,  
których przedtem tych rozstrzy-  
gnięć przestaje Komisja  
okręgowa

↓ okręgowa

↓ reklamacyjne  
zadaniem  
swego



Cestobacter naxosyggmae  
i naxosk'ad nudat'au

534 (38, 39)

Komisja Krajowa rozstrzyga ~~o~~  
o reklamacjach jej przedłożonych,  
zarządza ~~zestawienie~~ ułożenie  
zestawień rezultatów sprawo-  
wania dla każdego okręgu  
sprawunkowego i dla całego  
Kraju, niemniej porównanie  
tych rezultatów z cenami  
zamięcenia gruntów (§19 b i  
§20), rozpoznaje te rezultaty  
szerególnie <sup>ze</sup> pod względem  
zachowania stęsznego stosunku  
między obiegami, zarządza  
w razie potrzeby umyślenie  
współlinowości i sprowadzanie  
leżadów, i wydaje o całym  
akcie decyzję ostateczną.

[illegible]



938 (940)

~~Do ostatocznego dekretyu Komisji  
Krajowej, zarządzi c. k. Samostnik,  
podług tych dekrety~~

✓ sprawdzenie, a  
ile tego  
potrzeba  
się, okazać faktem

Podług ostatocznego dekretyu  
Komisji Krajowej zarządzi  
c. k. Samostnik, ~~z wyjątkiem~~  
obliczeń ~~z wyjątkiem~~ dochodu  
oszacowanego ~~z wyjątkiem~~ dochodu  
Dla porównujących ~~z wyjątkiem~~  
powiatów, gmin i gruntów,

~~z wyjątkiem~~ ~~z wyjątkiem~~  
~~obliczeń~~ ~~z wyjątkiem~~  
~~podatek~~ ~~z wyjątkiem~~  
~~z wyjątkiem~~ podług którego  
podatek na te powiaty  
gminy i grunta ~~z wyjątkiem~~  
leży rozłożony (§§)



Kwalifikacja członków  
Komisji

§9 (10)

~~Osobom~~ Komisji ~~przez c.k.~~  
Krajowej i Komisji obywateli, mogą  
~~przez c.k. Stanowiska~~ <sup>być</sup> ~~nie stanowić~~  
~~muszą~~ być Krajowej, z najwyżej ~~aktami~~  
język i gospodarskie stosunki  
Krajowe.

§

§10 (11)

Tak Komisji Krajowej, jak i Ko-  
misji obywateli, ludami będą  
potrzebni ~~geometrowie~~ <sup>urzędni pomiarowi</sup> do wyznaczenia  
pomiarowych ~~geometrowie~~ <sup>urzędni pomiarowi</sup> ~~znajemy~~  
dla Tadeusza język Krajowy.

§11

Komplet potrzebny  
stanowienie uchwał  
w Komisji Krajowej  
i obywateli.

Do każdego ~~posiedzenia~~  
~~Komisji~~ <sup>Komisji obywateli</sup> ~~stanowienia~~  
przewodniczący wezwąć wszystkich  
członków Komisji, a ~~stanowienia~~ <sup>gdyby</sup>  
który z członków przybył nie  
mógł jego zastąpić. Dowody usku-  
tecznienia wezwania tego, być  
złożone w aktach.

Do ukończenia i ważności  
uchwał Komisji potrzebna  
jest obecność przewodniczącego  
i przynajmniej połowy członków  
Komisji. Gdyby ~~zwołane~~ <sup>zwołane</sup> ~~posiedzenie~~  
~~nie na posiedzenie~~ <sup>na posiedzenie</sup>  
zwołane nie by przybyła liczba członków  
do powzięcia uchwał potrzebna,  
wezwanie przewodniczący wszystkich  
członków na posiedzenie następną,  
z tą uwagą, że ~~to posiedzenie~~ <sup>na</sup>  
tem posiedzeniu stanowione będą  
uchwały bez względu na  
liczbę członków obecnych.

~~Jeżeli~~ Uchwały zapadają bez  
względną, większością głosów  
członków na posiedzeniu obecnych.  
W razie równości głosów staje się  
uchwała to zdanie, do którego  
przewodniczący się przyłączy.



dziety i koszt  
podróży.

Członkowie Komisji, ~~delegacji~~  
Krajowej, jej delegacy, delegacji Komisji  
Krajowej, i przewodniczący, o ile  
nie są uznani jako urzędnicy  
Krajowi, mają ~~za~~ prawo do ~~dziety~~  
wynagrodzenia <sup>podlegającego temu prawu</sup> (kosztów podróży)  
po 1 złr. za milę, niemniej do ~~dziety~~  
~~dnia gdy przybył do miejsca~~  
~~przy której przy obradach i innych~~  
~~czynnościach~~ : za dnię spędzone  
przy obradach lub przy innych  
czynnościach odbytych w pełnieniu  
obowiązków ~~z tej ustawy~~  
~~wyłączających~~ do uzyskania  
niższej ustawy się odnoszących. Dziety  
~~te wynoszą~~ <sup>po</sup> 6 złr. za dzień przy  
Komisji Krajowej, po 3 złr. za  
stanowia się po 5 złr. dziennie przy  
Komisji Krajowej, zaś po 3 złr.  
dziennie przy czynnościach  
gdy indziej spotnianych.

~~§ 12~~

Koszt szacowania  
gruntów

Tak należy to w § 13 ustano-  
wić jakoteż inne Koszty,  
z szacowania gruntów wynika-  
jące, ponosi Skarb Państwa.



# Dziat Drugi

## O regulacji podatku ludyntowego

### Część I.

#### Ustawienia ogólne

##### § 1

Przedmiot podatku  
ludyntowego uloga =  
jony, i wyznacznik podatku

Podatkowi gwarantowemu ulega  
budynki, czyste, dachy wysuszone lub,  
budynki, ~~posiadające~~ ~~osobiste~~  
czyli najmu lub wartości  
wzrostowa budynków.  
w miejscach, w których liczba  
wynajmowanych części  
składowych budynków ~~jest~~ ~~przez~~  
lub jest równa, ~~licząc~~ ~~we własnym~~  
posiadaniu ~~wzrostu~~ ~~budynków~~,  
licząc tych, ~~które~~ ~~posiadają~~  
sami ~~wzrostu~~, które stają  
do własnego wzrostu posiadaczy,  
wzrostu będzie podatek  
podług czynszu najmowego, t.j.  
podług tej kwoty, ~~która~~ ~~posiadacz~~  
domu za wynajęcie ~~osoba~~  
ostatnie otrzyma, lub ~~otrzyma~~  
by ~~mog~~ w razie wynajęcia  
otrzyma' by mógł.

Wyniesienie  
za ~~drogę~~ przez  
siebie lokalności

We wszystkich innych miejscach

##### § 2

Wyznacznik podatku

Podatek ludyntowy wyznacza  
się podług pewnego ustawa, krajowa,  
oznaczonego procentu od  
wzrostzonego czystego dochodu  
oszacowania, ~~oszacowania~~,  
czynszowego lub od wartości  
budynków.



Stwierdzenie <sup>nie</sup> ~~nie~~ od podatków  
landyńskich nowego ~~z~~?

bradyukhi, nalezaje do c. K.  
Dvane —

bedyński państwo 1-

*Budzyski*  
nazwane budzyski Krajowas,  
nazwane i gniwne 1—

Kościół i inne ~~budynki~~ <sup>kapłani</sup> ~~strzbie~~  
~~bożej poswagconej~~ <sup>przeznaczona</sup>  
~~przeznaczony~~ <sup>przeznaczony</sup> ~~pastora~~  
~~teraz~~ <sup>teraz</sup> ~~duchownych~~ <sup>duchownych</sup> ~~kości~~  
~~uprowadzone~~ <sup>uprowadzone</sup> ~~waryetkach~~ <sup>waryetkach</sup> ~~prawnie~~  
~~uważanych~~ <sup>uważanych</sup> ~~Kościół~~ <sup>Kościół</sup> ~~i~~ <sup>i</sup> ~~stawa~~ <sup>stawa</sup>  
~~wyższej~~ <sup>wyższej</sup> ~~religijnych~~ <sup>religijnych</sup> ~~g-~~

Klasztory tych zakonów, które  
zbieraniem jętności się  
utrzymują, mianują Klasztory,  
które trudnią się  
~~zawiadawstwem parafii~~  
swoją zawiadawstwem  
parafii, ~~się trudniące~~

publiczne szpitale i donny  
zaopatrzenie ubogich;  
ubogich do zaopatrzenia  
ubogich przeznaczono 1 -

~~beaduguké' <sup>inseparasione</sup> nakeane da publikasnyon  
dla <sup>sakut</sup> sakot dla publikasnyon  
sakot i sakladi i dla  
publikasnyon~~

liczby: zako publicznych i  
zakładów ~~kon~~ publicznych  
do rozstrzeżenia i rezyrowania,  
~~przeznaczenia~~

budynki do ~~prawa~~dzienia gospodarskiego  
większego potrzebne; —

o ile ~~to~~ <sup>tu</sup> wymienione ~~na~~ <sup>tu</sup> budynki  
o ile wymienione ~~na~~ <sup>tu</sup> budynki  
nie są, należy je na powyższe cele



Podstawa do wyznaczenia  
podatku.

może być  
prytem  
nazwisk

✓ wyznaczony  
będzie podatek  
na podstawie  
wyodrębnionego  
czystego dochodu  
czynszowego

1/370

§ 3

(1)

Podatek ~~budynkowy~~ <sup>podatku</sup> ~~wyniesie~~ <sup>podatku</sup> ~~się~~ <sup>podatku</sup> ~~podług~~ <sup>podatku</sup> ~~wartości~~ <sup>podatku</sup> ~~wytkowej~~ <sup>podatku</sup> ~~budynków~~.

W miejscowościach, w których  
liczba ~~budynków~~ <sup>liczba</sup> ~~wynajmowanych~~ <sup>wynajmowanych</sup>  
wynajmowanych ~~czesiu~~ <sup>czesiu</sup>  
składowych ~~budynków~~ <sup>budynków</sup> ~~przeurozi~~ <sup>przeurozi</sup>  
liczb, tych, które stwarzają do  
własnego użytku posiadaczy,  
ustanawiana  
~~przeurozi~~ <sup>przeurozi</sup> ~~będzie~~ <sup>będzie</sup> ~~jeżeli~~ <sup>jeżeli</sup>  
~~wartości~~ <sup>wartości</sup> ~~wytkowej~~ <sup>wytkowej</sup>  
podług ~~czyszcza~~ <sup>czyszcza</sup> ~~najm~~ <sup>najm</sup>, z potrąceniem  
kosztów ~~zwiększa~~ <sup>zwiększa</sup> i utrzymania  
budynków. Także ~~czyszcza~~ <sup>czyszcza</sup>  
najm ~~można~~ <sup>można</sup> ~~będzie~~ <sup>będzie</sup>  
ta kwota, która, posiadacz  
domu za ~~wynajęcie~~ <sup>wynajęcie</sup> lokalu  
przeurozi ~~otrzymuje~~ <sup>otrzymuje</sup>  
lub za ~~wynajęcie~~ <sup>wynajęcie</sup> lokalu,  
których sam używa, otrzy-  
mać by mógł w razie  
ich wynajęcia.

We wszystkich innych  
miejscowościach, ~~wartości~~ <sup>wartości</sup> ~~wytkowej~~ <sup>wytkowej</sup>  
będzie ~~ustanawiana~~ <sup>ustanawiana</sup>  
ustanawiana, przez  
oszacowanie.



§ 4 (3)

Ustanowienie wartości  
wytworzonej nadług

wynagrodzenia najmu  
z użyciem rzeczy

co roku  
✓ Rezerwa  
dochodu  
wynagrodzenia,

↓ dla obrotu

F

W tem rezerwie  
~~rezerwa~~ ~~być~~ ~~podane~~  
~~wynagrodzenia~~ ~~zawarte~~  
~~nie~~ ~~zawarte~~ ~~za~~ ~~zamieszkan~~  
bądź :-

Celem ustanowienia  
wartości wytworzonej  
nadług wynagrodzenia najmu (§ 3)  
winnien Kierujący przedsiębiorstwem  
budynku lub jego zastępca  
podać w terminie, przez  
Krajowy ~~z~~ urząd podatkowy  
ustanowionym, rezerwa  
dochodu wynagrodzenia. ~~Podanie~~  
~~to~~ ~~ma~~ ~~być~~ ~~rezerwa~~ ~~na~~ ~~dotycząca~~  
~~urzędu~~ ~~podatkowego~~, ~~który~~  
~~który~~ ~~jest~~ ~~zawarty~~ ~~w~~  
~~ustanowionym~~ ~~do~~ ~~rezerwy~~  
~~sprawy~~ ~~podatkowych~~ ~~w~~  
~~podatku~~ ~~instytucji~~ ~~w~~ ~~tem~~  
~~obrotu~~, ~~w~~ ~~którym~~ ~~leży~~  
~~się~~ ~~do~~ ~~którego~~ ~~ma~~ ~~leżeć~~  
~~nie~~ ~~podatku~~ ~~który~~ ~~jest~~  
~~dla~~ ~~tem~~ ~~miejsca~~ ~~jest~~  
~~przez~~ ~~instytucję~~ ~~dla~~  
~~w~~ ~~sprawy~~ ~~podatkowych~~ ~~w~~ ~~tem~~  
~~miejsce~~ ~~lub~~ ~~na~~ ~~powierz~~  
~~w~~ ~~którym~~ ~~leży~~ ~~w~~ ~~miejsce~~ ~~lub~~  
~~powierz~~, ~~w~~ ~~którym~~ ~~leży~~  
~~budynku~~.

F

obrotu

Rezerwa to ma zawierać:

~~Rezerwa~~ ~~opisanie~~ ~~donu~~  
~~podług~~ ~~donatorów~~ ~~bieżących~~  
~~wzrostu~~ ~~jego~~ ~~składników~~ ~~opisu~~ ~~a~~  
~~w~~ ~~razie~~ ~~wynagrodzenia~~  
~~dziedziców~~ ~~takie~~ ~~przebiegi~~  
~~tych~~ ~~i~~ ~~opozab~~ ~~ich~~ ~~przez~~  
~~na~~ ~~tem~~ ~~wzrostu~~ ~~przez~~ ~~wynagrodzenia~~  
~~najmu~~ ~~z~~ ~~wynagrodzenia~~  
~~umowiony~~, ~~t.j.~~ ~~wzrostu~~  
~~od~~ ~~wynagrodzenia~~ ~~za~~ ~~wzrostu~~  
~~wynagrodzenia~~ ~~lokalności~~ ~~należące~~  
~~przebiegi~~, ~~z~~ ~~roku~~, ~~który~~  
~~poprzedni~~ ~~bezpośrednio~~ ~~roku~~  
~~o~~ ~~rok~~ ~~podatkowy~~, ~~dla~~ ~~którego~~  
~~podatek~~ ~~ma~~ ~~być~~ ~~wynagrodzeniem~~,  
~~a~~ ~~jeżeli~~ ~~w~~ ~~przypadku~~ ~~własnego~~  
~~wzrostu~~



niemniej wartości czynszowa  
 lokalności przez posiadacza  
 samego wycenionych, obliczonych  
 w sta podług stosunku z ~~totalną~~  
 wyceną ~~do~~ <sup>z tytułu</sup> roku  
 za lokalności wynajęte, otrzy-  
~~mywaną~~ ~~z tytułu~~ ~~wynajmu~~  
 wanym; - potwierdzenie  
~~prawdziwości podan~~ <sup>domu</sup> przez  
 posiadacza lub jego zastępcę,  
 zastępcę, i potwierdzenie  
 iż wycenienie podania w  
 rzeczywistości, ~~z tytułu~~  
 prawdziwe; - na koniec  
 potwierdzenie czynszowników  
 o prawdziwości podan, które  
 odnoszą się do ~~total~~  
 przedmiotów im wynajętych

W razie wynajęcia ogrodów,  
~~mechanicznych~~ mechanicznych lub  
 innych przedmiotów razem  
 z mieszkaniami, winien być  
 podany ~~wycen~~ cały czynsz  
 najmu, i kwota niemniej  
 kwota za przedmioty razem  
 z mieszkaniami wynajęte  
 dla odroczenia jej ad czynszu  
 najmowego.

Od lokalności, które  
 posiadać domu sam zajmując  
 lub administratorom, dozorcóm,  
 krewnym lub innym osobom  
 z tytułu prawnego prywatnego  
 bezpłatnie daje lub taniej  
 niż innym czynszownikom  
 wynajmującym, powinien  
 być czynsz taki jakad  
 czynszowy, jaki w przypadku  
 innego wynajęcia mógł być  
 być uzyskany.



o rozpoznawanie rzeczy

Urząd podatkowy, rozpo-  
znanie zeznania wniesione  
co do formy i treści, ~~to~~ a  
postępuje w razie potrzeby  
przez błąd, po przesłuchaniu  
stron.

Jeżeli duchowemu organowi  
od lokalności w ostatnim  
ustępie § 4 wspomnianych  
nie jest w zeznaniu zamieszony  
lub jeżeli ~~organ~~ ~~ten~~ urząd  
podatkowy musi, iż ~~organ~~  
ten nie jest w stosunku  
stosunku do wyznaczenia  
lokalności rzeczywiście  
wyznaczowane, wtedy  
urząd rzeczony przedsięwzięcie  
wizji miejscowej, w obecności  
posiadacza domu lub jego  
pełnomocnika i dwóch przez  
reprezentację gminy, ~~lub~~ obranych  
właścicieli domów, którzy przy  
tej wizji mają, oświadczyć, czy kwota  
~~tego~~ dochodu, zeznanego, w porównaniu  
z innymi wyznaczeniami budynkami  
lub lokalnościami podobnymi,  
jest stosowną, lub ~~nie~~  
o ile ma być podniesiona,  
albo niższa.

Podobnie należy postąpić,  
jeżeli urząd podatkowy  
musi, że przy mieszkańcach,  
~~razem z ogrodami~~ razem  
z ogrodami, nieruchomości  
lub innymi przedmiotami  
wyznaczonych, kwota nie  
stosunkowo wysoka za  
te przedmioty, dla potrącenia  
od czynszu najmowego  
jest podana.



§ potrącania kosztów  
~~instytucyj~~  
 i ustanowienie  
wartości wytkłowej

Na Koszta Zwykłe i utrzymywania  
 budynków potrącone będzie  
 pewne procenta  
~~od całkowitego surowego~~ od surowego  
 dochodu cywilizacyjnego, według  
 §§ 4 i 5 ustanowionego, a  
 mianowicie:  
 a) w miastach Lwowie, Krakowie  
 i w Ośrodkach przy budynkach  
 murowanych 20%, przy  
 niemurowanych 30%

b) w ~~Lwopolu~~ innych miastach  
 miejscowościach, w których  
 wartość wytkłowa budynków  
 ustanowiona, będzie według  
 cyfrów dzierżawnych (§§ 3),  
 przy budynkach murowanych  
 30% przy niemurowanych  
 40%.

Przy takich budynkach, których  
~~dotychczas nie są~~ nie są  
~~dotychczas nie są~~ nie są, zarazem  
 właścicielami gruntu, na  
 którym budynki stoją,  
 lub ich niemiędzy przy budynkach,  
 które są ~~wydanym~~ rewersem  
 demoliującym się, budowane,  
 może urząd podatkowy  
 na podstawie śledztwa  
 Komisyjnego o dowodności  
 różnych ograniczeń ~~dotychczas~~  
 własności, z powołaniem  
 zastępców gminy przeprowadza-  
 dzanego, podnieść Koszta  
 zwykłe i utrzymywania  
 budynków aż do 60% ad  
 dochodu cywilizacyjnego  
 surowego.

§ obliczanie  
~~dotychczas~~ wartości  
wytkłowej



~~lub~~ lub nie są, uznaję je za  
też inne.

~~Uwzględnienie~~ od podatku  
budynków ser. tak

Do uwzględnionych od  
podatku budynków  
należy także ~~klasyczny~~ budynki,  
nie budowane ~~które nie są~~  
~~użytkowe~~ ~~publiczne~~ (Quasi-  
Kasernen) i budynki bezpłatnie  
dla ~~urzędów~~ ~~publicznych~~ ~~urzędów~~  
i ~~urzędów~~ ~~publicznych~~ ~~urzędów~~

lub części  
budynków,

(Quasi-Kasernen)

budynki], które bezpłatnie  
posługiwane są na Kozary  
albo  
lub dla urzędów i urzędów  
publicznych.



Kochany Kornel!

List Twój z D. 26/4 1872 otrzyma-  
 tem uprawdnic ale to waznie bardzo  
 niebezpiecznej choroby i Miegaj; bo  
 od Grudnia 1871 do Sierpnia<sup>1872</sup> nie  
 opuszczalem prawie tozka. - Choro-  
 walem albowiem na Karbunkuty  
 z których as trzy jeden po drugim  
 sie uformowaly i z których ka-  
 den musiano operowac. - W Ser-  
 pniu prawie z tozka uwal<sup>sa</sup> musia-  
 tem do Warszawy. <sup>ems</sup> Skad dopiero w  
 Koncu Wiercia powrocilem - ale  
 przynajmniej z dwi dobrzyn skutkiem  
 bo choroba cukrowa ktora sie po usta-  
 niu Karbunktu mywineta zupełnie  
 ustala. - Nie mogtem zatem ani od-  
 powiedziec



na Twoj list

powiadacie, ani raczej nie petycja do  
Kudy Państwa będzie bliżej samłego  
swiata. - Ale sądzę iż teraz bliżej  
jest Sejm we Lwowie, to nie karjusz  
tej sprawy i zrobisz starowny  
koniecznie. Aby Sejm wypowiedział  
w sprawie przyznania <sup>główny Minister</sup> dwóch gło-  
sów przewodniczącemu w Komisjach  
sejmickich swoje zdania iż  
że wplynie na to aby Sejm  
jeżeli by Minister nie wstąpił, udzi-  
lił o wyjaśnieniu prawa do Trybu-  
nata Państwowego - któremu jedynie  
a nie Ministrowi przyznaje prawo  
do tego. - Nie uważam jak przy-  
prawiać i zmianę apodji na  
tej drodze jak ten krok nietylko  
duży. - W Komisji powiatowej  
sejmickiej



szatoniowej Wadowickiej jurze  
 ani jeden nie było sefeji na  
 klory by przynajmniej jednego  
 z obywateli nie brakło kudy  
 mianowanych przez Rząd państwa  
 jest komplet. - I dla tego niepa-  
 ja weso nie korzystać uchwaly.  
 Członkiem który podnosił i w  
 pluwie w tym względzie był w  
 Komisji Rady państwa byłem ja  
 ale w ten sposób tak to obruszyło  
 narządek, albo i nie utrzymywa-  
 ła jest niepodobniostwem aby kto  
 innemu sobie to prawo atomizacji  
 z dala tej sprawy nie posuwał  
 nie wiem zatem czy wzmianka  
 o ten jest w protokole Komisji.  
 A teraz ciałej Ci serdecznie  
 Pawłowa 3/II 872. Leonard Łężyk  
 Powiat Wadowice  
 Pocta Bożernica  
 Pani Twojej winne ustronowanie



# G e s e t z

vom . . . . .

betreffend die

**Abänderung des §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869,  
R. G. Bl. Nr. 88.**

**Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde Ich  
anzuordnen, wie folgt:**

## Artikel I.

Der §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869 über die Regelung der Grundsteuer, R. G. Bl. Nr. 88, tritt außer Wirksamkeit und hat zu lauten:

### §. 12.

Beschlußfähigkeit und Art der  
Beschlußfassung der Com-  
missionen.

Zu jeder Commissionsitzung hat der Vorsitzende alle Mitglieder derselben und im Falle dauernder Verhinderung eines Mitgliedes den betreffenden Ersatzmann einzuladen.

Die Commissionen sind constituirt und beschlußfähig, wenn außer dem Vorsitzenden wenigstens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Sollte jedoch wegen mangelnder Anzahl der Commissionsmitglieder eine Sitzung nicht beschlußfähig sein, so sind alle Mitglieder zur nächsten Sitzung mit dem Bemerken schriftlich einzuladen, daß diese Sitzung auch ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig sein würde.

Die Commissionen fällen ihre Entscheidungen mit absoluter Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende stimmt nur bei gleichgetheilten Stimmen, und entscheidet in diesem Falle jene Ansicht, für welche er sich ausgesprochen hat. Kommt bei der Abstimmung über die Höhe einer Ziffer eine absolute Stimmenmehrheit nicht zu Stande, so sind die Stimmen für die höchste Ziffer zu den Stimmen für die nächst niedere zu zählen, bis sich für die bezügliche Ziffer die absolute Mehrheit ergibt.

## Artikel II.

Die Bestimmungen dieses Gesetzes treten für die Centralcommission, sowie für die Landes-, Landessub- und Bezirkscommissionen jener Königreiche und Länder, in welchen die Abschätzungsarbeiten bis zum Tage der Kundmachung dieses Gesetzes bereits abgeschlossen sind, mit diesem Tage, für die Landes-, Landessub- und Bezirkscommissionen der übrigen Königreiche und Länder jedoch erst nach Vollendung der Abschätzungsarbeiten mit dem Beginne der Einschätzung in Wirksamkeit.

## Artikel III.

Der Minister der Finanzen ist mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt.



# Bericht

## des Steuerreformausschusses

über den

an denselben zurückverwiesenen Gesetzentwurf in Betreff der  
Abänderung des §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869,  
N. G. Bl. Nr. 88, über die Regelung der Grundsteuer,  
sowie über den Zusatzantrag des Herrn Abgeordneten  
Wolfrum zu diesem Gesetzentwurfe.

Bei der am 21. October d. J. stattgehabten Berathung über den vom Steuerreformausschusse unter Zahl 382 der Beilagen dem hohen Hause zur Annahme vorgelegten Gesetzentwurf in Betreff der Abänderung des §. 12 des Grundsteuergesetzes wurde vom Herrn Abgeordneten Wolfrum zu diesem Gesetzentwurfe ein Zusatz beantragt, welcher lautet: „Gegenwärtige Bestimmung gilt jedoch nur für das Einschätzungsgeſchäft. Für die Abschätzungsarbeiten bleibt der Wortlaut des §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869, N. G. Bl. Nr. 88, in Kraft.“ Dieser Zusatzantrag, sowie der in der Debatte befindliche Gesetzentwurf wurden sohin an den erwähnten Ausschuss zur Berathung und Berichterstattung verwiesen.

Der Steuerreformausschuss hat sich der dem Antrage des Herrn Abgeordneten Wolfrum zu Grunde liegenden Anschauung angeschlossen, daß es geboten erscheine, durch eine nähere Präcisirung des Zeitpunktes, mit welchem dieses Gesetz in Wirksamkeit zu treten habe, sicherzustellen, daß die beantragte Aenderung des Gesetzes vom 24. Mai 1869 in den Commissionen der einzelnen Königreiche und Länder, wo möglich bei dem gleichen Stadium der Arbeiten in Anwendung komme, und hat diese Ansicht durch Einschaltung eines neuen Artikels II zum Ausdrucke gebracht.

Da der Gesetzentwurf im Uebrigen, eine unwesentliche stylistische Aenderung in Artikel I abgerechnet, mit dem unter Zahl 382 der Beilagen vorgelegten Entwurfe vollkommen gleichlautend ist, so beruft sich der Steuerreformausschuss auf die in dem erwähnten Berichte gegebene Begründung und stellt den Antrag:

„Das hohe Haus wolle dem beigeſchloſſenen Gesetzentwurfe in der nunmehr veränderten Faſſung ſeine Zuſtimmung geben.“

Wien, am 29. October 1875.

Eichhoff,  
Obmann.

H. Doblhoff,  
Berichterſtatter.



# Bericht

des

## Steuerreformausschusses

über den

### Antrag des Abgeordneten Baron Kellersperg und Genossen in Betreff Abänderung des §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869 über die Regelung der Grundsteuer.

Der von dem hohen Abgeordnetenhause in der Sitzung vom 10. d. M. dem Steuerreformausschusse zur Vorberathung zugewiesene Antrag auf Abänderung des von der Beschlußfähigkeit und Art der Beschlußfassung der Commissionen handelnden §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869 bezieht sich ausschließlich auf den dritten Absatz dieses Paragraphes, welcher folgendermaßen lautet:

„Die Commissionen fällen ihre Entscheidungen mit absoluter Stimmenmehrheit der Anwesenden. Bei gleichgetheilten Stimmen ist jene Ansicht zum Beschlusse zu erheben, für welche der Vorsitzende sich ausspricht. Kommt eine absolute Stimmenmehrheit nicht zu Stande, so sind die Stimmen für die höchste Ziffer zu den Stimmen für die nächst niedere hinzuzuzählen, bis sich für diese Ziffer die absolute Mehrheit ergibt.“

Die Fassung dieses Alinea des §. 12 erscheint nun weder genügend klar, noch entsprechend im Einklange mit den hergebrachten Anschauungen über die Stellung eines Vorsitzenden, um jeden Zweifel über seine richtige Deutung von vorne herein zu beseitigen.

Die citirte Fassung ist nicht klar, da die Worte: „Bei gleichgetheilten Stimmen ist jene Ansicht zum Beschlusse zu erheben, für welche der Vorsitzende sich ausspricht“, sich ebenso als ein Dirimirn des Vorsitzenden, als auch dahin deuten lassen, daß in den gleichgetheilten Stimmen die Stimme des Vorsitzenden bereits inbegriffen sei. Für die letztere Deutung scheint allerdings der erste Satz des Alinea 3 des §. 12 zu sprechen, welcher die Entscheidung von der absoluten Mehrheit der Anwesenden abhängig macht, und den Vorsitzenden in Uebereinstimmung mit §. 9 des Gesetzes auch dann als stimmberechtigt anerkennt, wenn es sich nicht um gleichgetheilte Stimmen handelt.

Es befindet sich aber die erwähnte Bestimmung auch mit den für derlei Commissionen in der Regel geltenden Geschäftsordnungen nicht in Uebereinstimmung, da in denselben dem Vorsitzenden eine Stimme zumeist nur dann eingeräumt wird, wenn es sich darum handelt, bei gleichgetheilten Stimmen durch das Votum des Vorsitzenden eine Beschlußfassung zu ermöglichen.

Die dargelegte Unklarheit der Fassung und die Ungewohntheit der Bestimmung selbst haben denn auch zu einem sehr ungleichmäßigen Vorgange in der Praxis geführt und den k. k. Finanzminister genöthigt, durch eine Erläuterung den Commissionsvorsitzenden das unbeschränkte Stimmrecht zu wahren



Erscheint nun aber diese Auslegung des in Rede stehenden Alinea 3 des §. 12 auch nach dem Wortlaute des Gesetzes als die richtigere, so ist doch nicht zu verkennen, daß sie dem Geiste des Gesetzes, welches das Schwergewicht bei den Schätzungsarbeiten auf die Mitwirkung der Steuerträger legt, weniger entspricht.

Diesen Erwägungen folgend hat der Steuerreformausschuß im §. 14 des Gebäudesteuergesetzes eine von dem §. 11 der Regierungsvorlage abweichende Fassung in Antrag gebracht, welche auch durch das hohe Abgeordnetenhaus in seiner Sitzung vom 9. März d. J. zum Beschlusse erhoben wurde. Dieselbe lautet:

„Die Commissionen fällen ihre Entscheidungen mit absoluter Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende stimmt nur bei gleichgetheilten Stimmen, und entscheidet in diesem Falle jene Ansicht, für welche er sich ausgesprochen hat. Kommt bei der Abstimmung über die Höhe einer Ziffer eine absolute Stimmenmehrheit nicht zu Stande, so sind die Stimmen für die höchste Ziffer zu den Stimmen für die nächst niedere hinzuzuzählen, bis sich für die bezügliche Ziffer die absolute Mehrheit ergibt.“

Diese in das Gebäudesteuergesetz aufgenommene Fassung nunmehr auch in das Gesetz über die Regelung der Grundsteuer zu übertragen, ist der Zweck des vom Abgeordneten Freiherrn von Kellersperg und Genossen gestellten Antrages, und es hat sich der Steuerreformausschuß mit den Antragstellern in der Ueberzeugung vereinigt, daß die Annahme dieser Gesetzesänderung sich nicht nur als eine wünschenswerthe Verbesserung des Grundsteuergesetzes darstellen würde, sondern auch geeignet wäre, eine entsprechende Gleichartigkeit in die die Arbeiten der Commissionen in den Gesetzen über die Grundsteuer und die Gebäudesteuer regelnden Normen zu bringen.

Der Steuerreformausschuß stellt daher den Antrag:

„Das hohe Haus wolle dem beigefüglichen Gesetzentwurfe seine Zustimmung ertheilen.“

Wien, 13. März 1875.

Eichhoff,

Obmann.

H. Doblhoff,

Berichterstatter.



243

# G e s e h

vom . . . . .

betreffend die

**Abänderung des §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869, N. G. Bl. Nr. 88.**

**Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde Ich anzuordnen, wie folgt:**

## Artikel I.

Der §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869 über die Regelung der Grundsteuer, N. G. Bl. Nr. 88, wird abgeändert und hat zu lauten:

### §. 12.

Beschlußfähigkeit und Art der Beschlußfassung der Commissionen.

Zu jeder Commissionsitzung hat der Vorsitzende alle Mitglieder derselben und im Falle dauernder Verhinderung eines Mitgliedes den betreffenden Ersatzmann einzuladen.

Die Commissionen sind constituirt und beschlußfähig, wenn außer dem Vorsitzenden wenigstens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Sollte jedoch wegen mangelnder Anzahl der Commissionsmitglieder eine Sitzung nicht beschlußfähig sein, so sind alle Mitglieder zur nächsten Sitzung mit dem Bemerken schriftlich einzuladen, daß diese Sitzung auch ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig sein würde.

Die Commissionen fällen ihre Entscheidungen mit absoluter Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende stimmt nur bei getheilten Stimmen, und entscheidet in diesem Falle jene Ansicht, für welche er sich ausgesprochen hat. Kommt bei der Abstimmung über die Höhe einer Biffer eine absolute Stimmenmehrheit nicht zu Stande, so sind die Stimmen für die höchste Biffer zu den Stimmen für die nächst niedere zu zählen, bis sich für die bezüglichste Biffer die absolute Mehrheit ergibt.

## Artikel II.

Der Minister der Finanzen ist mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt.



Abkrist des Ministerialbeschlusses vom 16. Dezember 1871 Z.  
 26245 betreffend die Landesvertheilung neuerer in Abkrist auf  
 die Vertheilung des Gesetzes vom 24. Mai 1869 gestellten Vorgehen.

Hat der Vorsitzende der Landes-  
 vertheilungskommission im Minn-  
 ert, verweist er mich beauftragt,  
 bei gestellten Minnert zu ant-  
 worten?

Der Vorsitzende der Landes-  
 vertheilungskommission glänze in  
 jener der Landes- und Landes-  
 vertheilungskommission steht das bestimmte  
 Minnert zu, weil der S. 8 und  
 bezugsweise S. 9, und der S. 12 des  
 Gesetzes für sich verweist, in  
 dem der S. 8 und bezugsweise  
 der S. 9 ausdrücklich bestimmt,  
 dass der Vorsitzende auf der Kom-  
 mission gefört, welche, so wie der  
 übrigen Mitglieder im antst-  
 dende Minnert zu steht, weil  
 ferner der S. 12 vordrnt, dass  
 die absolute Minnert Masse mit  
 der Anwesenheit antstndet, mit weil  
 und, wenn das Gesetz weiter vor-  
 ordnt, dass bei gleich gestellten  
 Minnert jener Ansicht zum Beschlusse  
 zu stehen ist, für welche sich der  
 Vorsitzende absperrt, inzwi-  
 schen vorverordnet wird, dass  
 der Vorsitzende als stimmberechtigt  
 als Kommissionsmitglied sein Minnert

bedachte og



bei nicht Publizirten Subst. —  
(Bei einer anderen Abtheilung  
des Gesetzes wäre abgemessen  
zu sagen: „Bei gleich geschnittenen  
Kammern können die Vorstände  
(d. h. die Stämme auf dem, um die  
absolute Majorität zu bilden)  
die druckende Abtheilung eines  
Gesetzes findet die vollständige  
Bestätigung im Gesetz Absatz  
der Linie 3 des S. 12, was ab  
sich um die Gesetzgebung  
nicht ziffern wird. —)



## Beantwortung

insofern in Abseht auf die Einweisung  
des Gesetzes vom 24 Mai 1869 betreffend Lungen.

## 1. Lungen.

Sind bei der Einweisung des  
Gesetzes die Bestimmungen  
dieselben oder kann der vom  
Finanzminister aufgestellten  
Anleitung für das Messen  
bei der Grundvermessung  
maßgebend?

## ad 1.

Dass das Gesetz maßgebend sei,  
kann wohl für Niemanden  
zweifelhaft sein, die Anlei-  
tung summt Muster derselben  
ist nur eine Vorstufe für  
die Einweisung des Gesetzes  
in seine Einzelbestimmun-  
gen, welche mit dem Gesetz  
im vollen Einklange steht.  
Die Aufzeichnung eines Wieder-  
spruchs im Gesetz und der  
Anleitung würde nur eine  
unrichtige Auffassung der Be-  
stimmungen bezüglich der An-  
weisung und Anwendung der  
Normalmaße voraussetzen, ist



erben bewillt durch den Ministerial-  
Erlass vom 9 Juni 1874 Z. 12450  
befolgt. Nachdem in Gemäßheit  
des Gesetzes § 42 der Finanzmi-  
nister mit dem Könige das  
Gesetz beschworen ist, so sind  
auch dessen Bestimmungen für  
die Durchführung der Grund-  
steuer-Regulierung. Regulierung  
sicher zu befolgen.

Hierdurch ersuchen wir Sie  
bei einer Legationsbesprechung  
Kommission untersuchen  
Sache zu lösen, ob die neue  
Finanzminister vorsehen  
Entscheidung für die Grundsteuer-  
Regulierung zum maßgebenden  
Instruktion sei, weil deshalb  
die Unterseite des Finanzmi-  
nisterb. mangelt; Dann ist  
bekannt, daß diese Entscheidung  
vom neuen Finanzminister  
mit einer besonderen Frist  
von dem neuen Reichsfiskus neue  
Lösung mit dem Kaiser  
genehmigt werden, deshalb der  
Landeskommission, Legation  
neue Landes-Unterkommissionen  
und die Legationsbesprechungs-  
Kommissionen als Richter  
für die Angelegenheit bei der  
Grundsteuer-Regulierung



mittheilten und in der That  
 fölligen Information des  
 Verfassers und die Logik  
 der Sache sich die Wirkung  
 nicht aufheben werden kann,  
 daß nicht ein unbedingtes  
 Verbot, sondern die Sinnigkei-  
 tigkeit der Sache die ich nur der  
 Anweisung der Sache anzuordnen  
 der Sache resp. anzuordnen  
 eine Anweisung, diese  
 Anweisung vor sich zu lassen  
 sein.

2. Frage.

Kann nicht der genannte  
 Zeitpunkt der Sache des Co-  
 mites sein, weshalb der Ent-  
 wurf der Klassifikation der  
 Sache zu verstehen ist?

ad 2.

Die Anweisung läßt der  
 Zeitpunkt der Sache des Co-  
 mites offen, bestimmt aber  
 ausdrücklich, daß diese vorläu-  
 fige Entwurf der Sache  
 der Logik der Sache vor-  
 anzusetzen muß.

Es kann daher die Sache des  
 Comites vor der Sache der  
 Logik der Sache anzu-  
 ordnen werden, ja versteht  
 die Kommission. Mithin



maße oder weniger vorzuzie-  
hende Kenntnisse der feldsch  
bestehenden Verhältnisse der  
Lagerung besitzen, und um  
sich dieselben zu verschaffen,  
einen Bericht oder einen  
von Jemandem beizufahren.  
Die Erfahrung ist jedoch,  
daß die Welt bei oder nach  
der Aufstellung der Normal-  
gerade am zweckmäßigsten  
ist.

(3.)

Kann ich die Lagerungs-  
Kommission beauftragen, einzelnen  
Widhändern in der Lagerungs-  
Anweisung vorzusuchen zu  
lassen?

ad 3.

Die Kommission ist beauftragt,  
in allen jenen Fällen mit  
ihren Willen einzelnen Widhän-  
dern in der Lagerung oder die  
Stärke abzusuchen, wo die  
unvermeidliche Notwendig-  
keit vorliegt, sich die nöthi-  
gen Einflüsse für die  
Lösung ihrer Angelegenheiten zu  
verschaffen.

Man darf jedoch nicht die  
Überzeugung voraussetzen, daß  
die einzelnen Kommissionen



Widylinder und den Herren  
der Kammerherren die folgende  
aufschreiben des Lokals oder  
Distrikts im Aufsatze zu  
sein können, um ein Verfall  
über die notwendige Leitung  
des Lokals in Distrikten stellen  
zu können, und daß auch die  
beiden Anwesenheiten sehr tief-  
gehen so gewiss sind, um  
die notwendigen Aufhebungen  
und Abträge für die Distrikts-  
bildung und für die Konise  
der Produkte und Aufwands-  
gegenstände selbstständig  
vorzunehmen zu können, so  
wird die unabweisliche Not-  
wendigkeit der Befragung  
einzelner KommissionsMit-  
glieder in den Lokals oder  
Distrikts nur sehr selten ein-  
treten. Die Befragung der  
Comités zur Befestigung der  
Konise oder Leitung des Lokals  
liegt nicht im Geiste der An-  
leitung.

Wann ist die Zuzinsung von  
Lohn- Personskündigen zulässig?

ad 4.



bis zur Ausführung, wo es sich um  
die Beförderung der Sache han-  
delt, Vorstehersplätzen mit  
bevorzugter Stimme beizutreten.  
Es ist aber auch zulässig,  
Vorstehersplätzen nach § 13  
bis kommissionellen Gesellschaf-  
ten beizutreten.

Zulässig ist es aber, Vorstehers-  
plätzen mit bevorzugter  
Stimme, statt kommissionell.  
oder Comité-Mitglieder sein zu  
sind.

5.

Sind die Mitglieder der Kom-  
missionen aus dem Grunde der  
Anwesenheit zu einem ge-  
meinschaftlichen Zweck gebunden?

ad 5.

Nein, weil jedes solche Mit-  
glied <sup>für sich</sup> das Wahlrecht nach  
§ 13 als Gesellschafter ausüben  
kann.

6.

Ist die Geschäftsverteilung  
des ökonomischen und Mel-  
derungs-Referendars abge-  
ändert worden?

ad 6.

Die Geschäftsverteilung beider  
Referendars ist ein Gegenstand  
zu bilden, und ist die Vorlage



in der Regel gleichzeitig zu ver-  
fahren. In Fällen, wo die gleich-  
zeitige Vorlegung und würkliche  
würdigen Gründe nicht  
spürlich ist, kann zwar die ver-  
gessene Lausertung der  
Lagerkassensammlung für das Reich-  
land seitens der Lagerkassen-  
jüngerkommissionen einleiten,  
inwieweit diese sich über  
dieser Lagerkassen im Hinblick  
auf das Gesamt-Lager der  
Lagerkassen nur einen Lausert-  
Spiel der jungen Lagerkassen-  
sammlung zu bilden.

7.

Sind die Kommissionen  
gleichzeitig?

ad 7.

Nein.

8.

Was soll in der Regel als  
Zusatz bei den Kommit-  
teensitzungen geschehen?

ad 8.

Das neue Vorfinden oder  
von der Kommission bestimmte  
Widelynd und der Kommission.  
Der zweckmäßige sein  
muss sich das zweite  
Widelynd.



9.

Sind die Sitzungsgrotokolle der  
Landtags- und Landkommissionen  
der Landtags-Commissionen vor-  
zubringen?

ad 9.

Da nach der Geschäftsvertheilung  
alle wichtigen Vorkommnisse  
zur Kenntniss der Landtagskom-  
missionen zu bringen sind, so  
ist die Landtagskommission  
auch verpflichtet, sich alle Sitzungs-  
grotokolle entweder im Origin-  
ale, in Abschrift oder im Aus-  
zuge vorlegen zu lassen.

10.

Wahrscheinlich wird der Herr  
Präsident, um bei den Pro-  
cessen der Landesverfassung einen  
Anschluss zu gewinnen, einen  
Besuch in der Provinz zu machen,  
besonders auch in der Provinz  
der preussischen Provinz für  
den oder der anderen Pro-  
vinz, welche nicht vor-  
gebracht ist.

ad 10.

Die Entscheidung darüber ist  
in erster Linie der Commission  
überlassen. Für den Fall, dass  
sich die Commission nicht  
der Meinung als befriedigend zu



tiennen, daß Kräfte für einen  
solchen Zweck von Seiten der  
Staat vorhanden sein sollen,  
welche die Verpflichtungen im Ge-  
biete umfassen, und daß in die-  
sem Falle die Ergänzung der  
Kräfte für die Ausführung der  
Sache angenommen werden kann.

II.

Ist in Betracht der Unter-  
suchung des Landes nicht Pro-  
dukt die Gemeinwesen-  
kraft d. i. die Möglichkeit der  
Grundbesitzes im Lande: die  
Stärke, oder in der Höhe  
maßgebend?

ad II.

Das Gesetz stellt die Gemein-  
wesenkraft nach der Möglichkeit  
des Grundbesitzes im Lande  
abhängig von der Leistungsfähigkeit  
und der Kostenveranschlagung  
von etc.

Die Unternehmung des Landes ein-  
zelner Produkte ist von der  
gemeinwesenlichen Leistun-  
gsfähigkeit abhängig,  
weil dieselbe durch die Lage,  
durch die Bodenbeschaffenheit  
und durch das Wirtschaftswesen  
einer bestimmten Gemein-  
wesenkraft bedingt ist;



so kann dieser ein Produkt, was  
sich nicht nur auf einen kleinen  
Theil des Bezirks oder Distrikts  
z. B. in einem oder der anderen  
Klasse gebend wird, als immer  
gewöhnlich bei der Abfassung  
veranschlagt werden, wenn man  
es noch einem bestimmten  
Wissenschafts-Bezirk einzuordnen  
kann. Der Grund hierfür  
in einem die Wissenschaften  
umfassenden Bezirk von jetzt  
von vorläufig.

12.

Ist es dem Vorgesetzten-Bezirk  
von dem geschildert in dem  
Falle, wenn in einem Bezirk  
kein Merkmal vorkommt,  
und im Kreisbezirk, wo das  
maßgebende Merkmal vor-  
kommt, die Kommission noch  
nicht aktiviert ist, sich nach  
diesem Merkmal die Merkmalen  
beobachten zu lassen, um  
vorläufig die Unterscheidungs-  
gründe für die Gütebeurtheilung  
bestimmen bezüglich der beifol-  
genden Karte für den angegebenen  
Bezirk zusammenzufassen?

ad 12.

Bezüglich dieses Antrags  
mir ist das entsprechende Befinden



immer noch, der kaiserlichen Prä-  
sident der Reichsversammlung  
durch die kaiserliche Kommission  
abgegeben.

13.

Darf eine Sitzung ausfallen  
werden, weil wir aber das  
am Ende nicht, weshalb gar-  
scheinlich immer die Sitzung  
abgehalten wird, da es in  
den Angelegenheiten der  
Verfassung nicht folgen kann?

ad 13.

Grundsatz nach Artikel 512  
das Gesetz ist die Folge  
man vorzuziehen.

14.

Wo findet der Aufwand der  
Indications-Scixen?

ad 14.

Diese sollen beim General-  
verstand zur Aufklärung  
bringen, dass sie ganz zu-  
genug Berücksichtigung verdienen  
zu den Punkten zu folgen sind.

15.

Diese Personen von den  
bei den Generalen oder bei  
der Regierungskommission  
bestehenden Kommissions-  
Generalen sich Copien lassen?



Die Copirung von Urkunden  
 Copirten ist mir im Lande  
 Württemberg-Baden mit Zustimmung  
 der Landes-Synode. die  
 vorkommen den Finanzverwaltern  
 mit der Landes-Commission  
 für Grundsteuer-Regulirung  
 Regulirungssachen nach dem  
 Verfahren mit Einwilligung der  
 Finanzministerien zu ver-  
 fassen und sind den  
 Commissionen, sowie auch  
 Gerichten nicht anzuvertrauen,  
 wenn solche Einwilligung der  
 Provinzialen Copirer abzugeben  
 zu lassen, oder befehlen zu  
 folgen.

Diesfalls wird übergeben und  
 der Finanzministerien folgen  
 vom 20 November 1871 J. 35420  
 eingewiesen.

16.

Sind die Local-Verordnungs-  
 Commissionen oder deren Vor-  
 gänger ohne solche Einwilligung  
 berechtigt, an Provinzialen oder  
 an der Grundsteuer-Regulirung  
 nicht beauftragte unbewährte In-  
 sassen und Beamte, welche  
 mit der Arbeit der Grundsteuer-  
 Regulirung zu beauftragen oder zu  
 veröffentlichen?



ad 16.

Wien!

Duſſ in dieſer Einſendung wird  
unſer den Finanzminiſterial-  
Erloß vom 20 November 1871  
Z. 35420 eingewinſen.

17.

Iſt der Kaufmann von dem  
Einſchluß über die Vermord-  
ung eines oder Mehrerer zu  
zu binden?

ad 17.

Eingewinſen iſt bereits dieſer den  
Finanz-Miniſterial-Erloß  
vom 9 Juni 1871 Z. 12450 ant-  
geſandt.

18.

Wien ſind die Perſonengüter  
bei Einſchließung des Erbzugs  
zu beſondere?

ad 18.

Nach § 29 des Geſetzes als Erb-  
land, deſſen wider bei der Ver-  
mählung noch bei der Beſetzung  
die im Horte vorkommenden  
<sup>notwendigen</sup> Einkünfte als ganz ſelb-  
ſtändig beſondere werden kön-  
nen, weil ſonſt die Einkünfte-  
Lohn, Gutsland durch die  
ungeſchäftliche Zwiſchaltung in  
Einkauf-Werke und Werkzeuge  
unſerloſt in die Einſchließung,



Angestanden vorzuführen werden.

19.

Wen ist das Inventarium der  
„Eisenbahn“ zu besichtigen?

ad 19.

Nach § 15 des Gesetzes bildet das  
selbe ein Inventar.

Das ganze in einem kleinen  
gemeinden liegenden Eisenbahn-  
Inventar: Inventarium wird  
bei der Abrechnung, als ein  
Kleinzel besichtigt, und es ist  
sich über die Einweisung in  
in diesem Territorio liegenden  
Ländern, Gesetzen und den  
Liegenschaften nach dem § 15 des  
Gesetzes Artikel 5, und nach  
der Abrechnung-Entscheidung  
/ Formulare D: / zu befragen.

20.

Welche Unterlagen des reichlich  
gestellten Inventarations: Inven-  
tar sind von Seiten der Landes-  
Eisenbahn-Kommission, der Landes-  
rat und Landes-Land-Kommission.  
Sie als notwendig vorzuliegen,  
um von Seiten der Landes-  
Eisenbahn-Kommission vorzuführen  
zu können?

ad 20.

Alle auf die Erstellung des  
Inventars bezüglichen Aufzeichnungen  
sind.



21.

Der § 31 des Gesetzes bestimmt,  
 daß der ungunstigen Lage-  
 beziehungskommission der be-  
 merkenswerthen Ländel der Klassifi-  
 kations-Liste sammt den an-  
 sonderlichen Bemerkungen der  
 Grenz-Disputen der ungunstigen  
 Ländel mitgetheilt, und die  
 zur Festsetzung von Einwendungen-  
 gegen gesetzlich beseitigten Ländel  
 Ländel zur Einsicht offen ge-  
 lassen wurde, bezieht sich diese  
 Vorschrift nicht auf die Grenz-  
 Kommissionen der Ländel-Sub-  
 Kommissionen und der Ländel-  
 Kommissionen.

ad 21.

Ja, weil die Ländel-Kommissionen  
 nach dem Gesetze ihren  
 Einsichten selbstständig einzeln-  
 fügen haben, daher nicht selbst-  
 ständig aufzusuchen, und somit  
 die Grenz-Kommissionen die  
 Bemerkungen der Ländel zur  
 Einsicht gebracht werden müssen.

Der Ländel wird jedenfalls mit-  
 getheilt werden.

Als ansonderliche Bemerkungen  
 werden beigefügt:

Der von der Lage-Verhältnisse-Kom-  
 mission festgestellten Klassifikation



Land-Tarif kommt dem Stempel,  
gerade, der Angebotsaufzeichnung,  
dem Klassifikations-Protokoll,  
der Aufzeichnung der Mittheilungen  
und den Angehörigkeiten des  
dem nach § 28 des Gesetzes immer  
§ 36 der Entscheidung vorgehenden  
immer Protokoll kommt der  
Entscheidung.

22.

Zu § 30 des Gesetzes ist die An-  
stimmung anzuordnen, daß die  
Land-Kommission ihre Ange-  
mark und das richtige Maß-  
maß der Tarifhöhe der mit der  
Grange des Landes verbundenen  
Angebot zu verfahren sollte, und daß,  
insoweit sie gegen die Ange-  
gabe der Tarifhöhe des Mark-  
Landes zu verfahren sollte, sich  
mit der beauftragten Land-  
Kommission in Einklang setzen  
zu suchen sollte.

ad 22.

Zur Lösung dieser Aufgabe  
ist die Land-Kommission  
auch die geeignete Mittel-  
lung der Angelegenheiten des Tarif-  
der Land-Grang-Mark-Kom-  
missionen notwendig.

Ist diese Entscheidung des § 30  
auch auf die Land-Kommission  
anwendbar?



Ich mit Rücksicht auf die Selbst-  
ständigkeit der Landes-Verwaltung  
missionen.

23.

Geben die Meldepflichtigen-Beauf-  
tragten mit Bezug auf die Ver-  
änderung der Logirke in Klassifikation-  
Disputen ein gesondertes  
Gutachten abzugeben?

ad 23.

Die Meldepflichtigen-Beauftragten  
sind nach der Anweisung § 21  
verpflichtet, der Kommissionierung  
in Bezug der Erfüllung der  
Klassifikations-Disputen beizu-  
wachen, um in dieser Hinsicht  
die notwendigen Einwirkungen  
zu veranlassen, und es bleibt den-  
selben unbenommen auch ihren  
Ansichten in Bezug der Melde-  
konnte mitzutheilen.

(24.

Was ist die Meinung der  
Kommissionen der Logirke-Systeme  
Kommissionen zu überweisen?

ad 24.

Nach Anfordern der betheiligten  
Beauftragten oder Gemeinder, in  
denen Obsequenz der zweiten Kom-  
missions-Mitglieder.

Dießelbe wird übrigens auf den  
Finanzministerial-Erlassenen



25.

Ob Ihnen die Besetzung von Rassen  
nicht unangenehm werden dürfte?

ad 25.

Wird nicht unangenehm, für  
den Zweck der Befriedigung  
vorzuziehen.

26.

Ist es Ihnen Ratsam, die  
die zweite Lärmschneise des Lärms  
gemeinsam mit dem Comité  
oder einzelnen Mitgliedern des  
selben vorzunehmen?

ad 26.

Der Ratsam ist die Lärmschneise,  
sind die Lärmschneise selbstständig zu  
nehmen. An der Lärmschneise  
sind die Lärmschneise durch  
es wird von dem Comité noch  
von den einzelnen Mitgliedern  
dieser Lärmschneise werden.

Es ist daher prima vista die  
Lärmschneise nach einem gewissen  
Plan zu verfolgen. Die Lärmschneise  
sind eine gemeinsame Lärmschneise  
von Rassen mit dem Comité  
liegt nicht im Geiste des Ge-  
sellschafers, weil die Lärmschneise  
des Ratsam und des Comité  
zusammen werden können.

Dem Ratsam ist es aber



anwesend, und wird sich öfters als vor-  
sprunglich bemerkbar; daß er, wenn  
er sich seiner Person mit der  
Terre in Beziehung kommt, mit  
demselben die Meinung über  
die Verhältnisse der Ländereien  
überprüfen, oder sich über bestimmte  
Anliegen von Klassifikations-Lern-  
gen nur der Kommissionierung  
über die Verwaltung einigen  
soll.

27.

Können die Normalpreise  
sich gegenwärtig von den  
des und Landes-Verkaufskommissionen  
aus mißgünstig verhalten?

ad 27.

Unserm besten zur Lösung  
der Aufgabe.

28.

Und die Landes- und Landes-  
Verkaufskommissionen beauftragt  
über die Verhältnisse der Veräußerungs-  
Kommissionen, über die Normal-  
preise der Güterkörner-Geldern-  
gen, Anbauverhältnisse und Auf-  
wand-Mittelverhältnisse und Arbeits-  
preise, Bestimmungen einzunehmen  
sollen?

ad 28.

Unserm besten der Güterkörner-Geldern-  
gen können die Verhältnisse der



Legationsbefehlungs-Kommissionen zu  
Antrag der Normalgewisse zu  
Kinn der Ministerial-Exekution  
vom 9 Juni 1871 Z. 12430 befohlen  
werden, sobald dieselben eine  
angeforderte Verfügung beifügen  
ist bezüglich der Normalgewisse  
der Abzugsschulden, Einzahlung  
mehrerer, denn der Arbeits  
gewisse von der Legationsbefehlungs-  
Kommission ein angefordertes  
Verfügung angefordert worden,  
so ist ein Landes- oder ein Landes-  
Antrag-Kommission notwendig,  
die einseitigen Befehl zu be-  
stehen. Sollte es sich nur um  
einzelne Widersprüche handeln  
der Normalgewisse der Abzugsschulden,  
Einzahlungsschulden,  
Arbeitsgewisse handeln, so wird  
ein Landes- oder Landes-  
Kommission der Legationsbefehlungs-  
Kommission diese Verhältnisse  
angewandt sein, und ist die  
Befehlung der selben dringend  
angefordert.

Es ist im Falle der Abzugsschulden der  
Legationsbefehl der befohlenen  
Gewisse können die betreffenden  
Wörter überlassen werden.

29.

Für die Vorzeichen der Legation.



# G e s e h

vom . . . . .

betreffend die

**Abänderung des §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869,  
N. G. Bl. Nr. 88.**

**Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde Ich  
anzuordnen, wie folgt:**

## Artikel I.

Der §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869 über die Regelung der Grundsteuer, N. G. Bl. Nr. 88, tritt außer Wirksamkeit und hat zu lauten:

### §. 12.

Beschlußfähigkeit und Art der  
Beschlüßfassung der Com-  
missionen.

Zu jeder Commissions-sitzung hat der Vorsitzende alle Mitglieder derselben und im Falle dauernder Verhinderung eines Mitgliedes den betreffenden Ersatzmann einzuladen.

Die Commissionen sind constituirt und beschlußfähig, wenn außer dem Vorsitzenden wenigstens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Sollte jedoch wegen mangelnder Anzahl der Commissionsmitglieder eine Sitzung nicht beschlußfähig sein, so sind alle Mitglieder zur nächsten Sitzung mit dem Bemerkten schriftlich einzuladen, daß diese Sitzung auch ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig sein würde.

Die Commissionen fällen ihre Entscheidungen mit absoluter Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende stimmt nur bei gleichgetheilten Stimmen, und entscheidet in diesem Falle jene Ansicht, für welche er sich ausgesprochen hat. Kommt bei der Abstimmung über die Höhe einer Ziffer eine absolute Stimmenmehrheit nicht zu Stande, so sind die Stimmen für die höchste Ziffer zu den Stimmen für die nächst niedrigere zu zählen, bis sich für die bezügliche Ziffer die absolute Mehrheit ergibt.

## Artikel II.

Die Bestimmungen dieses Gesetzes treten für die Centralcommission, sowie für die Landes-, Landessub- und Bezirkscommissionen jener Königreiche und Länder, in welchen die Abschätzungsarbeiten bis zum Tage der Kundmachung dieses Gesetzes bereits abgeschlossen sind, mit diesem Tage, für die Landes-, Landessub- und Bezirkscommissionen der übrigen Königreiche und Länder jedoch erst nach Vollenbung der Abschätzungsarbeiten mit dem Beginne der Einschätzung in Wirksamkeit.

## Artikel III.

Der Minister der Finanzen ist mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt.



# Bericht

## des Steuerreformausschusses

über den

**an denselben zurückverwiesenen Gesetzentwurf in Betreff der  
Abänderung des §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869,  
N. G. Bl. Nr. 88, über die Regelung der Grundsteuer,  
sowie über den Zusatzantrag des Herrn Abgeordneten  
Wolfrum zu diesem Gesetzentwurfe.**

Bei der am 21. October d. J. stattgehabten Berathung über den vom Steuerreformausschusse unter Zahl 382 der Beilagen dem hohen Hause zur Annahme vorgelegten Gesetzentwurf in Betreff der Abänderung des §. 12 des Grundsteuergesetzes wurde vom Herrn Abgeordneten Wolfrum zu diesem Gesetzentwurfe ein Zusatz beantragt, welcher lautet: „Gegenwärtige Bestimmung gilt jedoch nur für das Einschätzungsgeschäft. Für die Abschätzungsarbeiten bleibt der Wortlaut des §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869, N. G. Bl. Nr. 88, in Kraft.“ Dieser Zusatzantrag, sowie der in der Debatte befindliche Gesetzentwurf wurden sohin an den erwähnten Ausschuss zur Berathung und Berichterstattung verwiesen.

Der Steuerreformausschuss hat sich der dem Antrage des Herrn Abgeordneten Wolfrum zu Grunde liegenden Anschauung angeschlossen, daß es geboten erscheine, durch eine nähere Präcisirung des Zeitpunktes, mit welchem dieses Gesetz in Wirksamkeit zu treten habe, sicherzustellen, daß die beantragte Aenderung des Gesetzes vom 24. Mai 1869 in den Commissionen der einzelnen Königreiche und Länder, wo möglich bei dem gleichen Stadium der Arbeiten in Anwendung komme, und hat diese Ansicht durch Einschaltung eines neuen Artikels II zum Ausdruck gebracht.

Da der Gesetzentwurf im Uebrigen, eine unwesentliche stylistische Aenderung in Artikel I abgerechnet, mit dem unter Zahl 382 der Beilagen vorgelegten Entwurfe vollkommen gleichlautend ist, so beruft sich der Steuerreformausschuss auf die in dem erwähnten Berichte gegebene Begründung und stellt den Antrag: „Das hohe Haus wolle dem beigezeichneten Gesetzentwurfe in der nunmehr veränderten Fassung seine Zustimmung geben.“

Wien, am 29. October 1875.

Eichhoff,  
Obmann.

H. Noblhoff,  
Berichtersteller.



# G e s e h

vom . . . . .

betreffend die

**Abänderung des §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869,  
N. G. Bl. Nr. 88.**

**Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde Ich  
anzuordnen, wie folgt:**

## Artikel I.

Der §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869 über die Regelung der Grundsteuer, N. G. Bl. Nr. 88, tritt außer Wirksamkeit und hat zu lauten:

### §. 12.

Beschlußfähigkeit und Art der  
Beschlußfassung der Com-  
missionen.

Zu jeder Commissionsitzung hat der Vorsitzende alle Mitglieder derselben und im Falle dauernder Verhinderung eines Mitgliedes den betreffenden Ersatzmann einzuladen.

Die Commissionen sind constituirt und beschlußfähig, wenn außer dem Vorsitzenden wenigstens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Sollte jedoch wegen mangelnder Anzahl der Commissionsmitglieder eine Sitzung nicht beschlußfähig sein, so sind alle Mitglieder zur nächsten Sitzung mit dem Bemerken schriftlich einzuladen, daß diese Sitzung auch ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig sein würde.

Die Commissionen fällen ihre Entscheidungen mit absoluter Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende stimmt nur bei gleichgetheilten Stimmen, und entscheidet in diesem Falle jene Ansicht, für welche er sich ausgesprochen hat. Kommt bei der Abstimmung über die Höhe einer Ziffer eine absolute Stimmenmehrheit nicht zu Stande, so sind die Stimmen für die höchste Ziffer zu den Stimmen für die nächst niedere zu zählen, bis sich für die bezügliche Ziffer die absolute Mehrheit ergibt.

## Artikel II.

Die Bestimmungen dieses Gesetzes treten für die Centralcommission, sowie für die Landes-, Landesub- und Bezirkscommissionen jener Königreiche und Länder, in welchen die Abschätzungsarbeiten bis zum Tage der Kundmachung dieses Gesetzes bereits abgeschlossen sind, mit diesem Tage, für die Landes-, Landesub- und Bezirkscommissionen der übrigen Königreiche und Länder jedoch erst nach Vollenbung der Abschätzungsarbeiten mit dem Beginne der Einschätzung in Wirksamkeit.

## Artikel III.

Der Minister der Finanzen ist mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt.



# Bericht

## des Steuerreformausschusses

über den

### an denselben zurückverwiesenen Gesetzentwurf in Betreff der Abänderung des §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869, N. G. Bl. Nr. 88, über die Regelung der Grundsteuer, sowie über den Zusatzantrag des Herrn Abgeordneten Wolfrum zu diesem Gesetzentwurfe.

Bei der am 21. October d. J. stattgehabten Berathung über den vom Steuerreformausschusse unter Zahl 382 der Beilagen dem hohen Hause zur Annahme vorgelegten Gesetzentwurf in Betreff der Abänderung des §. 12 des Grundsteuergesetzes wurde vom Herrn Abgeordneten Wolfrum zu diesem Gesetzentwurfe ein Zusatz beantragt, welcher lautet: „Gegenwärtige Bestimmung gilt jedoch nur für das Einschätzungsgeschäft. Für die Abschätzungsarbeiten bleibt der Wortlaut des §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869, N. G. Bl. Nr. 88, in Kraft.“ Dieser Zusatzantrag, sowie der in der Debatte befindliche Gesetzentwurf wurden sodann an den erwähnten Ausschuss zur Berathung und Berichterstattung verwiesen.

Der Steuerreformausschuss hat sich der dem Antrage des Herrn Abgeordneten Wolfrum zu Grunde liegenden Anschauung angeschlossen, daß es geboten erscheine, durch eine nähere Präcisirung des Zeitpunktes, mit welchem dieses Gesetz in Wirksamkeit zu treten habe, sicherzustellen, daß die beantragte Aenderung des Gesetzes vom 24. Mai 1869 in den Commissionen der einzelnen Königreiche und Länder, wo möglich bei dem gleichen Stadium der Arbeiten in Anwendung komme, und hat diese Ansicht durch Einschaltung eines neuen Artikels II zum Ausdrucke gebracht.

Da der Gesetzentwurf im Uebrigen, eine unwesentliche stylistische Aenderung in Artikel I abgerechnet, mit dem unter Zahl 382 der Beilagen vorgelegten Entwurfe vollkommen gleichlautend ist, so beruft sich der Steuerreformausschuss auf die in dem erwähnten Berichte gegebene Begründung und stellt den Antrag: „Das hohe Haus wolle dem beigezeichneten Gesetzentwurfe in der nunmehr veränderten Fassung seine Zustimmung geben.“

Wien, am 29. October 1875.

Eichhoff,  
Obmann.

H. Doblhoff,  
Berichtersteller.



# Bericht

des

## Steuerreformausschusses

über den

### Antrag des Abgeordneten Baron Kellersperg und Genossen in Betreff Abänderung des §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869 über die Regelung der Grundsteuer.

Der von dem hohen Abgeordnetenhause in der Sitzung vom 10. d. M. dem Steuerreformausschusse zur Vorberathung zugewiesene Antrag auf Abänderung des von der Beschlußfähigkeit und Art der Beschlußfassung der Commissionen handelnden §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869 bezieht sich ausschließlich auf den dritten Absatz dieses Paragraphes, welcher folgendermaßen lautet:

„Die Commissionen fällen ihre Entscheidungen mit absoluter Stimmenmehrheit der Anwesenden. Bei gleichgetheilten Stimmen ist jene Ansicht zum Beschlusse zu erheben, für welche der Vorsitzende sich ausspricht. Kommt eine absolute Stimmenmehrheit nicht zu Stande, so sind die Stimmen für die höchste Ziffer zu den Stimmen für die nächst niedere hinzuzuzählen, bis sich für diese Ziffer die absolute Mehrheit ergibt.“

Die Fassung dieses Alinea des §. 12 erscheint nun weder genügend klar, noch entsprechend im Einklange mit den hergebrachten Anschauungen über die Stellung eines Vorsitzenden, um jeden Zweifel über seine richtige Deutung von vorne herein zu beseitigen.

Die eirirte Fassung ist nicht klar, da die Worte: „Bei gleichgetheilten Stimmen ist jene Ansicht zum Beschlusse zu erheben, für welche der Vorsitzende sich ausspricht“, sich ebenso als ein Dirimiren des Vorsitzenden, als auch dahin deuten lassen, daß in den gleichgetheilten Stimmen die Stimme des Vorsitzenden bereits inbegriffen sei. Für die letztere Deutung scheint allerdings der erste Satz des Alinea 3 des §. 12 zu sprechen, welcher die Entscheidung von der absoluten Mehrheit der Anwesenden abhängig macht, und den Vorsitzenden in Uebereinstimmung mit §. 9 des Gesetzes auch dann als stimm-berechtigt anerkennt, wenn es sich nicht um gleichgetheilte Stimmen handelt.

Es befindet sich aber die erwähnte Bestimmung auch mit den für derlei Commissionen in der Regel geltenden Geschäftsordnungen nicht in Uebereinstimmung, da in denselben dem Vorsitzenden eine Stimme zumeist nur dann eingeräumt wird, wenn es sich darum handelt, bei gleichgetheilten Stimmen durch das Votum des Vorsitzenden eine Beschlußfassung zu ermöglichen.

Die dargelegte Unklarheit der Fassung und die Ungewohntheit der Bestimmung selbst haben denn auch zu einem sehr ungleichmäßigen Vorgange in der Praxis geführt und den k. k. Finanzminister genöthigt, durch eine Erläuterung den Commissionsvorsitzenden das unbeschränkte Stimmrecht zu wahren



Erscheint nun aber diese Auslegung des in Rede stehenden Alinea 3 des §. 12 auch nach dem Wortlaute des Gesetzes als die richtigere, so ist doch nicht zu verkennen, daß sie dem Geiste des Gesetzes, welches das Schwergewicht bei den Schätzungsarbeiten auf die Mitwirkung der Steuerträger legt, weniger entspricht.

Diesen Erwägungen folgend hat der Steuerreformausschuß im §. 14 des Gebäudesteuergesetzes eine von dem §. 11 der Regierungsvorlage abweichende Fassung in Antrag gebracht, welche auch durch das hohe Abgeordnetenhaus in seiner Sitzung vom 9. März d. J. zum Beschlusse erhoben wurde. Dieselbe lautet:

„Die Commissionen fällen ihre Entscheidungen mit absoluter Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende stimmt nur bei gleichgetheilten Stimmen, und entscheidet in diesem Falle jene Ansicht, für welche er sich ausgesprochen hat. Kommt bei der Abstimmung über die Höhe einer Ziffer eine absolute Stimmenmehrheit nicht zu Stande, so sind die Stimmen für die höchste Ziffer zu den Stimmen für die nächst niedere hinzuzuzählen, bis sich für die bezügliche Ziffer die absolute Mehrheit ergibt.“

Diese in das Gebäudesteuergesetz aufgenommene Fassung nunmehr auch in das Gesetz über die Regelung der Grundsteuer zu übertragen, ist der Zweck des vom Abgeordneten Freiherrn von Kellersperg und Genossen gestellten Antrages, und es hat sich der Steuerreformausschuß mit den Antragstellern in der Ueberzeugung vereinigt, daß die Annahme dieser Gesetzesänderung sich nicht nur als eine wünschenswerthe Verbesserung des Grundsteuergesetzes darstellen würde, sondern auch geeignet wäre, eine entsprechende Gleichartigkeit in die die Arbeiten der Commissionen in den Gesetzen über die Grundsteuer und die Gebäudesteuer regelnden Normen zu bringen.

Der Steuerreformausschuß stellt daher den Antrag:

„Das hohe Haus wolle dem beigeschlossenen Gesetzentwurfe seine Zustimmung erteilen.“

Wien, 13. März 1875.

**Eichhoff,**

Obmann.

**H. Doblhoff,**

Berichterstatter.



# G e s e h

vom . . . . .

betreffend die

**Abänderung des §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869, R. G. Bl. Nr. 88.**

**Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde Ich anzuordnen, wie folgt:**

## Artikel I.

Der §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869 über die Regelung der Grundsteuer, R. G. Bl. Nr. 88, wird abgeändert und hat zu lauten:

### §. 12.

Beschlußfähigkeit und Art der Beschlußfassung der Commissionen.

Zu jeder Commissionsitzung hat der Vorsitzende alle Mitglieder derselben und im Falle dauernder Verhinderung eines Mitgliedes den betreffenden Ersatzmann einzuladen.

Die Commissionen sind constituirt und beschlußfähig, wenn außer dem Vorsitzenden wenigstens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Sollte jedoch wegen mangelnder Anzahl der Commissionsmitglieder eine Sitzung nicht beschlußfähig sein, so sind alle Mitglieder zur nächsten Sitzung mit dem Bemerkten schriftlich einzuladen, daß diese Sitzung auch ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig sein würde.

Die Commissionen fällen ihre Entscheidungen mit absoluter Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende stimmt nur bei gleichgetheilten Stimmen, und entscheidet in diesem Falle jene Ansicht, für welche er sich ausgesprochen hat. Kommt bei der Abstimmung über die Höhe einer Ziffer eine absolute Stimmenmehrheit nicht zu Stande, so sind die Stimmen für die höchste Ziffer zu den Stimmen für die nächst niedere zu zählen, bis sich für die bezügliche Ziffer die absolute Mehrheit ergibt.

## Artikel II.

Der Minister der Finanzen ist mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt.



# Antrag

des

Abgeordneten Baron Kellersperg und Genossen.

Das hohe Haus wolle beschließen:

1. Der §. 12 des Gesetzes vom 24. Mai 1869 über die Regelung der Grundsteuer wird dahin abgeändert, daß der dritte Absatz desselben zu lauten habe:

„Die Commissionen fällen ihre Entscheidungen mit absoluter Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende stimmt nur bei gleichgetheilten Stimmen, und entscheidet in diesem Falle jene Ansicht, für welche er sich ausgesprochen hat. Kommt bei der Abstimmung über die Höhe einer Ziffer eine absolute Stimmenmehrheit nicht zustande, so sind die Stimmen für die höchste Ziffer zu den Stimmen für die nächst niedere hinzuzuzählen, bis sich für die bezügliche Ziffer die absolute Mehrheit ergibt.“

2. Die Vorberathung hat durch den Steuerreformausschuß zu geschehen.

3. Es wird gebeten, von der Drucklegung des Antrages Umgang zu nehmen und die erste Lesung sogleich vorzunehmen.

Wien, 10. März 1875.

Kellersperg.

Eichhoff.

Dr. Alier.

Dr. Weeber.

Kübeck.

Richter.

Dr. Jaillner.

Schier.

Arzeczunowicz.

Dubsky.

Claudi.

A. Streeruwiz.

Ed. Siegl.

Dr. Heilsberg.

Schwab.

H. Stockert.

Egger.

Holzer.

Dr. Stöhr.

Rhevenhüller.

Sandner.

Hecke.

Hohenwart.

Köpl.

Korb jun.

Spiegel.

Spens.

Deef.

Koh.



pföhrungskommission wie Kimm-  
 raß, oder ist er nur beauftragt,  
 bei gusswilligen Kimmern zu unter-  
 scheiden?

ad 29.

Der Vorsteher der Leihkassen-  
 pföhrungskommissionen gleichwie ja-  
 nur der Landes- und Landeskom-  
 missionen soll das bestimmte  
 Kimmraß zu, weil der SS und be-  
 zugsweise SG und der SK ab-  
 geschickelt sein können vom Besten,  
 indem der SS und bezugsweise  
 der SG ausdrücklich bestimmt, daß  
 der Vorsteher auch zur Kommission  
 gehört, welche, sowie die übrigen  
 Mitglieder wie aufzuführendes Kimm-  
 raß zugeht, weil ferner der SK an-  
 ordnet, daß die absolute Kimm-  
 raßzahl der Unaufgeführten unter-  
 scheiden, und weil endlich, wenn  
 der Gesetz wieder anordnet, daß  
 bei gleich gusswilligen Kimmern  
 jenen Vorsteher zum Aufstellen  
 zu weichen ist, für welche sich  
 der Vorsteher äußert, inwiefern  
 dieses, wenn es gesetzlich wird, daß  
 der Vorsteher als Kimmraß-  
 der Kommission- Mitglieder sein  
 Kimmern bereits vorgegeben sein.

Bei einem anderen Antrage  
 der Gesetzgebung würde es dann



zu sagen: „bei gleichzeitiger  
Kommune dividirt der Nov. 1848.  
in d. f. w. stimmt auf dem, im  
die absolute Majorität zu bilden  
die davorliegende Erklärung einsetzt,  
Gesetz findet die vollständige  
Lesezeitung im Verlaß-Obsequen  
der circa 3 bis 5. 12, wo es sich  
um die Lesenszeitung anzu  
Ziffer handelt.

(30.

Der gausianische Verfassungskom-  
missioner Schweitzer und Göttinger,  
zugewendet, einvernehmlich beim  
Grundkommissionen, und durch  
das 1. Par. Konventionen der  
einen Brochure über die Verfassung,  
der Grundkommission der Grundgesetz  
unfänglich, daß bei der Darstellung  
des Amtes der Verfassung die Lesenszeitung  
zu Grunde zu legen sind. Ist dies  
für Grundgesetz zu berücksichtigen?

(ad 30.

In dieser Lesenszeitung ist nur die  
Grundkommissionen vorzuziehen  
sind, das im Falle, wenn die  
Grundkommissionen nicht die  
Lesenszeitung sind, die Lesenszeitung  
kosten der Arbeit, d. i. die Kosten  
der Grund- und Zuzugabe in  
Verfassung zu bringen sind.



31.

Die sind noch § 30 des Gesetzes die neue  
 Kommissionen einbringen =  
 die Klassifikations-Liste abzu-  
 sondern, jeder für sich, - neue der  
 Landes- oder Landespublikum-  
 sion zu geben und ist aber  
 jeder für sich absonderlich zu  
 annehmen, oder nicht, denn, bis  
 sämtliche Listen an die Lan-  
 deskommissionen gelangt sind?

ad 31.

Unabwendig muß jeder List  
 der Enquete-Kommission  
 neue Landesverordnungen und neue  
 der Landes-Kommission für sich  
 allein zugewiesen und genehmigt  
 werden.

Die Wirkungskreis der Rayon-  
 raten kann jeder nur mit Rücksicht  
 auf die Existenz der Rayons ge-  
 wogen werden.

32.

Ad 31 ist das Wort „eventuell“ und § 36  
 jeder Einleitung: „alinea 1. zu ver-  
 stehen?“

ad 32.

Die Enquete-Kommissionen  
 sind sich gegenseitig zu vermeiden.  
 Jede Klassifikations-Liste mit  
 der Enquete des Distrikts  
 durch die Gesamtkommissionen  
 auf der neuesten Liste im Enquete



bringen zu lassen. Sündet die Commis-  
 sion den von ihr anzuordnenden  
 Klassifikation-Lauf mit Rück-  
 sicht auf die bei dieser Anordnung  
 von selbst zu erwartenden Erfolge-  
 mäßigkeiten, und mit Rücksicht  
 auf die Größe der Klassen-Lau-  
 fzeiten keinen Anlass zu einer  
 Modifikation selbst anzuordnen. Sie  
 soll, so weit es die weitere Auf-  
 richtung der Laufzeit, hindert  
 sie aber nicht, so ist  
 die Aufrichtung vorzunehmen.  
 Im letzteren ist die Aufricht-  
 ung, unanfechtbar.

(33.

Ist zur Aufstellung der landwirth-  
 schaftlichen Zinsfußes eine an-  
 ordnung notwendig, nachstehend,  
 oder genügt es, dass sich die Com-  
 mission, wie es das Gesetz fordert,  
 nachforschungsgegenstände über den Zins-  
 fuß vertheilt, und nur fest über  
 die Höhe der Zinsfußes zu entscheiden?

(ad 33.

Die Commission soll sich nachforschungs-  
 gegenstände über den Zinsfuß vertheilen,  
 fragen und über dessen Höhe zu  
 entscheiden.

34.

Wie ist der Minusbetrag bei solchen  
 Gewinnverlusten festzustellen, welche



nur seine Leistung abzuheben, wird  
 sie von dem Grund-Besitzer und  
 seiner Familie selbst bezahlt  
 werden?

ad 34.

In dieser Beziehung ist der gemein-  
 gewöhnliche Verkehrsweg  
 Kaufung zu befragen, und die Kom-  
 bination mit Reis- und Mehl-Ver-  
 kehr oder die Vergleichung mit  
 anderen Verkehrswegen vorzunehmen.

(35.

Können bei der Feststellung der  
 Verkehrskosten auf die mittleren  
 und gemeinverwöhnlichen Kosten-  
 einschläge der Verkehrswege  
 Rücksicht genommen werden?

(35.

Entscheidet man sich für die Festlegung der  
 allgemeinen Linienverkehrs-  
 Dör Brestel können bestimmen,  
 daß bei der gleichzeitigen Anstalt-  
 führung aller Momente, welche  
 auf die Abreise einwirken,  
 auf die mittleren Kosten der Ver-  
 kehrung der gemeinverwöhnlichen  
 und landwirtschaftlichen Gebiete  
 in der Lage der einzelnen  
 Klassen Rücksicht genommen werden  
 kann.

Es ist jedoch die Festlegung der Ab-  
 züge in Prozenten im Verordn. bei der  
 ersten Festsetzung nicht zulässig.



Hat das Comité nicht auf der Basis-  
und einer Erwählung der Min-  
nervorgab vorzulegen?

ad 36.

Das Gesetz schreibt die Art der  
Erwählung nicht vor, sondern jedoch  
die Begründung der Erwählung von  
beiden Seiten, welche letztere mit  
Gründungen der Legislative be-  
trifft, und nach einer Vorberatung  
der Minnervorgab in allgemei-  
ner Erwählung mit dem Comité  
geändert werden kann.

Erweitert das Comité nicht solche Er-  
weiterung, resp. Erwählung, nicht  
bei, so ist es bei der begünstigten  
Erweiterung, anzufragen, einen  
Entscheidung zu fällen.

37.

Hat die complete Commission nicht  
die Ergänzung der beiden Disziplin-  
voraussetzungen, die Erwählung zu geben.

ad 37.

Die Erwählung der Erwählung an der  
und Stelle der durch die anstän-  
digen Commission zu geschäfften

In Plötzlicher Angelegenheiten  
Sind die Plötzlicher Angelegenheiten  
sowohl zu einer ambulanten  
Commission beizugehen.

Dass es wünschenswert ist, dass



die Gesammt-Kommission dieser  
Eingeführung beizusetzen, unterlinjert  
Wirklichkeit und die Wichtigkeit des  
Eingeführtes hinne zuweisen.

Ist diese Eingeführte-Kommission  
nicht complet, so ist sich nach § 12  
des Gesetzes zu verhalten.

38.

Gewiß ist in dem Falle, wenn  
die von der Linien-Landes-  
direktion mitgetheilten Ein-  
weise über die Wertbestimmung der  
jährlichen Perioden einer Recalcu-  
lirung notwendig werden, daß  
diese Ergebnisse als richtig an-  
genommen werden, oder falls  
dieselben der Linien-Landes-  
direktion nicht zugefand werden, um  
sie durch das Aufwands-Departement  
überprüfen zu lassen, im  
Falle sich wesentliche Anstände  
durch die Revision der Lagerbestände  
zu ergeben? Kommission eingeben?

ad 38.

Die wesentlichen Anstände sind  
die Überprüfungen dieser Aufwands-  
Aufstellungen durch die Linien-Landes-  
direktion einzubringen.

39.

Sollen die alljährlichen Listen  
der Landes-Commission in Prag  
aufgezeichnet, sind der Landes-  
commission mitgeteilt werden?



ad 39.

Kann eine Zustimmung des Kreis-  
rathes der Landeskulturstiftungskommissionen  
nicht gegeben werden?

40.

Gibt der Kultusstiftungs-Inspector  
sowohl Uebungen-Unterricht bezüglich  
der Landeskulturstiftungskommissionen an  
die Schulen direct oder durch die Lan-  
deskulturstiftungskommissionen?

ad 40.

Laut Schluss des Finanzministeriums  
vom 6. April 1870 Z. 9941 direct an  
die Landeskulturstiftungskommissionen.

41.

Wo haben die Kultusstiftungs-Ko-  
missionen die Uebungen der betreffen-  
den Kommissionen bezüglich des  
Kulturstandes zu finden?

ad 41.

Bei jeder der betreffenden Bezirk-  
kulturstiftungskommissionen.

42.

Wie ist bei der Wahl der Kreis-  
rath-Präsidenten vorzugehen?

ad 42.

Die Wahl jener Kreis- und  
Kreis-Präsidenten, womit der jetzt ständ-  
tliche Kreis-Präsident von Bismarck  
beteiligt wird, steht den Kreis-  
rath-Comitè und der Kom-  
mission nachzugehen. Kreis-  
rath-Präsidenten, welche in  
den betreffenden Kreis-Präsidenten



lingen, ja, und der Kaiser, der  
Comité und die Commission  
können nicht mehr von einer  
eigenen Sache oder Kauf-Geschäften,  
bei gleichartigen Kauf-Geschäften der  
Genossenschaft sammt Zinsförmigen,  
den Zinsförmigen für die beabsichtigte  
in Klause in Combination gehen.

43.

Entwurf eines Protocolls der  
Sitzung.

ad 43.

Nach Ende der Landeskommision  
und Landesschiedskommisionen ist  
dieses zu wirken, daß die Sitzung  
Protocollen der Landesschiedskommisionen  
missionen in einem der gesetzlich  
Ordnung und geordneten Klause  
aufgefaßt werden, da wird die mai-  
sche Protocollen weder ein zu-  
berz der Kaiserliche, noch die mai-  
schenden Aufsicht der Kommis-  
sions-Mitglieder oft nicht einmal  
die ziffermäßigen Aufsicht  
entnommen werden können. -



# Pränumerazion:

Alte und Neuzeit.  
Für Wien:  
Ganzjährig 13 fl. 20 kr.  
Halbjährig 6 fl. 10 kr.  
Vierteljährig 3 fl. 10 kr.  
Monatlich 1 fl. 10 kr.  
Für die Provinzen  
mit halber Postverrechnung:  
Ganzjährig 10 fl. 20 kr.  
Halbjährig 5 fl. 10 kr.  
Vierteljährig 2 fl. 10 kr.  
Monatlich 1 fl. 10 kr.  
Für separatverkauft des Aben-  
dblattes vierteljährig 1 fl.  
Einzelne:  
Morgenblatt 5 kr., Abendblatt 3 kr.

# WANDERER.

Morgenblatt.

## Redaktion u. Administration:

Wien I., Schulerstraße 17.

Expedient: Kollwitz 22.

## Konten:

In Agram: Maria-Balzer-Gasse 933  
Pränum: Bahnring 18.  
Graz: Josef-Rienrich-Str.  
Klagenfurt: W. Worell, Ringplatz.  
Linz: E. Schödl-Gasse 12.  
Pest: Rath'sche Zeitungsvorrichtung.  
Prag: Brückstraße 38, de  
A. Lepelt.  
Triest: Dole's Buchhandlung.

Nr. 57.

Wien, Dienstag, 27. Februar 1872.

63. Jahrgang.

## Zwei Schlappen.

Wien, 26. Februar.

Dem deutschen Reichskanzler ist Schlimmeres passiert als ein Mißgeschick, nemlich eine — Blamage! Für Staatsmänner ist es ja meist gefährlicher, ungeschickt, als unglücklich zu sein, das Gefährlichste jedoch, wenn sie lächerlich werden. Diese Wirkung aber hat das Verpuffen eines solchen Knalleffektes, wie ihn Fürst Bismarck mit der Westerstede'schen Mordaffäre erlitten, unter dem schadenfrohen Hallelu Europa. Die Offiziösen der Berliner Offiziösen behandeln den Attentatsroman nur sehr reservirt, während die unabhängige Presse sich in spöttischen Komplimenten über das Erfindungstalent der Berliner Polizei überbietet. Nachdem nun vollends angekommen, daß in Posen vor etlicher Zeit eifrig nach passenden „Inzichten“ zu einer geeigneten Schauderthat „gestiebert“ worden, und nähere Details über den ungenannten Attentäter bekannt werden, nimmt man obenein wahr, daß der Berliner Pöbel eine wahre Stümperarbeit geliefert. Bismarck gedachte outriren zu können und hat das Ziel überschossen. Sollte die Mordgeschichte den schlimmsten Instinkten des Volkes ein verständliches Wort reden und die geplante Vergewaltigung einer unbequemen Opposition rechtfertigen, sollte sie nach Oben hin für das Heilsame schonungsloser Repressionen demonstrieren und nach Unten der Popularität des präsumptiven Märtyrers ein verlässliches Relief verleihen, so durften diese Zwecke nicht einmal vermuthet werden, sondern mußten aus der tiefen Erregtheit über einen ungeheuren Frevel sich anscheinend von selbst und allmähig entwickeln. Merkt man bei solchen riskanten Einfällen die Absicht, so schlägt ihr Resultat ins Gegentheil, in die Komödie, ins Possenhafte um.

In der That sehen wir heute zum ersten Male — den Reichskanzler im vollen Rückzuge. War neulich mit eherner Faust dem polnischen Elemente in Preußen das Quas ego der Germanisirung hingeschmettert worden, so erklärt Fürst Bismarck heute in der „Ostdeutschen Ztg.“, daß er mißverstanden worden sei, daß er nichts, als den Schutz des deutschen Elementes in Posen im Auge habe und dergleichen Ausflüchte mehr, die sich mit dem Satz „wir werden ihnen mit der deutschen Sprache fortan auf den Leib rücken“ — einer durchaus nicht defensiven Floskel — jämmerlich genug vertragen. Denselben Rückzug hat Bismarck mit seinen beiden Preßknappen vor dem Borne der „Kreuzzeitungs“-Partei angetreten. Mit de- und wehmüthigen Psalmen an das „per-

fönliche Königthum“ wird Schritt für Schritt von jener stolzen Position retirirt, welche kürzlich auch etliches hiesiges Vöschpapier so außer Rand und Band gebracht. Den deutschen Demokraten endlich wird ebenfalls kläglich um den Bart gegangen, fintemalen die Steuerdebatte etwas ungeschicklichere Verhältnisse anzunehmen beginnt.

Nicht genug an dem, ist aber dem „mythenbildenden“ Staatsmanne auch eine seiner auswärtigen Spekulationen mißglückt. Man erinnert sich an die frechen Auslassungen der beiden Bismarck'schen Leiborgane über eine schwebende Konstitutionsfrage Oesterreichs. Wol waren diese Manöver nur auf ein heilsames Düpien unserer Polen berechnet, aber auch hier ging der Plan fehl. Wie es scheint, fand man nemlich hier an maßgebender Stelle in solcher Salbaderei und Drohung ein denn doch unzulässiges Hofmeistern und ein gefährliches Präzedenz vorlauter Einmischung; kurz man verstand das Spiel falsch, und es ist nun möglich anzusehen, wie die hiesigen Regierungsbücher, die in den ersten Tagen aus der preussischen Drohung begierig Kapital schlugen, nun die Entwürfen spielen und sich bitterlich abmühen, ihre gestrigen Meldungen heute so kräftig als möglich wegzulügen.

Die Armen befinden sich in der Attentatsaffäre übrigens in gleicher Verlegenheit. Spaltenlanger Bombast war aufgegeben worden, um in treuer Liebesmühe die Widersacher Bismarcks in Fragen zu ersticken; so mißlich und illoyal es immer ist, fanatische Exzentriktäten ganzen Parteien oder Völkern in die Schuhe zu schieben, so sah man doch bereits jeden Polen und Partikularisten in Preußen als modernen Möros dahinwandeln und nun? Die unbefangene Welt zuckt spöttisch die Achsel und all die Drucker'schwarze ist umsonst, selbst die gekünstelten Verberhungen versagen nicht.

Dasselbe Schauspiel — es ist das kein Zufall — bieten die Berliner Offiziösen. Es hämmert ihnen die Ahnung auf, daß dieses doppelte Mißgeschick seine Konsequenzen finden dürfte und nach langer Zeit weht wieder einmal eine fast kleinlauten Stimmung durch die Berliner Blätter. Fast will uns scheinen, als habe Bismarck nicht ungefragt die Entwicklung der Dinge zu forciren versucht; der Rückschlag macht sich bereits bemerkbar. Damit ist vielleicht der Höhenpunkt des chauvinistischen Taumels draußen überwunden und der hellere Blick der Nation wird sodann bald viel Anderes noch als Schein und Märchen erkennen, als die Westerstede'sche Staatsaffäre. Bismarck hat zum ersten Male zwei Schlappen zu verzeichnen, es kann dies von Bedeutung werden. In den deutschen Ländern und zumal im Süden ist man

über so plumpe Intrigue stuhig geworden, man sieht plötzlich das Netz, das unter gleißenden Freiheitsfräsen der deutschen Unabhängigkeit über das Haupt geworfen werden sollte. Vielleicht ist es noch nicht zu spät, wenn das deutsche Volk erkennt, welche grobe Leimrute man ihm hingehalten, um es sicher in der Hand zu haben in der Stunde, da es aufgerufen werden soll, für die Domänen und die Eitelkeit der Hohenzollern neuerdings die Blüte seiner Jugend in den Tod zu schicken.

## Ein Kuriosum!

Die Vorsitzenden der Grundertrags-Schätzungs-Kommissionen haben das Recht, zweimal zu stimmen!!

Bei der Verathung über das Grundsteuergesetz vom 24. Mai 1869 wurde der Liberalismus dieses Gesetzes im Reichsrathe hochgepriesen, insbesondere die liberale, dem preussischen Gesetze nachgebildete Zusammensetzung der Schätzungs-Kommissionen, deren Vorsitzender sammt der Hälfte der Mitglieder vom Finanzministerium, die andere Hälfte der Mitglieder aber von den Vertretern der Steuerträger zu ernennen ist. Es wurde sogar in unser Gesetz der im preussischen Gesetze nicht vorkommende Zusatz eingeschaltet, daß der Finanzminister die von ihm zu ernennenden Mitglieder zur Hälfte aus den Grundsteuerträgern des betreffenden Gebietes wählen soll. Dieser Zusatz war aber gerade in unserem Gesetze nothwendig. Die in ihrer Wahl unbefrähnte preussische Regierung hat aus eigenem Antriebe drei Viertel der Kommissionsmitglieder aus dem Stande der Grundbesitzer berufen. Bei uns lag aber die Besorgniß nahe, daß das Finanzministerium, im Falle es in der Wahl nicht beschränkt worden wäre, die Hälfte der Kommissionsmitglieder ebenso wie den Vorsitzenden aus abhängigen Leuten ernannt und in allen Kommissionen eine nach seinem Sinne handelnde Majorität erlangt hätte \*). Daß eine

\*) Von 2494 Mitgliedern der Veranlagungs- (Schätzungs-) Kommissionen hatte die preussische Regierung, die Hälfte d. i. 1247 zu wählen, und berief hiezu 836 Gutsbesitzer, 129 Gutsbesitzer, 21 Feldmesser, 23 Staatsbeamte, 93 andere Beamte und 145 sonstige nicht angesehene Personen. Wenn wir einmal statistische Daten über die Zusammensetzung unserer Kommissionen bekommen, wird es sich vermutlich zeigen, daß das bei uns in der Wahl eingeschränkte Finanzministerium verhältnismäßig weniger Grundbesitzer und mehr von der Regierung befohlene Personen zu Kommissionsmitgliedern berufen hat, als dies in Preußen der Fall gewesen.

## Feuilleton.

### Österreichische Nordpolarpedition 1871.

Mitgetheilt von Oberleutnant Julius Payer.  
(Nachdruck unstatthaft.)

VII.

(Untersuchung des Eismeeres zwischen Spitzbergen und Nowaja-Semlja.)

Erst am 10. Juli preßte sich das Schiff bei günstigem Winde mit vollem Segelbruch durch die zwar noch ziemlich geschlossenen Schollen und erreichte das offene Wasser. Die Eismassen, durch welche wir hier brachen, waren ziemlich schwer, eine Scholle hatte an 6 Klasten vertikale Mächtigkeit. Sofort wurde die unterbrochene Fahrt längs der Eisgrenze nach Nordosten wieder aufgenommen.

Die Meerestiefe hatte seit dem Verlassen der norwegischen Küste beträchtlich abgenommen, denn wir befanden uns hier auf der Bank der Bäreninsel und fanden bei 300 Fuß Grund. Wenn gleich der Salzgehalt des Meeres im Treibeis wenig abnehmend beobachtet wurde, so zeigte sich derselbe bei etwa 40 Faden Tiefe doch ziemlich auffälliger als an der Oberfläche desselben. \*)

Die Fahrt längs der Eisgrenze wurde nicht weniger gehemmt durch Windstille, Ostströmung und Ostwinde, Mitte Juli selbst durch schwere Stürme. Die Reise geschah theils im Treibeis, theils außerhalb desselben, wie es die Umstände

\*) Das Schmelzwasser der Eistümpel auf den Schollen hatte bei + 0.4 Gr. M. — 1.0003 spezifisches Gewicht. Für die nächste Zeit lauten die besonderen Notizen des Tagebuches: 11. Juli mehrere Walfische gesehen, Eisgrenze sehr dicht; 13. Juli um 20 Längengrade das Eis sehr leicht und aufgelöst getroffen, der häufige Nebel ein großes Gemüth. 17., 18. und 19. Juli Sturm, 23. Juli beschwerlicher Sturm, das Schiff erleidet furchtbare Stöße im Eis, 24. und 25. Juli Regen, Nebel, beigelegen, 26. und 27. Juli im Nebel an der Eisgrenze kreuzend, Walfische in Sicht.

erforderten. Wir machten dabei die Erfahrung, daß dieses Eis sich nicht im Entferntesten mit den schweren grönländischen Eismassen vergleichen lasse, daß auch die äußere zeitweilig oder bloß lokal verdichtete Kante nirgends Veranlassung zu jenen Behauptungen oder Vermuthungen geben könne, welche dem Nowaja-Semlja Meere besonders in neuester Zeit einen so abschreckenden Charakter verliehen haben. Im Gegentheil sah man allenthalben vorherrschend einjährige Schollen, während die Zahl verfallener Meier die Wasseroberfläche überragender Eisberge mehr und mehr nach Osten abnahm; und dieselben am 40. Längengrade fast gänzlich verschwanden. \*)

Diese Länge hatten wir am 21. Juli erreicht, nachdem wir die Grenze des Eises von 74 Grad Breite bis 75 1/2 Grad Breite verfolgt hatten, und drangen nun in dieses selbst ein. Wir fanden überall leichtes Treibeis, welches einem Dampfer keine Hindernisse von Belang geboten hätte.

So günstig sich aber auch alle Verhältnisse für ein solches Schiff erwiesen, die herrschenden Ostwinde oder Windstille, der fast ununterbrochene Nebel, die Mittelmäßigkeit unseres Schiffes als Segler und die unzureichende Dispositionsfähigkeit über eine fremde Mannschaft \*\*) in Bezug auf außerordentliche Arbeiten,

\*) Eine Beobachtung, welche einige Wochen später nicht mehr gemacht werden konnte.

\*\*) Diese norwegischen Eismatrosen sind ausgezeichnete tüchtige Jäger, sie besitzen Genauigkeit, kaltes Blut und einen Muth, der sie nicht leicht vor irgend einer Gefahr zurückschrecken läßt. Diese Eigenschaften, die sie für ihren Zweck unübertrefflich machen, sind aber leider von Indolenz begleitet. Bleibt ein Schiff besetzt, so legt man die Hände in den Schoß und wartet entweder auf die Hilfe des Windes oder man verläßt, wenn die Jahreszeit schon zu spät ist, ruhig das Schiff und rettet sich mit den Booten. An andauernde Arbeit zur Selbsthilfe ist nicht zu denken. Die Leute sind eben mehr Jäger als Matrosen, und als solche ist es ihnen einerlei, ob sie vorwärts kommen können oder nicht; den Jang finden sie überall. Dies sind aber Bedingungen, ohne welche das Vordringen im Eise in einer bestimmten Richtung mit einem Segelschiffe unmöglich ist. Schon die Art und Weise, wie die Schiffe manövriert wer-

den, legt diese Indolenz an den Tag. Hindernisse, welche man entweder durch aufmerksames Manövriren ganz vermeiden oder wenigstens durch geringe Händarbeit beseitigen könnte, werden durch Anrennen mit dem Schiffe überwunden. Es ist leicht begreiflich, daß ein Fahrzeug, wie hart es auch immer gebaut sein möge, solchen Stößen, wenn sie durch lange Zeit rücksichtslos fortgesetzt werden, nicht widerstehen kann. Der Vergleich zwischen den alljährlichen außerordentlich großen Verlusten an Schiffen mit den fast Null betragenden Verlusten an Menschenleben ist die beste Bestätigung dieses Urtheils. Wir haben diese norwegischen Eismatrosen während unserer langen und intimen Vertheils mit denselben schätzen, und in mancher Beziehung wahrhaft achten gelernt. All in dies ist kein Grund gegen ihre schwachen Seiten blind zu sein.

Verhältnismäßig minder günstig erwies sich das Nowaja-Semlja Meer am 29. Längengrad. Als wir daselbst bis zu 76 1/2 Grad nördliche Breite in das Eis einbrachen, konnten wie Warpen u., endlich die große Ausdehnung des noch zu erforschenden Gebietes gestatteten es nicht, unsere Aufmerksamkeit und Zeit ausschließlich diesem Abzünfte zuzuwenden.

Wir kehrten daher nach Westen zurück, um eine andere große Einbucht, welche wir am 28. L-Grad wahrgenommen hatten, näher zu prüfen. Dies geschah am 22. Juli, jedoch schon am 35. L-Grad unter ganz gleichartigen Verhältnissen und Ergebnissen. Wir waren an 15 Meilen weit in das Eis eingedrungen, sahen rings sehr leichte einjährige Schollen, wenn gleich diese mehrtheils dicht lagen, so daß unser Schiff mit vollem Segelbruch einem Schlitten gleich wie über eine weiße Schneefläche dahinzog. Vom Laviren und Aufsuchen der offenen Wasserstraßen konnte daher keine Rede sein.

Die schwere Dünung \*), die Wirkung des wochenlangen Seeganges aus Osten nach Südosten, welche wir allenthalben tief in jenem relativ leichten Eismeere beobachteten, und das Herannahen eines schweren Südost Sturmes erschienen, in südwestlicher Richtung zur Eisgrenze zurückzuführen.

Verhältnismäßig minder günstig erwies sich das Nowaja-Semlja Meer am 29. Längengrad. Als wir daselbst bis zu 76 1/2 Grad nördliche Breite in das Eis einbrachen, konnten wir Warpen u., endlich die große Ausdehnung des noch zu erforschenden Gebietes gestatteten es nicht, unsere Aufmerksamkeit und Zeit ausschließlich diesem Abzünfte zuzuwenden.

\*) Diese kann im Eise eine lokale Verstärkung durch abnehmende Meerestiefe erfahren.



solche Besorgniß nicht ungegründet war, beweist eine vom Finanzministerium jüngst hinausgegebene Weisung, welche gerade den in der gesetzlichen Zusammensetzung der Kommissionen herrschenden Liberalismus zu schmälern bezweckt.

In der Weisung zu einem an die Kommissionen hinausgegebenen Erlasse vom Dezember 1871, in welcher zahlreiche, mitunter unwesentliche und unverständliche Weisungen enthalten sind, gibt das Finanzministerium auf eine wahrcheinlich in seinem eigenen Schoße entworfene Frage über das Abstimmungsrecht des Vorsitzenden folgende Antwort:

„Den Vorsitzenden der Bezirkskommissionen, gleichwie jenen der Landes- und Landesunterkommissionen, steht das bestimmte Stimmrecht zu, weil §. 8 und beziehungsweise §. 9 und 12 des Gesetzes sie hiezu ermächtigt, indem §. 8 und beziehungsweise §. 9 ausdrücklich bestimmt, daß der Vorsitzende auch zur Kommission gehört, welchem, so wie den übrigen Mitgliedern ein entscheidendes Stimmrecht zusteht — weil ferner der §. 12 anordnet, daß die absolute Stimmenmehrheit der Anwesenden entscheidet — und weil endlich, wenn das Gesetz weiter anordnet, daß bei gleichgetheilten Stimmen jene Ansicht zum Beschluß zu erheben ist, für welche sich der Vorsitzende ausspricht, unzweifelhaft vorausgesetzt wird (?), daß der Vorsitzende als stimmberechtigtes Kommissionsmitglied seine Stimme bereits abgegeben habe. Bei einer anderen Auslegung des Gesetzes würde es genügen zu sagen: „bei gleichgetheilten Stimmen dirimirt der Vorsitzende.“ d. h. er stimmt erst dann, um die absolute Majorität zu bilden. Die derartige Auslegung des Gesetzes findet die vollständige Bestätigung im Schlusseabsatz der Alinea 3 des §. 12, wo es sich um die Beschlußfassung einer Ziffer handelt.“\*)

Aus Anlaß dieser finanzministeriellen Weisung ist im Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses im laufenden Monate eine Frage gestellt und vom Vertreter des Finanzministeriums auch in der Richtung beantwortet worden, daß der Vorsitzende der Schätzungskommission zuerst mit den anderen Mitgliedern zu stimmen habe, und wenn sich sodann mit Zuzählung seiner Stimme Stimmengleichheit ergibt, soll jene Ansicht, welcher er sich anschließt, zum Beschluß erhoben werden. — Die Stimme des Vorsitzenden soll daher in diesem Falle, dem finanzministeriellen Ansinnen gemäß, das Gewicht von zwei Stimmen haben. (!!)

Zur Begründung dieser kuriosen Ansicht beruft sich das Finanzministerium in der obbezogenen Weisung zuerst auf die in den §§. 8 und 9 des Grundsteuergesetzes enthaltenen Bestimmungen, laut welchen auch der Vorsitzende zur Kommission gehört, und auf den Satz des §. 12, welcher anordnet, daß die absolute Stimmenmehrheit der Anwesenden entscheidet. — Wir haben Ge-

richte, Vertretungskörper, Reichs- und Landtagsausschüsse u. a. Kollegien, bei welchen der Vorsitzende Mitglied des Kollegiums ist und die Beschlüsse durch absolute Stimmenmehrheit der Anwesenden gefaßt werden. In diesen Kollegien übt der Vorsitzende sein Stimmrecht aus, indem er bei gleich getheilten Stimmen durch den Anschluß seiner Stimme den Ausschlag gibt; es fällt aber in diesen Kollegien Niemanden ein, für den Vorsitzenden ein solches Vorrecht in Anspruch zu nehmen, welches das Finanzministerium dem Schätzungskommissionspräsidenten einräumen will, welches Vorrecht gerade den gesetzlichen Grundsatz der Beschlußfassung durch absolute Stimmenmehrheit umstößt.

Das Finanzministerium bezieht sich weiter auf jenen Satz des §. 12, welcher anordnet, daß „bei gleichgetheilten Stimmen jene Ansicht zum Beschluß zu erheben ist, für welche sich der Vorsitzende ausspricht“ — und meint, daß, wenn man nicht willens gewesen wäre im Gesetze das obige Vorrecht dem Vorsitzenden einzuräumen, der betreffende Satz folgendermaßen hätte lauten sollen: „bei gleichgetheilten Stimmen dirimirt der Vorsitzende.“

Wir können wahrhaftig an einen jeden Mann, welchem Wortdreherei fremd ist, appelliren, ob er zwischen diesen zwei Textirungen einen solchen Unterschied findet, welcher die ministerielle Ansicht zu begründen im Stande wäre? — Das Gesetz hätte gerade anders textirt werden sollen, wenn es willens gewesen wäre, das vom Finanzministerium beanspruchte, gegen den allgemeinen Brauch verstoßende Vorrecht dem Vorsitzenden einzuräumen. Das Gesetz hätte in diesem Falle ausdrücklich aussprechen sollen, daß der Vorsitzende zuerst mit den Mitgliedern abzustimmen und bei der mit Zuzählung seiner Stimme sich ergebenden Stimmengleichheit zu dirimiren habe. Das Finanzministerium hat aber weder eine solche Textirung des Gesetzes vorgeschlagen, noch bei der Diskussion des Gesetzes im Reichsrathe seine auf das gedachte Vorrecht des Vorsitzenden hinzielende Absicht dargelegt, noch endlich in den im Jahre 1869 und 1870 den Kommissionen hinausgegebenen Anleitungen und Geschäftsordnungen dieses Vorrecht in Anspruch genommen. Wir glauben, daß das Finanzministerium zur Zeit der Verfassung der Gesetzesvorlage und der Verathung des Gesetzes im Reichsrathe ein solches Vorrecht für den Vorsitzenden nicht beabsichtigt habe.

Die obbezogene finanzministerielle Weisung will auch im Schlusseabsatz der Alinea 3 des §. 12 die „vollständige Bestätigung“ des für den Vorsitzenden in Anspruch genommenen Vorrechtes finden.

Allein gerade aus diesem Schlusseabsatz des §. 12 läßt sich eher das Gegentheil folgern. Dieser Schlusseabsatz — welcher offenbar nur für Abstimmungen über Ziffer einer Vorchrift ertheilt, zumal er auf andere Abstimmungen gar nicht angewendet werden kann — lautet: „Kommt eine absolute Stimmenmehrheit nicht zu Stande, so sind die Stimmen für die höchste Ziffer zu den Stimmen für die nächst niedere hinzuzuzählen, bis sich für diese (nächst niedere) Ziffer die absolute Mehrheit ergibt.“ — Wenn daher z. B. außer dem Vorsitzenden noch 7 Mitglieder anwesend sind, von denen eines für die Ziffer 10, zwei für 9, eines für 8, drei aber für die Ziffer 7 stimmen, so sind

die Stimmen für 10 und 9 der Stimme für 8 hinzuzuzählen, woraus sich für die Ziffer 8 die absolute Stimmenmehrheit von vier Stimmen gegen drei ergibt, und es hat der Vorsitzende seine Stimme, nach dem allgemeinen Brauche und auch nach den diesen Brauche gar nicht zuwiderlaufenden Bestimmungen des Grundsteuergesetzes, nicht mehr abzugeben.

Nach der in der finanzministeriellen Weisung enthaltenen Ansicht aber soll der Vorsitzende vorerst mit den anderen Kommissionsmitgliedern stimmen, und hätte er im obigen Falle seine Stimme für die Ziffer 9 abgegeben, so würde diese Ziffer, mit Zuzählung der für die Ziffer 10 abgegebenen Stimme, vier Stimmen gegen vier andere erhalten, und wäre, weil der Vorsitzende sich ihr anschließt zum Beschluß zu erheben, obwohl sie offenbar die gerade im Schlusseabsatz des §. 12 geforderte absolute Stimmenmehrheit nicht erhalten hat.

Es sei genug an dieser Wortklauberei, in welche wir durch die finanzministeriellen Argumente hineingedrängt wurden. Wir appelliren aber an die Reichsrathsmitglieder, insbesondere an jene, welche der Verathung des Grundsteuergesetzes beigewohnt haben. — Wenngleich mehrere, auch von Grundbesitzern gewählte Reichsräthe sich damals der Interessen des Grundbesitzes nicht besonders angenommen und in manchen Beziehungen fiskalere Anschauungen als die Vertreter des Finanzministeriums an den Tag gelegt haben, so glauben wir doch, daß die große Mehrheit, welcher Liberalismus und Bureaukratismus fremd ist, unsere Ansicht theilen und die ans Licht gekommene finanzministerielle Auffassung über das Abstimmungsrecht des Kommissionsvorsitzenden als unzulässig ansehen wird. — Die auf diesen Gegenstand Bezug habenden Paragrafen des Gesetzes sind im Reichsrathe ohne Diskussion angenommen worden. Es ist aber nicht denkbar, daß Niemand eine Aufklärung verlangt oder ein Amendement gestellt hätte, wenn nur die Möglichkeit vorgeschwebt hätte, daß aus diesen Paragrafen das vom Finanzministerium jetzt für den Kommissionsvorsitzenden beanspruchte Vorrecht herausargumentirt werden kann. Die Herren Reichsräthe mögen die betreffenden Paragrafen nachlesen und überdenken, ob sie bei der Abstimmung über dieselben die Absicht gehabt haben, dem Kommissionsvorsitzenden das erwähnte Vorrecht einzuräumen, welches dem allgemeinen Brauche bei Kollegialverathungen, an denen die Herren Reichsräthe oft selbst theilnehmen, zuwiderläuft.

Es möge weiter erwogen werden, ob dem Finanzministerium das Recht zusteht, durch einen nicht einmal im Gesetzblatte veröffentlichten Erlaß eine Gesetzeserklärung (welche unserer Ansicht nach eine Aenderung des Gesetzes ist) von einer solchen Tragweite hinauszuweisen und deren Befolgung den unteren Behörden anzuordnen, daher für dieselbe eine allgemein verbindliche Kraft in Anspruch zu nehmen? Läßt sich ein solcher Vorgang mit dem konstitutionellen Prinzip vereinbaren?

Im Hinblick auf alle diese Erwägungen geben wir uns der Hoffnung hin, daß die Herren Reichsräthe geeignete Mittel finden werden, um die Zurücknahme der in Rede stehenden, im fiskalen Geiste erlassenen Anordnung des Finanzministeriums zu veranlassen, und um auch für die Zukunft ähnlichen Uebergriffen zuvor zu kommen.

wir uns von der Existenz weit zahlreicher hoher Eisgruppen und etwas schwereren Eises überhaupt überzeugen. Mit genauer Noth entrannten wir hier der Gefahr eines abermäligten Besatzwerdens (28. Juli), als Windstille eintrat.

Zwischen hatte sich in uns die Ueberzeugung ausgebildet, daß wir mit unseren Mitteln und einer nicht aus Freiwilligen bestehenden Mannschaft in Anbetracht der schlimmen Wind- und Wetterverhältnisse, selbst bei dem so geschilderten Zustande des Eises nicht fähig sein würden, den Zweck der Rekognoszierung zu überschreiten — sei es durch die Erreichung hoher Breiten oder durch jene von Gile-Land. Wir durften, wie erwähnt, daher nicht daran denken, den Ausfall der Segelkraft durch eine besondere Anstrengung der Mannschaft ersetzen zu wollen. Dieses einzig und allein hätte uns aber vermocht, weiter nach Norden oder in einer bestimmten Richtung überhaupt, wenn gleich nur langsam vorzubringen. Aber auch warten muß man im Eise können, wenn der Augenblick nicht günstig ist; allein ein Segelschiff läuft dabei nicht bloß Gefahr besetzt zu werden, sondern es ist auch um jeden Preis darauf angewiesen, die kurze Zeit zu benützen. Es wird in seinen Bewegungen ohnehin nur zu oft zur Schnecke\*), darf also nicht warten. Kommt dann die beste Fahrzeit, der Herbst, und ist daselbst nicht für den Winter ausgerüstet, so muß es zurück oder es fällt der Nacht, dem Sturm oder dem jungen Eise zum Opfer.

Am allerwenigsten durften wir also erwarten, dann noch in demselben so weit vorgerückten kurzen arktischen Sommer den Weg wieder zurück zu machen. Mit Ende Oktober aber ging unser Proviant zu Ende. Es blieb uns also nichts übrig als

\*) Dagegen lernt man die Schifffahrt und Bildung des Eises, die allmähliche Zerstörung desselben, den Einfluß von Stürmen und Strömungen und der Niederschläge, die Plöcklichkeit in der Veränderung der Wasserplätze und Kanäle und zugleich die Gefahr des Eingekesseltwerdens nur mit einem Segelschiffe deutlich kennen, denn ein Dampfer fährt stolz dort noch seine Bahn, wo ein Segelschiff bereits unüberwindbare Hindernisse findet. War ja doch die Nacht vom 3. bis 4. Juli für den „Zephyr“ weit schlimmer als die zwei Sommer währende Reise der „Germania“ in dem ungleich schwereren grönländischen Eise!

die Erreichung von Gile-Land, auf welches sich jetzt unsere Wünsche konzentriren, mit dem Boote anzustreben, und zwar um zu erfahren, ob dieses Land jene Bedeutung besitze, welche ihm die Schweden beilegen, und die Ausföndung einer besondern Expedition dahin begründe. Das Schiff mußte zu diesem Zwecke in einem sicheren Hafen zurückbleiben. Als solchen durften wir nur jenen bei E. Lee an der Walter Thymens Straße betrachten. Also wandten wir unsern Kurs nach West, dem Stor Fjord entgegen.

Das Laviren und Kreuzen an der Eisgrenze während ununterbrochenen Nebels, bei fortwährendem schweren Seegange und ungünstigem Winde ist eine äußerst mißliche Sache, welche unausgesetzte Aufmerksamkeit erheischt. Nicht selten tritt der Eisblin rings am Horizont auf, — man erkennt, in eine große Wade gerathen zu sein\*), oder die Windstille macht das Schiff in einem Augenblick feuerlos, wo ein starker Strom es unaufhaltsam in das Dickicht der Eismassen fortreißt.

Diese und andere Verlegenheiten wurden uns zu Theil, bevor wir im Nebel zwischen bis über 100 Fuß hohen fackeligen Eisbergen kreuzend plötzlich das langgestreckte Plateau der Hope-Insel erblickten, welches auf der schwedischen Karte um nicht weniger als 40 Minuten in der Breite fehlerhaft situiert ist. Die wirkliche Lage des Südwestlappes der Insel fällt auf: 76° 29' und 25° östl. Länge.

Wir drangen durch eine große Einbucht versöhrt und

\*) Am 1. August trat der Eisblin in 76° 8' Breite und 21° 31' Länge rings am Horizont auf, und es schien, als seien wir in einer augenblicklich noch offenen Wade rings vom Eise eingeschlossen. Windstille herrschte und das von der Strömung nach Süd treibende Eis bedrohte uns mit besetzt zu werden. Bugförend hielten wir uns mit Anstrengung im offenen Wasser, und als etwas Wind aufkam, verjachten wir auf gut Glück den wahrscheinlichsten Ausweg in südöstlicher Richtung, welcher sich nachher als der einzige erwies, welcher uns noch zu Gebote stand. Dabei stießen wir auf einen Walroßjäger, welcher die Eisgrenze entlang von Nowaja-Semlja nach Spitzbergen fuhr und sehr vergnügt war, da wir ihm eine Quantität Rum für einige von Nowaja-Semlja mitgebrachte Steine und Petrefakten, die er für Schaphörner hielt, gaben.

momentan von unserem Wege abweichend östlich der Insel nach Nord vor, um im Falle der Ausführbarkeit Gile-Land von hier aus zu erreichen.

Aber in 76½ Grad nördl. Breite, nachdem wir einen ganzen Tag hindurch zwischen den Klippen fest sitzender Eisberge im Nebel gekreuzt waren und von einem schweren Disturm immer weiter nach West abgedrängt wurden, durften wir von Glück sagen, daß wir bei dem überaus heftigen Seegange plötzlich an dem Eisraume anlangend, nicht daselbst zerstückelten.

Es war nicht denkbar hier durchzubringen, und somit nahmen wir unseren Kurs nach der Walter Thymens-Straße wieder auf. Ein dichter mehre Seemeilen breiter Eisgürtel und ein starker nach SW. senkender Strom wehrten jeden Versuch die Hope-Insel zu betreten ab.\*\*) Westlich derselben fanden wir die Eisgrenze im 76. bis 10. Grad nördl. Breite als schweres dicht gedrängtes Packeis, in welchem viele kleine Eisberge, oder deren schon sehr abgekehrten Reste in Masse aufstiegen.

Verhältnismäßig rasch legte das Schiff die Strecke südlich den 1000 Inseln bis zum Südpol Spitzbergens (76½ Grad Breite) zurück. Die zahlreichen Klippen, Inseln und Wellenbrecher, welche die schwedische Karte gänzlich verschweigt, traten in der Nacht des 4. August wenige Schiffslängen fern aus dem Nebel — eilig, doch mit harter Mühe gelang es bei Seegang und heftigem NO. Wind zu wenden.

\*) Charakteristisch für die Art und Weise unserer Mannschaft war hier ein kleiner Zwischenfall. Im Südwesten der Hope-Insel verjachten wir am 31. Juli zwischen einem feststehenden groben Eisberg hindurchzukommen. Später, doch zum Glück noch zeitig genug, bemerkten wir, daß das Treibeis mit großer Geschwindigkeit durch eine Strömung in der Richtung gegen den Eisberg bewegt werde. Also beeilten wir uns zu wenden um auf der anderen freien Seite des Eisberges vorbeizukommen und nicht vom Eise erfasst und zerdrückt zu werden. Einer der finnartischen Matrosen am Steuerruder gab indeß das Spiel bereits verloren und machte dabei ganz gelassen und faust die Bemerkung: „Ja, na er for sen.“ (Ja nun ist es zu spät.)



nie podatem 267

Resolution

„Das folgt Obeyrordtungsmäßig meines  
folgenden Aufschreibens beifolgendem:

„Das Obeyrordtungsmäßig gesagt  
dem Wunsche in der fernerstehenden Zeit,  
dass keine der in § 12 des Landes-  
gesetzes in ihre Irregelmäßigkeiten zugewies-  
enen Aufgaben mehr weiteren Profanen  
befragt werden“

Kreuzenowicz







Du bist der Mann, der mich aus dem ~~Verdammnis~~  
feindlichen Labyrinth befreit hat, und  
der ~~Verdammnis~~ 29

Lösung Nr 29

- " Ist das Mysterium des Lebens =
- " Ist die Welt der Dinge ein rein mechanisches
- " Wesen ist es nur bestrahlt, bei
- " Ist die Welt der Dinge zu verstehen? "

~~Antwort ist das Leben~~  
gibt die Lösung des Problems folgend  
Antwort:

- " Ist das Mysterium des Lebens =
- " Ist die Welt der Dinge ein rein mechanisches, gleich wie
- " Ist die Welt des Lebens = und

ark. 2











- "absoluter Wortsinn zu bilden \*).--
- "der vorerwähnte Diebstahl der
- "Hofstadt findet der Mollschänder
- "Lusttugend im Kesselkessel
- "Im Alinea 3 des §12, wo es sich

\*) Die dieser Mannschaften Person ist demnach der  
Ministerien der Kunst formen, das der besten  
Personen 50 der Hofstadt fassen werden und  
nicht werden sollen, wenn das Hofstadt  
der Kunst ist selbst fassen, dann Ministerien  
das ohne Ministerien das werden können  
Personen nicht die nicht einzuschicken.  
Aber, gerade nicht ist es das  
Sache. Die Hofstadt fassen man fassen sich der  
Kunst. Die Hofstadt fassen gerade werden  
Personen fassen sollen, wenn es in der Kunst  
der Hofstadt ist selbst fassen, dann Ministerien  
das ohne Ministerien der Kunst, dann  
Personen fassen zu werden fassen  
Personen einzuschicken.  
Mannege der Hofstadt Ministerien  
und Ministerien in der Kunst  
sich nicht fassen die Ministerien  
Hofstadt Ministerien fassen, so kann das nicht  
weder, das in der Kunst der Hofstadt  
nicht fassen, weder, Diebstahl  
der Hofstadt zu den, die Ministerien  
im Ministerien der Kunst fassen  
nicht fassen.

geben zu können  
kann. Wenn  
nicht fassen

man fassen ist. Kunst. -- Mannege  
das fassen der Ministerien der Ministerien  
nicht fassen fassen -- bei der Ministerien der Hofstadt  
nicht fassen in der Ministerien der Ministerien  
nicht fassen fassen, fassen fassen für die Kunst fassen  
nicht fassen fassen, was nicht fassen ist. -- Mannege  
nicht fassen















dem, dieses Documente weiterverbreiten  
wird, welches auch dem Zweck  
dieser Anweisung dienen soll  
die dem Protokoll beigefügten  
Listen, und dem Anhang,  
welche dieser Beschreibung, ~~habe~~  
~~der auf dem~~

✓ dem Commissionen  
von

~~der für die Regierung~~  
~~der dem Protokoll~~  
~~der zur dem Protokoll~~  
der obigen / zur dem Protokoll

✓ zu dem  
Lustig  
der gefordert,

Maschine muß dem Protokoll  
weitergeben werden, steht können  
in dem Commissionen mehr Löffel,  
~~mit nur~~  
~~dem Protokoll / zu dem gefordert, der~~  
~~gefordert werden~~  
eigentlich gefordert werden.

Es wird auch empfohlen  
diesem zu dienen, daß  
Lustig, welcher hier der obigen  
Protokollbezeichnung beigefügt  
wurde sein

Präsen, als additiv vorzubringen,  
König der Wille, in mehrere  
Protokollbezeichnung vorzubringen  
werden.







Wyciąg z raportów tygodniowych.

Rozchód: opłodu:

Nb. Czerwonym abramentem są zapisane ceny przeciętne z lat 15 (z porównaniem o lat najproszszych) które referent wywarł jako miły obliczenia rachunków. Czerwonym zaś abramentem są zapisane ceny kon. które referent odebrał (za powyższe lata) dla Karłowic i które nie było rachunkowych dat o cenach.

Raportu		Wyszczególnienie gmina	Przychód						Rozchód												Uwagi																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
Liczba bieru Nr. ca	Data miej- scowa referent		bukow-	debow-	bukow-	oleow-	osow-	osow-																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								
			we	we	we	we	we	we																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								

W rachunkach z Pabrowic  
była wyliczona cena drewna  
bukowego tylko za gład  
brzońskiego i oskowanego za  
gład brzońskiego tylko za  
1 mR.



Museum in Weiden 1874

Entwurf eines Gesetzes betreffend die  
Vertheilung der Reichsteuern (Grund und  
Gebäudesteuer) auf die Kreiskassen.

## I.

Ueberrinderungsbestimmungen.

## § 1.

Das Verhältniß in welchem ein jedes  
Kreiskassenzentrum für das ganze Reich jähr-  
lich festzuzustellenden Steuern der Reich-  
steuern beizubringen hat, wird durch  
Verordnungen von 15 zu 15 Jahren festzu-  
stellt.

## § 2.

Die Feststellung beziehungsweise Anwen-  
dung der gesetzlich festgestellten Verordnungen zur  
Vertheilung der Reichsteuern im Kreiskassenzentrum  
ist Gegenstand der  
Landesgesetzgebung.

## II

~~Ueberrinderungsbestimmung in Bezug auf die  
Vertheilung der gesetzlich festgestellten Steuern  
auf die Kreiskassen zur Feststellung der  
Landesgesetzgebung~~

## § 2.

Als Grundsatz zur Vertheilung und  
Feststellung der im § 1 angegebenen Steuern,  
verhältnißmäßig, haben die in jedem Kreiskassenzentrum  
zu bestimmenden Steuern über die  
Vertheilungssatz (Vertheilungssatz und  
Kreiskasse) der in den letzten 15 Jahren vor-  
verkauften und angegebenen Reichsteuern  
und die Vertheilung dieser Steuern mit der

Kreiskasse



† Landr. = Ländr. = und  
und von

denselben Realitäten verpfändungen  
Realitäten zu dienen (§ 3 bis 9)

Abstand sind eine folgende Anzahl zu  
nehmen:

a) die mit - in der mündlich oder öffentl.  
für Controlle <sup>beglaubigte</sup> ~~beglaubigte~~ den letzten 15  
Jahren nachkommenden - Realitäten  
der Real. - Sect. und Communalitäten  
unveräußerlichen öffentlichlichen Reinen,  
Ansprüche der Realitäten, und die Abgela.  
sind dieser Ansprüche mit der denselben  
Realitäten verpfändungen Realitäten;  
b) Die über die von Realitäten für  
öffentliche Zwecke mitwirkenden Reinen zu  
nehmen. (§ 4).

### § 3

Die Realitäten der Realitäten  
sind zu nehmen und alle Jahre  
in den letzten 15 Jahren zu Reinen zu  
bestehen öffentlichlichen Reinen (mit Reinen  
sind der Expropriationen für öffentliche  
Zwecke) und Reinen nach der Reinen  
einer Realität (einer Reinen, Reinen,  
sind Reinen, Reinen) von einer Reinen  
sind eine Reinen über den Reinen,  
und in Reinen der Reinen der Reinen  
verwandten Reinen der Reinen Reinen  
sind Reinen Reinen.

### § 4

Die Reinen (Reinen) sind zu nehmen  
und alle in den letzten Reinen  
zu Reinen Reinen Reinen  
sind Reinen Reinen Reinen  
sind Reinen Reinen Reinen  
sind Reinen Reinen Reinen  
sind Reinen Reinen Reinen



- a. eine Zentralkommission mit dem Sitz in Wien;
- b. eine Landeskommision für ein jedes eines unserer Länder verordnend Landesherrn, mit dem Sitz in der Hauptstadt des Landes;
- c. eine Distriktskommission für jeden politischen Bezirk, sowie für jede größere, vom Landesherren im Einvernehmen mit der Landesherrschaft zu bezeichnende Stadt.

Die Zentralkommission besteht aus dem Kaiserlichen Ministerpräsidenten, aus dem Kaiserlichen Ministerpräsidenten, aus 6 vom Kaiserlichen Ministerpräsidenten, und 35 im Abgeordnetenaufrufe des Reiches, aus dem Kaiserlichen Ministerpräsidenten. Man den auf das Abgeordnetenaufrufe auszufüllenden Mitglieder sind:

Minister des Abgeordneten d. Kaiserlichen Hofes	9
" " " " " Nationalen	1
" " " Galizien und Krakau	7
" " " Herzogthum ob und unter der Enns	4
" " " Herzog. Oesterreich ob und unter der Enns	2
" " " Herzogthum Steiermark	2
" " " Kärnten	1
" " " Krain	1
" " " Bukovina	1
" " " Markgraffschaft Mähren	3
" " " Herzogthum Schlesien	1
" " " der kaiserlichen Gräffschaft Tirol u. d. Land Vorarlberg	2
" " " der kaiserlichen Gräffschaft Görz u. Gradiska, u. d. Stadt Triest mit dem Guberno	1

mit absoluter Stimmenmehrheit zu wählen.

Die Landeskommision besteht aus dem Landesherren oder dessen Vertreter für politische



Vergeltungsfrieden und Krisistanden, und sind  
8 bis 12 Mitglieðern, von denen die Hälfte  
vom Exekutivministerium über Vorlegung der  
Lundabriefe, die andere Hälfte über Sonderuntersuchung,  
und wenn dieser nicht vorzulegen wird,  
vom Lundabriefe selbst zu wählen sind.

Die Disziplinarkommission besteht aus 12,  
nam vom Ministerium über Vorlegung der  
Lundabriefe 6, vom Exekutivministerium 6, und sind  
4 bis 8 Mitglieðern, von denen die Hälfte  
vom Lundabriefe,  $\frac{1}{4}$  vom Lundabriefe selbst,  $\frac{1}{4}$  aber  
von der Darstellung der betræffenden Disziplin  
(Legeend of Værd) und in Zusammenhang  
mit der Darstellung vom Lundabriefe  
selbst zu wählen sind.

Die Zahl der Mitglieðer der Lundabriefe und  
Disziplinarkommissionen wird innerhalb der  
oben bestimmten Grenzen vom Ministerium  
nach eingetragenen Beschwerden der Lundabriefe  
selbst festgesetzt.

Alle Mitglieðer der Lundabriefe und Disziplinarkommissionen müssen mit der Lundabriefe  
und mit den vorzulegenden Darstellungen  
der Lundabriefe und Disziplinarkommissionen  
eingestimmt sein.

Diese Mitglieðer, außer die aus der  
Gesundheitskommissionen jedes Exekutivministerium,  
wobei auf dieselbe Weise, wie die Mitglieðer  
selbst zu wählen sind.

### S. 9.

Die im S. 8. bezeichneten Kommissionen fassen  
ihre Beschlüsse kollektiv, und veröffentlichen  
dieselben öffentlich.

Der Vorsitzende wird in der Regel  
nicht. Bei gleichzeitigen Wahlen wird der  
Anspruch zum Beschlusse gegeben, welcher der  
Vorsitzende wird.



Zur Aufstellung ist die Anwesenheit von wenigstens der Hälfte der Kommissionsmitglieder erforderlich.

Zur Gültigkeit der Beschlüsse hat der Landes- oder Distriktskommissionar, ist unentbehrlich, daß die Anzahl der Stimmen, welche durch die Abstimmungen (Lundung, Landbesitzbesitz, Leasing, oder städtische Verordnungen) vertheilt sind, gleich sei der Anzahl der Stimmen, welche die Mitglieder der Kommissionen besitzen.

#### §. 10.

Die Distrikts- (Leasing oder städtische) Kommission, hat die in § 2. bezeichneten Funktionen nach den in den §§. 3 bis 7 aufgeführten Bestimmungen in ihrem Gebiete auszuüben, mittelst der zu ergreifenden und zu beschließenden Beschlüsse die erforderlichen Localverordnungen zu erlassen, nöthigenfalls Beschlüsse zu erlassen, und die zu diesem Zwecke erforderlichen Anordnungen, mit den zur Ausführung derselben nöthigen Aufklärungen und Befehlen, der Landeskommission vorzulegen.

Die Landeskommission erstattet der ihr untergeordneten Distriktskommission ihren Bericht über die erforderlichen Beschlüsse; sie kann auch durch die Landeskommission selbst oder durch ihre Delegierten, die in der Sache vorliegenden Anordnungen und Beschlüsse auszuüben, nöthigenfalls zu beschließen, oder durch die Landeskommission zu beschließen, die Landeskommission zu bilden, und solche Punkte, die zu der Ausführung nöthigen Aufklärungen und Befehlen der Generalkommission vorzulegen.

Die Generalkommission hat zu prüfen, ob die Landeskommission die Befugnisse, welche ihnen durch das Gesetz gegeben sind, ausüben; sie hat die Landes-



summarien zu prüfen, nöthigenfalls zu be-  
richtigen, oder davon Berichtigung anzuordnen,  
die Centralcommission jedoch ferner zu prüfen, ob  
in jedem Lande erforderliche Capitalien und sonst.  
<sup>geringer</sup> ~~größer~~ der Paulistuln, und ihre Besetzung,  
von unmittelbaren Provinzialversammlungen  
ausgeht, und der daraufhin Paulistuln vor-  
geschriebenen erscheinenden Paulstuln von,  
darauf, für gewisse Marylisen von,  
geboten, und eine Oeffnung dieser Marylisen-  
gen, mit Berücksichtigung der jedem Lande  
im Zeitraume der Aufhebung der Commission  
vorgeschriebenen Paulstuln von, und der  
in jedem Lande bestimmten Landes-<sup>ausgaben</sup> u. d. g.  
stellen zu Paulstuln. Auswärtig in La-  
ge, wie es für ein jedes Land bestimmt ist.  
Allerlei Auswärtigverhältnisse (§ 1) zu stellen.

## § 11.

Die Auswärtig der Centralcommission sind  
durch das Ministerium mit dessen eigenen  
Auswärtig, von Ministerialen zur weiteren  
gesetzlichen Befugnis (§ 1) vorzubringen.

## § 12

### Auswärtig. Bestimmungen.

<sup>§ 12</sup>  
Es liegen die ersten Paulstuln Auswärtig.  
stellen der einzelnen Provinzen nach den Bestim-  
mungen dieses Gesetzes nicht festzusetzen sein wird,  
ist die Auswärtigstellen für jedes Land  
nachdem Auswärtig zu bestimmen, welche zwei-  
ten der Provinzialen in den letzten 3 Jahren  
von diesem Auswärtig auszuweisen. Einem der Paul-  
stuln, und zwar, welche von jungen Provinzen aus-  
weist werden, bestimmt.

Für die ersten Befugnis der Auswärtig.  
stellen nach diesem Gesetz, sind die in § 2  
bestimmten Befugnis und die 15. Jahren  
1855 bis 1869 zu bestimmen.







a) Hypothekendarlehen,  
b) Pfandzinsen,  
c) und Restzinsen (§ 3. a.) vorzugsweise an  
Rückzahlungen,  
sind abgesetzt, n. z. nach folgender Reihenfolge:  
1. für die Zeit, in der die Pfandzinsen, bei  
Ausnahme der Zahlung der Zinsen ab dem ersten  
Zinszahlungstermin der Restzinsen (Grund- und Zinsen)  
sicher ist; -  
2. für die Zeit, in der die Zinsen, bei Ausnahm der La-  
stung der Grundzinsen jenseits der Grund-  
sicher ist; -  
3. für die Zeit, in der die Zinsen, inso-  
fern die Zinsen nicht in einzelnen Grund-  
stücken, kleinen und großen Restzinsen  
bestehen; -  
jenseits der, das betreffende Restzinsen  
vorzugsweise an Rückzahlungen und dem Ab-  
schreiben der Zinsen zum Hypothekendar-  
lehen Restzinsen oder Rückzahlungen, -  
zuerst gemeindefürsorglich, dann befristet, und  
endlich in einem Landesministerium zu  
bestimmen.

§ 8

Die Zinsen über die im § 3. b. bezeichneten  
Zinsformen sind in der betreffenden Rest-  
zinsen, auf welche sich die im § 8. angeführten  
den Zinsen beziehen, zu setzen, in der Folge.  
Auch von der Restzinsen und zu befristen, und  
zuerst gemeindefürsorglich, dann befristet, und  
endlich in einem Landesministerium zu  
bestimmen. -

III

Die Zinsen der Zinsen

§ 8

Mit der Vermehrung, Pfortung und Zinsen  
umstellung der verschiedenen Zinsen  
werden spezielle Bestimmungen beauf-  
tragt, n. z.



Entwurf

zu einem Landtagcontracte, betragend die Vertheilung  
der Reichsteuern / Grund- und Gebäudesteuern / auf die  
Freiländer.

Erster Theil.Allgemeine Bestimmungen.

§ 1.

Gesamt-Jahresbetrag der einkomm.  
dieser Reichsteuern.

Für vorerwähnte  
 einkomm. Steuern  
 von 10 zu 10  
 Jahren festgesetzt

Der gesamte Jahresbetrag der  
 einkomm. Reichsteuern für den  
 Haushaltsatz wird immer im Voraus  
 auf die Perioden von 10 Jahren fest-  
 gesetzt.

Die erste 10jährige Periode be-  
 ginnt mit dem Verwaltungsjahre  
 1866.

Als der gesamte Jahresbetrag  
 der einkomm. Reichsteuern  
 wird für diese erste Periode  
 der Durchschnitt der in diesen  
 Jahren in den Jahren 1860. bis  
 einschließl. 1862. einkomm. Steuern  
 betragend, nach Abzug der in die-  
 sen Jahren bewilligten Mayländer  
 festgesetzt.

§ 2.

Der den Vertheilung auf die freien  
Länder.  
Landbesitzer.

Die Vertheilung des gesamten Jahres-  
 betrags der einkomm. Reichsteuern  
 von auf die Freiländer, geschieht



auf die, im I. I. bezugsnehmende Periode,  
in nachstehender Art:

a) Die eine Hälfte des zu  
den Leistungen wird auf die son-  
derlichen in demselben Verhältnisse  
vertheilt, in welchem die gesammte  
Leistung der besagten Periode  
in der vorangehenden Periode  
auf denselben vertheilt wurde.

Auf die erste, mit dem Kon-  
ventions-Jahre 1866 beginnende  
Periode, wird diese Hälfte auf  
die einzelnen Staaten nach  
denjenigen Leistungen der vor-  
hergehenden Realitäten vertheilt,  
welche jedes Land in den  
Jahren 1860 bis 1862 durchschnittlich  
erhielt.

b) Die zweite Hälfte der ge-  
samten Leistung der vor-  
hergehenden Realitäten wird auf die  
einzelnen Staaten nach dem  
Lange des Staatsvertrags der  
Realitäten (S. 18) in diesem Ver-  
hältnisse vertheilt, in welchem  
die Staatsverträge der Realitäten  
jedes einzelnen Land  
erhielt.

Darüber die Vertheilung auf  
jedes Land und die jähr-  
liche Leistung an den vor-  
hergehenden

\* päpstliche Staaten zum Kon-  
ventionen der Realitäten



## Zweiter Theil

### Sammlung des Rheinwerthes der Analtäten.

Grundlagen zur Sammlung des  
Rheinwerthes.

§ 7.

Als Grundlagen zur Sammlung des Rheinwerthes der Analtäten werden die Daten über die Veräußerungs-Preise der Analtäten und über die von den Analtäten gezahlten Rheinwerthsummen.

Diese Daten werden aus <sup>je zwei</sup> Jahren gesammelt, die im drei Jahre dauernden Periode vorgehen, und welche die Vertheilung der vertheilten Analtäten auf die Rheinländer zu geschehen hat. (§ 4.).

Für die erste Periode, die mit dem Vertheilungsjahre 1806 anfängt, werden diese Daten aus den Jahren 1850. bis 1862. gesammelt.

Daten über die Veräußerungs-  
Preise der Analtäten.

§ 8.

Die Daten über die Veräußerungs-Preise der Analtäten werden aus allen Aufst., in denen, die gesammelt werden können, gezogen, und genau welche der signifikanten der Analtäten, das ist eines Grundes mit ~~der~~ oder Gebüdes, oder aus einem Theile eines Grundes



und ~~Lebens~~ von Gebürden, von nimmern.  
von auf die andern übergeht, und in welchen  
der Punkt der Anlichkeit begründet ist.

Ergänzungen für offentliche Zwecke,  
so wie auf die Vermögensverwaltungsgründe der im  
§ 11. lit. c. begründeten Justiz- und  
andern nicht berücksichtigt.

### Prüfung und Ermittelung der Daten.

§ 9.

Die aus den Urkunden ersetzten Daten  
über die Vermögensverwaltungsgründe der Anlichkeiten  
werden geprüft, und nöthigenfalls berichtigt:

- a.) hinsichtlich der Anlichkeit, der Lebens-  
zeiten und der Ursprungs der Anlichkeit,
- b.) hinsichtlich des Punktes der Anlichkeit.  
(§ 10. bis 14).

### Ermittelung des Punktes der Anlichkeit.

§ 10.

Der Punkt der Anlichkeit wird in "stammfö-  
rmiger" Weise bestimmt und so angenommen,  
wenn in dem, die Person verbindenden  
Urkunden begründet ist.

§ 11.

Wenn in den Urkunden ausdrückliche  
Verwaltungsgründe sind der Personals.  
wird



worin die werthvollen Gegenstände  
abgeschlagen, in wie weit der vorhandene  
Gegenstand mit der Qualität im Innern für die  
Qualität vorzubereiten kann verwendet wird.

Folgende Gegenstände sind:

- A). bewegliche Gegenstände,
- B). speziell mit der Qualität verbundenen  
Gegenständen, die werden dem Grund nach der Gebrauchs-  
dauer unterschieden, z. B. der Kunst der Holz-  
arbeit, der Stein auf dem Grund und Boden,  
verarbeitete Gegenstände, Knochengeräthe u. d. gl.
- C). Zinkwerkzeuge, Eisenwerkzeuge, Eisen-  
werkzeuge, Messer, Zingelwerkzeuge,  
Kalkwerkzeuge und andere Eisen-  
Gegenstände, von welchen ein Eisenwerkzeug unterschieden  
wird.

## S. 12.

Zu dem in dem Urtheil ausgesprochenen  
Voraussetzungsgrunde der Qualität wird der  
Bezugsgegenstand der werthvollen Gegenstände  
ersten Grades, in wie weit der vorhandene  
Gegenstand in dem Urtheil ausgesprochenen  
Voraussetzungsgrunde der Qualität, in der  
Zusammenfassung der ersten zu einem übernehmenden  
Gegenstand.



2  
Einfu Leysten sind:

a) Der Jersens betrug im vermittelten Anl.  
Annen (freund im Werth = und der Landes-  
güßflügen) welche von der betreffenden Anl.  
für in dem isen Vermögensrechnung unmittelbar  
sonnengewinnung Jersu muthmaßl würden,  
jedoch nach Absehung der Annen und Güßflügen,  
welche von der Gegenständen, deren Werth  
nach dem §. 11. von dem Vermögensrechnungszweck  
der Anlithet abgezogen wird, muthmaßl  
werden;

b) Sngzelle mit der Anlithet verbundenen  
Leysten, wie z. B. Wald- und Vieh-Immunitäten,  
zufällig Jersu oder Kräftstärkung zu Gunsten  
dritter Personen, in d. zgl.

c) Ein Pflicht zur Verzeßung der Anlithet oder  
zur Substanzierung anderer Verbindlichkeiten.

### § 13.

Bei der Bestimmung des Werthes der in  
den §§ 11 und 12. bezeichneten Gegenständen  
und Leysten sind nachstehende Normen zu  
beobachten:

a) als Grundsätze zu dieser Bestimmung sollen  
zuerst angewendet werden: der, in dem die  
Kaufmann verbundenen Umständen steht,

falltman



selbstnen Verbindungen; in Ausführung  
 der ~~Verbindungen~~ dieser Verbindungen, in der,  
 An, welche zur Errichtung der Räume und der  
 inneren Gebäuße und der gesetzlich vorgeschriebenen  
 Errichtung der Ablosung oder  
 Regulierung der Grundlasten und der gemein-  
 schaftlichen Grundbesitz- und Errichtungsbau,  
 dienen sollen;

- b) in Ausführung der unter a) bezeichneten  
 Verbindungen und Sätze, über, in wie weit  
 diese sich als ungenügend erweisen, wird der  
 Markt durch bestimmt, mit dem Lokalsverhältnis,  
 der gemein bekannten Verhältnisse bestimmt.
- c) gemeinlich wirdverkauft und für,  
 Sätzen, werden, in wie weit ist Kapital,  
 werth in der unter a) bezeichneten Verab-  
 undungen und Sätzen nicht bestimmt ist, in einem  
 Feststehenden gesetzlich, und vornehmlich für  
 alle Provinzen gleichen Zinsfußes kapitalisiert.
- d) bei Festlegung des Marktes von in § 11. bezeichneten  
 unter Grenzen, sollen die von denselben  
 bezeichneten Räume berücksichtigt werden.

#### § 14.

Der in der Natur ausgedrückte Sinn  
 der Anordnungen, betrifft die Ab- und Zerschlagung



des Marktes, der in den §§ 11 und 12. vor-  
geführt gegenwärtig und letzten, wird als  
der wirkliche Vermögensvergleichs-Punkt der An-  
lieh angenommen.

(Anmerkung des  
Verstimmers des Anwalts)  
Vermögensvergleichs des Anwalts.

§ 15.

Der Punkt der Vermögensvergleichs-Punkt der  
in einem Anwaltsvergleich in der in § 7.  
bezeichneten zum gegenwärtigen An-  
waltsvergleich, bildet den ersten Sektor der Ver-  
stimmung des Vermögensvergleichs sämtlicher  
Anwaltsvergleichs-Punkte.

§ 16.

Der zweite Sektor bildet den Punkt  
des vorwärtigen Anwaltsvergleichs, welcher von  
dem gegenwärtigen Anwaltsvergleich mit-  
genommen werden.

Die Punkte werden für jeden  
der gegenwärtigen Anwaltsvergleich in einem fol-  
genden Kontext angenommen, der für in  
jeden Sektor zu entnehmen ist, welcher  
der gegenwärtigen Punkte, für welche der  
Anwaltsvergleich des vorwärtigen Anwaltsvergleich  
auf den Anwaltsvergleich angenommen wird, um den  
Sektor vorzugeben.



## § 17.

Dem dritten Sektor zur Bestimmung des  
 Vermögenswerths sämtlicher Anhaltstheile seines  
 Anwalts bildet der gesammte Jahresbe-  
 trag der vermuthlichen Anwaltsämner, wel-  
 cher für dieses Anwalts als vermuthliches  
 Leichts-Contingent für die vorangehenden  
 der gesetzlich fixirten festgesetzt war.

Bei Bestimmung des Anwaltsvermögens  
 für die ersten, mit dem Jahre 1866 beginnenden  
 Periode, wird als der dritte Sektor der ge-  
 sammte Betrag der vermuthlichen Anwaltsämner,  
 welcher das Anwalts in dem Jahre 1866 bis 1862  
 durchschnittlich betrug, angenommen.

## § 18.

Auf Grund der ersten drei Sektoren  
 wird der Vermögenswerth sämtlicher Anhalt-  
 theile seines Anwalts in der Art bestimmt,  
 durch welche Vermögenswerth zu dem gesammten  
 Jahresbetrage der vermuthlichen Anwaltsäm-  
 ner (§ 17.) sich verhält, wie sich der Sum-  
 me der Periode der vorangehenden Anhalt-  
 theile (§ 15) zu der Summe der vermuthlichen,  
 von diesen Anhaltstheilen bezugsnehmenden Anwal-  
 tsämner (§ 16.) verhält. —



Dritter Theil  
Von der Einweisungsfürsorge.

Im Allgemeinen.

S. 19.

Zur Einweisung der auf die  
 Wartfiling der unvollständigen  
 Kerkstücken auf die Kerkländer  
 sich beziehenden Angelegenheiten, werden  
 für jeden Fall der Einweisung  
 dieser Wartfiling (S. 2) Spezial-  
 kommissionen gebildet, nemlich:

I. Lokalkommissionen, je eine  
 für jeden Verwaltungsbereich  
 (i. d. Kerk, Bezirk u. d. g.) mit  
 dem Sitz in der Hauptort  
 des Bezirks.

II. Landeskommissionen, je eine  
 für jedes einer oder mehrerer  
 gegenständliches Land, mit dem  
 Sitz in der Hauptort des Landes.

III. Die Zentralkommission in Wien.

Die Lokalk- und Landeskommissionen werden nemlich aus  
 auf zwei, die Zentralkommission  
 nemlich aus vier Personen von dem  
 Beginn der Periode, für welche  
 die Wartfiling der unvollständigen  
 Kerkstücken auf die Kerkländer  
 zu geschehen hat, gebildet. —

Allu



Alle k. k. Landesräthe sind zur  
gleicht die Landeskommissionen  
zu ihren Angelegenheiten nöthigen  
Materialien zur Verfügung  
zu stellen.

Diese Kommissionen werden  
nach Beendigung der ihnen zu-  
gewiesenen Verwaltung der  
Herrn, aufgelöst.

§. 20.

### I. Bezirkskommissionen

Die Bezirkskommission besteht:  
a) aus dem Bezirksvorsteher,  
als dem Vorsitzenden;  
b) aus vier, fünf die ~~Landes~~<sup>Bezirks</sup>  
Anleitung, und in Ermangelung  
dieser Vertretung aus dem Landes-  
Ausföhrer am nächsten Mitgliedern;  
c) aus vier von der Regierung  
ernannten Mitgliedern, von  
denen wenigstens zwei mit den  
landwirtschaftlichen Verhältnissen  
des Bezirks genau bekannt sein  
müssen.

Die Kommissions-Glieder haben  
Einsatzmänner, die von denselben  
Angewiesen werden müssen,  
welche die Mitglieder ernennen.

§. 21.

Die Bezirkskommissionen prüfen

Die Landesregierung  
moll kommen  
moll thun



und bezieht die Daten über  
die Mannungsverhältnisse der  
Karlstädter und über die von den  
selben bezugssten Mannern in der,  
in den J. 7. bis 14. und 16. bezieht  
nden Art.

In Wetzellen nennt sie das  
unabhängige, bezieht die selben  
und ordnet Lehrsatzensystemen  
an, deren Voraussetzungen sie ihren  
Mitgliedern, oder anderen Per-  
sonen zuweist.

Die Lutzke-Kommission stellt  
die günstigsten Daten in Anbetracht  
zusammen, und legt diese An-  
weise, samt den notwendigen  
Befehlen der Landes-Kommission  
vor.

## S. 22.

Die Kommission verlangt die Gasföhr-  
kollektoren.

Die Gasföhrer wurden in der  
absoluten Himmelsmessung ge-  
fagt.

Der Kommissar hat keine  
Himmelsmessung; er entscheidet jedoch bei  
Himmelsmessung, um abzu-  
messen die Aufstiege, welche mit Zu-  
nähme seiner Himmelsmessung die



Die absolute Stimmenmehrheit  
erhalten soll, zur Befestigung derselben.

§. 23.

Zur Befestigung ist die An-  
wesenheit des Vorsitzenden und  
mindestens einer kommission-  
Mitglieder erforderlich.

Zur Gültigkeit der Befestigung  
ist auch erforderlich, damit die  
Anzahl der Stimmen, durch  
die <sup>Legation</sup> ~~Legation~~ vertretenen durch  
den Landespräsidenten ernannten  
Mitglieder, gleich sein der Anzahl  
der Stimmen durch die Regie-  
rung ernannten Mitglieder.

§. 24.

Im Falle die absolute Stimmen-  
mehrheit nicht erreicht werden  
kann, oder wenn die Hälfte  
der stimmanden Mitglieder  
dieses verlangt, — wird die Ange-  
legenheit der Landeskommission  
zur Entscheidung vorgelegt.

§. 25.

II. Landeskommissionen. Die Landeskommission besteht ~~aus~~

a) aus dem Vorkatheten oder  
aus zwei Vorkatheten, als ~~Land~~  
Vorsitzenden;

b



~~Tritt~~ <sup>der</sup> Landbesitzer  
molekulaner wüßigen

b) und zwar, vom Lande Aus-  
scheiden unmöglichen Mitglücken;  
c) und zwar, von der Regierung  
unermittelten Mitglücken, von der  
von wenigstens zwei mit der  
Landwirtschaftlichen Wissenschaften  
das Lande genau bekannt seyn  
müssen.

Die Mitglücken der Lande kom-  
missionen haben gesetzlich, und  
die von denselben Angewandten und  
unmittelbar, welche die Mitglücken  
der Lande kommissionen

### §. 26.

Die Lande kommissionen besteht  
aus <sup>ausgewählten</sup> Lande kommissionen  
<sup>Landeskommissionen</sup> und überweist davon  
Hälfte einer ihrer Mitglücken  
der Lande kommissionen von ihrer Zulassung  
an Personen.

Die kommissionen in Fällen des §. 24,  
gibt die ihre von der Lande kom-  
missionen vorgeschlagenen Ausweise;  
stellt einen summarischen Lande  
Ausweis über die Vermögens-  
stände der Realitäten und der, von  
denselben bezahlten Steuern zu-  
sammen, und legt denselben samt  
den Lande Ausweisen und der



nützigen Besulgen der Zentral-  
Kommission vor.

S. 27.

Die Bestimmungen der S. S. 22 und 23.  
beziehen sich auf die Landes-  
Kommissionen.

S. 28.

### III. Zentral-Kommission.

Die Zentral-Kommission besteht  
aus dem vom Kaiser ernannten  
Präsidenten, und aus drei, durch  
die Landtage aus ihrer Mitte  
ernannten Mitgliedern.

Der Aufsicht der Mitglieder der  
Zentral-Kommission steht ein  
Reisegesetz fest.

Dieser Aufsicht unterstehen die  
Kantonsräthe in der Art vertheilt,  
damit die Zahl der aus jedem  
Kantonen durch den Landtag  
ernannten kommission's Mitglieder  
der zu der Gesamtheit der kom-  
mission's Mitglieder sich verhält,  
wie sich die Anzahl der Abgeordneten  
dieses Kantons zu der  
Gesamtheit der Abgeordneten  
im Abgeordnetenrathe des Reichs  
verhält.

S. 29.



§. 29.

Die Zentral-Kommission prüft die ihr von den Landes-Kommissionen vorgelegten Aktenstücke, basirt auf Grundlage derselben den Voranschlag der Qualitäten eines jeden Kandidaten, und stellt den Gesamtsatz der vorzuziehenden Realitäten auf die Kandidaten. (§. 2.)

Für die Überlegung der  
der Operate  
von der Land  
Ministerie, zur  
Vorlegung, welche  
dieselben von  
Landes-Kommissionen  
vorgelegt.

§. 30.

Zur Befestigung ist die Anwesenheit des Vorsitzenden und wenigstens zweier Dritttheile der Kommissionen Mitglieder erforderlich.

Die Bestimmungen des §. 22. basiren sich auf die Zentral-Kommission.



Kaustainen, bildet das <sup>unver-</sup>  
 liche Landes <sup>Landes</sup> Kontingent.

Das Königreich Galizien  
 und Lodomerien samt dem  
 Großfürstenthum Krakau haben,  
 nachdem sie ein freies Land bil-  
 den, ein einziges Kontingent.

## N. 3.

Vertheilung der Zusätze.

Die Zusätze zu den unver-  
 lichen Kaustainen für den  
 Hauptsatz werden auf die  
 einzelnen Freiländer im  
 Verhältniß zu den <sup>Landes</sup> ~~unver-~~  
 Landes <sup>Landes</sup> Kontingen-  
 ten vertheilt.

## N. 4.

Vertheilung der Kaustainen  
 im Innern der Freiländer.

Die Festsetzung und Abän-  
 derung der Steuern, nach wel-  
 chen das, auf jedes Freiland  
 entfallende unverlliche Landes-  
 kontingent und die Zusätze  
 zu denselben, im Innern des  
 Landes auf die einzelnen  
 Verwaltungsbereiche, d. h. auf die  
 Kreise, Bezirke u. d. l. auf die  
 einzelnen Gemeinden, und auf  
 die einzelnen Kontribuenten  
 zu vertheilen sind, ist Gegenstand  
 der Landesgesetzgebung.



J. 5.

Von überaus fern Bestimmungen Lib nicht die Vertheilung der  
Karlsruhe auf die Freiheiten  
der nach den Bestimmungen  
des gegenwärtigen Gesetzes  
zu Wende kommt, wird das  
erwähnte Karlsruhe Land  
kontingent für jedes Frei-  
heits Land den erwähnten Kar-  
lsruhe in den Verwaltungs-  
Jahren 1860 bis 1862 unver-  
ändert ge- lassen.

Einzelnen Personen bestimmt,  
 welche das betreffende Kontingent

J. 6.

Wie lange nicht in einem  
 Kontingent eine neue Grund-  
 lage zur Vertheilung der  
 Karlsruhe auf ein einzelnes  
 Land, Gemeinden und Kon-  
 tributionen durch ein Landes-  
 gesetz beschaffen und in Ausführung  
 gebracht werden wird, so lange  
 wird diese Vertheilung auf  
 den Grundtagen verbleiben, welche  
 im Jahre 1862. vorhanden  
 waren.











to the ~~max~~  
to stand prevz, dai  
205

Witzgimpel nie,  
be Linné.

543

Die Vermögensverhältnisse  
der Anwaltinnen sind zu ~~untersuchen~~  
nacherforschen und alle Jahre  
in der letzten <sup>(15)</sup> Person zu  
Bemerkungsberechnen, schriftliche,  
~~unverbindliche~~ Mitteilungen (mit  
Ausschluss der Expropriationen  
für öffentliche Zwecke) auf  
Grund welcher das Eigentum  
ihrer Anwaltin (nicht Grundstück,  
Mitgliedschaften, Erb, etc.)  
von einer Person auf eine  
andere übertragen wurde,  
und sie erklären das zwischen  
den Parteien ~~unverändert~~  
bestehende ~~Verhältnis~~  
angemessen ausgedrückt  
möglichst.

Wann die Frucht fällt, man  
Lohnkosten, Arbeitskosten,  
Produktionskosten, Lohn-  
kosten ~~...~~, Steuern, u. v.  
dgl. in die Kosten der  
bei dem von Lohn der  
Produktion gehen der  
Kosten ~~...~~, sind aus-  
zuweisen.

553 4

der Kunstgelehrte (Kunstgelehrte)  
sind zu untersuchen und alle  
in der Natur zu Formen zu  
Hundert vorkommen, schriftliche  
Merkmalen, auf demselben wahren  
Landwirtschaftlichen Anzeichen  
(Grundstücke, Wirtschaftliche Baugesetze  
mit oder ohne Hölzer) auf nicht  
weniger als 3 und nicht mehr



5/25

[illegible][illegible]

Der Ring der  $AB$  = und Ziffern  
benutzt so kann ich alle kann  
der Anordnungsungsmittel.

Und noch die Anleitet als  
folgt der Schrift vñ der  
Person ist der Logik, der  
Sprache, der Wissenschaft, der  
Kunst, der Religion, der  
für die von ihnen ist  
unvermeidlich







stetne stehne Bogens, zu  
behalten, ~~und~~ in Prognosen  
von der Anzahl der viel zu  
drücken, und zu ~~abzählen~~  
bestimmen

587

der Nutzen über der in  
§ 3 C bezeichneten Zufußlöcher  
sind in Betracht der folgenden  
Qualitäten, mit welcher sie  
in § 7 ~~bezeichnet~~ bezeichnet  
werden beizubringen, zu vermeiden,  
in Betracht man das  
Anschauen der bezeichneten  
und (zuerst) von unten, und  
dann von oben und  
in einem Lichte, so wie man  
beizubringen,  
zusammenzufassen.

夫 III

Reichsminister Bräuer

~~510~~ 8

zum Zweck mit dem  
Kommunikation, Kaufmann und  
Zusammenstellung der vorge-  
zeichneten Liste werden  
spezieller Kommissionen  
ernannt, u. z.

a) vier Zentner Korn für  
mit dem Stroh in Wein; —  
b) vier Leinwand Korn für  
für ein Jahr dänisch einen  
Leinwand mit dem Stroh  
Zentner mit dem Stroh in  
den Kornstreu der Leinwand;  
c) vier Stroh Korn für  
für ein Jahr reguläres Lager  
je vier für ein Jahr größer, wenn  
Leinwand in einem Korn mit  
dem Leinwandstreu zu bezeugen  
Hundt. (1000 Korn)

[illegible]







und aus ~~dem~~ 8 bis 12  
Mitgliedern, von denen der  
größte von der Gemeindegemeinschaft  
über die Verwaltung der Landbesitzung,  
der andere größte oder man  
Landesrat, und wenn keiner  
nicht mehr als einer von  
Landbesitzern gewählt  
wird.

(Distrikt  
der ~~Landbesitzer~~ Gemeindegemeinschaft  
aus einem von der Gemeindegemeinschaft  
über die Verwaltung der Landbesitzung  
des Gemeindegemeinschafts  
und aus 4 bis 8 Mitgliedern,  
von denen der größte von der  
Landbesitzung, 1/4 von der Landbesitzung  
Landbesitzer, 1/4 oder man der  
Verwaltung der Landbesitzung  
Distrikt (Landbesitzer v. Stadt)  
und in der Verwaltung einer  
jeden Verwaltung von  
Landbesitzern gewählt  
wird.

Der Zahl der Mitglieder  
der Landbesitzung in der Gemeindegemeinschaft  
von der Gemeindegemeinschaft wird  
innerhalb der oben bestimmten  
Grenzen von der Gemeindegemeinschaft  
nach der Zahl der Gemeindegemeinschaften  
der Landbesitzung fest-  
gestellt.

Alle Mitglieder der Landbesitzung  
und der Gemeindegemeinschaft müssen  
mit der Landbesitzung in der  
der Gemeindegemeinschaften der Gemeindegemeinschaften  
der Landbesitzung in der Gemeindegemeinschaft für  
weder für ungenügend oder  
genügend bekannt sein.



der Mitgliden obzue  
wir nur der Zuzue  
Bemerkungen geben  
müssen, welche aus  
dieser Zeit nur der  
Mitgliden folgt  
wird.

# § 9

der in § 8 benutzten  
Bemerkungen geben wir  
Lageplan der  
nach absoluten  
Merkmalen.

der Mergelstein  
in der Lage ist. Der  
Lageplan der  
nach absoluten  
Merkmalen.

der Lageplan der  
nach absoluten  
Merkmalen.

der Lageplan der  
nach absoluten  
Merkmalen.

der Lageplan der  
nach absoluten  
Merkmalen.



der Distrikts- (Lager-  
oder städtischer) Commission  
sind die in § 2 bezeichneten  
Aemter, wozu die in den  
§§ 4 bis 87 aufgeführten  
Bestimmungen in ihrem  
Gebiete einzumitteln, zu  
erheben und zusammenzu-  
stellen, ferner die erforderlichen  
Localaufzeichnungen zu  
erheben, nöthigenfalls  
Vorstudien zu veranstalten,  
und die zu Herab- u.  
beruhen derartigen und  
zusammenstellungen,  
der Landbestimmung, mit  
den zum Grundbesitz  
erforderlichen nöthigen Aufzeich-  
nungen in Folge zu, wo die  
Landbestimmung möglich  
sind.

Die Landbestimmung  
erfolgt die ist mit dem  
Distrikts-Commissionen ihrer  
Land die erforderlichen  
Aufzeichnungen; sie übermitteln  
ihnen die besten mit dem  
selbst oder durch ihre Agenten;  
sie sind die in den vorgelagerten  
Aufzeichnungen zu zusammenstellen  
zu erheben, erforderlichen-  
falls zu bekräftigen, ferner  
Landbestimmungen zu  
bilden, und diese somit  
den zu den Grund-  
besitz nöthigen Aufzeichnungen

Für den von der Commission  
erhobene Aufzeichnungen,



















